Stadtratssitzung 26.10.2026 - Inhaltsverzeichnis

2. Tagesordnung - öffentlicher Teil (Seite 3)

TOP 2.1. - Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister (Seite 3)

TOP 2.2. - Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit (Seite 3)

TOP 2.3. - Feststellung der Tagesordnung (Seite 3)

TOP 2.4. - Benennung von zwei Stadträten zur Protokollunterzeichnung (Seite 3)

TOP 2.5. - Bestätigung des Protokolls vom 24.08.2026 (Seite 3)

TOP 2.6. - Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen (Seite 3)

B 099/2026 - Vorentwurf des Bebauungsplanes „Sondergebiet Caravanstellplatz an der Göltzschtalbrücke im Ortsteil Mylau der Stadt Reichenbach im Vogtland“ in der Fassung vom 12.08.2026 - Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Nachbargemeinden – Stellungnahme der Stadt Lengenfeld (Seite 3)

TOP 2.7. - Informationen des Bürgermeisters (Seite 3)

TOP 2.8. - Anfragen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger (Seite 3)

TOP 2.9. - BV 090/2026 - 9. Änderungssatzung zur Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen (Seite 3)

TOP 2.9. - Beschlussvorlage 090/2026 (Seite 5)

TOP 2.9. - Anlage 1 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Betriebskosten 2025 (Seite 7)

TOP 2.9. - Anlage 2 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Elternbeiträge 2024/2025 (Seite 8)

TOP 2.9. - Anlage 3 zu Beschlussvorlage 090/2026 - 9. Änderungssatzung (Seite 10)

TOP 2.9. - Anlage 4 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Elternbeiträge ab 2027 (Seite 13)

TOP 2.10. - IV 091/2026 - Aktualisierung der Rahmenvereinbarungen mit den freien Trägern für die Kindertageseinrichtungen auf dem Stadtgebiet (Seite 3)

TOP 2.10. - Informationsvorlage 091/2026 (Seite 14)

TOP 2.11. - IV 100/2026 - Beteiligungsberichte 2016 – 2018 (Seite 3)

TOP 2.11. - Informationsvorlage 100/2026 (Seite 16)

TOP 2.11. - Anlage 1 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2016 (Seite 18)

TOP 2.11. - Anlage 2 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2017 (Seite 144)

TOP 2.11. - Anlage 3 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2018 (Seite 280)

TOP 2.12.- Anfragen der Stadträte und Ortsvorsteher (Seite 3)

2. Tagesordnung - öffentlicher Teil

Tagesordnung

öffentlich

TOP 2.1. - Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister

TOP 2.2. - Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

TOP 2.3. - Feststellung der Tagesordnung

TOP 2.4. - Benennung von zwei Stadträten zur Protokollunterzeichnung

TOP 2.5. - Bestätigung des Protokolls vom 24.08.2026

TOP 2.6. - Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

B 099/2026 - Vorentwurf des Bebauungsplanes „Sondergebiet Caravanstellplatz an der Göltzschtalbrücke im Ortsteil Mylau der Stadt Reichenbach im Vogtland“ in der Fassung vom 12.08.2026 - Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Nachbargemeinden – Stellungnahme der Stadt Lengenfeld

TOP 2.7. - Informationen des Bürgermeisters

TOP 2.8. - Anfragen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

TOP 2.9. - BV 090/2026 - 9. Änderungssatzung zur Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen

TOP 2.9. - Beschlussvorlage 090/2026 *(Seite 5)*

TOP 2.9. - Anlage 1 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Betriebskosten 2025 *(Seite 7)*

TOP 2.9. - Anlage 2 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Elternbeiträge 2024/2025 *(Seite 8)*

TOP 2.9. - Anlage 3 zu Beschlussvorlage 090/2026 - 9. Änderungssatzung *(Seite 10)*

TOP 2.9. - Anlage 4 zu Beschlussvorlage 090/2026 - Elternbeiträge ab 2027 *(Seite 13)*

TOP 2.10. - IV 091/2026 - Aktualisierung der Rahmenvereinbarungen mit den freien Trägern für die Kindertageseinrichtungen auf dem Stadtgebiet

TOP 2.10. - Informationsvorlage 091/2026 *(Seite 14)*

TOP 2.11. - IV 100/2026 - Beteiligungsberichte 2016 – 2018

TOP 2.11. - Informationsvorlage 100/2026 *(Seite 16)*

TOP 2.11. - Anlage 1 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2016

(Seite 18)

TOP 2.11. - Anlage 2 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2017

(Seite 144)

TOP 2.11. - Anlage 3 zur Informationsvorlage 100/2026 - Beteiligungsbericht 2018

(Seite 280)

TOP 2.12.- Anfragen der Stadträte und Ortsvorsteher

TOP 2.13. - Sonstiges

Stadt Lengenfeld
Hauptamt

TOP
Bearbeitung: Frau Sönnichsen

Tagesordnung

öffentlich

Beschlussvorlage
öffentlich

Drucksachen-Nr.
090/2026

Externe Dokumente (Anlagen)
Betriebskosten 2025, 9. Änderungssatzung, Tabelle Elternbeiträge ab 01.01.2027

Betreff
9. Änderungssatzung zur Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen

Eventuelle Begründung der Dringlichkeit

Finanzielle Auswirkungen		Stellenplanmäßige Auswirkungen	
x Ja, sh. Begründung	☐ Nein	☐ Ja, sh. Begründung	x Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	Datum	Unterschrift
Federführung:		
Bürgermeister		
Beteiligt:		
Stadtkämmerei		
Genehmigung/Freigabe durch BM		

Beratungsfolge	Sitzung am	Ergebnis	ö/nö
Verwaltungs- und Finanzausschuss	20.10.2026		nö
Stadtrat	26.10.2026		ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt die 9. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Danach betragen die monatlichen Elternbeiträge je Kind der Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Lengenfeld ab 01.01.2027

	Vollständ. Familie	Alleiner-ziehende
Krippe 9 Std.	248,50 EUR	223,65 EUR
Kindergarten 9 Std.	161,06 EUR	144,95 EUR
Hort 6 Std.	86,97 EUR	78,27 EUR

Tagesordnung

öffentlich

Begründung

Die Berechnung der Betriebskosten zur jährlichen Anpassung der Betriebskosten in Kindertageseinrichtungen der Stadt Lengenfeld hat eine Erhöhung der Elternbeiträge ergeben. Die durchschnittlichen Betriebskosten pro Volltagsplatz und Monat betragen für:

Kinderkrippe	(9h)	1.386,19 EUR
Kindergarten	(9h)	577,58 EUR
Hort	(6h)	312,73 EUR.

In der Gegenüberstellung der Betriebskosten für das Jahr 2022 (Grundlage der letzten Elternbeitragserhöhung) ergibt sich eine Erhöhung der Betriebskosten des Jahres 2025 für:

Kinderkrippe	(9h)	um	89,32 EUR
Kindergarten	(9h)	um	37,21 EUR
Hort	(6h)	um	20,05 EUR.

Die Elternbeiträge pro Kind und Monat erhöhen sich auf der Grundlage der Betriebskosten 2025 für:

Kinderkrippe	(9h)	um	**22,75 EUR**	auf	248,50 EUR
Kindergarten	(9h)	um	**13,13 EUR**	auf	161,06 EUR
Hort	(6h)	um	**4,18 EUR**	auf	86,97 EUR.

Der Beschluss wird unter der Zustimmung des Landratsamtes (Jugendamt) und der freien Träger gefasst.

Produktgruppe 365	**Produktgruppenbezeichnung** Kindertageseinrichtungen	**Produkt/Leistung**	**Produkt-/Leistungsbezeichnung**

Investive Kosten der Maßnahme (Investitionskosten) (früherer Vermögenshaushalt)

	Betrag	**Sachkonto**	**Veranschlagt in (Jahr)**	**Noch bereitzustellen**	**Deckung**
Auszahlungen					
Einzahlungen					
Investiver Finanzsaldo					

Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme jährlich einschließlich kalkulatorische Kosten (Folgekosten) ☐

Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme (früherer Verwaltungshaushalt) ☐

	Betrag	**Sachkonto**	**Veranschlagt in**	**Noch bereitzustellen**	**Deckung**
Auszahlungen / Aufwendungen					
Abschreibung					
Zinsen					
Einzahlungen / Erträge					
Haushaltsbelastung jährlich					

Betriebskosten 2025 gesamt

pro Kind, pro Monat	Personalkosten	Sachkosten	Summe 2025	Summe 2024	Differenz
Krippe	1.085,53 EUR	295,03 EUR	**1.380,56 EUR**	1.326,71 EUR	53,85 EUR
Kiga	452,30 EUR	122,93 EUR	**575,23 EUR**	552,80 EUR	22,43 EUR
Hort	244,24 EUR	66,38 EUR	**310,62 EUR**	298,51 EUR	12,11 EUR

Gegenüberstellung

	Betriebskosten 2025	zur Zeit gültiger Prozentsatz	zur Zeit gültiger EB 2026	Vorschlag Prozentsatz	EB ohne Änderung Prozentsatz	Vorschlag EB	Differenz Vorschlag EB zu EB mit altem Prozentsatz
Krippe	1.380,56 EUR	17,01%	**225,93 EUR**	18,00%	234,83 EUR	248,50 EUR	-13,67 EUR
mind. 15% höchstens 23%							
Kindergarten	575,23 EUR	26,74%	**147,93 EUR**	28,00%	153,82 EUR	161,06 EUR	-7,25 EUR
mind. 15% höchstens 30%							
Hort	310,62 EUR	27,71%	**82,79 EUR**	28,00%	86,07 EUR	86,97 EUR	-0,90 EUR
höchstens 30%							

Elternbeiträge

	BK-Kosten 2025	Eltern-Anteil		neu	alt		Differenz
Krippe	1.380,56 EUR	17,01%	erhöht	**248,50 EUR**	225,93 EUR	*Erhöhung um*	22,57 EUR
Kindergarten	575,23 EUR	26,74%	erhöht	**161,06 EUR**	147,93 EUR	*Erhöhung um*	13,13 EUR
Hort	310,62 EUR	27,71%	erhöht	**86,97 EUR**	82,79 EUR	*Erhöhung um*	4,18 EUR

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG für das Jahr 2025 der Stadt Lengenfeld

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	1.085,53	452,30	244,24
erforderliche Sachkosten	295,03	122,93	66,38
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.380,56	575,23	310,62

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = $^2/_3$ der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h		Hort 6 h in €
		vor SVJ* in €	im SVJ* in €	
Landeszuschuss	286,18	286,18		190,79
Elternbeitrag (ungekürzt)	225,93	147,93	147,93	82,79
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	868,45	141,12	141,12	37,04

* SVJ-Schulvorbereitungsjahr (letztes Kindergartenjahr)

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Miete	17.820,00
Gesamt	17.820,00

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt) - bezogen auf Punkt 1.3.1

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	1.386,19	577,58	312,73

Wir erklären die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben.
Lengenfeld, den 10.06.2026

Michael Heuck
Bürgermeister

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG für das Jahr 2024 der Stadt Lengenfeld

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	1.055,97	439,99	237,59
erforderliche Sachkosten	270,74	112,81	60,92
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.326,71	552,80	298,51

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = $^2/_3$ der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h		Hort 6 h in €
		vor SVJ* in €	im SVJ* in €	
Landeszuschuss	281,67	281,67		187,78
Elternbeitrag (ungekürzt)	225,93	147,93	147,93	82,79
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	819,11	123,20	123,20	27,94

* SVJ-Schulvorbereitungsjahr

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Miete	17.820,00
Gesamt	17.820,00

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt) - bezogen auf Punkt 1.3.1

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	1.332,03	555,02	300,50

Wir erklären die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben.

Lengenfeld, den 11.06.2025
im Auftrag

V. Bachmann
Bürgermeister

Tagesordnung

öffentlich

9. Änderungssatzung

zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in der Stadt Lengenfeld i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 14.11.2023.
(Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.06.2025 (SächsGVBl. S. 285), der §§ 2 und 9 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.2023 (SächsGVBl. S. 876), sowie des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.08.2025 (SächsGVBl. S. 285), hat der Stadtrat Lengenfeld in seiner Sitzung am 26.10.2026 folgende 9. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen) beschlossen:

Artikel I - Änderungsbestimmungen

Die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen vom 20.07.2010, veröffentlicht im „Lengenfelder Anzeiger“ am 25.08.2010, geändert durch 1. Änderungssatzung vom 09.08.2011, 2. Änderungssatzung vom 13.11.2012, 3. Änderungssatzung vom 29.10.2013, 4. Änderungssatzung vom 06.09.2016, 5. Änderungssatzung vom 21.11.2017,6. Änderungssatzung vom 12.11.2018, 7. Änderungssatzung vom 25.10.2021 und 8. Änderungssatzung vom 14.11.2023 wird wie folgt geändert:

(1) Der § 4 Absatz 2 bis Absatz 5 erhält folgend Fassung:

„(2) Der Elternbeitrag beträgt:

1. bei der Betreuung als Kinderkrippenkind gemäß § 1 Abs. 2 SächsKitaG für die Betreuungszeit von täglich 9 Stunden 248,50 Euro pro Monat,

2. bei der Betreuung als Kindergartenkind gemäß § 1 Abs. 3 SächsKitaG für die Betreuungszeit von täglich 9 Stunden 161,06 Euro pro Monat,

3. bei der Betreuung als Hortkind gemäß § 1 Abs. 4 SächsKitaG für die Betreuungszeit von täglich 6 Stunden 86,97 Euro pro Monat.

(3) Wird im Betreuungsvertrag eine kürzere als die in Abs. 2 genannte Betreuungsdauer vereinbart, berechnet sich der Elternbeitrag anteilig im Verhältnis der vereinbarten Betreuungszeit zur Betreuungszeit nach Abs. 2.

Für Eltern mit mehreren Kindern die eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden die Elternbeiträge nach Abs. 2 und 3 wie folgt festgelegt:

1. Kinderkrippe (Beträge in EUR)

	bis zu 9 Stunden	bis zu 6 Stunden	bis zu 4,5 Stunden
1. Kind	248,50	165,67	124,25
2. Kind	149,10	99,40	74,55
3. Kind	49,70	33,13	24,85
4. Kind	0,00	0,00	0,00

2. Kindergarten

	bis zu 9 Stunden	bis zu 6 Stunden	bis zu 4,5 Stunden
1. Kind	161,06	107,37	80,53
2. Kind	96,64	64,42	48,32
3. Kind	32,21	21,47	16,11
4. Kind	0,00	0,00	0,00

3. Hort

	bis zu 6 Stunden
1. Kind	86,97
2. Kind	52,18
3. Kind	17,39
4. Kind	0,00

(4) Für Alleinerziehende ermäßigt sich der Elternbeitrag auf:

1. Kinderkrippe (Beträge in EUR)

	bis zu 9 Stunden	bis zu 6 Stunden	bis zu 4,5 Stunden
1. Kind	223,65	149,10	111,83
2. Kind	124,25	82,83	62,13
3. Kind	24,85	16,57	12,43
4. Kind	0,00	0,00	0,00

2. Kindergarten

	bis zu 9 Stunden	bis zu 6 Stunden	bis zu 4,5 Stunden
1. Kind	144,95	96,64	72,48
2. Kind	80,53	53,69	40,27
3. Kind	16,11	10,74	8,05
4. Kind	0,00	0,00	0,00

3. Hort

	bis zu 6 Stunden
1. Kind	78,27
2. Kind	43,49
3. Kind	8,70
4. Kind	0,00“

Tagesordnung

öffentlich

Artikel II – Inkrafttreten

Diese 9. Änderungssatzung tritt am 01.01.2027 in Kraft.

Lengenfeld, den 27.10.2026

Michael Heuck
Bürgermeister

Tagesordnung

öffentlich

Elternbeiträge ab dem 01.01.2027

vollständige Familie

		9 Stunden	6 Stunden	4,5 Stunden
Krippe	1. Kind	248,50 EUR	165,67 EUR	124,25 EUR
	2. Kind	149,10 EUR	99,40 EUR	74,55 EUR
	3. Kind	49,70 EUR	33,13 EUR	24,85 EUR
	4. Kind	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

		9 Stunden	6 Stunden	4,5 Stunden
Kindergarten	1. Kind	161,06 EUR	107,37 EUR	80,53 EUR
	2. Kind	96,64 EUR	64,42 EUR	48,32 EUR
	3. Kind	32,21 EUR	21,47 EUR	16,11 EUR
	4. Kind	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

		6 Stunden
Hort	1. Kind	86,97 EUR
	2. Kind	52,18 EUR
	3. Kind	17,39 EUR
	4. Kind	0,00 EUR

Alleinerziehend

		9 Stunden	6 Stunden	4,5 Stunden
Krippe	1. Kind	223,65 EUR	149,10 EUR	111,83 EUR
	2. Kind	124,25 EUR	82,83 EUR	62,13 EUR
	3. Kind	24,85 EUR	16,57 EUR	12,43 EUR
	4. Kind	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

		9 Stunden	6 Stunden	4,5 Stunden
Kindergarten	1. Kind	144,95 EUR	96,64 EUR	72,48 EUR
	2. Kind	80,53 EUR	53,69 EUR	40,27 EUR
	3. Kind	16,11 EUR	10,74 EUR	8,05 EUR
	4. Kind	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

		6 Stunden
Hort	1. Kind	78,27 EUR
	2. Kind	43,49 EUR
	3. Kind	8,70 EUR
	4. Kind	0,00 EUR

Tagesordnung

öffentlich

Stadt Lengenfeld
Hauptamt

TOP
Bearbeitung: Frau Sönnichsen

Informationsvorlage
öffentlich

Drucksachen-Nr.
091/2026

Externe Dokumente (Anlagen)
Rahmenvereinbarung freie Träger

Betreff
Aktualisierung der Rahmenvereinbarungen mit den freien Trägern für die Kindertageseinrichtungen auf dem Stadtgebiet

Eventuelle Begründung der Dringlichkeit

Finanzielle Auswirkungen		**Stellenplanmäßige Auswirkungen**	
[x] Ja, sh. Begründung	[ ] Nein	[ ] Ja, sh. Begründung	[x] Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	**Datum**	**Unterschrift**
Federführung:		
Bürgermeister		
Beteiligt:		
Stadtkämmerei		
Genehmigung/Freigabe durch BM		

Beratungsfolge	**Sitzung am**	**Ergebnis**	**ö/nö**
Verwaltungs- und Finanzausschuss	20.10.2026		nö
Stadtrat	26.10.2026		ö

Information

Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat über die neu verhandelten Rahmenvereinbarungen mit den freien Trägern AWO Reichenbach e.V., Volkssolidarität Vogtland e.V. und dem Privaten Kindergarten Schönbrunn.

Begründung

Die Stadt Lengenfeld arbeitet im Bereich der Kindertagesbetreuung mit drei Freien Trägern zusammen: der Volkssolidarität Vogtland e. V., der AWO Reichenbach e. V. und dem Privaten Kindergarten Schönbrunn.
Die Zusammenarbeit sowie die Finanzierung der Einrichtungen werden durch entsprechende Rahmenvereinbarungen geregelt.

Anlass für die Überarbeitung der bestehenden Vereinbarungen war die Kündigung der bisher geltenden Rahmenvereinbarung durch die

Volkssolidarität Vogtland e. V. zum 31.12.2026. Damit bestand die Notwendigkeit die zukünftige Zusammenarbeit und Finanzierung ab dem 01.01.2027 neu zu regeln.

Unter Beachtung des Grundsatzes der Gleichbehandlung wurde mit allen drei Freien Trägern zeitgleich Verhandlungen über eine Neufassung der jeweiligen Rahmenvereinbarungen geführt.

Ziel der Verhandlungen war es für alle Träger eine einheitliche, transparente und rechtssichere Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit zu schaffen und dabei die zwischenzeitlich eingetretenen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Veränderungen zu berücksichtigen.

Eine wesentliche Änderung betrifft die Abrechnung der Sachkosten. Während diese bislang auf Grundlage eines prozentualen Anteils an den jeweiligen Personalkosten berechnet wurden, erfolgt künftig eine Abrechnung der tatsächlich entstandenen und nachgewiesenen Sachkosten. Dadurch wird die Finanzierung transparenter und die tatsächliche Kostenentwicklung der jeweiligen Einrichtung stärker berücksichtigt.

Die neuen Rahmenvereinbarungen konkretisieren insbesondere die Zuständigkeiten und Verfahrensweisen im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung, der Finanzierung sowie den Personal- und Sachkosten. Darüber hinaus werden Regelungen zur Nachweisführung, zum Informationsaustausch sowie zu den Prüf- und Mitwirkungsrechten der Stadt getroffen. Die gesetzlichen Vorgaben werden dabei berücksichtigt.

die Vereinbarungen schaffen eine verlässliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Lengenfeld und den Freien Trägern.

Produktgruppe 365	**Produktgruppenbezeichnung** Kindertagesenrichtungen	**Produkt/Leistung**	**Produkt-/Leistungsbezeichnung**		
Investive Kosten der Maßnahme (Investitionskosten) (früherer Vermögenshaushalt)					
	Betrag	**Sachkonto**	**Veranschlagt in (Jahr)**	**Noch bereitzustellen**	**Deckung**
Auszahlungen					
Einzahlungen					
Investiver Finanzsaldo					
Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme jährlich einschließlich kalkulatorische Kosten (Folgekosten)					
Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme (früherer Verwaltungshaushalt)					
	Betrag	**Sachkonto**	**Veranschlagt in**	**Noch bereitzustellen**	**Deckung**
Auszahlungen / Aufwendungen **Abschreibung** **Zinsen**					
Einzahlungen / Erträge					
Haushaltsbelastung jährlich					

Tagesordnung

öffentlich

Stadt Lengenfeld
Stadtkämmerei

TOP
Bearbeitung: Frau Tunger

Informationsvorlage
öffentlich

Drucksachen-Nr.
100/2026

Externe Dokumente (Anlagen)

Betreff
Beteiligungsberichte 2016 - 2018

Eventuelle Begründung der Dringlichkeit

Finanzielle Auswirkungen		**Stellenplanmäßige Auswirkungen**	
[X] Ja, sh. Begründung	[ ] Nein	[ ] Ja, sh. Begründung	[X] Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	**Datum**	**Unterschrift**
Federführung:		
Stadtkämmerei	14.10.2026	Tunger
Beteiligt:		
Genehmigung/Freigabe durch BM	14.10.2026	Heuck

Beratungsfolge	**Sitzung am**	**Ergebnis**	**ö/nö**
Stadtrat	26.10.2026		ö

Information

Der Stadtrat der Stadt Lengenfeld nimmt die Beteiligungsberichte 2016 - 2018 zur Kenntnis.

Begründung

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Stadt Lengenfeld verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in Rechtsform des Privatrechts geben, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist sowie in welchen Zweckverbänden die Stadt Mitglied ist.

Produktgruppe	Produktgruppenbezeichnung	Produkt/Leistung	Produkt-/Leistungsbezeichnung

Investive Kosten der Maßnahme (Investitionskosten) (früherer Vermögenshaushalt)

	Betrag	Sachkonto	Veranschlagt in (Jahr)	Noch bereitzustellen	Deckung
Auszahlungen					
Einzahlungen					
Investiver Finanzsaldo					

Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme jährlich einschließlich kalkulatorische Kosten (Folgekosten) ☐

Ergebniswirksame Kosten der Maßnahme (früherer Verwaltungshaushalt) ☐

	Betrag	Sachkonto	Veranschlagt in	Noch bereitzustellen	Deckung
Auszahlungen / Aufwendungen **Abschreibung** **Zinsen**					
Einzahlungen / Erträge					
Haushaltsbelastung jährlich					

Tagesordnung

öffentlich

Stadt Lengenfeld

im Vogtland

Beteiligungsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Beteiligungsübersicht 4

A) Unmittelbare Beteiligungen 5
1. Gesellschaften 5
KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia 5
2. Zweckverbände 7
2.1. PIA 7
2.2 Zweckverband Gasversorgung Südsachsen 10
2.3 Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland 11
2.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen 13

B) Mittelbare Beteiligungen 14
enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG 14

Anhang

Beteiligungsberichte

- Zweckverband Gasversorgung Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Stadt Lengenfeld verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in Rechtsform des Privatrechts geben, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist sowie in welchen Zweckverbänden die Stadt Mitglied ist.

Inhalt des Beteiligungsberichts ist lt. § 99 Abs. 2 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht einschl. der Stammdaten der Beteiligungen, die Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen bzw. Zweckverband und der Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens bzw. Zweckverbands widerspiegelt.

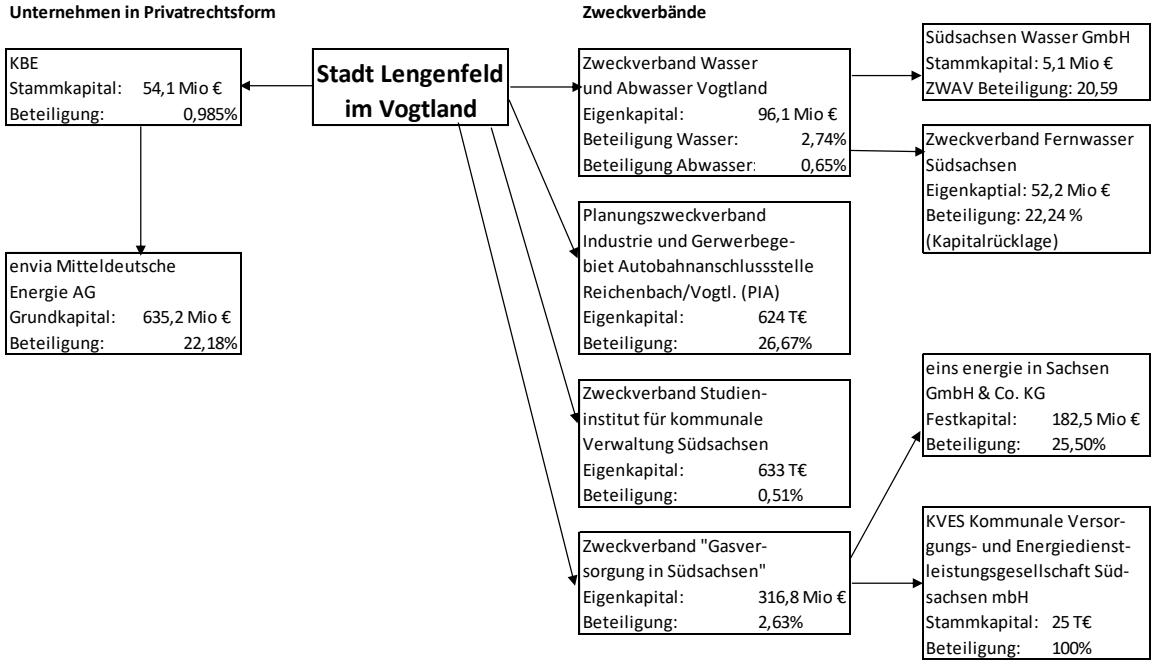
Da die Stadt Lengenfeld nicht unmittelbar oder mittelbar an einem Unternehmen des Privatrechts beteiligt ist, entfallen die weiteren Angaben gem. § 99 Abs. 3 SächsGemO.

Die Ziele des Beteiligungsberichts bestehen im Wesentlichen darin, die Entwicklung der Unternehmen bzw. Zweckverbände darstellen sowie einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt zu geben.

Der Beteiligungsbericht 2016 gibt den Stand zum 31. Dezember 2016 wieder gemäß den vorliegenden Abschlüssen der einzelnen Beteiligungen.

Lengenfeld, im Oktober 2026

Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Lengenfeld



A) Unmittelbare Beteiligungen

1. Gesellschaften

KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	54.134.451 € 53.330.908 € (ausgewiesenes Stammkapital) 803.543 € eigene Anteile

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Aktiengesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbaren damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft folgende Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;

2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgungen gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,

4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung. Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE bestehen nicht.

	Ist 12/2015 (€)	Ist 12/2016(€)
Konzessionabgabe	179.339,10	167.719,65
Gewinnausschüttung	290.701,49	365.299,79

Lagebericht

Die RWE AG hat im Wirtschaftsjahr eine weitgehende Umstrukturierung beschlossen, die auch die Beteiligung an der enviaM und den Konsortialvertrag zwischen der RWE und den kommunalen Anteilseignerverbänden KBE und KBM berührt. Mit Wirkung zum 01. April 2016 werden die Sparten Erneuerbare Energien, Netz und Vertrieb im Aus- und Inland in einer 100%igen Tochtergesellschaft, der RWE International SE, gebündelt. In der RWE AG verbleiben die Geschäftszweige Erzeugung und Handel. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft wurden auch die Beteiligungen der RWE an der enviaM mit insgesamt 58,57 % auf diese übertragen. Für die Partner der KBE und KBM stellt sich damit die Frage, wer zukünftig Partner des Konsortialvertrages und der damit verbunden Putoption ist. In Konsortialgesprächen haben die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM die Forderung gestellt, dass sowohl der Konsortialvertrag als auch die darin geregelte Putoption auf die Tochtergesellschaft RWE International SE übergehen soll. Sie konnten sich nach einem zustimmenden Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin durchsetzen. Die Nachtragsvereinbarungen wurden im Juni 2016 beurkundet.

In der Konsortialvereinbarung ist eine Putoption mit der RWE AG vereinbart worden, wonach die kommunalen Anteilseignergesellschaften ihre enviaM-Aktien der RWE andienen können. Nach der Vereinbarung gilt als Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Kaufpreis ab dem 01. Januar 2014 der Ertragswert der enviaM. Die Werthaltigkeit der Beteiligung wurde durch ein Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin im Juni 2016 bestätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Am 18. März 2016 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Treugebern und Direktaktionären der enviaM ein Angebot zur Aufnahme in die KBE zu unterbreiten. Bisher liegen noch keine Anträge zur Aufnahme vor, abgesehen von vereinzelten Anfragen zum Ankauf von Geschäftsanteilen durch die KBE. Kündigungen liegen keine vor. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist durch ein Gutachten von Ernst & Young positiv eingestuft. Die KBE besitzt keine Darlehensverpflichtungen. Die derzeitige Vermögens- und Finanzlage ist in geordneten Verhältnissen. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen die in den nächsten Jahren die stetige Ausschüttung gewährleisten. Für neue Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von 200.000 € eingeplant. Besteht eine größere Anfrage für Ankäufe kann auf die Rücklagen zurückgegriffen werden. Die laufenden Kosten sind mit leichten Anpassungen konstant geblieben. Durch die erhöhten Ausschüttungen haben sich auch die Steuern erhöht.

Die Entwicklung der KBE hängt weiterhin von der enviaM-Gruppe ab. Auf Grund dessen ist es bedeutsam, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und die kommunalen Anteilseigner zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten und dem Ausbau erneuerbaren Energien sind weitere Erfolgsfaktoren, die mit zu gestalten sind. Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung muss auch in Zukunft garantiert sein. Die Mitwirkung in Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und sonstigen Gremien ist ein wichtiger Aspekt, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und somit auch die eigene Zukunft mitzugestalten.

Für die KBE und ihre Anteilseigener ist es wichtiger als je zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, welches von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe und Gewicht erhalten bleibt. Gemeinsam stehen die KBE und die anderen Gesellschafter in der Verantwortung,

dass die Konzessionen als Basis erhalten bleiben. Der Vorstand soll durch die kommunalen Anteilseigener unterstützt werden um so Chancen zu mehren und Risiken zu mindern. Strom als Aufgabe der Daseinsvorsorge soll auch in Zukunft im gemeinsamen Unternehmen enviaM erfüllt werden.

2. Zweckverbände

2.1. PIA

Anschrift	Planzweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“ Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland Tel.: (03 76 5) 52 4 - 10 10 Fax.: (03 76 5) 52 4 - 81 01 0 Email: keller@reichenbach-vogtland.de Homepage: ww.reichenbachvogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	482.568,37 € (Anteil Stadt Lengenfeld 31,25 %)	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte Stimmanteil: 37,5 %
	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
Geschäftsführung	Herr Tobias Keller	
Verbandsrat	Vorsitz	
	Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister (ab 1. Juni 2016)
	Herr Dieter Kießling	Amtsverweser (bis 01. Juni 2016)
	1. Stellv. Frau Marion Dick	Bürgermeisterin
	2. Stellv. Herr Volker Bachmann	Bürgermeister

Mitglieder

Reichenbach im Vogtland
Hans-Jochen Köhler
Erich Schettler
Prof. Dr. Volker Liskowsky
Henry Ruß
Veit Bursian

Heinsdorfergrund
Steffi Kaiser
Michael Eckl
Bernd Prenzel
Jürgen Eckstein

Lengenfeld
Ingo Zöbisch
Simone Hübschmann
Jörg Troidl
Andreas Heyne

Stellvertreter Reichenbach im Vogtland
Wolfgang Künzel
Bernd Suhr
Dr. Wolfgang Viebahn
Birgit Schaller
Thomas Höllrich

Heinsdorfergrund
Uwe Georgi
David Burkhardt
Jürgen Bär
Dr. Wolfgang Müller

Lengenfeld
Volker Sönnichsen
Thomas Modes
Joachim Oelschlägel
Alexander Schwabe

Anzahl der Mitarbeiter keine

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten, um damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen. Sofern andere Körperschaften

des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab. Finanzbeziehung Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Betriebskostenumlage und bei Bedarf eine Investitionsumlage. Der Verband ist nicht gewinnorientiert. Damit wird es auch keine Gewinnausschüttungen geben.

Finanzbeziehungen

		Ist 12/2015 (€)	Ist 12/2016 (€)
Betriebskostenumlage		34.000,00	34.244,88

Beteiligungen:

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

Lagebericht:

Der vorliegende Jahresabschluss 2016 weist eine Bilanzsumme von ca. 18,30 Mio. € (VJ 18,74 Mio. €) aus. Von dieser Gesamtsumme entfallen ca. 11,32 Mio € (VJ 6,53 Mio. €) oder ca. 61,8 % (VJ 34,8 %) auf das Anlagevermögen und ca. 6,98 Mio € (VJ 12,21 Mio. €) oder ca. 38,1 % (VJ 65,2 %) auf das Umlaufvermögen. Das Vermögen des Planungszweckverbandes ist grundsätzlich durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Zweckverband verfügt zum Bilanzstichtag über kein Finanzanlagevermögen.

Risiken für spätere Haushaltsjahre können grundsätzlich im Zusammenhang mit dem umfangreichen Fördermitteleinsatz des Planungszweckverbandes nicht ausgeschlossen werden, da die Verwendungsnachweisprüfung meist mehrere Jahre später erfolgt. Rückforderungen von Fördermitteln und Verzugszinsen können grundsätzlich trotz intensiver Rücksprache mit den Fördermittelgebern auf den Zweckverband zukommen.

Die Passivseite der Bilanz stellt die Finanzierungsmittel dar. Die Kapitalposition (Basiskapital und Rücklagen) beträgt ca. 1,56 Mio. € (VJ 1,51 Mio. €). Damit beträgt die Kapitalquote ca. 8,5 % (VJ 8,1 %).

Weiterhin erfolgt die Finanzierung des Vermögens mit ca. 5,27 Mio. € (VJ 4,28 Mio. €) oder ca. 28,8 % (VJ 22,8 %) aus Sonderposten (Zuwendungen und Zuschüsse), mit ca. 781,7 T€ (VJ 801,5 T€) oder 4,2 % (VJ 4,3 %) aus Rückstellungen und mit ca. 10,68 Mio. € (VJ 12,14 Mio. €) oder 58,4 % (VJ 64,8 %) aus Verbindlichkeiten (einschließlich Kredite). Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht ausgewiesen.

Der Überschuss des ordentlichen- und des Sonderergebnisses wird auf neue Rechnung vorgetragen und in die entsprechende Ergebnisrücklage eingestellt.

2.2. Zweckverband Gasversorgung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Wiesenau 41 08141 Reinsdorf
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	315.913.710,33 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbands unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zu Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Darstellung der Beteiligung an anderen Unternehmen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES). Die KVES ist zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

Finanzbeziehungen

		Ist 12/2015 (€)	Ist 12/2016 (€)
Konzessionabgabe		25.415,55	21.508,19
Gewinnausschüttung		387.328,76	552.370,20

Lagebericht

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28. Juni 2017 testiert. Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 917.349,96 € ab. Dieser Fehlbetrag wird aus den Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr in von 5.942.905,51 € entnommen. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt somit 5.025.555,55 € und wird in das Folgejahr übernommen. Sie steht auch für zukünftige Verlustausgleiche zur Verfügung.

Der Zweckverband ist Alleingesellschafter der KVES. Diese wiederum hält 25,5 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Der wichtigste Ertrag für den Zweckver band ist die Aus-

schüttung des Gewinnes der KVES. Im Geschäftsjahr schließt der Zweckverband mit einem Jahresfehlbetrag ab. Dieses Ergebnis ist auf die Abschreibung bei den Beteiligungen zurückzuführen. Diese Abschreibung war notwendig, da die Bewertung der Beteiligungen an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH nach der Eigenkapitalspiegelmethode erfolgt. Entsprechend den Empfehlungen des Sächsischen Staatministeriums des Inneren müssen die Wertänderungen der Beteiligung mittels Zu- bzw. Abschreibungen des Werteansatzes in der Vermögensrechnung berücksichtigt werden und gehen in das ordentliche Ergebnis des Zweckverbandes ein.

Der Zweckverband hat sich auch weiterhin zum Ziel gesetzt, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband wird sich auch weiterhin zur Erfüllung seiner Aufgaben an der 100–prozentigen Tochter KVES bedienen. Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES gerechnet.

2.3. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Hammerstr. 28 08523 Plauen
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	Trinkwasser – 33.833.061,88 € Abwasser – 28.388.022,12 €

Gegenstand/Zweck

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Der Zweckverband betreibt die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet. Dieses um fasst die dem Zweckverband angehörenden Städte und Gemeinden bzw. deren Ortsteile. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, im Bereich der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Der Verband hatte am 31.12.2016 38 Mitglieder (VJ: 39).

Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der Verband für alle 38 Gemeinden, die Abwasserentsorgung für 34 Gemeinden. Seit 01.01.2016 wurden die bis dahin bestehenden 3 Entsorgungsgebiete im Abwasser zu einem Entsorgungsgebiet zusammengefasst. Ein wichtiges Ziel war hier das Bestreben, die Abwasserentgelte für das gesamte Zuständigkeitsgebiet zu vereinheitlichen. In diesem Zuge konnten

für alle Vogtländer die Mengenpreise für Vollanschlüsse und teilweise die Teilanschluss- und Niederschlagswasserentgelte verringert werden. Für Trinkwasser ist ebenfalls eine weiterhin mehrjährige Preisstabilität vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 707 TEUR (2015: 2.454 TEUR) ab. Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen die Zuführung zu den Rückstellungen für Kostenüberdeckungen in Höhe von 2.842 TEUR.

Die Versorgungslage im Bereich Wasserversorgung war in 2016 stabil und weitestgehend störungsfrei. Der Wasserbedarf wurde im Wirtschaftsjahr zu 59,6 % (6,6 Mio. m³) durch Fremdbezug und zu 40,4 % (4,5 Mio. m³) durch Eigengewinnung gedeckt. Im Bereich Abwasser wurden in 2016 79 zentrale Kläranlagen betrieben. Insgesamt wurden 6,985 Mio. m³ Schmutzwasser biologisch behandelt. Insgesamt sind 167.585 Einwohner (VJ: 166.420 Einwohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die vom ZWAV betriebene Kanalnetzlänge beträgt ca. 1.729 km (VJ: 1.595 km). Es werden 143 Abwasserpumpwerke, 134 Regenrückhaltebauwerke und 128 Regenüberläufe betreut. Im Rahmen der Instandhaltung wurden in 2016 für die Unterhaltung der Anlagen und Netze rund 2,2 Mio. EUR aufgewendet. Außerdem wurden in 2016 weitere 2.263 private Kleinkläranlagen durch die Eigentümer neu errichtet bzw. nachgerüstet. Zum Jahresende wurden sämtliche Wartungsverträge für biologische Kleinkläranlagen gekündigt und allen Kunden ein neuer Vertrag mit einer Preisanpassung angeboten.

Die Umsatzerlöse in allen Sparten betrugen 52.515 TEUR (2015: 49.908 TEUR). Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2016 auf 562.847 TEUR (VJ: 563.747 TEUR) infolge Abnahme des Anlagevermögens korrespondierend mit der Verminderung der Sonderposten für Investitionszuschüsse leicht gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 93,8 % (2015: 94,8 %), die Eigenkapitalquote beträgt 54,6 % (2014: 55,7 %). AmBilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 218.613 TEUR (VJ: 212.741 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber 2015 ist stichtagsbedingt.

Investitionsschwerpunkte im Trinkwasserbereich lagen wie in den vergangenen Jahren in der Erneuerung alter Versorgungsleitungen. Im Bereich Abwasser gab es größtenteils Kanalauswechslungen als Gemeinschaftsmaßnahmen im Zuge von Straßenbaunahmen. Weiterer Schwerpunkt war die Neuerschließung von Ortsteilen im ländlichen Bereich mit finanzieller Beteiligung der Anschlussnehmer. Insgesamt wurden im Jahr 2016 Investitionen in Höhe von 17.679 TEUR realisiert. Für 2017 sind Investitionen von 18.879 TEUR (Eigenanteil ZWAV 15.095 TEUR) vorgesehen. Zum 31.12.2016 betrug der Personalbestand 264 Personen, davon aktiv 228, zuzüglich Auszubildender. Der Personalaufwand beträgt in 2016 11.246 TEUR (2015: 11.009 TEUR).

Der Verband arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Als Risiken der weiteren Entwicklung gelten u. a. die technische Überalterung infolge von Investitions- bzw. Instandhaltungsstau und dessen Finanzierung (Wegfall von Fördermitteln und Straßenentwässerungskostenanteilen), Rückgang der Bevölkerung mit Stagnation in den Versorgungsleitungen, steuerliche Risiken in Folge der laufenden Betriebsprüfung 2012-2014, sowie sinkender Anteil der zukünftig verrechenbaren Abwasserabgabe. Für 2017 wird mit einem positiven Jahresergebnis von 1.902 TEUR gerechnet. Für den Jahresabschluss 2016 des Zweckverbandes wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen. Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH und mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz beteiligt.

Tagesordnung

öffentlich

2.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift: Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eigenkapital: 549.093,91 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Der Zweckverband ist gemäß seiner Satzung zuständig für die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbilungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung ein schließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der ZV kann auch die Beratung seiner Mitglieder in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben übernehmen. Er kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen.

Der Zweckverband finanziert sich vorrangig aus Entgelten für die Bildungsveranstaltungen. Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Erzielte Gewinne der Vorjahre setzt der Verband derzeit gezielt zur Reduzierung der Entgelte ein. Dies führte im Geschäftsjahr 2016 zu einem Jahresverlust in Höhe von- 83 TEUR. Der Jahresverlust erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (-52 TEUR) aufgrund des Rückgangs der Umsatzerlöse infolge geringerer Teilnehmerzahlen. Während die Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dozenten) im gleichen Verhältnis wie zum Umsatz sanken, stiegen dagegen der Personalaufwand (Tariferhöhung) und die sonstigen betriebliche Aufwendungen.

Der Verband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 Mitarbeiter. Die wirtschaftliche Situation und die Liquidität des Zweckverbandes wird trotz der in den letzten Jahren aufgetretenen, vergleichsweise geringen, Fehlbeträge aufgrund der vorhandenen Rücklagen aus den Vorjahren als stabil eingeschätzt, der Zweckverband ist schuldenfrei.

Der Verband ist berechtigt, wenn die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Seit 2005 konnte auf die Erhebung von Umlagen verzichtet werden. Für den Jahresabschluss 2016 des Zweckverbandes wurde durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

B) Mittelbare Beteiligungen

enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift: Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Grundkapital: 635.187.200 €

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die enviaM AG ist Holding der enviaM-Gruppe. Der Unternehmensverbund ist, gemessen an Absatz und Umsatz, der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die enviaM-Gruppe versorgt rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht der enviaM

(Auszug – Allgemeine Ertragslage)
Im Geschäftsjahr 2016 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 149,3 Millionen Euro (Vorjahr: 307,0 Millionen Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Entfall der Sonderausschüttung aus dem Spezialfonds sowie auf geringere Gewinnabführungen bzw. höhere Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betrugen im Berichtszeitraum 2.478,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.438,3 Millionen Euro).

In der Sparte Strom beliefen sich die Umsatzerlöse auf 2.029,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.063,4 Millionen Euro). Der Rückgang um 34,1 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absätzen im Segment Geschäftskunden. Absatzbedingt höhere Umsätze im Vertriebssegment Weiterverteiler/Vertriebshandel können dies nicht voll kompensieren.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas betrugen 6,5 Millionen Euro (Vorjahr: 45,9 Millionen Euro). Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf den Entfall von Gaslieferungen an MITGAS zurückzuführen.

Die sonstigen Umsatzerlöse summierten sich auf 442,7 Millionen Euro (Vorjahr: 329,0 Millionen Euro). Der Anstieg um 113,7 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und der damit verbundenen Neudefinition der Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 142,6 Millionen Euro (Vorjahr: 237,9 Millionen Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des BilRUG und des daraus resultierenden Ausweises in den sonstigen Umsatzerlösen zurückzuführen.

Der Materialaufwand in Höhe von 1.931,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.961,2 Millionen Euro) umfasst Energiebeschaffungskosten für Strom und Gas, Netzentgelte sowie sonstige Materialkosten, wobei die Strombeschaffungskosten den größten Posten bilden. Die Verminderung des Materialaufwandes im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf gesunkene Strombeschaffungspreise zurückzuführen.

Der Personalaufwand belief sich auf 61,9 Millionen Euro (Vorjahr: 58,8 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Aufwendungen für Altersversorgung, einem höheren Personalbestand und der Einmalzahlung aus dem Tarifabschluss.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 146,7 Millionen Euro (Vorjahr: 163,3 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr um 16,6 Millionen Euro gesunken.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug – 28,2 Millionen Euro (Vorjahr: 228,3 Millionen Euro) und setzt sich aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens sowie aus dem Beteiligungsergebnis zusammen. Wesentliche Ursachen für den deutlichen Rückgang sind der Entfall der Sonderausschüttung aus dem Spezialfonds sowie das rückläufige Ergebnis aus dem Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Das Zinsergebnis in Höhe von – 11,0 Millionen Euro (Vorjahr: – 21,4 Millionen Euro) bildet den Saldo aus den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen ab. Die Verbesserung des Zinsergebnisses resultierte insbesondere aus der gesetzlichen Anpassung der Durchschnittszinssätze für die Bewertung langfristiger Rückstellungen.

Die Reduzierung der Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen dauernder Wertminderung um 74,4 Millionen Euro wirkt ergebnisverbessernd.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 161,8 Millionen Euro (Vorjahr: 221,3 Millionen Euro) setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 149,3 Millionen Euro (Vorjahr: 307,0 Millionen Euro) zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 12,0 Millionen Euro (Vorjahr: Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 86,0 Millionen Euro) zusammen.

Tagesordnung

öffentlich

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2016

Tagesordnung

öffentlich

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband 3

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 5

2.1 Beteiligungsübersicht ... 5
2.2 Finanzbeziehungen ... 5
2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 ... 5
2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben ... 8
2.5 Kennzahlen ... 8
2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energie-dienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) ... 9

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 10

3.1 Beteiligungsübersicht ... 10
3.2 Finanzbeziehungen ... 10
3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 ... 11
3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben ... 27
3.5 Kennzahlen ... 30
3.6 Beteiligungen der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** ... 31

4. Schlussbemerkungen 32

Anlage I

Beteiligungsstruktur der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** (Stand 31.12.2016)

Anlage II

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ – Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2016)

Anlage III

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2016)

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Tagesordnung

öffentlich

Zweckverbands-daten:	**Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**	
	Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf	
	Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbands-vorsitzender:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter des Verbands-vorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbands-vorsitzenden:	Carsten Michaelis	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. (bis 31.07.2016)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drehbach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal (ab 09.11.2016)
	Thomas Kunzmann	Bürgermister Stadt Lauter-Bernsbach

Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands gegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES), wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2016 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 21.035.000 EUR.

Jahresabschluss 2016:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von EUR 917.349,96 ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2016 einen Bestand von EUR 5.025.555,55 aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2016 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von EUR 315.913.710,33. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil:	Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:	Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.282.454,66 EUR eine Dividende in Höhe von 17.280.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 2.454,66 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.
Sonstige:	Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:	Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2016 mit 1,9 % so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. Auch für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 %. Die Arbeitslosigkeit lag 2016 mit 6,1 % auf dem geringsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Anzahl der erwerbstätigen Personen in Deutschland wird sich 2017 nochmals um 320.000 erhöhen. Die auch im Jahr 2016 zu verzeichnende hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland wird die öffentlichen Haushalte belasten. Gleichzeitig können daraus deutliche Wachstumsimpulse entstehen, die beispielsweise im Wohnungsbau, dem privaten Konsum und in der Zunahme der Beschäftigung wirken können. Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.
Wirtschaftliche Entwicklung:	Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 17.282 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen. In diesem Beteiligungsertrag sind Einmaleffekte aus Steuerrückerstattungen für die Jahre 2007 bis 2009 von **eins** enthalten. Diese hat **eins** gemäß § 28 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags anteilig in Höhe von 336 TEUR an KVES weitergereicht. Der für das Jahr 2016 prognostizierte Ergebnisrückgang ist aufgrund des höheren Beteiligungsertrags aus der **eins** nicht eingetreten.
Investitionen und Finanzierung:	Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:	Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.
Nachtragsbericht:	Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016 eingetreten.
Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:	Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2017 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2017 der **eins**, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2017 prognostiziert.

2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach
Christoph Flämig, Bad Elster

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2014	2015	2016
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]*	%	94,2	94,0	94,3
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	99,9	99,0
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.623,4	1.623,1	1.661,4
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,9	6,2	5,8
Liquidität III *[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]*	%	99,1	101,9	99,1

2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil:	Anteil des Zweckverbandes (mittelbar)	Gesellschaft
25,5 %	25,5 %	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

Tagesordnung

öffentlich

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.
Festkapital:	182.523.636,00 EUR
Anteil:	Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar): 25,5 % = 46.543.622,00 EUR

3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:	Die Gesellschafterversammlung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beschloss entsprechend des Vorschlags von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss in Höhe von 79.267.323,70 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 5.423.325,70 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) den Privatkonten der Gesellschafter 73.843.998,00 EUR gut zu schreiben. Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsmodell: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Zum Jahresende wurden insgesamt ca. 55.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien: Im Jahr 2016 wurde die Strategie von **eins** im Rahmen eines Projektes, in das auch der Aufsichtsrat von **eins** aktiv involviert ist, einer Untersuchung und in Folge dessen einer Neuausrichtung unterzogen.
Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Ziele und Strategien:	Einen Schwerpunkt wird künftig die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Im September 2016 startete der Onlinevertrieb Gas, Strom wird im 1. Quartal 2017 folgen. Die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt. Durch den stärkeren Wettbewerb um EE-Projekte ist die Akquise eigener Anlagen zunehmend unwirtschaftlich geworden. **eins** konzentriert deshalb eigene Investitionen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), an der **eins** beteiligt ist.
Forschung und Entwicklung:	Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Thüga-Beteiligungen, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen sowie weitere Unternehmen. Im Ergebnis dessen wurde im Jahr 2016 die Entscheidung getroffen, zusammen mit Partnern einen Batteriespeicher zur Erbringung von Primärregelleistung am Standort Chemnitz zu errichten. Dieser bisher größte Speicher in Sachsen mit einem Investitionsumfang von ca. 10 Mio. EUR wird eine Leistung von 10 MW haben und geht im 2. Quartal 2017 in Betrieb. Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** und inetz beteiligen sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. In 2016 wur-

Forschung und Entwicklung:

de mit dem energetischen Quartierskonzept Brühl in Chemnitz ein Schritt in diese Richtung vollzogen. Dabei wird eine solarunterstützte LowEx-Fernwärmeanlage mit Wärmespeicher mehr als 200 Häuser mit „grüner“ Fernwärme versorgen. Das auch auf andere Quartiere übertragbare Projekt ist eines von zwölf Stellvertreterprojekten des Bundesbauministeriums für energetische Stadtsanierung.

Im Februar 2016 wurde **eins** und inetz das Zertifikat des TÜV Rheinland für das erstmals bei **eins** und inetz eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 übergeben. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist im Jahr 2016 mit 1,9 % so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. Auch für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 %.

Die Arbeitslosigkeit lag 2016 mit 6,1 % auf dem geringsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Anzahl der erwerbstätigen Personen in Deutschland wird sich 2017 nochmals um 320.000 erhöhen. Die auch im Jahr 2016 zu verzeichnende hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland wird die öffentlichen Haushalte belasten. Gleichzeitig können daraus deutliche Wachstumsimpulse entstehen, die beispielsweise im Wohnungsbau, dem privaten Konsum und in der Zunahme der Beschäftigung wirken können.

Auch im Jahr 2016 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat. Erschwerend kommt hier die Verabschiedung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) im Januar 2017 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Grund dafür ist das gesetzlich festgeschriebene „Einfrieren“ der Berechnungsgrundlagen auf das Niveau des Jahres 2015 und das weitere Abschmelzen der Erlöse ab 2021.

Mit dem von Bundestag und Bundesrat am 8. Juli 2016 beschlossenen Gesetzespaket bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017),

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:	Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Strommarktgesetz (StrommarktG) und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende nunmehr zusammengefügt. Besondere Auswirkungen auf **eins** und inetz hat die geänderte Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für den regulierten Gas- und Stromnetzbereich. Kernstück der Novelle ist die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs bei Verteilernetzbetreibern. Dies beseitigt einerseits den Zeitverzug bei der Berücksichtigung von zukünftigen Investitionen, führt andererseits aber auch zu reduzierten Erträgen bei den in der Vergangenheit getätigten Investitionen. Aus Sicht von **eins** sind jedoch insbesondere die Entwertung bereits getätigter Investitionen und die Verschärfung des Kostensenkungsdrucks problematisch. Verbunden mit der am 12. Oktober 2016 veröffentlichten Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode durch die Bundesnetzagentur befürchten insbesondere auch kommunale Unternehmen eine negative Beeinträchtigung kommunalen Vermögens. Mit dem Ende Dezember 2016 verabschiedeten EEG 2017 wird die grundlegende Reform des EEG aus dem Jahr 2014 fortgesetzt, indem die Förderung mittels fester Fördersätze auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert wird. Das mit dem EEG 2017 zum 1. Januar 2017 in Kraft getretene Ausschreibungsmodell soll für eine bessere Steuerung des Netzausbaus, mehr Wettbewerb und eine kosteneffiziente Förderung der erneuerbaren Energien sorgen. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung lag 2016 in Deutschland bereits bei rund 30 % und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2020 auf mindestens 35 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) hat sich seit 2014 etwas stabilisiert. Nach 6,17 Cent/kWh in 2015 stieg diese in 2016 auf 6,35 Cent/kWh und wurde für 2017 auf 6,88 Cent/kWh festgelegt. Das am 30. Juli 2016 als Mantelgesetz in Kraft getretene Strommarktgesetz soll für einen effizienten Kraftwerkseinsatz bei wachsenden Anteilen erneuerbarer Energien sorgen und den Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und Speichern fördern. Ziel des Gesetzes ist die Gewährleistung der Sicherheit der Stromversorgung sowie die Synchronisation von Einspeisung und Entnahme von Strom in der Übergangsphase von Kernenergie zu den erneuerbaren Energien. Darüber hinaus soll eine freie Preisbildung an den Stromgroßhandelsmärkten für Investitionen in die benötigten Kapazitäten sorgen. Zur Erreichung der Klimaziele werden bei

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Gewährleistung der Versorgungssicherheit deutsche Braunkohlekapazitäten mit einem Umfang von 2,7 Gigawatt in eine „Sicherheitsbereitschaft“ mit anschließender Stilllegung überführt.

Das Bundeskabinett hat 2016 das DigiNetz-Gesetz beschlossen. Damit werden die öffentlichen Versorgungsnetzbetreiber, wie bspw. **eins** verpflichtet, ihre gesamte bestehende und geplante Infrastruktur für den Breitbandausbau zu öffnen. Das im Koalitionsvertrag fixierte Ziel der Bundesregierung, bis 2018 bundesweit flächendeckend Hochgeschwindigkeitsnetze für Daten mit Bandbreiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde verfügbar zu haben, macht große Investitionen in diese Netze notwendig.

Da in vielen - insbesondere ländlichen - Gebieten ein wirtschaftlicher Breitbandbau nicht möglich ist, unterstützen hier der Bund und auch die Länder den Ausbau mit Fördermittel. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das Breitbandförderprogramm stellt die Bundesregierung bis 2020 nunmehr rund vier Milliarden Euro für den Ausbau zukunftsfähiger Breitbandnetze mit einer Mindestdownloadrate von 50 Mbit/s bereit.

eins hat sich seit 2012 mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz beteiligt. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, über Chemnitz hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen.

Geschäftsverlauf:

Das im Geschäftsjahr 2016 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag trotz einiger ungeplanter Belastungen und dem weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeld sowohl über dem Plan für 2016 als auch über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen in Mio. EUR

	IST 2015	IST 2016	Veränderung absolut	PLAN 2016
Umsatzerlöse	866	981	115	945
Rohmarge	101	105	4	100
EBT	89	93	4	82
Bilanzgewinn	71	74	3	66
Investitionen	70	64	-6	64

Geschäftsverlauf: Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür ist die Ergebnisverbesserung der Sparte **Fernwärme**, die wegen der etwas kühleren Witterung und Neuanschlüssen von Kunden ca. 50 GWh mehr an Endkunden absetzte.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von **eins** setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Dabei ist im Bereich **Gas** ein Rückgang der Ergebnisse zu verzeichnen, der auf geringeren spezifischen Verkaufspreisen beruht. Der witterungsbedingte leichte Absatzanstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr von 4.774 GWh auf 4.882 GWh konnte diese Entwicklung nur dämpfen. Seit Ende September 2016 hat sich durch den bundesweiten Onlinevertrieb die Kundenanzahl wieder leicht positiv entwickelt.

Der **Stromabsatz** konnte auch in 2016 wieder gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich über 600 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Dabei blieb die Kundenanzahl nahezu konstant.

Die Zunahme des Absatzes von **Nahwärme** um ca. 14 % auf 68 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung. Der größte Zuwachs wurde mit der Übernahme der Anlagen und Kunden der KEB Kommunale Energieversorgung Brand-Erbisdorf GmbH zum 1. Juli 2015 erreicht.

Für den Rückgang des **Kälteabsatzes** um 2 GWh ist das Verbrauchsverhalten der Kunden ursächlich. Wesentlichen Einfluss hat hier die Stilllegung eines großen Verbrauchers bei einem Kunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % geringfügig erhöht.

Der Anstieg der **Abwasser**-Erlöse resultiert im Wesentlichen aus kalkulationsbedingten Preisanpassungen. Die behandelten Abwassermengen sind mit 2 % leicht gegenüber 2015 gestiegen.

Nicht befriedigen kann weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung**. Zwar wurde ein Großteil des im Jahr 2016 erzeugten Stroms bereits in den Vorjahren zu höheren als den 2016 an den Großhandelsmärkten gültigen Preisen vermarktet, aber die Preise für Lieferungen in den Folgejahren sind noch nicht auf einen für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen. Auch die Erträge der **EEG-Anlagen**

Geschäftsverlauf: können nicht ganz an das Vorjahresniveau anknüpfen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2015 deutlich geringere Windertrag.

Im Geschäftsjahr 2016 investierte **eins** insgesamt 64 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 41 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 7 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

Der immer stärker werdende Wettbewerb um die im Markt verfügbaren EEG-Projekte führte im Jahr 2016 dazu, dass **eins** keine weiteren eigenen Photovoltaik- oder Windkraftanlagen realisieren konnte. Die bei den angebotenen Projekten erzielbaren Renditen erreichten nicht die intern und mit den Gesellschaftern abgestimmten Vorgaben von **eins** und konnten deshalb nicht bei **eins** umgesetzt werden.

In **Finanzanlagen** wurden 2016 insgesamt 9 Mio. EUR investiert. Davon wurden 6 Mio. EUR für die Aufstockung der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) und weitere 3 Mio. EUR für den Erwerb zusätzlicher Anteile an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbh & Co. Kommanditgesellschaft verwendet.

Ertragslage: Der für 2016 geplante Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR wurde im Ist mit insgesamt 74 Mio. EUR deutlich überschritten. Hauptgründe dafür sind gegenüber dem Plan erhöhte Ergebnisse insbesondere im Bereich Gas- und Stromvertrieb, geringere Aufwendungen für Personalrückstellungen sowie erhöhte Beteiligungserträge.

Die Umsatzerlöse 2016 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 981 Mio. EUR (Vorjahr 866 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 492 Mio. EUR (Vorjahr 394 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 241 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)

Ertragslage:

- Wärmeversorgung: 66 Mio. EUR (Vorjahr 63 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 40 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 134 Mio. EUR (Vorjahr 126 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes. Weiterhin trugen Umgruppierungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13 Mio. EUR aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zu dem Anstieg bei. Die wesentlichste Einzelposition betrifft die Erlöse aus Weiterberechnung von Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Trinkwasser in Höhe von ca. 10 Mio. EUR. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR. Neben den Auswirkungen von BilRUG (13 Mio. EUR) wurden Erträge in Höhe von 3 Mio. EUR aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle vereinnahmt. Der Großteil davon betrifft eine Rückzahlung von vermiedenen Netzentgelten für das Heizkraftwerk (HKW) Chemnitz, da schadensbedingt die für die Abrechnung der vermiedenen Netzentgelte relevante Leistung des HKW zum Abrechnungsstichtag 2015 eingeschränkt war.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 5 Mio. EUR auf 2 Mio. EUR zurückgegangen und betreffen im Wesentlichen nicht benötigte Rückstellungen für Insolvenzrisiken.

Diesen Umsätzen und Erträgen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 761 Mio. EUR (Vorjahr 661 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesteigerten Stromabsatz notwendigen Strombezug.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 43 Mio. EUR (Vorjahr 48 Mio. EUR) sind 36 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehäl-

Ertragslage:

ter für im Jahresdurchschnitt 686 (Vorjahr 690) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus zinsbedingt geringeren Rückstellungswerten für Pensionen sowie einem geringeren Aufwand für Vorruhestandsverpflichtungen.

Die Abschreibungen in Höhe von 57 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch außerplanmäßige Abschreibungen von technischen Anlagen im HKW Chemnitz in Höhe von 1 Mio. EUR. Diese wurde durch den irreparablen Schaden des gasbetriebenen Block A notwendig, der seitdem für den Betrieb nicht mehr zur Verfügung steht. Zusätzlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 4 Mio. EUR vorgenommen, die aus der Überdimensionierung der Versorgungsanlagen resultiert. Basis dafür sind Ergebnisse aus dem noch laufenden Projekt zur künftigen Ausrichtung der Erzeugung und Verteilung von Wärme und Strom in Chemnitz („Wärmeversorgungskonzept“).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 59 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 13 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Reduzierung der Aufwendungen u. a. für Marketing, Datenverarbeitung, Wertberichtigungen und sonstige Dienst- und Fremdleistungen stehen schadensbedingt erhöhte Versicherungsaufwendungen, Kosten für Beratungsleistungen infolge des Strategieprojektes sowie Aufwendungen für Rückstellungsbildungen gegenüber. Der Hauptanteil der Rückstellungsbildung resultiert aus vermiedenen Netzentgelten für das HKW Chemnitz, deren Ermittlung vor dem Hintergrund der zum Jahresabschluss noch nicht feststehenden Abrechnung durch den der inetz vorgelagerten Netzbetreiber mit großem Risiko behaftet ist. Dafür wurden insgesamt 9 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR) zurückgestellt.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 22 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 93 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 74 Mio. EUR (Vorjahr 71 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2016 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 95 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2016 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage in Mio. EUR

	IST 2015	IST 2016	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	107	148	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-64	-3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60	-82	-22
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-14	+2	16
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19	5	-14
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5	7	2

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2016 der komplette Bilanzgewinn des Vorjahres einschließlich aus einer Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2009 vereinnahmten Steuerrückerstattungen ausgeschüttet. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht.

Für die Investitionen 2016 in Höhe von 64 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 28 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 28 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 940 Mio. EUR (Vorjahr 919 Mio. EUR) ab. Davon sind 762 Mio. EUR (Vorjahr 759 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 155 Mio. EUR (Vorjahr 148 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 176 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) sind 113 Mio. EUR (Vorjahr 99 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 55 % (Vorjahr 56 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt

Vermögens-lage:

516 Mio. EUR (Vorjahr 512 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 74 Mio. EUR (Vorjahr 71 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 52 Mio. EUR (Vorjahr 51 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 424 Mio. EUR (Vorjahr 407 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 66 Mio. EUR (Vorjahr 62 Mio. EUR) Rückstellungen, 236 Mio. EUR (Vorjahr 242 Mio. EUR) Darlehen und 113 Mio. EUR (Vorjahr 94 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 68 % (Vorjahr 67 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis 1 Jahr Restlaufzeit: 38 Mio. EUR), mittelfristige (1 bis 5 Jahre Restlaufzeit: 104 Mio. EUR) und langfristige (mehr als 5 Jahre Restlaufzeit: 94 Mio. EUR).

Tätigkeits-abschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsvertei-

Tätigkeits-abschlüsse:

lung in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 33 Mio. EUR (Vorjahr 25 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bei der Elektrizitätsverteilung 82 Mio. EUR (Vorjahr 80 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 230 Mio. EUR (Vorjahr 225 Mio. EUR).

Nachtragsbericht: Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016 eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2017 eine jahresdurchschnittliche Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 %, die unter dem Niveau der Vorjahre liegt. Dieser Erwartung liegen ein im Jahresdurchschnitt um 29 % steigender Ölpreis und ein unverändertes Zinsniveau zugrunde.

eins rechnet für 2017 mit einem gegenüber dem Jahr 2016 auf 81 Mio. EUR fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Erträge in der Sparte Gas. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für neue Geschäftsfelder verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse anteilig kompensiert.

Im 1. Halbjahr 2017 werden die Ergebnisse des Projektes „Wärmeversorgungskonzept Chemnitz“ erwartet. Im Rahmen dieses Projektes werden Varianten zur Ausgestaltung der künftigen Netz- und Erzeugerlandschaft für Wärme und Strom in Chemnitz untersucht. Ziel ist es, eine geeignete Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz zu entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 63 Mio. EUR geplant. Über den Investitionsschwerpunkt Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 41 Mio. EUR hinaus ist es u. a. vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, an das Ende 2016 ca. 55.000 Wohnungen angeschlossen waren, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Dafür sind 8 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012.

Im Bereich Vertrieb und Handel soll das Energiehandels- und Risikomanagementsystem in 2017 überprüft und weiterentwickelt werden.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind - neben den verbindlichen Richtlinien – die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2016 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Insbesondere sind Zahlungen von Kunden für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren im Insolvenzverfahren anfechtbar. Es gibt zwar Bestrebungen verschiedener Wirtschaftsverbände, diese Auslegung durch die Regierung korrigieren zu lassen; inwieweit dies in den nächsten vier Jahren umgesetzt wird, ist aber unsicher.

Zunehmend sind auch bei **eins** Rückforderungen durch Insolvenzverwalter zu verzeichnen. Dieses Risiko hat derzeit den höchsten Schadenerwartungswert und ist damit das größte Risiko in der Risikomatrix der **eins**. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ bestehen Rückstellungen in Höhe von 14 Mio. EUR.

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei. Die hier bestehenden Rückstellungen wurden 2017 im Wesentlichen wegen der Anpassung der Risikoeinschätzung von möglichen Ansprüchen auf 6 Mio. EUR erhöht.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagment einhergehen. Durch die ab 1. Januar 2018 in der Neufassung gültige Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit stabilen Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2017 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Steffen Ludwig
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2016
Vorsitzender ab 27. Oktober 2016
Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig
Vorsitzende bis 26. Oktober 2016
1. stellvertretende Vorsitzende ab 26. Oktober 2016
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holtmeier
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Sylvio Krause
Bürgermeister Amtsberg

Andreas Lochter*
1. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Uwe Melzer*
2. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Carsten Michaelis
bis 31. Juli 2016
Bürgermeister Jahnsdorf/Erzgebirge

Mario Munack*
Gruppenleiter

Detlef Müller
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung:	Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz	
	Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna Geschäftsführer ab 1. April 2016	
	Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.	
Mitarbeiter:	Im Geschäftsjahr 2016 waren im Jahresdurchschnitt 649 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.	
Abschlussprüfer:	Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2016 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.	
Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2016 Plan	2016 Ist	Bemerkungen
Materialintensität *[Materialaufwand von Gesamterträgen]*	%	77,1	76,8	
Personalintensität *[Personalaufwand von Gesamterträgen]*	%	4,7	4,3	
Mitarbeiterproduktivität [2] *[Umsatz je Mitarbeiter]*	T€	1.465,3	1.489,4	
Reinvestitionsrate *[Investitionen von Abschreibungen]*	%	120,6	112,7	
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]* [1]	%	47,6	47,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]* [1]	%	57,1	58,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]* [1]	%	90,9	88,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]* [1]	%	16,0	17,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

[1]
Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.
Die Planung 2016 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

[2]
ohne Auszubildende

3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2016

Name, Sitz	Beteiligung %
Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz [1]	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz [2]	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz [3]	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,74 [4]
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg [5]	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,25
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München [6]	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,67
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,67
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

1) Zum 31.12.2015 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 374.461,77 EUR.

2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2015, der festgestellt ist.

3) Zum 31.12.2015 besteht ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag der Kommanditisten von 370,10 EUR.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote gemäß Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2015.

5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der **eins** über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

6) Die SYNECO GmbH & Co. KG hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.04.2016 ihre beiden Minderheitsbeteiligungen zum Buchwert veräußert und die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die bedungene Einlage (Pflichteinlage) ist nach erfolgter Auszahlung geringer als die Hafteinlage nach § 171 Abs. 1 HGB.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

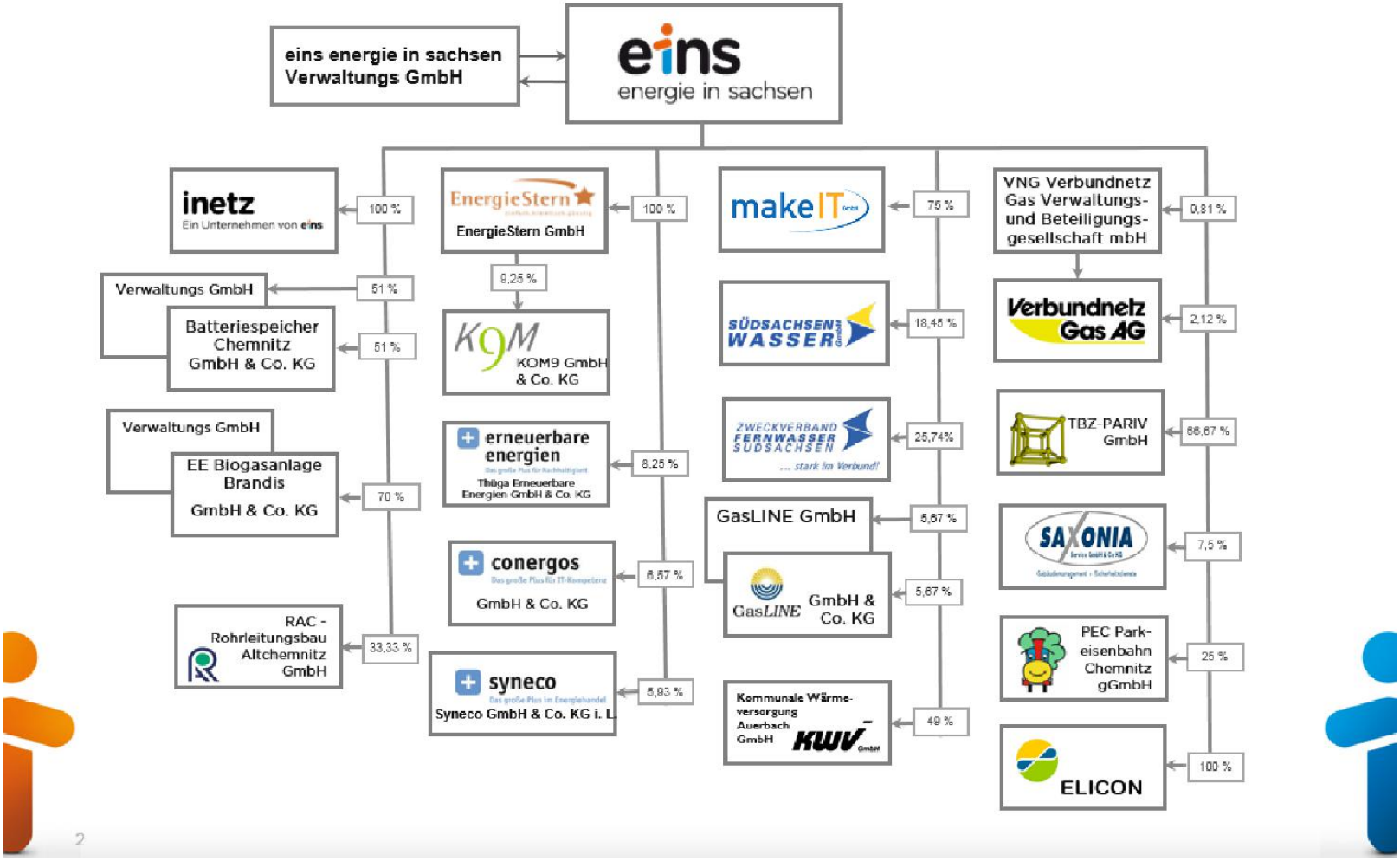
Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I

Tagesordnung

öffentlich

Beteiligungsstruktur von eins energie in sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2016



Anlage II

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2016)

Tagesordnung

öffentlich

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09322	Stadt Penig
86.	09526	Gemeinde Pfaffroda
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2016)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Ver-bands-satzung	Stimmen	Stimm-anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	394	**1,48820**	4.707.708,20
Altmittweida	475.894	0,184268	49	**0,18508**	582.127,88
Amtsberg	1.499.979	0,580797	154	**0,58168**	1.834.817,35
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	107	**0,40415**	1.270.649,17
Auerbach	1.285.123	0,497604	132	**0,49858**	1.571.999,26
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	501	**1,89235**	5.988.390,79
Augustusburg	1.486.837	0,575708	153	**0,57790**	1.818.740,50
Bad Elster	2.274.552	0,880714	233	**0,88008**	2.782.296,27
Bad Schlema	1.983.264	0,767927	203	**0,76676**	2.425.986,68
Bärenstein	2.296.149	0,889077	235	**0,88763**	2.808.716,14
Bobritzsch-Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	109	**0,41171**	1.303.848,54
Bockau	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	573	**2,16431**	6.843.376,50
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664	0,292983	78	**0,29462**	925.573,47
Burgstädt	4.614.981	1,786937	472	**1,78281**	5.645.178,98
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	290	**1,09537**	3.465.121,65
Callenberg	30.818	0,011933	4	**0,01511**	37.697,98
Chemnitz	264.706	0,102495	28	**0,10576**	323.795,76
Claußnitz	1.021.961	0,395707	105	**0,39660**	1.250.092,67
Colditz	1.320.332	0,511237	136	**0,51369**	1.615.067,78
Crottendorf	2.527.539	0,978672	259	**0,97828**	3.091.759,03
Dennheritz	320.613	0,124142	33	**0,12465**	392.181,60
Drebach	1.630.661	0,631398	167	**0,63078**	1.994.672,85
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	312	**1,17847**	3.728.025,04
Eibenstock	2.067.913	0,800703	212	**0,80076**	2.529.530,56
Ellefeld	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Elterlein	1.279.764	0,495529	131	**0,49481**	1.565.444,05
Eppendorf	1.999.174	0,774087	205	**0,77432**	2.445.446,96
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	378	**1,42776**	4.509.924,11
Flöha	4.066.681	1,574633	416	**1,57129**	4.974.481,53
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	459	**1,73371**	5.480.448,93
Fraureuth	1.292.570	0,500488	133	**0,50236**	1.581.110,21
Freiberg	632.062	0,244737	65	**0,24551**	773.157,74
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	422	**1,59396**	5.042.355,60
Geringswalde	1.377.653	0,533432	141	**0,53258**	1.685.184,82
Gersdorf	4.474.739	1,732635	458	**1,72993**	5.473.631,51
Geyer	1.785.335	0,691288	183	**0,69122**	2.183.873,57
Gornau/Erzgeb.	1.180.691	0,457168	121	**0,45703**	1.444.256,39
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	109	**0,41171**	1.303.715,86
Großrückerswalde	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Großschirma	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Ver-bands-satzung	Stimmen	Stimm-anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Grünbach	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	615	**2,32295**	7.348.465,66
Hainichen	3.127.852	1,211115	320	**1,20869**	3.826.078,33
Halsbrücke	1.422	0,000553	1	**0,00378**	1.747,00
Hartenstein	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	253	**0,95562**	3.024.036,61
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	68	**0,25685**	807.276,42
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	780	**2,94618**	9.321.381,53
Hohndorf	1.787.275	0,692039	183	**0,69122**	2.186.246,08
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	148	**0,55902**	1.760.770,34
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	71	**0,26818**	842.744,05
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	216	**0,81586**	2.573.786,91
Kirchberg	3.730.046	1,444287	382	**1,44287**	4.562.700,65
Klingenthal	4.741.012	1,835736	485	**1,83192**	5.799.341,71
Königshain-Wiederau	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	187	**0,70633**	2.234.612,47
Langenweißbach	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	581	**2,19452**	6.938.671,87
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	694	**2,62134**	8.295.720,28
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	103	**0,38905**	1.225.438,76
Lichtenau	722.806	0,279873	74	**0,27951**	884.157,18
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	252	**0,95184**	3.013.971,59
Limbach	510.469	0,197655	53	**0,20019**	624.419,24
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	1.028	**3,88291**	12.290.281,71
Lößnitz	2.347.461	0,908945	241	**0,91029**	2.871.481,87
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	286	**1,08026**	3.418.432,76
Lunzenau	641.948	0,248565	66	**0,24929**	785.250,91
Marienberg	3.660.650	1,417416	375	**1,41643**	4.477.811,48
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	504	**1,90368**	6.019.587,27
Mittweida	7.539.852	2,919457	772	**2,91596**	9.222.964,93
Mühlau	781.315	0,302528	80	**0,30217**	955.727,43
Mulda/Sa.	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Mülsen	3.193.247	1,236436	327	**1,23513**	3.906.070,84
Netzschkau	3.310.334	1,281773	339	**1,28045**	4.049.296,64
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	203	**0,76676**	2.417.532,83
Neumark	1.201.182	0,465102	123	**0,46459**	1.469.320,99
Niederdorf	483.372	0,187163	50	**0,18886**	591.273,58
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	136	**0,51369**	1.617.721,45
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	144	**0,54391**	1.716.501,35
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	148	**0,55902**	1.760.991,48
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	219	**0,82720**	2.613.977,45
Oederan	3.719.356	1,440148	381	**1,43909**	4.549.624,98
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	598	**2,25873**	7.141.959,18
Penig	2.568.262	0,994440	263	**0,99339**	3.141.572,30
Pfaffroda	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Plauen	754.821	0,292269	78	**0,29462**	923.317,84
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	344	**1,29934**	4.111.547,44
Reichenbach in Vogtl.	3.250.059	1,258434	333	**1,25779**	3.975.565,54
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	175	**0,66100**	2.087.589,39
Rochlitz	2.561.808	0,991941	262	**0,98961**	3.133.677,62
Rodewisch	4.525.271	1,752201	463	**1,74882**	5.535.443,19
Rossau	168.232	0,065140	18	**0,06799**	205.786,19
Sayda	16.882	0,006537	2	**0,00755**	20.651,28
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	128	**0,48347**	1.523.020,00
Schlettau	1.533.543	0,593793	157	**0,59301**	1.875.873,50
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	117	**0,44193**	1.395.848,93

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Verbands-satzung	Stimmen	Stimm-anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Schönheide	139.613	0,054059	15	**0,05666**	170.779,79
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	202	**0,76298**	2.408.008,03
Sehmatal	5.171.736	2,002514	529	**1,99811**	6.326.216,28
Steinberg	1.174.059	0,454600	121	**0,45703**	1.436.143,73
Tannenberg	39.590	0,015329	5	**0,01889**	48.426,41
Taura	993.544	0,384704	102	**0,38527**	1.215.332,68
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	305	**1,15203**	3.641.654,23
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	64	**0,24174**	761.339,41
Thum	3.281.182	1,270485	336	**1,26912**	4.013.636,30
Treuen	3.628.246	1,404870	372	**1,40510**	4.438.176,94
Wechselburg	453.089	0,175438	47	**0,17753**	554.232,70
Weischlitz	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Weißenborn/Erzgeb.	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Werdau	2.215.092	0,857691	227	**0,85741**	2.709.563,46
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	623	**2,35316**	7.441.227,40
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	161	**0,60812**	1.922.654,00
Zettlitz	48.074	0,018614	5	**0,01889**	58.804,18
Zschopau	6.975.324	2,700870	714	**2,69688**	8.532.418,63
Zschorlau	2.402.906	0,930414	246	**0,92918**	2.939.305,39
Zwönitz	3.938.868	1,525143	403	**1,52219**	4.818.135,84
		100,000000	**26.475**	**100,00000**	315.913.710,33

Beteiligungsbericht

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2016

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten.
Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum Einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV, und zum Anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Treuen
Herr Helmut Wolfram, Bürgermeister Bad Brambach
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Triebel
Herr Achim Schulz, Bürgermeister Rosenbach
Herr Raphael Kürziger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach (ab 07.11.2016)

Ein Posten war bis 06.11.2016 unbesetzt.

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 38 Verbandsmitglieder (Anlage 1)

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs.6 SächsKomHVO-Doppik nach Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel „ Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.
Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser bzw.- Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser – bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.
Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1,Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 64.586,47 € an die Obere Göltzschtal GbR gestellt.
Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)
Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

- Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog wie bei Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

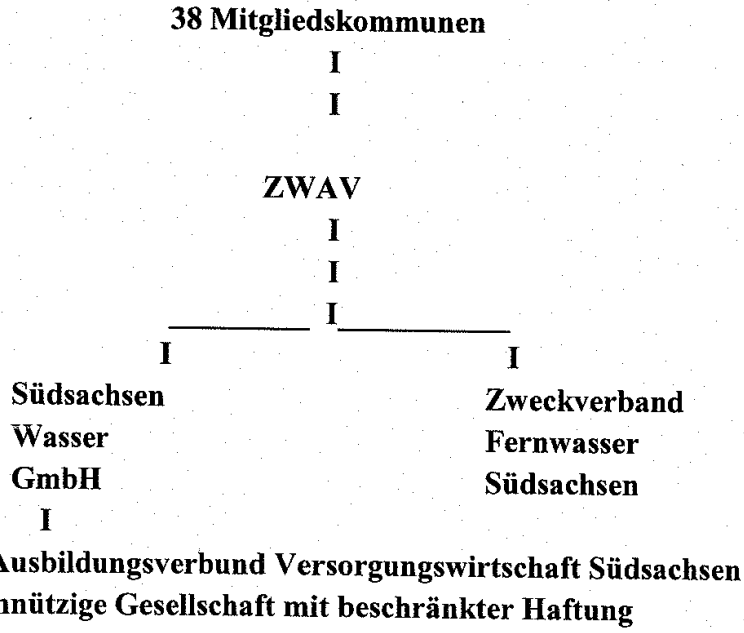
- Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2016, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

- Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Herr Dr. Ing. Peter Rebohle (bis 31.05.2016), Ute Gernke (ab 01.06.2016)

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Frau Christine Meinert, Angestellte Chemnitz (bis 31.12.2016)
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

197

- Beteiligung:

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2016 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99, Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2016 einen Jahresgewinn in Höhe von 818,1 T€.
Die Gesellschafterversammlung fasste am 01.06.2017 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 29.06.2017 60.637,56 €.
Der Jahresüberschuss 2015 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.05.2016 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 30.06.2016 40.627,16 €.

- Umlageerhebung, Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2016 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstr. 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Verwaltungsrat
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzende
Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf , stell. Vorsitzender
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertreten des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.
Im Jahr 2016 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,57 %.
Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2016 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.
Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2016 13,42% bzw. 7.266.999,04 €.
Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung" aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken.
Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

- Kapitalumlagen, sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3 Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.
Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -174,7 T€ das Jahr 2016 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 15.08.2017

Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

Anlage 1

Mitglieder und Stimmanteile des ZWAV für die Wasser-und Abwassermitgliedschaft

Anlage 1
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Beteiligungsquoten 2016

Verbandsmitglied	Trinkwassermenge (m^3) 2015	Stimmen 2016 Trinkwasser	Abwassermenge (m^3) 2015	Stimmen 2016 Abwasser	Stimmen 2016 gesamt
Adorf	171.565	**18**	130.065	**14**	**32**
Auerbach	634.794	**64**	602.533	**61**	**125**
Bad Brambach	131.359	**14**	136.796	**14**	**28**
Bad Elster	283.302	**29**	267.882	**27**	**56**
Bergen	29.925	**3**	23.701	**3**	**6**
Bösenbrunn	35.492	**4**	20.618	**3**	**7**
Eichigt	39.221	**4**	11.968	**2**	**6**
Ellefeld	107.094	**11**	104.945	**11**	**22**
Elsterberg	145.648	**15**	115.858	**12**	**27**
Falkenstein	305.747	**31**	239.198	**24**	**55**
Grünbach	59.921	**6**	48.952	**5**	**11**
Heinsdorfergrund	130.744	**14**	177.884	**18**	**32**
Klingenthal	306.325	**31**	217.454	**22**	**53**
Lengenfeld	251.678	**26**	161.991	**17**	**43**
Limbach	42.880	**5**			**5**
Markneukirchen	255.546	**26**	211.317	**22**	**48**
Mühlental	48.505	**5**	4.223	**1**	**6**
Muldenhammer	89.705	**9**	74.264	**8**	**17**
Netzschkau	131.505	**14**			**14**
Neuensalz	182.074	**19**	144.645	**15**	**34**
Neumark	107.182	**11**			**11**
Neustadt	28.068	**3**	21.268	**3**	**6**
Oelsnitz	419.313	**42**	456.201	**46**	**88**
Pausa-Mühltroff	215.575	**22**	142.754	**15**	**37**
Plauen	2.686.144	**269**	2.583.573	**259**	**528**
Pöhl	91.184	**10**	59.771	**6**	**16**
Reichenbach	763.294	**77**			**77**
Reuth	53.340	**6**	20.469	**3**	**9**
Rodewisch	273.430	**28**	243.245	**25**	**53**
Rosenbach	164.755	**17**	107.887	**11**	**28**
Schöneck	155.951	**16**	137.929	**14**	**30**
Steinberg	180.839	**19**	268.074	**27**	**46**
Theuma	50.912	**6**	28.234	**3**	**9**
Tirpersdorf	48.153	**5**	29.428	**3**	**8**
Treuen	309.099	**31**	235.416	**24**	**55**
Triebel	39.173	**4**	30.593	**4**	**8**
Weischlitz	210.742	**22**	170.661	**18**	**40**
Werda	46.285	**5**	40.287	**5**	**10**
gesamt:		**941**		745	**1.686**
einfache Mehrheit:		471		373	843
2/3-Mehrheit:		628		497	1.124

Anlage 2

Aufteilung Eigenkapital des ZWAV 2016 nach Beteiligungsquoten

Anlage 2
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2016 nach Beteiligungsquoten 2016

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen 2016 Trinkwasser	Anteil AW	Stimmen 2016 Abwasser	Stimmen 2016 gesamt
Adorf	771.888,22	18	1.300.048,87	14	32
Auerbach	2.744.491,46	64	5.664.498,64	61	125
Bad Brambach	600.357,51	14	1.300.048,87	14	28
Bad Elster	1.243.597,69	29	2.507.237,10	27	56
Bergen	128.648,04	3	278.581,90	3	6
Bösenbrunn	171.530,72	4	278.581,90	3	7
Eichigt	171.530,72	4	185.721,27	2	6
Ellefeld	471.709,47	11	1.021.466,97	11	22
Elsterberg	643.240,19	15	1.114.327,60	12	27
Falkenstein	1.329.363,05	31	2.228.655,20	24	55
Grünbach	257.296,07	6	464.303,17	5	11
Heinsdorfergrund	600.357,51	14	1.671.491,40	18	32
Klingenthal	1.329.363,05	31	2.042.933,94	22	53
Lengenfeld	1.114.949,66	26	1.578.630,77	17	43
Limbach	214.413,40	5			5
Markneukirchen	1.114.949,66	26	2.042.933,94	22	48
Mühlental	214.413,40	5	92.860,63	1	6
Muldenhammer	385.944,11	9	742.885,07	8	17
Netzschkau	600.357,51	14			14
Neuensalz	814.770,90	19	1.392.909,50	15	34
Neumark	471.709,47	11			11
Neustadt	128.648,04	3	278.581,90	3	6
Oelsnitz	1.801.072,52	42	4.271.589,14	46	88
Pausa-Mühltroff	943.418,94	22	1.392.909,50	15	37
Plauen	11.535.440,66	269	24.050.904,05	259	528
Pöhl	428.826,79	10	557.163,80	6	16
Reichenbach	3.301.966,29	77			77
Reuth	257.296,07	6	278.581,90	3	9
Rodewisch	1.200.715,01	28	2.321.515,84	25	53
Rosenbach	729.005,54	17	1.021.466,97	11	28
Schöneck	686.122,86	16	1.300.048,87	14	30
Steinberg	814.770,90	19	2.507.237,10	27	46
Theuma	257.296,07	6	278.581,90	3	9
Tirpersdorf	214.413,40	5	278.581,90	3	8
Treuen	1.329.363,05	31	2.228.655,20	24	55
Triebel	171.530,72	4	371.442,53	4	8
Weischlitz	943.418,94	22	1.671.491,40	18	40
Werda	214.413,40	5	464.303,17	5	10
	40.352.600,98		**69.181.171,89**		
gesamt:	40.352.600,98	**941**	69.181.171,89	**745**	**1.686**

Eigenkapital ZWAV:	**Werte 2016 TW**	**Werte 2016 AW**
Allgemeine Rücklage	41.911.813,84	60.084.758,63
Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.510.997,03	8.341.226,58
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-48.215,83	755.186,68
	40.352.600,98	**69.181.171,89**

Anlagen 3 und 4

Umlagen der Mitglieder des ZWAV für Straßenentwässerungsanteile aus Betriebskosten und Investitionen

Umlage-BK SEW 2015 - Wirtschaftsjahr 2016 - Fällig Jan. 2017 — Anlage 3

Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2015	Prozent			Kanallänge (m) 2015	29.07.2016 Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	Stadt/Gemeinde/OT	für Sollstellung
Adorf	130.065	1,78904	5.111	2,52898	19.228	1,84195	2,053	**25.557**	Adorf	D191061
Auerbach	602.533	8,28784	18.889	9,34650	104.857	10,04458	9,226	**114.835**	Auerbach	D110206
Bad Brambach	136.796	1,88163	1.947	0,96340	12.647	1,21150	1,352	**16.830**	Bad Brambach	D140704
Bad Elster	267.882	3,68472	3.642	1,80210	13.209	1,26528	2,251	**28.013**	Bad Elster	D191150
Bergen	23.701	0,32601	973	0,48145	6.475	0,62024	0,476	**5.923**	Bergen	D124996
Bösenbrunn	20.618	0,28360	1.186	0,58685	6.893	0,66028	0,510	**6.351**	Bösenbrunn	D161899
Eichigt	11.968	0,16462	1.231	0,60911	2.466	0,23627	0,337	**4.190**	Eichigt	D113579
Ellefeld	104.945	1,44352	2.610	1,29146	17.813	1,70639	1,480	**18.426**	Ellefeld	D191151
Elsterberg	115.858	1,59363	Elsterberg	2,06534	33.732	3,23128	2,297	**28.586**	Elsterberg	D141838
Falkenstein	239.198	3,29017	8.326	4,11980	31.761	3,04251	3,484	**43.365**	Falkenstein	D191015
Grünbach	48.952	0,67333	1.779	0,88027	7.437	0,71244	0,755	**9.401**	Grünbach	D191008
Heinsdorfergrund	177.884	2,44679	2.071	1,02476	17.210	1,64860	1,707	**21.243**	Heinsdorfergrund	D117449
Klingenthal (Zwota)	217.454	2,99108	8.845	4,37661	55.801	5,34537	4,238	**52.744**	Klingenthal (m. Zwota)	D118628
Lengenfeld	161.991	2,22819	7.229	3,57700	27.096	2,59560	2,800	**34.853**	Lengenfeld	D191155
Markneukirchen	211.317	2,90667	7.803	3,86102	33.575	3,21626	3,328	**41.422**	Markneukirchen	D191154
Mühlental	4.223	0,05809	1.340	0,66305	9.763	0,93522	0,552	**6.872**	Mühlental	D110050
Muldenhammer	74.264	1,02150	3.165	1,56608	4.636	0,44407	1,011	**12.578**	Muldenhammer	D110163
Neuensalz	144.645	1,98959	2.181	1,07918	15.248	1,46065	1,510	**18.792**	Neuensalz	D113983
Neustadt	21.268	0,29254	984	0,48689	9.512	0,91120	0,564	**7.014**	Neustadt	D191390
Oelsnitz	456.201	6,27504	10.512	5,20146	50.543	4,84168	5,439	**67.701**	Oelsnitz	D191158
Pausa-Mühltroff	142.754	1,96358	5.145	2,54581	34.003	3,25728	2,589	**32.222**	Pausa-Mühltroff	D125130
Plauen	2.583.573	35,53704	64.290	31,81146	272.410	26,09495	31,148	**387.679**	Plauen	D140475
Pöhl	59.771	0,82215	2.543	1,25831	7.383	0,70723	0,929	**11.566**	Pöhl	D141067
Reuth	20.469	0,28155	986	0,48788	11.149	1,06797	0,612	**7.623**	Reuth	D140434
Rodewisch	243.245	3,34583	6.446	3,18956	41.767	4,00101	3,512	**43.714**	Rodewisch	D191160
Rosenbach	107.887	1,48399	4.317	2,13610	28.372	2,71784	2,113	**26.295**	Rosenbach	D140561
Schöneck	137.929	1,89721	3.231	1,59874	18.092	1,73312	1,743	**21.694**	Schöneck	D124731
Steinberg	268.074	3,68736	2.868	1,41912	12.628	1,20966	2,105	**26.204**	Steinberg	D191161
Theuma	28.234	0,38836	1.051	0,52005	6.947	0,66549	0,525	**6.530**	Theuma	D141836
Tirpersdorf	29.428	0,40478	1.404	0,69472	10.780	1,03262	0,711	**8.846**	Tirpersdorf	D191162
Treuen	235.416	3,23815	8.060	3,98818	45.618	4,36989	3,865	**48.111**	Treuen	D191094
Triebel	30.593	0,42081	1.259	0,62297	7.602	0,72822	0,591	**7.352**	Triebel	D142281
Weischlitz	170.661	2,34744	5.008	2,47802	50.818	4,86801	3,231	**40.216**	Weischlitz	D140559
Werda	40.287	0,55415	1.491	0,73776	16.445	1,57533	0,956	**11.896**	Werda	D142282
	7.270.084	100,00	197.923	100,00	1.043.920	100,00	100,00	**1.244.644**	Verteilung it. Sollstellung	

Anlage 4

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile aus Investitionen 2016

Hier: festgesetzte Beträge

Stadt / Gemeinde	Betrag in €	Betrag in €
	Trinkwasser	Abwasser
Stadt Auerbach		138.267,43
Gemeinde Bad Brambach		40.888,47
Stadt Bad Elster		66.243,48
Stadt Falkenstein		81.809,24
Stadt Lengenfeld		13.000,00
Stadt Markneukirchen		55.757,99
Gemeinde Neuensalz		116.623,34
Stadt Oelsnitz		41.000,00
Stadt Plauen		194.640,30
Stadt Rodewisch		42.159,38
Gemeinde Rosenbach		20.653,92
Gemeinde Steinberg		38.896,50
Gemeinde Tirpersdorf		12.890,48
Stadt Treuen		103.500,00
Gemeinde Triebel		11.115,36
Gesamt	**0,00**	**977.445,89**

Anlage 5

Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV" oder „Zweckverband") versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach, Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile (Neumark, Reuth, Schönbach) erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

- **Verbandsstruktur**

Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2016 noch 38 Mitglieder (Vj. 39). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 34 (Vj. 34) Gemeinden sind. Seit 1. Januar 2016 wurden die bis dahin bestehenden 3 Entsorgungsgebiete im Abwasser zu einem Entsorgungsgebiet zusammengefasst. Inhaltlich war in diesem Zusammenhang zum 1. Januar 2016 auch die SAP-Software anzupassen, d. h. die Geschäftsbereiche 2 und 3 wurden zum Geschäftsbereich 4.

- **Preispolitik**

Ein sehr wichtiges Ziel der Zusammenführung der Entsorgungsgebiete war das Bestreben, die Abwasserentgelte nach Eintritt der ehemaligen Abwasserzweckverbände (1998 bzw. Klingenthal 2009) für das gesamte Zuständigkeitsgebiet zu vereinheitlichen. Im Zuge dieser Vereinheitlichung konnten für alle Vogtländer die Mengenpreise für Vollanschlüsse reduziert werden. Für die ehemaligen Gebiete der Abwasserzweckverbände wurden ebenfalls Teilanschluss- und Niederschlagswasserentgelt verringert. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre.

Tarif Mengenentgelte	Einheitlich ab 2016 EUR/m³	Bis 2015 EG 1 EUR/m³	Bis 2015 EG 2 EUR/m³	Bis 2015 EG 3 EUR/m³
Vollanschluss	2,19	2,20	2,40	2,70
Teilanschluss	0,95	0,95	1,10	1,32
Teilanschluss Vollbiologie	0,70	0,70	0,85	1,07
Niederschlagswasser (EUR/m²)	0,39	0,39	0,49	0,51

Für Trinkwasser wird eine mehrjährige Preisstabilität angestrebt. Daher ist vorgesehen in 2017 für den Kalkulationszeitraum ab 2018 die aktuellen Entgelte zu überrechnen, um deren Bestandskraft für die Folgejahre nachzuweisen oder ggf. eine minimale Senkung herbei zu führen.

Weitere Preisänderungen traten für Baukostenzuschüsse Wasser und Abwasser und für Fäkalentsorgung zum 1. Januar 2016 in Kraft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

Die Versorgungssituation im Jahr 2016 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Das Jahr 2016 war deutlich feuchter als 2015, wobei zunehmende lokale Starkregenereignisse zu verzeichnen waren. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Dargeboten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Es konnten 4,5 Mio. m³ (Vj. 4,1 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was eine deutliche Erhöhung zu 2015 bedeutet. Die oberflächennahen Dargebote sprechen sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

Der Fernwasserbezug mit 6,6 Mio. m³/a (Vj. 7,0 Mio. m³/a) fällt aufgrund des größeren Eigendargebotes geringer aus. Es kam somit zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit wurden auch keinerlei Vorteilsausgleichzahlungen an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen fällig. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden ging leicht um ca. 50 Tm³ gegenüber dem Vorjahr zurück.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie berücksichtigt werden. So konnten die Verluste, obwohl eine größere Netzeinspeisung vorlag, gehalten und sogar minimal gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die spezifischen Verluste liegen weiterhin wie 2015 bei 0,07 m³/km x h und in absoluter Betrachtung bei 14 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Um diesen Wert zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in die modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Gruppenwasserversorgungen (GWV) und Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Insbesondere Inselagen (z.B. die GWV Geilsdorf) wurden an das PLS angeschlossen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung.

Im Berichtsjahr gab es seit vielen Jahren eine Stagnation beim Bevölkerungsrückgang und auch der spezifische Bevölkerungsverbrauch ist nicht weiter rückläufig. Langfristige Prognosen des Statistischen Landesamtes gehen jedoch von einem weiteren – wenn auch verlangsamten – Bevölkerungsrückgang aus.

Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 12 km (Vj. 6 km) Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der PE-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient zur Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

Es mussten auch 2016 mehr Rohrschäden als 2015 (580 Stück, Vj. 554 Stück) repariert werden. Hier zeigt sich das „altern" des Rohrnetzes. Eine erhöhte Schadensrate ist auch dem seit 3 Jahren wieder eingetretenen Winter und Frost zuzuordnen. Die Rohrschadensrate ist durch den Bodenfrost und damit verbundenen Hebungen und Senkungen deutlich angestiegen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 255 Stück (Vj. 286 Stück) zwar rückläufig, jedoch bewirkt diese Stückzahl unter Beachtung stillgelegter Objekte einen absoluten Zuwachs der Anschlüsse.

Die Ausrüstung des Wasserwerkes Schreiersgrün wurde in Eigenleistung erweitert und damit die Versorgungssicherheit für Treuen und den Ortsteil Schreiersgrün stabilisiert. Eine redundante Versorgung durch Eigenwasser und Fernwasserzuspeisung wurde umgesetzt.

Eine Großbaumaßnahme war der Ersatzneubau des Wasserwerkes in Ranspach. Die Bauhülle und Aufbereitungsanlage war verschlissen und wurde durch einen modernen und normkonformen Neubau ersetzt. Während der Bauphase wurde die Wasserversorgung problemlos über die Nachbarverbände Zweckverband Wasser/Abwasser Zeulenroda und Zweckverband Wasser / Abwasser „Obere Saale" Schleiz sichergestellt.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen**

Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden im Jahr 2016 79 (Vj. 79) zentrale Kläranlagen betrieben. Dabei wurden 3 Kläranlagen durch einen Ersatzneubau ertüchtigt und dem Stand der Technik angepasst. In Rosenbach Ortsteil Leubnitz wurde die bestehende Wohngebietskläranlage abgebrochen und durch eine neue Scheibentauchkörperanlage (500 Einwohnerwerte) für den gesamten Ortsteil, ersetzt. Auch in Kleingera musste die Wohngebietskläranlage einer neuen Anlage (200 Einwohnerwerte) für den gesamten Ortsteil weichen. Im Weischlitzer Ortsteil Krebes erfolgte ein Ersatzneubau (70 Einwohnerwerte) für die bis dahin in Betrieb befindliche mechanische Absetzgrube.

Insgesamt wurden 6,985 Mio. m³ (Vj. 6,941 Mio. m³) Schmutzwasser, entsprechend Trinkwasserverbrauch, biologisch behandelt. Das sind 44 Tm³ (+0,6 %) mehr gegenüber 2015 und damit setzt sich der positive Trend weiter fort. Insgesamt sind 167.585 Einwohner (Vj. 166.420) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 1.165 Einwohner (mit Vollanschluss) mehr als im Vorjahr. Die Anschlussquote Vollanschluss liegt hier bei 82,23% (Vj. 81,30 %). Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind in 2016 um 303.219 m² angestiegen und betragen derzeit 10,590 Mio. m² (Vj. 10,287 Mio. m²).

2016 gab es insgesamt fünf kleinere Betriebsstörungen auf Kläranlagen (Rothenkirchen, Mühltroff (2), Wiedersberg und Morgenröthe-Rautenkranz), die bei der Unteren Wasserbehörde angezeigt wurden. Dabei handelte es sich in der Regel um kleinere Reparaturen an Anlagenteilen und Prozesssteuerungen, die kurzfristig behoben werden konnten und keinen negativen Einfluss auf einzuhaltende Grenzwerte hatten.

- **Kanalnetz**

Die vom ZWAV betriebene Kanalnetzlänge (Haupt- und Nebensammler) beträgt insgesamt ca. 1.729 km (Vj. 1.595 km). Neben dem Zugang durch Investitionen entsteht die große Abweichung, weil 2016 die fast vollständige Erfassung aller Kanäle im Geoinformationssystem (GIS) abgeschlossen werden konnte. Geringfügige Änderungen werden noch für 2017 erwartet.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden 9.000 m Kanalnetz mit eigener Technik inspiziert. Einen erheblichen Anteil der jährlichen Aufwendungen zwecks Kontrolle und Wartung nehmen die Sonderbauwerke, darunter 143 Abwasserpumpwerke sowie die 134 Regenüberlauf bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe ein.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**

Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2016 realisiert:

- Instandhaltung zur Fremdwasserreduzierung Hauptmannsgrün (160 TEUR),
- Kanalsanierung Ellefeld, Bahnhofstraße (108 TEUR),
- Sanierung Fäkalspeicher Kläranlage Klingenthal (100 TEUR),
- Kläranlage Elsterberg – Erneuerung Räumerkette (67 TEUR),
- Beseitigung Hochwasser-Schaden 2013 Lengenfeld (57 TEUR),
- Zentrale Kläranlage Plauen (diverse Instandsetzungen) (40 TEUR),
- Kanalauswechslung Plauen Schlossterrassen (30 TEUR),
- Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen – 495 Stück (Vj. 350 Stück).

Insgesamt wurden für die Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2016 für fremde Reparaturen und Instandhaltungsmaterial rd. 2,2 Mio. EUR aufgewendet.

- **Biologische Kleinkläranlagen**

Der positive Trend zur Errichtung privater biologischer Kleinkläranlagen hat sich weiter fortgesetzt. So wurden 2016 insgesamt 2.263 Anlagen (Vj. 2.638 Anlagen) durch deren Eigentümer nachgerüstet (40 %) bzw. neu gebaut (60 %). Allerdings bleibt festzustellen, dass zum Stand 31. Dezember 2016 immer noch bei ca. 1.700 Grundstücken (davon 228 Grundstücke mit Teilanschluss im Verantwortungsbereich des ZWAV) keine ausreichende Reinigung der häuslichen Abwässer erfolgt. Unberücksichtigt bleiben hierbei Grundstücke, die bis 2018/2020 noch zentral erschlossen werden.

Die Förderung biologischer Kleinkläranlagen lief zum Jahresende 2016 aus, so dass Grundstücke, welche bislang die Grundstücksentwässerungsanlagen nicht dem Stand der Technik angepasst haben, hiervon nicht mehr profitieren können.

Zum Jahresende 2016 wurden sämtlichen Wartungsverträge für biologische Kleinkläranlagen gekündigt und allen Grundstückseigentümern ein neuer Vertrag angeboten. Hintergrund war die erste Preisanpassung seit mittlerweile fast 10 Jahren.
Bislang haben lediglich ca. 300 Kunden (von ehemals 959 Kunden mit Wartungsvertrag) die neuen Verträge bestätigt und zurück gesendet. Hier ist die weitere Entwicklung in 2017 abzuwarten, um dann ggf. zu entscheiden, ob dieses Leistungen auch zukünftig unter wirtschaftlichen Aspekten weiterhin angeboten werden können.

2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden an Endkunden 9.183 Tm³ (Vj. 9.231 Tm³) Trinkwasser verkauft. Geplant war jedoch ein größerer Rückgang auf 9.035 Tm³.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Das Ergebnis überrascht erneut positiv durch den Zuwachs bei Vollanschlüssen und Niederschlagswasserflächen.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst Tm³	2016	Vorjahr	Veränderung
Trinkwasser	9.183	9.231	-48
Brauchwasser	17	19	-2
Weiterverteiler	93	93	0
Abwasser Vollanschluss	6.985	6.941	44
Abwasser Teilanschluss	300	334	-34
Niederschlagswasser	10.590	10.287	303

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2017 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.683	24.904	24.974	24.510
Abwasser / Fäkalentsorgung	22.937	23.583	24.899	22.898

Umsatzsteigerungen in Verbindung mit Aufwandssenkungen haben insgesamt zu hervorragenden Jahresergebnissen geführt, was als Nebeneffekt in beiden Geschäftsbereichen einen Zuwachs der Rückstellungen für Kostenüberdeckungen nach sich zieht. Mit Ende der Kalkulationsperiode Abwasser wurden zum 31. Dezember 2015 aus den aufgelaufenen Rückstellungen letztlich Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckungen bilanziert, die ab 2016 anteilig über die folgenden 4 Jahre ertragserhöhend aufzulösen sind.

Kostenüberdeckungen	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser	-687	-1.411	-724
Abwasser Auflösung Verbindlichkeiten	4.459	4.459	0
Abwasser	0	-2.118	-2.118
Gesamt	3.772	930	-2.842

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung Ergebnis (TEUR)	Plan 2016	**Ist 2016**	Abweichung	darunter Außerplanmäßige Effekte Kostenüberdeckung-	**Plan 2017**
Geschäftsbereich 1					
Wasser	395	**-48**	-443	-724	**395**
Geschäftsbereich 4					
Abwasser	1.920	**755**	-1.165	-2.118	**1.507**
Gesamt	**2.314**	**707**	**-1.607**	**-2.842**	**1.902**

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2016 insgesamt 707 TEUR ausgewiesen. Die negative Planabweichung von -1.607 TEUR ist im Wesentlichen auf Umsatzschmälerungen durch Zuführung zu den Rückstellungen für Kostenüberdeckungen in Höhe von -2.842 TEUR zurückzuführen. Unter Ausblendung dieses Effektes beträgt die Gesamtverbesserung zum Planansatz 1.235 TEUR.

Wesentliche Änderungen der Bilanzierung ergeben sich in beiden Sparten:

- wegen Anwendung des Bilanzrichtline-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) durch Kontenzuordnungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Umsatzerlöse. Die Thematik wird im Anhang ausführlich erläutert.

- wegen Umgliederung der Sonderposten für Erschließungsträger und für Baukostenzuschüsse in die Allgemeine Rücklage. Damit wird Konformität zwischen Handelsbilanz und Vorschriften des SächsKAG erreicht, wonach es sich inhaltlich um Kapitalzuschüsse handelt, die nicht ertragswirksam aufzulösen sind.

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden Umsatzerlöse von insgesamt 24.940 TEUR (Vj. 24.899) erzielt. Die Abweichung zum Plan über -438 TEUR ergab sich in Höhe von -724 TEUR aus o. g. Sondereffekt. Wegen des nur minimalen Verbrauchsrückganges liegen die Umsätze aus Trinkwasser nur 69 TEUR unter dem Vorjahreswert, jedoch 224 TEUR über dem Planansatz 2016.

Der Anteil der aktivierten Eigenleistungen ist 2016 mit 638 TEUR (Vj. 540 TEUR) wieder etwas höher, was auf Mehrleistungen der Meisterbereiche zurück zu führen ist. Die eigenen Montageleistungen mit Material im Zuge Rohrnetzauswechslung aber auch PE-Einzug bilden die Schwerpunkte.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist der Rückgang der bauwirtschaftlichen Leistungen für Dritte auffällig (384 TEUR; Vj. 479 TEUR). Er entsteht wegen eines geringeren Bedarfes an Neuanschlüssen bzw. Auswechslungen von Hausanschlussleitungen in 2016 gegenüber anderen Jahren. Zugenommen hat hingegen die Position Eigenverbrauch Trinkwasser (448 TEUR; Vj. 377 TEUR), die auf eine defekte Brauchversorgung auf der Zentralen Kläranlage Plauen zurückzuführen ist.

Aufgrund der Änderungen des BilRUG wurden 2016 sonstige betriebliche Erträge von 608 TEUR (Vj. nach BilRUG: 955 TEUR) in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Die Erträge aus Sonderposten liegen mit 1.837 TEUR (Vj. 2.238 TEUR) im geplanten Rahmen. Gegenüber 2015 entfallen Erträge aus Auflösungen für Sonderposten für kostenlosen Übernahmen (Vj. 338 TEUR).

Die Inanspruchnahme von Material und Fremdleistungen erfolgte fast planmäßig mit geringfügiger Gesamtunterschreitung (Plan 9.408 TEUR, Ist 9.300 TEUR) und leichten Abweichungen in den Einzelbudgets. Dabei ist der Bezug von Wasser von anderen Verbänden mit 4.267 TEUR (Vj. 4.525 TEUR) die größte Position. Durch verstärkte Nutzbarkeit der Eigenaufkommen aus Quellgebieten konnte der Wasserbezug von Dritten wieder auf ein normales Maß reduziert werden. Im Vorjahr war wegen Überschreitung des Bezugsrechtes ein Strafentgelt zu zahlen.

Die freigegebenen Mittel für fremde Instandhaltungsleistung (Plan 1.541 TEUR) wurden trotz diverser Sondermaßnahmen nicht voll ausgeschöpft (Ist 1.463 TEUR).
Schwerpunkt hatte neben der üblichen Rohrnetzinstandhaltung in 2016 die Sanierung diverser Hochbehälter.

Das geplante Budget für Personal von 8.001 TEUR wurde mit 8.015 TEUR beansprucht, wobei einerseits ein hoher Krankenstand sowie geringere Erträge aus Auflösung von Altersteilzeitverpflichtungen die Ursachen für leichte Verschiebungen sind.

An Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 8.923 TEUR (Vj. 8.873 TEUR) angefallen. Die leichte Unterschreitung des Planwertes korrespondiert mit der geringeren Investitionserfüllung 2016 aber auch mit diversen Anlagenabgängen.

Auch die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt insgesamt im vorgegebenen Rahmen. Abweichungen sind in dieser Rubrik u. a. bei Verlusten aus Gegenständen des Anlagevermögens (482 TEUR) zu verzeichnen. Teilweise handelt es sich um Rückbau von Hochbehältern aber auch um Aussonderung von Leitungen durch Umverlegung oder Auswechslung. Weniger Aufwand fiel u. a. für den Abbruch von Anlagen und Forderungsausfälle an. Das Finanzergebnis ist ebenfalls planmäßig.

Das Ergebnis der Sparte beträgt -48 TEUR (Plan: 395 TEUR). Ursächlich dafür ist die Zuführung zur Rückstellung für Kostenüberdeckung. Als weiterer Sondereffekt waren erstmals 2016 passive latente Steuern in Höhe von 443 TEUR zu buchen, die im Wesentlichen aus dem Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz im Zusammenhang mit der Umgliederung der Sonderposten zu bilden waren.

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden Umsatzerlöse von 27.576 TEUR (Vj. 25.009 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Abwasser und Fäkalabfuhr 646 TEUR über dem Planansatz, während die Kleineinleiterabgabe mit Herstellung von vollbiologischen Kleinkläranlagen bzw. Vollanschlüssen etwas geringer ausfiel.

In 2016 war geplant, mit Beginn der Preissenkung die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung mit 4.459 TEUR aufzulösen, was auch vollzogen wurde. Zusätzlich war es jedoch möglich, auf Grund der Ergebnisverbesserung neue Rückstellungen für Kostenüberdeckungen zu bilden (2.118 TEUR). Dieser Sachverhalt wird sich positiv auf die nächste Kalkulationsperiode auswirken. In Saldo aus verringerten Mengenpreisen bei gesteigerten Abwassermengen verringerten sich die Umsätze aus Hauptleistungen Abwasser um ca. 1.500 TEUR gegenüber 2015.

Größere Abweichungen ergeben sich, neben der Umgliederung nach BilRUG, bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in den beiden größten Positionen.

Aufgrund der Änderungen des BilRUG wurden 2016 sonstige betriebliche Erträge von 1.287 TEUR (Vj. nach BilRUG: 742 TEUR) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von -357 TEUR (Vj. nach BilRUG: -335 TEUR) in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Wie im GB 1 entfällt dort die ertragswirksame Auflösung (Vj. 1.397 TEUR) des Sonderpostens für Erschließungsträger.

Ferner konnten in der Rubrik Abwasserabgabe 2016 erhebliche Auflösungen von Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen nach Vorliegen entsprechender Bescheide verbucht werden. Trotzdem ist die Landesdirektion Sachsen mit den Festsetzungsbescheiden teilweise noch in 2014 bzw. 2015 bzw. bei der Niederschlagswasserabgabe noch weiter in der Vergangenheit. Diese starken Schwankungen sind nicht planbar. So waren 2016 im Plan 600 TEUR, wirksam wurden 818 TEUR (Vj. 547 TEUR).

Die Gesamterträge des Geschäftsbereiches belaufen sich auf 37.810 TEUR (Plan: 38.811 TEUR).

Das Budget für Material wurde eingehalten. Selbst beim Strombezug wurde mit 1.630 TEUR die Vorgabe genau getroffen. Neben kleinen Einzelabweichungen gab es Unterschreitungen u. a. bei Flüssiggas (Vorbehandlungsanlage Rothenkirchen) durch Technologieänderung.

Bei den Fremdleistungen führt im Wesentlichen die Überschreitung der Instandhaltungsleistung durch Dritte bei gleichzeitiger Reduzierung der Transportleistungen für Fäkalien zur geringeren Auslastung des Gesamtbudgets (Plan 4.507 TEUR, Ist 4.459 TEUR).

Gegenüber 2015 gab es in 2016 einen planmäßigen Anstieg beim Personalaufwand um knapp 200 TEUR auf 3.231 TEUR, der auf jährliche Tarifanpassungen zurückzuführen ist, aber auch weniger Erträge aus gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit beinhaltet.

Auch die Abschreibungen liegen mit 16.488 TEUR leicht unter dem Planansatz, resultierend aus der geringeren Investitionserfüllung.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Anstieg der Grünlandpflege hervorzuheben, da nach Neuausschreibung ein anderes Preisgefüge zur Anwendung kommt.

Die Sparte schließt mit einem Gesamtergebnis von 755 TEUR ab (Plan: 1.920 TEUR). Beeinflusst wird das Ist-Ergebnis mit -2.118 TEUR Erlösschmälerung durch Zuführung zu Kostenüberdeckungsrückstellungen, was inhaltlich einer Verbesserung des vorgesehenen Jahresergebnisses entspricht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 707 TEUR (Plan: 2.314 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2016 auf 562.847 TEUR (Vj. 563.747 TEUR) vermindert. Rückläufig ist das Anlagevermögen, korrespondierend mit Verminderung der Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Der Saldo aus Anlagenzu- und -abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 528.013 TEUR (Vj. 534.561 TEUR), bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 179.714 TEUR (Vj. 188.199 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2016 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2017 in Höhe von 1.918 TEUR bei den Eigenmitteln.

Sparte	Gesamt-kosten (TEUR)	Förder-mittel (TEUR)	Straßenent wäs-serungsko sten-anteile (TEUR)	Kosten-beteili-gungen (TEUR)	Kostenlo-se Über-nahmen (TEUR)	Eigen-mittel (TEUR)
GB 1 Plan	6.570	0	0	214	0	6.356
GB 1 Ist	**5.997**	**0**	**0**	**300**	**43**	**5.654**
GB 4 Plan	15.552	195	1.064	1.180	0	13.113
GB 4 Ist	**15.534**	**128**	**977**	**842**	**1.690**	**11.897**
Plan gesamt	22.122	195	1.064	1.394	0	19.469
Ist gesamt	**21.531**	**128**	**977**	**1.142**	**1.733**	**17.551**

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 93,8 % (Vj. 94,8 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 307.726 TEUR (Vj. 314.076 TEUR) bzw. von 54,6 % (Vj. 55,7%) gegenüber. Die Verminderung des Eigenkapitals resultiert allein aus dem bereits erwähnten Rückgang der Sonderposten in Folge jährlicher ertragswirksamer Auflösung als Gegenpol zu den Abschreibungen. Hinsichtlich der Struktur des Eigenkapitals wurde bereits auf die Umgliederung der Sonderposten für Erschließungsträger (Vj. 44.798 TEUR) zur Position Allgemeine Rücklage verwiesen. Neuzugänge kostenloser Übernahmen des Geschäftsjahres wurden sofort dort eingestellt.

Der Gesamtbestand an Forderungen (13.460 TEUR) hat sich zum Vorjahr (15.761 TEUR) um -2.301 TEUR verringert. Den Hauptanteil betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 10.041 TEUR (Vj. 11.048 TEUR), stark beeinflusst durch Preissenkung Abwasser ab 1. Januar 2016. Neben der aktuellen Regelung, Kundenkonten bei Forderungsanmeldung sofort zu bereinigen, scheint sich das allgemeine Zahlungsverhalten verbessert zu haben. Im Geschäftsjahr 2016 gab es deutlich weniger Mahnungen gegenüber säumigen Zahlern. Forderungsausfälle und Wertberichtigungen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die gegenüber 2015 reduzierten Forderungen gegen Mitgliedskommunen (2.885 TEUR, Vj. 3.884 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind. Diese sind im Wesentlichen unstrittig.

Die Zunahme der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserung beider Sparten zurück zu führen und spiegelt sich in der Position Kostenüberdeckung wider. Wegen schrittweisem Auslauf der Altersteilzeitverträge bis 2018 vermindert sich diese entsprechende Rückstellung seit Jahren stetig.

Rückstellungen Gesamt	**Stand 01.01.2016** (TEUR)	Inanspruch-nahme (TEUR)	Auflösung (TEUR)	Zuführung (TEUR)	Zinsen (TEUR)	**Stand 31.12.2016** (TEUR)
Altersteilzeit	**1.589**	745	0	45	25	**914**
Abwasserabgabe	**2.270**	786	59	1.124	0	**2.549**
Urlaubsrückstellung	**67**	67	0	57	0	**57**
Wassernutzungsentgelt	**62**	62	0	69	0	**69**
Interne Kosten Jahresabschluss	**225**	225	0	227	0	**227**
Künftige Prüfung durch Finanzamt	**6**	0	4	2	0	**4**
Archivierung	**145**	0	0	0	0	**145**
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	**115**	115	0	91	0	**91**
Jubiläen	**84**	12	0	10	0	**82**
Schadenersatz	**135**	0	0	0	0	**135**
Prüfungskosten	**27**	27	0	27	0	**27**
Prozesskosten	**28**	18	0	23	0	**33**
Ausstehende Rechnungen	**2**	2	0	2	0	**2**
Kostenüberdeckung	**4.335**	0	0	3.529	0	**7.864**
	9.089	**2.058**	**63**	**5.206**	**25**	**12.199**

Für Altersteilzeit liegt ein Gutachten vor, die Rückstellungen werden bis 2018 vollständig in Anspruch genommen.

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 218.613 TEUR (Vj. 212.741 TEUR) ausgewiesen. Wie im Vorjahr beschrieben, waren Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für 2014, Abruf im Dezember 2015, erst in 2016 zahlungswirksam (8.600 TEUR). Das erklärt diesen scheinbaren Anstieg zum Bilanzstichtag.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2016 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2016 TEUR	2015 TEUR	2016 %	2015 %	2016 %	2015 %
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	233.728	211.448	59,8	67,9	27,8	31,5
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	480.203	467.472	80,8	83,6	50,6	52,9

- **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionen im Bereich **Trinkwasser** lag auch 2016 in der Erneuerung alter Versorgungsleitungen. 56 Maßnahmen wurden durchgeführt. Davon wurde der überwiegende Teil als gemeinsame Maßnahme mit den Straßenbaulastträgern realisiert. Die weiteren Maßnahmen erfolgten als Eigenmaßnahme zur Senkung der Netzverluste aber auch im Zuge von Neuerschließungen Abwasser gemäß Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) des ZWAV.

Wichtige Vorhaben waren u. a.

- Rohrnetzauswechslung Plauen, Julius-Fucik-Straße, im Zuge Straßenbau;
- Rohrnetzauswechslung Elsterberg, Teichgarten- und Gartenstraße, zur Verlustsenkung;
- Erneuerung der Verbindungsleitungen Gutenfürst-Krebes und Grobau-Mißlareuth zur Sicherung der Stabilität der Versorgung;
- Umverlegung Trinkwasserleitung in Falkenstein, Dorfstädter Straße, als Vorlaufmaßnahme für Bau und Ortsumgehung Göltzschtal.

Zur Sicherung der qualitätsgerechten Trinkwasserversorgung von Ranspach/ Pausa wurde für das Wasserwerk Ranspach ein Ersatzneubau errichtet.

Im Versorgungsgebiet Klingenthal wurden die Hochbehälter an das Leitsystem Trinkwasser angebunden. Damit wurde die Versorgungssicherheit in diesem Gebiet wesentlich verbessert.

Investitionen in **Abwasseranlagen** waren zum Großteil Kanalauswechslungen als Gemeinschaftsmaßnahmen im Zuge Straßenbau. Die Neuerschließung von Ortsteilen im ländlichen Bereich mit Bau einer Kläranlage oder Überleitung des Abwassers in bestehende Kläranlagen waren weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des ABK und werden mit finanzieller Beteiligung der Anschlussnehmer umgesetzt. Der mit dem Vogtlandkreis geschlossene Öffentlich-rechtliche Vertrag (ÖRV) bildet die Handlungsgrundlage für diese Projekte.

Wichtige Vorhaben waren u. a.

- Beginn der Mehrkostenmaßnahme Oelsnitz, Schönecker Straße, als Druckentwässerung mit Einleitung in das Kanalnetz Oelsnitz;
- Beginn der Mehrkostenmaßnahmen in Fröbersgrün und Leubnitz als Druckentwässerung und Bau einer Kläranlage;
- Beginn der Mehrkostenmaßnahme Eich als Druckentwässerung mit Einleitung in das Kanalnetz Lengenfeld;
- Fertigstellung der Mehrkostenmaßnahme Zobes als Druckentwässerung mit Überpumpen in das Kanalnetz Plauen;
- Umverlegung Mischwasser-Kanal und Abwasserdruckleitung in Falkenstein, Dorfstädter Straße, als Vorlaufmaßnahme für Bau und Ortsumgehung Göltzschtal.

- **Investitionsstrategie, Ausblick**

  Im **Trinkwasserbereich** orientieren sich wie bisher die künftigen Baumaßnahmen hauptsächlich am Mitbaubedarf im Zuge der Erneuerung der Infrastruktur. Hier erfolgt die Nutzung des Synergieeffektes in Verbindung mit durchzuführenden Kanalbaumaßnahmen, aber auch Maßnahmen zur Verlustsenkung werden auf Grund der Dringlichkeit vorbereitet und im Perspektivplan eingeordnet.

  Im Stadtgebiet Auerbach werden bis 2020 noch Fördermittel „Stadtumbau Ost" ausgereicht. Hier werden Leitungserneuerungen mit Dimensionsverringerung zu 50 % gefördert.

  Im **Bereich Abwasser** bleibt Investitionsschwerpunkt bis Ende 2018 auch weiterhin die Errichtung zentraler Anschlüsse gemäß Umsetzungskonzept des Öffentlich-rechtlichen Vertrags (ÖRV). Im Wesentlichen sind dies Maßnahmen mit Mehrkostenbeteiligung durch die Bürger. Für eine Maßnahme aus dem ÖRV wurde Verlängerung bis 2020 bei der Sächsischen Aufbaubank beantragt, da diese Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Landesamt für Straßen und Verkehr (LASuV) auf Grund ihrer Mittelbereitstellung nur verzögert umgesetzt werden kann.

  Mit der Förderrichtlinie „Siedlungswasserwirtschaft" (SWW 2016) wurde die Möglichkeit eröffnet, dass auch Regenrückhaltebecken (RRB) und Regenüberlaufbauwerke (RÜB) sowie der Austausch von Altkanälen mit einem Fördersatz von 50 % vom Freistaat Sachsen gefördert werden. Dies hilft den Aufgabenträgern, die Anpassung der Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik zügiger umzusetzen. Der Freistaat Sachsen hat eigens hierfür ein Handlungskonzept Mischwasser erarbeitet. Problematisch stellt sich allerdings die Einplanung der entsprechenden Straßenentwässerungsanteile in die kommunalen Haushalte dar.

  Der ZWAV überarbeitet momentan die jeweiligen Mischwasserkonzeptionen mit dem Ziel, mit dem geringsten finanziellen Aufwand, den Stand der Technik an den vorhandenen Bauwerken nachzuweisen. Jedoch wird zusätzliches Beckenvolumen in den jeweiligen Einzugsgebieten von Kläranlagen unumgänglich sein. Der ZWAV plant als erstes Becken das RÜB Auerbach, beginnend im Jahr 2019. Weitere werden in den Einzugsgebieten der Zentralen Kläranlagen Plauen und Rodewisch folgen.

  Neben diesen erheblichen Aktivitäten in den Netzen entsteht in den Folgejahren der dringende Handlungsbedarf die Ausrüstung, Steuer- und Maschinentechnik in den Wasserwerken und Kläranlagen zu modernisieren. Unter Anderem sind auf den Kläranlagen Rodewisch und Oelsnitz neue Maschinelle Schlammentwässerungen (MSE) geplant. Auf der Kläranlage Bad Brambach sind im Jahr 2018 Sanierungsmaßnahmen im Bereich Belebung/Gebläse einschließlich Automatisierung und Prozessleittechnik vorgesehen. Auf der Zentralen Kläranlage Plauen sollen die 2 Blockheizkraftwerke (BHKW) inklusive Schaltanlage getauscht werden.

  Der Bedarf für die Ertüchtigung von Wasserwerken, Kläranlagen und Pumpwerken einschließlich deren Schalt- und Steuertechnik wird in 2017/2018 für die mittelfristige Planungsperiode bis 2022 ermittelt, um den nötigen Vorlauf für die Umsetzung dieser Vorhaben zu sichern. Ein wichtiger Gesichtspunkt für die Planung wird der Stromverbrauch der Anlagen sein.

Auch künftig werden die Anbindungen von Trinkwasser- und Abwasseranlagen an die Prozessleitsysteme im Rahmen der geplanten Mittel fortgesetzt.

Mit Hilfe von Teststellungen sollen unter der Maßgabe von Wirtschaftlichkeit und Handhabung die Ablösung der 2 Leitsysteme auf ein gemeinsames Prozessleitsystem geprüft werden.

Die Digitalisierung stellt mit seinen Chancen und Risiken eine weitere Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

- **Investitionsvolumen 2017**

Für 2017 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

Trinkwasserbereich von 4.287 TEUR (Eigenanteil ZWAV 4.149 TEUR)
Abwasserbereich von 14.592 TEUR (Eigenanteil ZWAV 10.946 TEUR)

Überhänge aus 2016 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2017 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2016:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 70 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2016**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungskosten (EUR)	Zuaktivierungen (EUR)	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	1	192	0	192
Geschäftsbereich 4	3	43.657	1.072	44.729

Abgänge	Anzahl	Buchwert (EUR)	Ertrag (EUR)
Geschäftsbereich 1	9	94.879	1.686
Geschäftsbereich 4	1	868	-601

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23.143	20.396
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.624	-16.320
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.431	-7.233
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.950	-3.157
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.743	15.900
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	20.693	12.743

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2016 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Freie finanzielle Mittel wurden als Geldanlagen deponiert. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres.

Im Dezember 2015 abgeschlossene Kreditverträge mit der KfW-Bank kamen erst im Januar 2016 zur Auszahlung (8.600 TEUR). Ferner verfügt der ZWAV zum 31. Dezember 2016 über Kreditermächtigungen für Investitionen 2016 von 10.891 TEUR.

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR
Löhne	4.944	4.994	-50
Gehälter	4.611	4.353	258
Altersteilzeit	-550	-556	6
Sachbezüge	9	8	1
Übrige Erstattungen	16	16	0
	9.030	8.815	215
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.872	1.847	25
Zusatzversorgungskasse	241	237	4
Beiträge Berufsgenossenschaft	73	72	1
Übrige	30	38	-8
	2.216	2.194	22
	11.246	**11.009**	**237**

Am 31. Dezember 2016 betrug der Personalbestand 264 (Vj. 265) Personen, davon aktiv 228 (Vj. 227) zuzüglich Auszubildende Personen. 21 (Vj. 22) Personen befanden sich in der Ruhephase der Altersteilzeit, 0 (Vj. 1) Beschäftigter befand sich in sonstiger Freistellung. Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2016 111 (Vj. 109) Personen sowie 138 (Vj. 141) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer und 15 (Vj. 15) als Auszubildende beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2016 stellt sich wie folgt dar:

Personen	**Plan 2016**	**Ist 31.12.2016**	**Abweichung**	**Plan 2017**
Angestellte	112	111	-1	108
Gewerbliche Arbeitnehmer	138	138	0	135
Auszubildende/BA-Studenten	16	15	-1	15
Gesamt	**266**	**264**	**-2**	**258**
darunter aktive Arbeitnehmer	*229*	*228*	*-1*	231

Am 31. Dezember 2016 bestanden noch 21 (Vj. 24) gültige Altersteilzeitverträge, wobei innerhalb des Geschäftsjahres bis zum Stichtag bereits 3 (Vj. 16) Verträge durch Eintritt der Personen ins Rentenalter ausgelaufen waren. Die Mitte 2011 geschlossene Betriebsvereinbarung, die es einem weiteren Personenkreis ermöglicht, Altersteilzeit wahrzunehmen, führte in 2016 zu keinem Neuvertrag.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**

In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

2016 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

- Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau;
- Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur;
- Unrentable Investitionen;
- Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten;
- Forderungsausfälle;
- Körperschaftssteuerrisiko wegen Überschüssen.

Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**

  Restrisiken ergeben sich aus dem Wegfall von Fördermitteln aus der Übergangszeit zwischen Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2009) und Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2016) im Zusammenhang mit nachträglichen Änderungen des ÖRV bezüglich zentraler Anschlüsse.

  Perspektivisch bereitet das zu überarbeitende Mischwasserkonzept Bedenken bezüglich seiner Finanzierbarkeit. Zum einen besteht die Gefahr, dass die Kommunen ihre Straßenentwässerungsanteile nicht leisten können. Für den ZWAV selbst stehen Millionenbeträge zur Finanzierung an, die jedoch keinen Eurocent Mehreinnahmen von den Kunden bringen werden.

  Das Thema Klärschlamm-Monoverbrennung und Phosphateliminierung ist zeitlich vom Gesetzgeber von 2025 auf 2030 verschoben worden. Man geht davon aus, dass bis dahin eine effektive Technologie entwickelt werden wird. Hier gilt strategisch zu entscheiden, ob der ZWAV selbst oder gemeinsam mit anderen Entsorgern eine Verbrennungsanlage errichten bzw. betreiben wird. Zur Umsetzung sind sehr lange Vorlaufzeiten erforderlich.

- **Technische Überalterung**

  Im Anschluss an die Abwassererschließungen werden in den Folgejahren verstärkt Ausrüstungen von Kläranlagen, Wasserwerken, Pumpstationen und Steuereinrichtungen der Prozessleittechnik im großen Stil zu erneuern sein. Zum einen ist eine physische Überalterung erreicht, zum anderen erfordert der technische Fortschritt die Modernisierung von Anlagen.

- **Bevölkerungsrückgang**

  Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich in den Folgejahren das Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter verstärken. Nur mittels Dimensionsverkleinerungen von Leitungen oder gehäuftem Spülaufwand kann die Wasserqualität langfristig gesichert werden.

- **Zinsänderungsrisiko**

  Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Zinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittelfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio.

  Planmäßig soll der Schuldenstand spätestens ab 2018 jährlich abgebaut werden, nachdem das Programm zur Realisierung der letzten Abwasservollanschlüsse gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Landratsamt realisiert wurde.

  Zunehmend führt das allgemein negative Zinsniveau zu wirtschaftlichen Auswirkungen bei den Banken, so dass Negativzinsen an die Kunden weitergegeben werden und für Guthaben sogenannte Verwahrentgelte anfallen.

- **Steuerliche Risiken**

  Die Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 (Beginn August 2016) hat bislang noch zu keinen Endergebnissen geführt. Es besteht unter Umständen das Risiko von Körperschaft- bzw. Gewerbesteuerfestsetzungen, falls das Finanzamt bestimmte handelsrechtliche Bilanzierungsansätze steuerlich nicht anerkennen sollte. Da in den nächsten Wochen keine abschließenden Bescheide zu erwarten sind, kann eine mögliche Risikobewertung nach dem Abschlussgespräch mit dem Finanzamt erfolgen.

- **Weitere Finanzielle Risiken**

  Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. Erschwerend ist die Zeitverzögerung zwischen Verrechnungsantrag und Festsetzungsbescheid von mehr als 3 Jahren. Änderungsbescheide zu bereits ergangenen Festsetzungsbescheiden reichen noch weiter in die Vergangenheit. Erst in 2016 konnten die letzten Verbindlichkeiten der Jahre 2006, 2007 und 2008 ausgekehrt werden.

  Nach Fertigstellung aller zentralen Erschließungen ab 2019 und der damit entfallenden Verrechnungsmöglichkeiten wird der Zahlbetrag der Abwasserabgaben voraussichtlich erneut deutlich steigen.

  In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren > 500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Aufgabenschwerpunkte**

  Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie

  - Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
  - Abschluss der letzten Projekte des ABK;
  - Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
  - Forcierung des Energiemanagements;
  - Vorbereitung der Zertifizierung nach ISO 27001 zum Thema IT-Sicherheit.

Der ZWAV plant für 2017 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.901,9 TEUR.

Plauen, 10. Juli 2017

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2016 - Gesamtverband

Aktiva

	€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.790,90		220.206,90
2. Dienstbarkeiten	1.987.383,79		1.975.253,21
		2.156.174,69	2.195.460,11
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.354.677,98		96.503.814,81
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	407.002.019,00		413.256.298,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.014.575,00		9.092.051,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.385.673,00		5.191.184,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.268.405,20		6.490.770,25
		524.025.350,18	530.534.118,06
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		528.013.294,19	534.561.347,49
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	650.322,54		659.260,48
2. Unfertige Leistungen	8.569,75		9.131,48
		658.892,29	668.391,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.040.797,14		11.048.469,74
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.707,85		16.986,38
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 609.360,93 (Vj. € 569.070,15)	2.884.861,35		3.883.641,76
4. Sonstige Vermögensgegenstände	519.634,61		811.768,38
		13.460.000,95	15.760.866,26
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.693.329,08	12.742.898,22
		34.812.222,32	29.172.156,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.724,78	13.609,74
		562.847.241,29	563.747.113,67

Passiva

	€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		101.996.572,47	55.390.854,45
II. Gewinnvortrag		6.830.229,55	4.376.659,43
III. Jahresüberschuss		706.970,85	2.453.570,12
		109.533.772,87	62.221.084,00
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.897.326,40		4.291.934,57
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	179.713.590,00		188.198.647,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.423.442,63		12.153.434,53
4. Sonderposten Zinsverbilligung	2.157.728,03		2.412.406,59
5. Sonderposten für Erschließungsträger	0,00		44.798.285,32
		198.192.087,06	251.854.708,01
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		12.199.103,63	9.089.474,44
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 14.905.862,91 (VJ. € 13.626.866,68)	218.612.625,23		212.741.344,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.080.037,59 (Vj. € 4.618.997,35)	5.080.037,59		4.618.997,35
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 176.345,01 (Vj. € 369.136,83)	176.345,01		369.136,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.339,83. (Vj. € 3.768,85)	3.339,83		3.768,85
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.961.169,38 (Vj. € 5.772.886,47) davon aus Steuern: € 287.765,24 (Vj. € 233.331,26) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 73.371,68 (Vj. € 72.171,00)	18.606.830,80		22.848.599,45
		242.479.178,46	240.581.847,22
E. Rechnungsabgrenzungsposten		275,27	0,00
F. Passive latente Steuern		442.824,00	0,00
		562.847.241,29	563.747.113,67

öffentlich

Tagesordnung

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		52.515.572,05	49.907.929,42
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-561,73	-7.925,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.124.742,16	1.020.563,52
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.703.567,32	16.267.900,04
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 394.608,17 (Vj. € 394.608,17)			
		65.343.319,80	67.188.467,40
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.794.712,41		-9.711.839,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.157.205,52		-7.544.604,95
		-16.951.917,93	-17.256.444,93
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.030.280,96		-8.815.007,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.215.383,17		-2.193.813,40
davon für Altersversorgung: € 241.097,14 (Vj. € 236.648,01)			
		-11.245.664,13	-11.008.820,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.411.058,56	-25.269.726,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.509.265,01	-6.310.920,39
		6.225.414,17	7.342.554,84
9. Erträge aus Beteiligungen		55.181,20	81.259,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32.910,53	21.066,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.123.241,45	-4.969.929,04
davon aus der Aufzinsung: € 24.580,00 (Vj. € 51.550,00)			
		-5.035.149,72	-4.867.603,11
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand; Vj. Ertrag)		-442.032,75	19.349,77
davon Aufwand aus latenten Steuern: € 442.824,00 (Vj. € 0,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		748.231,70	2.494.301,50
14. Sonstige Steuern		-41.260,85	-40.731,38
15. Jahresüberschuss		706.970,85	2.453.570,12

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

		€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.186,90		180.036,90
2.	Dienstbarkeiten	673.875,68		670.564,27
			827.062,58	850.601,17
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	20.301.028,64		21.373.843,96
2.	Wasserverteilungsanlagen	112.029.477,00		114.992.955,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	1.748.929,00		2.086.445,00
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.574.666,00		1.467.975,00
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.548.572,42		976.846,54
			137.202.673,06	140.898.065,50
III.	**Finanzanlagen**			
	Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
			139.861.504,96	143.580.435,99
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	492.644,47		504.079,69
2.	Unfertige Leistungen	8.569,75		9.131,48
			501.214,22	513.211,17
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.033.039,28		5.558.170,40
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.900,36		2.848,62
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 159.344,89 (Vj. € 0,00)	172.342,24		313.147,75
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	318.801,11		578.274,49
5.	Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	67.125.471,79		48.147.134,22
			72.651.554,78	54.599.575,48
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		20.693.329,08	12.742.898,22
			93.846.098,08	67.855.684,87
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		20.495,02	12.225,67
			233.728.098,06	211.448.346,53

Passiva

		€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		41.911.813,84	35.344.058,91
II.	**Verlustvortrag**		-1.510.997,03	-2.243.638,20
III.	**Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)**		-48.215,83	732.641,17
			40.352.600,98	33.833.061,88
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten mit Rücklageanteil	3.897.326,40		4.291.934,57
2.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	18.561.171,00		19.725.665,00
3.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	2.109.791,91		2.218.648,62
4.	Sonderposten für Erschließungsträger	0,00		6.524.991,20
			24.568.289,31	32.761.239,39
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		7.345.818,02	6.562.393,13
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.809.719,22 (Vj. € 5.912.364,68)	74.991.829,57		72.869.503,55
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.526.053,30 (Vj. € 2.023.466,15)	1.526.053,30		2.023.466,15
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 158.501,47 (Vj. € 365.628,23)	158.501,47		365.628,23
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.639,27 (Vj. € 239,00)	1.639,27		239,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 382.473,50 (Vj. € 297.652,75) davon aus Steuern: € 256.227,88 (Vj. € 205.205,16) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 73.371,68 (Vj. € 72.171,00)	382.473,50		297.652,75
6.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 83.957.996,59 (Vj. € 62.735.162,45)	83.957.996,59		62.735.162,45
			161.018.493,70	138.291.652,13
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		72,05	0,00
F.	**Passive latente Steuern**		442.824,00	0,00
			233.728.098,06	211.448.346,53

öffentlich
Tagesordnung

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

		2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		24.939.590,45	24.898.558,46
2. Verminderung des Bestandes an unferigen Leistungen		-561,73	-7.925,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		638.484,53	539.750,12
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.955.468,74	3.522.760,07
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 394.608,17 (Vj. € 394.608,17)			
		27.532.981,99	28.953.143,07
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.601.039,81		-6.819.593,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.698.629,29		-3.489.173,89
		-9.299.669,10	-10.308.767,60
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.388.971,78		-6.367.850,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.625.581,25		-1.608.333,59
davon für Altersversorgung: € 176.064,44 (Vj. € 170.853,38)			
		-8.014.553,03	-7.976.184,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.922.779,80	-8.873.126,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.593.913,78	-2.650.298,86
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.289.528,77	3.111.456,92
		1.991.595,05	2.256.223,25
10. Erträge aus Beteiligungen		55.181,20	81.259,30
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.281,67	7.459,84
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.642.612,16	-1.600.960,54
davon aus Aufzinsung: € 24.094,00 (Vj. € 47.266,00)			
		-1.566.149,29	-1.512.241,40
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwand; Vj. Ertrag)		-442.032,75	19.349,77
davon Aufwand aus latenten Steuern: € 442.824,00 (Vj. € 0,00)			
14. Ergebnis nach Steuern		-16.586,99	763.331,62
15. Sonstige Steuern		-31.628,84	-30.690,45
16. Jahresfehlbetrag (VJ. Jahresüberschuss)		-48.215,83	732.641,17

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Bereich Abwasser Geschäftsbereich 4
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

		€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.604,00		40.170,00
2.	Dienstbarkeiten	1.313.508,11		1.304.688,94
			1.329.112,11	1.344.858,94
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	74.053.649,34		75.129.970,85
2.	Abwasserkanäle	294.972.542,00		298.263.343,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	6.265.646,00		7.005.606,00
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.811.007,00		3.723.209,00
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.719.832,78		5.513.923,71
			386.822.677,12	389.636.052,56
			388.151.789,23	390.980.911,50
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		157.678,07	155.180,79
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.007.757,86		5.490.299,34
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.807,49		14.137,76
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 450.016,04 (Vj. € 569.070,15)	2.712.519,11		3.570.494,01
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	200.833,50		233.493,89
5.	Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	83.957.996,59		67.026.256,08
			91.891.914,55	76.334.681,08
			92.049.592,62	76.489.861,87
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.229,76	1.384,07
			480.202.611,61	467.472.157,44

Passiva

		€	31.12.2016 €	Vorjahr €
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		60.084.758,63	20.046.795,54
II.	**Gewinnvortrag**		8.341.226,58	6.620.297,63
III.	**Jahresüberschuss**		755.186,68	1.720.928,95
			69.181.171,89	28.388.022,12
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	161.152.419,00		168.472.982,00
2.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	10.313.650,72		9.934.785,91
3.	Sonderposten Zinsverbilligung	2.157.728,03		2.412.406,59
4.	Sonderposten für Erschließungsträger	0,00		38.273.294,12
			173.623.797,75	219.093.468,62
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		4.853.285,61	2.527.081,31
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.096.173,69 (Vj. € 7.714.502,00)	143.620.795,66		139.871.841,19
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.553.984,29 (Vj. € 2.595.531,20)	3.553.984,29		2.595.531,20
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 17.843,54 (Vj. € 3.508,60)	17.843,54		3.508,60
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.700,56 (Vj. € 3.529,85)	1.700,56		3.529,85
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.578.695,88 (Vj. € 5.475.233,72) davon aus Steuern: € 31.537,36 (Vj. € 28.126,10)	18.224.357,30		22.550.946,70
6.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 67.125.471,79 (Vj. € 52.438.227,85)	67.125.471,79		52.438.227,85
			232.544.153,14	217.463.585,39
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		203,22	0,00
			480.202.611,61	467.472.157,44

öffentlich
Tagesordnung

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

	€	2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		27.575.981,60	25.009.370,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		486.257,63	480.813,40
3. Sonstige betriebliche Erträge		9.748.098,58	12.745.139,97
		37.810.337,81	38.235.324,33
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.193.672,60		-2.892.246,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.458.576,23		-4.055.431,06
		-7.652.248,83	-6.947.677,33
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.641.309,18		-2.447.156,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-589.801,92		-585.479,81
davon für Altersversorgung: € 65.032,70 (Vj. € 65.794,63)			
		-3.231.111,10	-3.032.636,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.488.278,76	-16.396.600,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.915.351,23	-3.660.621,53
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		-3.289.528,77	-3.111.456,92
		4.233.819,12	5.086.331,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.628,86	13.606,79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.480.629,29	-3.368.968,50
davon aus Aufzinsung: € 486,00 (Vj. € 4.284,00)			
		-3.469.000,43	-3.355.361,71
11. Ergebnis nach Steuern		764.818,69	1.730.969,88
12. Sonstige Steuern		-9.632,01	-10.040,93
13. Jahresüberschuss		755.186,68	1.720.928,95

Anlage SSW

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Südsachsen Wasser GmbH

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz
Lagebericht für 2016

---

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligungen an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 einen Jahresfehlbetrag von 15 TEUR aus.

Die AVS gGmbH verfügt auch nach Einbeziehung dieses Fehlbetrages über Gewinnrücklagen von ca. 211 TEUR, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft nutzt den allgemeinen technischen Fortschritt speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche. Die SW GmbH widmet der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS.

Mitarbeiter der SW GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Ebenso bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, den Energiebedarf nachhaltig zu senken und die Prozesse kontinuierlich zu verbessern, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Deshalb unterzogen sich die SW GmbH, der Verband FWS und die AVS gGmbH im November 2015 erstmalig der Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001. Im ersten Überwachungsaudit im November 2016 wurde allen drei Unternehmen die erfolgreiche Anwendung und die kontinuierliche Optimierung des Energiemanagementsystems bestätigt.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement, der vielfältigen Qualifikations- und Weiterbildungsangebote sowie durch die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses.

So bot die SW GmbH ihren Mitarbeitern wieder umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, wie z. B. für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas- und Chlordioxidanlagen, für Energieverantwortliche und SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch externe Angebote rege wahr. Neben Weiterbildungsseminaren, z. B. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Beauftragte Person nach WHG und die Gewässerschutzbeauftragten sowie den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen z. B. für Schweißer und Staplerfahrer wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 14 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss im Juli 2016 wurde eine Auszubildende in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet seit 1998 in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001.

Im Januar 2016 absolvierte die Gesellschaft erneut ein mehrtägiges Re-Zertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008. In dessen Verlauf überzeugten sich die Fachauditoren der DVGW CERT GmbH von der Ordnungsmäßigkeit der Regelungen und Prozessabläufe und konnten der gesamten Organisation des Unternehmens ein hohes Qualitätsniveau bestätigen.

Mit der erfolgreich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) durchgeführten Reakkreditierung nach DIN EN ISO 17025 hat sich der Kompetenznachweis des Wasser- und Umweltlabors deutlich erweitert. Es wurde eine Flexibilisierung bei den möglichen Untersuchungsverfahren bescheinigt. Damit ist es möglich, eine noch größere und stets aktuelle Analysenpalette anzubieten.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Seiner Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

So wurden z. B. mit der Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungsanlagen des Wasserwerkes Burkersdorf und des zugehörigen Ableitungssystems neue Steuerfunktionen realisiert, die eine Verbundfahrweise mit dem Versorgungssystem Muldenberg ermöglichen. Damit werden die energieaufwändigen Förderprozesse aus dem Wasserwerk Burkersdorf minimiert.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit. Dazu gehörten der Abschluss der bedeutendsten Investitionsmaßnahme der letzten Jahre, die Sanierung der Rohrleitung vom Wasserwerk Burkersdorf - Chemnitz (RL 11), die Sanierung des Reinwasserbehälters im Wasserwerk Sosa, der Beginn der Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel (RL 08) mit dem 1. Bauabschnitt Reichenhainer Schacht - Messschacht Bernsdorfer Straße in Chemnitz sowie die Maßnahmen zum kathodischen Korrosionsschutz und der Ertüchtigung der Rohrleitung vom Wasserwerk Lichtenberg - Abzweig Wasserbehälter Lützelhöhe, Frankenberg (RL 18) im Bauabschnitt vom Wasserwerk bis zum Wasserbehälter Jupiterlinde und der Rohrleitung vom Wasserwerk Lichtenberg - Freiberg (RL19), Bauabschnitt Wasserwerk bis Pumpwerk Talmühle.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich nach wie vor Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Änderungen in der europäischen Mess- und Eichgesetzgebung führten jedoch dazu, dass das Geschäftsfeld Wasserzähler nicht mehr aufrechterhalten werden konnte und zum 31.12.2016 eingestellt und abgewickelt werden musste.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

U. a. bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebenen Legionellenuntersuchungen sowie die Untersuchung von Wasserzählern auf Pseudomonas aeruginosa stieg die Probenzahl auf ein bisher unerreichtes Niveau. Mit reichlich 42.000 Proben wurden fast 10.000 Proben mehr als im Vorjahr analysiert.

Auch das mit Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) erweiterte Analysenangebot wurde von den Gesellschaftern sehr gut angenommen. Zudem konnten besonders mit den damit möglichen Untersuchungen hinsichtlich Pflanzenschutzmitteln und Metaboliten neue Kunden gewonnen werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Nennenswerte Änderungen in Bestand und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen waren nicht zu verzeichnen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2016 wieder erhöht.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		**2016**	**2015**	**2014**
Betriebsleistung	TEUR	13.792	13.202	13.094
Abschreibungen	TEUR	603	565	514
Finanzergebnis	TEUR	41	43	62
Sondereinflüsse	TEUR	184	62	31
Jahresüberschuss	TEUR	818	428	645
Umsatzrentabilität	%	5,8	3,3	4,9
Eigenkapitalrentabilität	%	8,5	4,7	7,1
Bilanzstichtag		**31.12.2016**	**31.12.2015**	**31.12.2014**
Bilanzsumme	TEUR	12.088	11.304	10.998
Investitionen	TEUR	1.990	872	728
Eigenkapital	TEUR	9.652	9.102	9.068
Eigenkapitalquote	%	79,9	80,5	82,5
Verschuldungsgrad*	%	12,0	11,8	10,4
Anlagendeckungsgrad I	%	141,7	166,4	169,0
Geschäftsjahr		**2016**	**2015**	**2014**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.801	1.286	1.176
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.937	-662	-722
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-301	-405	-257
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	3.853	4.290	4.071

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Die Investitionen in Höhe von 1.990 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Größtes Einzelvorhaben ist der Neubau der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße mit einer Jahresscheibe von 1.498 TEUR. Sie wird den hier zentralisierten gewerblichen Spezialleistungen als Werkstattgebäude sowie Materiallager sowie dem Verband FWS als Störreservelager dienen und den derzeit genutzten, verschlissenen und baufälligen Gebäudekomplex ersetzen.

Die Beteiligung an der AVS gGmbH wurde im Wirtschaftsjahr 2016 um 50 TEUR erhöht.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 3.853 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage

Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2016 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 818 TEUR erzielt.

Die Veränderungen nach den neuen Bestimmungen des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) wirken sich nur geringfügig im Bereich der Neudefinition der Umsätze zu Lasten der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse. Die Tabelle beinhaltet die veränderten Kontenzuordnungen.

	Plan-Ansatz 2016	**Ist-Ergebnis 2016**	**Abweichung**	**Ist-Ergebnis 2015**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.139	14.052	913	13.132
Betriebsführungsleistungen	9.410	9.123	-287	8.874
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.516	4.551	1.035	4.011
Sonstige Dienstleistungen	213*	378	165	247*
Bestandsänderungen	-340	-143	197	25
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	24	24	8
Sonstige betriebliche Erträge	0*	81	81	213*
Betriebliche Erträge	**12.799**	**14.014**	**1.215**	**13.378**

Anlage SSW

	Plan-Ansatz 2016	Ist-Ergebnis 2016	Abweichung	Ist-Ergebnis 2015
Materialaufwand	714	1.130	-416	1.030
Personalaufwand	9.454	9.426	28	9.452
Abschreibungen	585	603	-18	625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.772	1.630	142	1.567
Betriebliche Aufwendungen	**12.525**	**12.789**	**-264**	**12.674**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	48	5	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7	-7	6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86	406	-320	277
Ergebnis nach Steuern	**231**	**860**	**629**	**470**
Sonstige Steuern	48	42	6	42
Jahresergebnis	**183**	**818**	**635**	**428**

* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG)

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.123 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 245 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.408 TEUR und damit 1.232 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden Umsatzerlöse in Höhe von 378 TEUR unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, Verkäufe von Material, Mieteinnahmen und die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH erwirtschaftet.

Durch die erhöhte Auftragslage infolge der Abwicklung des Geschäftsfeldes Wasserzähler erzielte die Gesellschaft einmalig zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von ca. 450 TEUR.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.014 TEUR (Plan 12.799 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.789 TEUR und damit insgesamt um 264 TEUR überplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 416 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.426 TEUR (Plan 9.454 TEUR).

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2015 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2016 ein Anteil von 268.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 160.304,58 EUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft und ergänzt. Zum Risikomanagementsystem gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Neu definiert wurde das Risiko der Cyberkriminalität. Die Risiken werden halbjährlich überprüft, bewertet und aktualisiert.

Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung bei den weitergeführten Geschäftsfeldern.

6 Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2017 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge einschließlich Zinserträge	12.470	TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.081	TEUR
Jahresüberschuss	235	TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen sind damit geringer angesetzt als im Vorjahresplan. Änderungen in der europäischen Mess- und Eichgesetzgebung haben dazu geführt, dass sich das Dienstleistungsspektrum der SW GmbH reduziert hat. Im Ergebnis kann das Geschäftsfeld Wasserzähler nicht mehr aufrechterhalten werden und wurde zum 31.12.2016 eingestellt und abgewickelt.

Damit verbunden sind Änderungen in der Stellenanzahl. Die Stellenübersicht per 31.12.2017 weist nur noch 171 Mitarbeiter aus (166 Vollarbeitskräfte, jeweils ohne Auszubildende) und damit weniger als für 2016 geplant (179 Mitarbeiter bzw. 173 Vollarbeitskräfte).

Im Jahr 2017 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 987 TEUR geplant. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft. Wesentlichste Investition im Jahr 2017 ist die Fertigstellung der Mehrzweckhalle auf der Schneeberger Straße. Mit Inbetriebnahme der Mehrzweckhalle werden effizientere Arbeitsabläufe im gewerblichen Bereich sowie in der Lager- und Materialwirtschaft erreicht.

Aus dem Jahresüberschuss 2016 sollen zusätzlich 300 TEUR als Eigenkapitalerhöhung in die AVS gGmbH investiert werden.

Im Finanzplan wird für die Folgejahre bis 2020 ein Ergebnis in Höhe von gleichbleibend 235 TEUR angestrebt. Dieses entspricht dem geplanten Wert für 2017.

Für Ersatzinvestitionen sind bis 2020 jeweils 550 TEUR eingestellt.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 8. März 2017

Ute Gernke
Geschäftsführerin

Südsachsen Wasser GmbH

Bilanz

Angaben in TE

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	**Passivseite**	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen				**Eigenkapital**			
Immaterielle Vermögensgegenstände				**Gezeichnetes Kapital**	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	290,1	248,6	247,5	**Kapitalrücklage**	1.761,9	1.761,9	1.762,0
Geleistete Anzahlungen	39,0	37,5	0,0				
				Gewinnrücklagen	1.548,5	1.798,5	1.958,8
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	2.779,0	2.498,7	2.409,2	**Jahresüberschuss**	644,6	428,3	818,1
Technische Anlagen und Maschinen	23,5	270,1	296,5		9.068,0	9.101,7	9.651,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	889,6	1.181,4	1.087,5				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	261,6	99,3	1.586,2	**Rückstellungen**			
	3.953,7	4.049,5	5.379,4				
				Steuerrückstellungen	124,3	90,7	212,7
Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen	658,9	780,6	774,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.082,7	1.132,7	1.182,7		783,2	871,3	987,3
Umlaufvermögen				**Verbindlichkeiten**			
Vorräte				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42,9	32,8	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	373,1	375,5	207,4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188,0	233,6	312,8
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	347,6	439,0	489,3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	317,0	186,9	482,5
Fertige Erzeugnisse	259,3	193,2	0,0	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,5	11,0	8,1
	980,0	1.007,7	696,7	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19,7	7,1	6,6
				Sonstige Verbindlichkeiten	571,9	859,0	638,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.146,0	1.330,4	1.448,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269,1	298,7	451,0				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,1	2,3	4,6				
Forderungen gegen Gesellschafter	175,4	138,7	145,5				
Sonstige Vermögensgegenstände	85,2	69,0	105,3				
	531,8	508,7	706,4				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.070,7	4.290,0	3.852,9				
Rechnungsabgrenzungsposten	49,8	29,0	21,9	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0,6	0,3	0,0
	10.997,8	11.303,7	12.087,5		10.997,8	11.303,7	12.087,5

Südsachsen Wasser GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2014 T€	IST 31.12.2015 T€	IST 31.12.2016 T€		Plan 2016 T€	
1. Umsatzerlöse	13.071,9	13.052,4	14.052,4	*	13.139	*
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-95,5	25,3	-142,9		-340	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	7,5	24,0		0	
4. Sonstige betriebliche Erträge	173,1	293,0	80,5	*	0	*
	13.150,0	**13.378,2**	**14.014,0**		**12.799**	
5. Materialaufwand	**1.115,2**	**1.029,6**	**1.129,5**		**714**	
5.1.Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	933,0	877,7	991,5		625	
5.2. Bezogene Leistungen	182,2	151,9	138,0		89	
6. Personalaufwand	**8.983,9**	**9.452,1**	**9.425,6**		**9.454**	
6.1. Löhne und Gehälter	7.356,7	7.697,9	7.650,6		7.726	
6.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen	1.627,2	1.754,2	1.775,0		1.728	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever-vermögens u. Sachanlagen	**513,8**	**625,0**	**603,5**		**585**	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.652,5**	**1.566,8**	**1.630,3**		**1.772**	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**69,5**	**48,8**	**48,3**		**43**	
dar. aus Abzinsung	0,1	8,1	4,3			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**7,1**	**5,5**	**7,0**		**0**	
dar. aus Aufzinsung	6,9	4,5	6,3			
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**258,8**	**277,3**	**406,3**		**86**	
Ergebnis nach Steuern	**688,2**	**470,7**	**860,1**		**231**	
12. Sonstige Steuern	**43,6**	**42,4**	**42,0**		**48**	
Jahresüberschuss	**644,6**	**428,3**	**818,1**		**183**	

* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG)

Südsachsen Wasser GmbH

		Jahresabschluss 2014 T€	*Jahresabschluss 2015* T€	*Jahresabschluss 2016* T€
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		**197**	**197**	**197**
davon: Angestellte		107	110	114
gewerbliche Arbeitnehmer		77	75	70
Auszubildende		13	12	13
Forderungen gesamt:	T€	**446,6**	**439,7**	**601,1**
Verbindlichkeiten	T€	**1.146,0**	**1.330,4**	**1.448,3**
Kredite	T€	**42,9**	**32,8**	**0,0**
Flüssige Mittel gesamt:	T€	**4.070,7**	**4.290,0**	**3.852,9**
davon: Kassenbestand		1,6	5,4	1,7
Bankbestand		4.069,1	4.284,6	3.851,2
Investitionen (Zugänge)	T€	**728,4**	**872,6**	**1.990,2**

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2014*	*Jahresabschluss 2015*	*Jahresabschluss 2016*
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	70,5	71,6	30,3
Vermögensstruktur	%	48,8	48,4	56,3
Fremdfinanzierung	%	0,4	0,3	0,0
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	82,5	80,5	79,9
Eigenkapitalreichweite		-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	20,5	22,9	27,6
kurzfristige Liquidität	%	487,1	436,4	362,9
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	7,1	4,7	8,5
Gesamtkapitalrendite	%	5,9	3,8	6,8
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	71,0	70,6	76,4
Arbeitsproduktivität	%	145,5	138,1	149,1

Chemnitz, den 26.05.2016

Anlage FWS

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

ANLAGE FWS

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2016 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Wasserabgabe

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,9 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um ca. 1 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,3 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 93,8 % und 100,4 %.

Bei der Dimensionierung seiner Anlagen berücksichtigt der Verband FWS nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder, den zeitweise notwendigen Ersatz örtlicher Dargebote sowie eine Reserve für Extremsituationen. Dadurch war es möglich, den besonders im ersten Halbjahr aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 99,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Im Jahr 2016 waren keine Ereignisse wie Hochwässer oder Schneeschmelzen zu verzeichnen, sodass die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren dadurch nicht beeinflusst wurde.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. In den Wasserwerken des Verbandes FWS konnte nachgewiesen werden, dass die neuen Parameterwerte deutlich unterschritten werden. Dieses absolvierte Analysenprogramm und die dabei ermittelten Ergebnisse bilden die Grundlage, dass zukünftig auf die Untersuchung verzichtet werden kann. Die Basis hierfür stellen entsprechende Anträge bei den Gesundheitsämtern dar.

Betrieb

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

So wurden z. B. mit der Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungsanlagen des Wasserwerkes Burkersdorf und des zugehörigen Ableitungssystems neue Steuerfunktionen realisiert, die eine Verbundfahrweise mit dem Versorgungssystem Muldenberg ermöglichen. Damit werden die energieaufwändigen Förderprozesse aus dem Wasserwerk Burkersdorf minimiert.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Die gemeinsam mit dem Technologiezentrum Wasser des DVGW und der TU Dresden im Rahmen einer Masterarbeit durchgeführten verfahrenstechnischen Versuche und Untersuchungen zum zukünftigen Aufbereitungsverfahren im Wasserwerk Großzöbern wurden abgeschlossen.

Die Rohwassergüteveränderungen in der Talsperre Saidenbach sind perspektivisch mit der vorhandenen Aufbereitungstechnologie im Wasserwerk Einsiedel nicht mehr beherrschbar, zumal das zweitgrößte Wasserwerk des Verbandes FWS bisher nur über eine Filterstufe verfügt. Zur Gewährleistung der Trinkwasserqualität ist deshalb eine weitere Aufbereitungsstufe notwendig.

Des Weiteren sind mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investition sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Im Jahr 2016 starteten dazu verfahrenstechnische Versuche zur Festlegung der zukünftigen Aufbereitungstechnologie, die ebenfalls mit dem Technologiezentrum Wasser des DVGW und der TU Dresden im Rahmen einer Masterarbeit durchgeführt werden.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen dabei im Fokus der Verbandspolitik.

Mit dem Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern, fördert der Gesetzgeber auf der Grundlage des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) u. a. die Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Mit der Errichtung einer Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung am Wasserbehälter Steinberg im Jahr 2016 wurde das größte vorhandene Druckpotential im Fernwassernetz genutzt. Die über den Eigenbedarf hinaus erzeugten Strommengen werden in das Stromnetz eingespeist.

Parallel dazu arbeitet der Verband FWS kontinuierlich an Maßnahmen zur Energieoptimierung. Im ersten Überwachungsaudit zur DIN EN ISO 50001 im November 2016 konnte die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems bestätigt werden.

ANLAGE FWS

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2014[1]	2015	2016
Trinkwasserabgabe	TEUR	28.473	29.194	28.845
	Mio. m³	45,4	46,6	45,9
Rohwasserabgabe	TEUR	1.247	1.249	1.259
	Mio. m³	5,7	5,8	5,9
Abschreibungen	TEUR	5.955	5.741	5.421
Investitionen	TEUR	4.209	3.454	4.152
Finanzergebnis	TEUR	-391	-397	-381
Jahresergebnis	TEUR	-101	728	-175
Bilanzstichtag		**31.12.2014**	**31.12.2015**	**31.12.2016**
Bilanzsumme	TEUR	110.728	109.333	107.269
Vermögensstruktur	%	95	94	95
Investitionsdeckung	%	141	166	131
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	84.282	84.091	82.599
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	77	77
Eigenkapitalreichweite	Jahre	549	-	320
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	22.925	21.804	20.802
Kreditfinanzierung	%	21	20	19
Effektivverschuldung	%	434	355	403
kurzfristige Liquidität	%	123	149	120
Wirtschaftsjahr		**2014**	**2015**	**2016**
Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäftstätigkeit	TEUR	3.524	4.795	4.476
Investitionstätigkeit	TEUR	-3.921	-2.942	-4.138
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.120	-1.120	-1.000
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	3.268	4.001	3.339

[1] Die Vorjahre sind aufgrund der neuen Umsatzdefinition im Rahmen der Umsetzung des BilRUG nur bedingt vergleichbar.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme ist die wirtschaftliche Eigenkapitalquote inklusive Fördermittel mit 77 % unverändert geblieben.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 175 und damit TEUR 25 weniger als geplant aus.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 30.104. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.444) resultiert vor allem aus den geringeren Abgabemengen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 1.840 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Ab-schreibungen korrespondierende Auflösung von Fördermitteln, Mieteinnahmen, Weiter-berechnungen, die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträgen aus Energierückgewinnung.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 31.705 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 31.368) um ca. 1 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Tarifentwicklung, Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Einsparungen konnten durch weiter sinkende Abschreibungsbeträge auf Grund der auf das langfristig unbedingt erforderliche Maß beschränkten Investitionstätigkeit sowie beim Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 381 (Vj.: TEUR 400).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.152 auf.

Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnittes im Sommer 2016 konnte die bedeutendste Investitionsmaßnahme des Verbandes, die komplette Sanierung der 32 km langen Rohrleitung vom Wasserwerk Burkersdorf nach Chemnitz (RL 11) planmäßig abgeschlossen werden.

Weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2016 waren u.a.:

- der Beginn der Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel (RL 08) mit dem 1. Bauabschnitt Reichenhainer Schacht - Messschacht Bernsdorfer Straße in Chemnitz,
- die Maßnahmen zum kathodischen Korrosionsschutz und der Ertüchtigung der Rohrleitung vom Wasserwerk Lichtenberg - Abzweig Wasserbehälter Lützelhöhe,

Frankenberg (RL 18) im Bauabschnitt vom Wasserwerk bis zum Wasserbehälter Jupiterlinde,

- die Maßnahmen zum kathodischen Korrosionsschutz und der Ertüchtigung der Rohrleitung vom Wasserwerk Lichtenberg - Freiberg (RL19), Bauabschnitt Wasserwerk bis Pumpwerk.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienten der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Kurzfristig vorhandene liquide Mittel wurden als Festgelder angelegt. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnten daraus lediglich Zinserträge in Höhe von TEUR 0,4 (Vj.: TEUR 3) erzielt werden.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen von TEUR 1.000 weiter verringert werden.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 3.339. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen benötigt.

ANLAGE FWS

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2016 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2016 EUR	Jahresabschluss 2016 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.117.000	20.117.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	12.436
Grundumlage Rohwasser	870.000	870.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.621.228	8.715.816
Arbeitsumlage Rohwasser	372.752	389.353

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2016 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2015

Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von TEUR 728 wurde entsprechend Beschluss Nr. 208/16 der Verbandsversammlung vom 24. Mai 2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

ANLAGE FWS

Chancen- und Risikobericht

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Verbandsentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft und ergänzt. Zum Risikomanagementsystem gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Neu definiert wurde das Risiko der Cyberkriminalität. Die Risiken werden halbjährlich überprüft, bewertet und aktualisiert.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird im Ausblick auf sie hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse von Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2017 schreibt die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	31.779
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	31.979
Fehlbetrag	200

ANLAGE FWS

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Kosten einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2016 steht unter Berücksichtigung des 2016 erzielten Fehlbetrages von TEUR 175 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.930 zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2017 weitere TEUR 200 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Plan getroffenen Annahmen steigen die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,5 %. Der umlagenrelevante Aufwand steigt dabei um TEUR 117. Dies ist insbesondere durch die Erhöhung der Aufwendungen für das Rohwasserentgelt um TEUR 155 verursacht. Da die geplante Bezugsmenge im Vorjahresvergleich zurückgeht, steigt aufgrund des hohen Fixkostenanteils die spezifische Umlage für Trinkwasser bezogen auf die geplante rückläufige Bezugsmenge von im Durchschnitt 63 Ct/m³ auf 64 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2020 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Die Umlagen sollen bis zum Ende des Planungszeitraumes 2020 nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 4.905 vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept sieht im Zeitraum von 2018 bis 2020 jährliche Investitionen zwischen TEUR 4.505 und TEUR 5.620 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.883.

Der Liquiditätsplan weist letztmalig für das Jahr 2016 eine Überdeckung ohne Darlehensaufnahme aus. Um die Zahlungsfähigkeit weiterhin gewährleisten zu können, sind im Zeitraum 2017 bis 2020 Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 5.000 erforderlich.

ANLAGE FWS

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2017 bis 2020 insgesamt TEUR 700.

Chemnitz, den 6. März 2017

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

ZV FWS

Bilanz

Angaben in Te

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	**Passivseite**	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
				A Eigenkapital			
A Anlagevermögen				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
EDV-Programme	318,2	241,2	454,0	III. Gewinnvortrag	1.477,7	1.376,9	2.105,2
Dienstbarkeiten	1.090,3	1.091,3	1.091,7	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-100,8	728,3	-174,7
	1.408,5	1.332,5	1.545,7		55.468,6	56.196,9	56.022,2
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.903,1	42.242,9	40.752,1	Investitionszuschüsse	28.767,4	27.850,8	26.537,6
Bauten auf fremden Grundstücken	664,7	632,3	606,8	Investitionszulagen	45,5	42,7	39,8
Wasseraufbereitungsanlagen	9.234,3	8.469,3	7.666,1		28.812,9	27.893,5	26.577,4
Verteilungsanlagen	47.700,0	46.610,1	48.446,0				
Maschinen und maschinelle Anlagen	113,0	105,2	92,0				
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	112,4	92,1	84,9				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.837,6	3.185,6	2.188,9	C Rückstellungen			
	103.565,1	101.337,5	99.836,8	Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
				Sonstige Rückstellungen	1.521,8	1.638,2	1.021,8
	104.973,6	102.670,0	101.382,5				
				D Verbindlichkeiten			
B Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.925,5	21.803,5	20.801,9
I. Vorräte				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.504,1	1.300,4	2.840,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	506,4	496,9	535,8	Sonstige Verbindlichkeiten	494,5	500,3	4,8
II. Forderungen und sonstige Vermögens-					24.924,1	23.604,2	23.647,4
gegenstände							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.270,3	1.236,3	1.005,1	E Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	702,2	914,5	992,1				
	1.972,5	2.150,8	1.997,2				
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.267,6	4.001,4	3.339,3				
	5.746,5	6.649,1	5.872,3				
C Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	13,8	14,1				
	110.727,5	109.332,9	107.268,9		110.727,5	109.332,9	107.268,9

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Lfd.	*Gewinn- und Verlustrechnung*	Ist	Ist	Ist	Plan
Nr.		2014	2015	2016	2016
		T€	T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse	29.719,6	30.443,2	30.536,4 *	29.981
2	sonstige betriebliche Erträge	2.283,8	2.069,9	1.408,4 *	1.680
3	Materialaufwand	15.826,6	15.450,0	15.897,7	15.263
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.338,8	11.389,8	11.431,1	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.487,8	4.060,2	4.466,6	
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.954,7	5.740,9	5.421,0	5.435
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.884,8	10.149,4	10.374,1	10.737
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109,2	3,4	0,4	1
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	499,8	400,5	381,6	380
8	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	-53,3	775,7	-129,2	-153
9	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0
10	Ergebnis nach Steuern	-53,3	775,7	-129,2	-153
11	sonstige Steuern	47,5	47,4	45,5	47
12	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-100,8	728,3	-174,7	-200

* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG)

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Lfd. Nr.		*Jahresabschluss 2014 T€*	*Jahresabschluss 2015 T€*	*Jahresabschluss 2016 T€*
12	**Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)**	**5.853,9**	**6.469,2**	**5.246,3**
13	**Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
14	**Investitionen**	**4.208,9**	**3.454,1**	**4.151,6**
15	**Zuführung Stammkapital**	**0**	**0**	**0**
16	**Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung**	**0**	**0**	**0**
17	**Entnahme Stammkapital**	**0**	**0**	**0**
18	**Entnahme Rücklage**	**0**	**0**	**0**
19	**Kredite**	**22.925,5**	**21.803,5**	**20.801,9**
20	**Tilgung von Krediten**	**1.120,0**	**1.120,0**	**1.000,0**
21	**Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)**	**0**	**0**	**0**
22	**Liquide Mittel**	**3.267,6**	**4.001,4**	**3.339,3**
	darunter Bankguthaben	3.267,6	4.001,4	3.339,3
23	**Anzahl der Abnehmer**	**8**	**8**	**8**
	a)davon Verbandsgebiet	8	8	8
	b)davon außerhalb des Verbandsgebietes			

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2014*	*Jahresabschluss 2015*	*Jahresabschluss 2016*
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	141,5	166,2	130,6
Vermögensstruktur	%	94,8	93,9	94,5
Fremdfinanzierung	%	20,7	19,9	19,4
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	76,1	76,9	77,0
Eigenkapitalreichweite		550	-	321
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	433,7	355,0	402,7
kurzfristige Liquidität	%	123,0	149,0	120,0
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	-0,1	0,9	-0,2
Gesamtkapitalrendite	%	-0,1	0,7	-0,2
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	€	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-

Chemnitz, den 17.05.2017

Tagesordnung

öffentlich

Stadt Lengenfeld

im Vogtland

Beteiligungsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Beteiligungsübersicht 4

A) Unmittelbare Beteiligungen 5
1. Gesellschaften 5
KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia 5
2. Zweckverbände 8
2.1. PIA 8
2.2 Zweckverband Gasversorgung Südsachsen 11
2.3 Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland 12
2.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen 14

B) Mittelbare Beteiligungen 15
enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG 15

Anhang

Beteiligungsberichte

- Zweckverband Gasversorgung Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Stadt Lengenfeld verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in Rechtsform des Privatrechts geben, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist sowie in welchen Zweckverbänden die Stadt Mitglied ist.

Inhalt des Beteiligungsberichts ist lt. § 99 Abs. 2 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht einschl. der Stammdaten der Beteiligungen, die Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen bzw. Zweckverband und der Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens bzw. Zweckverbands widerspiegelt.

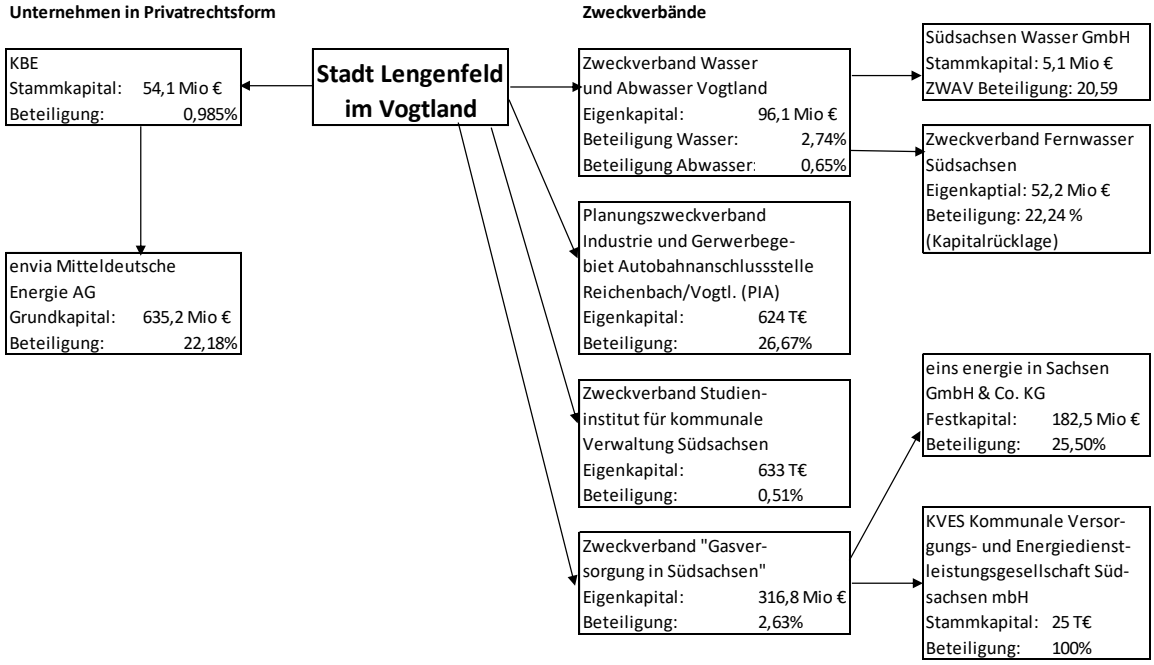
Da die Stadt Lengenfeld nicht unmittelbar oder mittelbar an einem Unternehmen des Privatrechts beteiligt ist, entfallen die weiteren Angaben gem. § 99 Abs. 3 SächsGemO.

Die Ziele des Beteiligungsberichts bestehen im Wesentlichen darin, die Entwicklung der Unternehmen bzw. Zweckverbände darstellen sowie einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt zu geben.

Der Beteiligungsbericht 2017 gibt den Stand zum 31. Dezember 2017 wieder gemäß den vorliegenden Abschlüssen der einzelnen Beteiligungen.

Lengenfeld, im Oktober 2026

Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Lengenfeld



Tagesordnung

öffentlich

A) Unmittelbare Beteiligungen

1. Gesellschaften

KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	54.134.451 € 53.330.908 € (ausgewiesenes Stammkapital) 803.543 € eigene Anteile

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Aktiengesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbaren damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft folgende Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;

2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgungen gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,

4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung. Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE bestehen nicht.

		Ist 12/2016 (€)	Ist 12/2017(€)
Konzessionabgabe		167.719,65	176.080,53
Gewinnausschüttung		365.299,79	365.299,79

Lagebericht (Auszug)

1 Ausschüttung

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 4. November beschlossen, für das Geschäftsjahr 2015/2016 aus dem festgestellten Jahresergebnis 30. Juni 2016 einen Betrag in Höhe von 37.000.000 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 8.837.408,22 € in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Dividende wurde am 6. Dezember 2016 ausgeschüttet.

Die hohe Einstellung in die Rücklage erfolgte vor dem Hintergrund der Sonderausschüttung mit rd. 12 Millionen Euro. Die Gesellschafterversammlung folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrates, diese Sonderausschüttung auf 3 Jahre mit je 4 Millionen Euro zu verteilen. Die dadurch entstandene Liquidität konnte noch mit einem positiven Zinssatz in Form von einlagengesicherten Schuldscheindarlehen angelegt werden und steht für die Ausschüttung in den Jahren 2017 und 2018 zur Verfügung.

2 Ankauf von Geschäftsanteilen

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keine Geschäftsanteile angekauft bzw. Aktien aus dem kommunalen Bereich erworben.

3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteils eigner relevante Themen erörtert.

Zum Verband der kommunalen Anteilseigner der RWE AG (VkA) und den kommunalen Vertretern der übrigen Regionalgesellschaften im Bereich der innogy SE bestehen gute Kontakte, und es finden regelmäßig Gespräche statt.

4 Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz der KBE

Herr Thomas Eulenberger, langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der KBE erklärte, mit Wirkung vom 1. Januar 2017 den Aufsichtsratsvorsitz abzugeben und dem Gremium weiterhin als erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Verfügung stehen zu wollen.

Die Gesellschafterversammlung stimmte dem Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz in der Gesellschafterversammlung am 4. November 2016 zu. Herr Thomas Zenker, Bürgermeister der Stadt Großräschen und bisheriger erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, übernahm zum 1. Januar 2017 das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE. Mit dieser Entscheidung wird die Kontinuität der bisherigen Arbeit fortgesetzt.

5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Der Aufsichtsrat der enviaM wurde in der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 neu gewählt. Die KBE hat zwei Entsendungsrechte; ein Mitglied, das im Aufsichtsrat die KBE vertritt, wird von der Hauptversammlung gewählt.
Für die neue Wahlperiode, die mit der Hauptversammlung der enviaM am 3. Mai 2017 beginnt, werden der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Thomas Zenker, und der erste Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Thomas Eulenberger, entsandt. Der zweite Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Karsten Schütze, wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 gewählt. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre. Herr Thomas Eulenberger wurde zum zweiten Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der enviaM gewählt. In der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer. Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen trägt maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Offen sind nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die wahrscheinlich erst nach der Bundestagswahl, im Herbst, vom Bundestag beschlossen werden. Insbesondere im Bereich der Anreizregulierung sind noch Entscheidungen zu treffen, die die Ertragskraft von enviaM nicht unerheblich beeinflussen könnten.

Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte und Dienstleistungen, wirken sich heute schon positiv aus. Die Zusammenarbeit mit fast 50 Stadtwerken im Bereich des Smart Meter Rollout baut die Kooperation mit den Stadtwerken weiter aus. Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss der Konzessionsverträge. Für die Zukunft maßgebend wird sein, wie die Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement und zukunftsfähigem Ausbau der Netze einbindet und Zuständigkeiten nicht verlagert werden. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Um diese Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen zu können, brauchen die Verteilnetzbetreiber stabile Rahmenbedingungen und die Anerkennung der Sonderlasten.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit leichten Anpassungen dem bisherigen Niveau. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

2. Zweckverbände

2.1. PIA

Anschrift	Planzweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“ Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland Tel.: (03 76 5) 52 4 - 10 10 Fax.: (03 76 5) 52 4 - 81 01 0 Email: keller@reichenbach-vogtland.de Homepage: ww.reichenbachvogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	482.568,37 € (Anteil Stadt Lengenfeld 31,25 %)	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte Stimmanteil: 37,5 %
	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
Geschäftsführung	Herr Tobias Keller	
Verbandsrat	Vorsitz Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	1. Stellv. Frau Marion Dick	Bürgermeisterin
	2. Stellv. Herr Volker Bachmann	Bürgermeister

Mitglieder

Reichenbach im Vogtland
Hans-Jochen Köhler
Erich Schettler
Prof. Dr. Volker Liskowsky
Henry Ruß
Veit Bursian

Heinsdorfergrund
Steffi Kaiser
Michael Eckl
Bernd Prenzel
Jürgen Eckstein

Lengenfeld
Ingo Zöbisch
Simone Hübschmann
Jörg Troidl
Andreas Heyne

Stellvertreter Reichenbach im Vogtland
Wolfgang Künzel
Bernd Suhr
Dr. Wolfgang Viebahn
Birgit Schaller
Thomas Höllrich

Heinsdorfergrund
Uwe Georgi
David Burkhardt
Jürgen Bär
Dr. Wolfgang Müller

Lengenfeld
Volker Sönnichsen
Thomas Modes
Joachim Oelschlägel
Alexander Schwabe

Anzahl der Mitarbeiter keine

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten, um damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen. Sofern andere Körperschaften

des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab. Finanzbeziehung Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Betriebskostenumlage und bei Bedarf eine Investitionsumlage. Der Verband ist nicht gewinnorientiert. Damit wird es auch keine Gewinnausschüttungen geben.

Finanzbeziehungen

		Ist 12/2016 (€)	Ist 12/2017 (€)
Betriebskostenumlage		34.244,88	20.000,00

Beteiligungen:

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

Lagebericht:

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 weist eine Bilanzsumme von ca. 9,82 Mio. € (VJ 18,30 Mio. €) aus. Von dieser Gesamtsumme entfallen ca. 4,76 Mio € (VJ 11,32 Mio. €) oder ca. 48,4 % (VJ 61,8 %) auf das Anlagevermögen und ca. 5,06 Mio € (VJ 6,98 Mio. €) oder ca. 51,5 % (VJ 38,1 %) auf das Umlaufvermögen. Das Vermögen des Planungszweckverbandes ist grundsätzlich durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Zweckverband verfügt zum Bilanzstichtag über kein Finanzanlagevermögen.

Risiken für spätere Haushaltsjahre können grundsätzlich im Zusammenhang mit dem umfangreichen Fördermitteleinsatz des Planungszweckverbandes nicht ausgeschlossen werden, da die Verwendungsnachweisprüfung meist mehrere Jahre später erfolgt. Rückforderungen von Fördermitteln und Verzugszinsen können grundsätzlich trotz intensiver Rücksprache mit den Fördermittelgebern auf den Zweckverband zukommen.

Die Passivseite der Bilanz stellt die Finanzierungsmittel dar. Die Kapitalposition (Basiskapital und Rücklagen) beträgt ca. 1,50 Mio. € (VJ 1,56 Mio. €). Damit beträgt die Kapitalquote ca. 15,3 % (VJ 8,5 %).

Weiterhin erfolgt die Finanzierung des Vermögens mit ca. 5,28 Mio. € (VJ 5,27 Mio. €) oder ca. 53,8 % (VJ 28,8 %) aus Sonderposten (Zuwendungen und Zuschüsse), mit ca. 771,6 T€ (VJ 789,7 T€) oder 7,9 % (VJ 4,2 %) aus Rückstellungen und mit ca. 2,27 Mio. € (VJ 10,68 Mio. €) oder 23,1 % (VJ 58,4 %) aus Verbindlichkeiten (einschließlich Kredite). Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht ausgewiesen.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses (120 T€) und der Fehlbetrag des Sonderergebnisses (179 T€) wird auf neue Rechnung vorgetragen und mit der entsprechenden Ergebnisrücklage verrechnet.

2.2. Zweckverband Gasversorgung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Wiesenau 41 08141 Reinsdorf
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	315.913.710,33 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbands unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zu Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Darstellung der Beteiligung an anderen Unternehmen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES). Die KVES ist zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

Finanzbeziehungen

		Ist 12/2016 (€)	Ist 12/2017 (€)
Konzessionabgabe		21.508,19	24.274,85
Gewinnausschüttung		552.370,20	529.608,47

Lagebericht

Der Zweckverband bewirtschaftet seine Mittel nach den Grundsätzen der doppischen Haushaltsführung und bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES). Über seine Tochtergesellschaft KVES ist der Zweckverband zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt (Unternehmenszweck: Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Abwasserableitung und –behandlung, Umweltschutzdienstleistungen / Hauptstandort Chemnitz).

Die KVES erhält ihre Einnahmen aus dem Beteiligungsertrag aus diesem Unternehmen. Aus dem Ergebnis 2016 der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG schüttete die KVES entsprechend ihres Ergebnisses 2016 im Jahr 2017 17.280 TEUR an den Zweckverband aus. Der Zweckverband wiederum schüttete aufgrund weiterer Einnahmen (von Stadt Chemnitz entsprechend Konsortialvertrag und Entnahme aus Rücklage) sowie Abzug seiner Aufwendungen in 2017 insgesamt 20.168,3 TEUR an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungsquoten aus. Aus dem Ergebnis 2017 der eins

energie in sachsen GmbH & Co. KG schüttete die KVES entsprechend ihres Ergebnisses 2017 im Jahr 2018 16.800 TEUR an den Zweckverband aus. Der Zweckverband wiederum schüttete aufgrund weiterer Einnahmen (von Stadt Chemnitz entsprechend Konsortialvertrag) sowie Abzug seiner Aufwendungen insgesamt 16.864,8 TEUR an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungsquoten aus.

Der Zweckverband ist seit Mitte 2003 schuldenfrei. Er beschäftigt kein eigenes Personal. Die laufenden Ge schäfte des Verbandes werden durch die Gemeindeverwaltung Reinsdorf über Geschäftsbesorgung geführt. Auch in den Folgejahren wird mit einer positiven Entwicklung des Zweckverbandes und seines Tochterunternehmens gerechnet, deren Ergebnis maßgeblich vom Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG abhängt.

2.3. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Hammerstr. 28 08523 Plauen
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	Trinkwasser – 33.833.061,88 € Abwasser – 28.388.022,12 €

Gegenstand/Zweck

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der Verband für alle 37 Gemeinden, die Abwasserentsorgung für 33 Gemeinden. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, im Bereich der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Für Abwasser gibt es seit 01.01.2016 ein einheitliches Preisgefüge, der Kalkulationszeitraum gilt 4 Jahre bis einschließlich 2019. Für Trinkwasser wurde für 2018 eine weitere Preissenkung für den Zeitraum bis 2021 beschlossen. Die Versorgungslage im Bereich Wasserversorgung war in 2017 stabil und weitestgehend störungsfrei. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und beträgt 83 Liter pro Tag. Der Wasserfremdbezug betrug 6,8 Mio. m³ (60,1 %) und die Eigengewinnung 4,5 Mio. m³ (39,9 %). Die Zahl der Neuanschlüsse war mit 295 Stück (VJ: 255 Stück) deutlich zunehmend.

Im Bereich Abwasser wurden in 2017 81 zentrale Kläranlagen betrieben. Insgesamt wurden 7,134 Mio. m³ Schmutzwasser biologisch behandelt. Insgesamt sind 167.535 Einwohner (VJ: 167.585 Ein-

wohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die vom ZWAV betriebene Kanalnetzlänge beträgt ca. 1.800 km (VJ: 1.729 km). Es werden 143 Abwasserpumpwerke, 134 Regenrückhaltebauwerke und 128 Regenüberläufe betreut.

Im Rahmen der Instandhaltung wurden in 2017 für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze rund 2,77 Mio. EUR aufgewendet. Zum 31.12.2017 waren von 11.362 dauerhaft dezentralen Grundstücken bereits 10.441 Grundstücke mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Gruben nach Stand der Technik ausgestattet, für 921 Grundstücke besteht also noch Handlungsbedarf. Weiterhin ist noch für 534 Grundstücke der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. sind private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis 2020. Aus dem Geschäft der Wartung biologischer Kleinkläranlagen zieht sich ZWAV zurück.

Die Umsatzerlöse in allen Sparten betrugen 54.706 TEUR (2016: 52.515 TEUR). Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.977 TEUR (VJ: 707 TEUR) ab. Hervorzuheben ist der Sondereffekt der Zuführung zu Rückstellungen/Verbindlichkeiten bzw. die Auflösung der Verbindlichkeiten für Kostenüberdeckungen, die in Summe um 2.793 TEUR die Umsatzerlöse erhöhen.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2017 auf 557.519 TEUR (VJ: 562.847 TEUR) infolge Abnahme des Anlagevermögens/Abschreibungen korrespondierend mit der Verminderung der Sonderposten für Investitionszuschüsse vermindert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 94,1 % (2016: 93,8 %), die Eigenkapitalquote beträgt 55,2 % (2016: 54,6 %). Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 216.152 TEUR (VJ: 218.613 TEUR) ausgewiesen.

Investitionsschwerpunkte im Trinkwasserbereich lagen wie in den vergangenen Jahren in der Erneuerung alter Versorgungsleitungen. Im Bereich Abwasser gab es größtenteils Kanalauswechslungen als Gemeinschaftsmaßnahmen im Zuge von Straßenbaunahmen. Weiterer Schwerpunkt war die Neuerschließung von Ortsteilen im ländlichen Bereich mit finanzieller Beteiligung der Anschlussnehmer. In 2017 wurden Investitionen in Höhe von 16.137 TEUR realisiert. Für 2018 sind Investitionen von 20.812 TEUR (Eigenanteil ZWAV 13.336 TEUR) vorgesehen.

Der Cashflow betrug zum 31.12.2017 21.393 TEUR (VJ: 20.693 TEUR). Zum 31.12.2017 betrug der Personalbestand 256 Personen (VJ: 264 Personen), davon aktiv 226, zuzüglich 14 Auszubildender.

Als Risiken der weiteren Entwicklung gelten u. a. die Investitionsstrategie im Abwasserbereich (Bedenken bezüglich Finanzierbarkeit des zu überarbeitenden Mischwasserkonzeptes), die technische Überalterung infolge von Investitions- und Instandhaltungsrückstau und dessen Finanzierung, der Rückgang der Bevölkerung mit Stagnation in den Versorgungsleitungen, das negative Zinsniveau mit Anfall von Verwahrentgelten, steuerliche Risiken aus der Betriebsprüfung 2012-2014 (Einspruch gegen Festsetzung der Kapitalertragssteuer) und sinkender Anteil der künftig nicht mehr verrechenbaren Abwasserabgabe. Für 2018 wird mit einem positiven Jahresergebnis von 1.413 TEUR gerechnet.

Für den Jahresabschluss 2017 des Zweckverbandes wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk er teilt. Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen. Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz und mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz beteiligt.

Tagesordnung

öffentlich

2.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift: Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eigenkapital: 549.093,91 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich in 2017 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Erzielte Jahresüberschüsse der Vorjahre setzt der Verband derzeit gezielt zur Reduzierung der Entgelte ein. Dies führte im Geschäftsjahr 2017 zu einem Jahresverlust in Höhe von - 40 TEUR (VJ: - 84 TEUR). Der Jahresverlust reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund geringerer Personalkosten infolge Wegfall einer Planstelle und Reduzierung von Mitarbeiterstunden. Der Verband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 (5,75) Mitarbeiter.

Trotz rückläufiger Teilnehmerzahlen vor allem im Bereich der Auszubildenden sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Korrespondierend stiegen auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare für Dozenten). Die wirtschaftliche Situation und die Liquidität des Zweckverbandes wird trotz der in den letzten Jahren aufgetretenen, vergleichsweise geringen, Fehlbeträge aufgrund der vorhandenen Rücklagen aus den Vorjahren als stabil eingeschätzt, der Zweckverband ist schuldenfrei. Der Verband ist berechtigt, wenn die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Seit 2005 konnte auf die Erhebung von Umlagen verzichtet werden. Durch weitere Reduzierung der Personalkosten rechnet der Verband für 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Für den Jahresabschluss 2017 des Zweckverbandes wurde durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

B) Mittelbare Beteiligungen

enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift: Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Grundkapital: 635.187.200 €

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die enviaM AG ist Holding der enviaM-Gruppe. Der Unternehmensverbund ist, gemessen an Absatz und Umsatz, der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die enviaM-Gruppe versorgt rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht der enviaM

(Auszug – Allgemeine Ertragslage)
1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft Ausschüttung
Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 3. November 2017 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2016/2017 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2017 und einen Teil der Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt 37.000.000 € an die Gesellschafter auszuschütten. Die Dividende wurde am 6. Dezember 2017 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende enviaM ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Mai 2018 die bereits angesprochene Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 € beschlossen. Geplant ist nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2018/2019 eine Ausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 mit insgesamt 37.000.000 €. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 2. November 2018.

2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2018
Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden folgende Geschäftsanteile käuflich erworben:

Geschäftsanteil Nr. 47 mit einem Stammkapitalanteil von 18.500 €
Geschäftsanteil Nr. 359 mit einem Stammkapitalanteil von 1.484 €
Teilgeschäftsanteil Nr. 197 (neuer Geschäftsanteil Nr. 616) mit einem Stammkapitalanteil von 6.095 €

Kündigungen von Geschäftsanteilen liegen bis zum 30. Juni 2018 nicht vor.

3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM
Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteilseigner relevante Themen erörtert. Die Aufsichtsräte der KBE und der KBM haben einer neuen Partnervereinbarung zugestimmt, die sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften KBE und KBM als auch die der kommunalen Anteilseignergesellschaften und enviaM sowie innogy regelt.

Zum Verband der kommunalen Anteilseigner der RWE AG (VkA) und den kommunalen Vertretern der übrigen Regionalgesellschaften im Bereich der innogy SE bestehen gute Kontakte, und es finden regelmäßig Gespräche statt.

4 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung
Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Offen sind nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die die Energiebranche dringend braucht, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erledigen zu können. Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte wie Smart Meter und Dienstleistungen, wirken sich heute schon positiv auf die Ergebnisse der enviaM aus. Die Zusammenarbeit mit fast 60 Stadtwerken im Bereich des Smart Meter Rollout baut die Kooperationen weiter aus. Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss der Konzessionsverträge. Für die Zukunft maßgebend wird sein, wie die Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement und zukunftsfähigem Ausbau der Netze unterstützt und dafür Sorge trägt, dass Zuständigkeiten nicht verlagert werden. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Um diese Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen zu können, braucht MITNETZ stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit leichten Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

5 Abschluss der Betriebsprüfung KME und KBE 2010 bis 2013
Die Betriebsprüfung der KME für die Jahre 2010 - 2011 und die Betriebsprüfung der KBE für Jahre 2010 bis 2013 konnten zum Ende des Jahres 2017 abgeschlossen werden. Die endgültigen Steuerbescheide liegen datiert vom 6. Juni 2018 vor. Damit konnte die Einarbeitung in den Jahresabschluss 30. Juni 2018 erfolgen. Im Ergebnis ergibt sich eine Nachzahlung an Körperschaftssteuern, Zinsen und Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 121.840,85 €. Es wird eine Gewerbesteuererstattung in Höhe von ca. 550.000,00

Tagesordnung

öffentlich

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2017

Tagesordnung

öffentlich

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben zum Zweckverband ... 3

2 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES) ... 6

2.1 Beteiligungsübersicht ... 6
2.2 Finanzbeziehungen ... 6
2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 ... 6
2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben ... 9
2.5 Kennzahlen ... 9
2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) ... 10

3 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG ... 11

3.1 Beteiligungsübersicht ... 11
3.2 Finanzbeziehungen ... 11
3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 ... 12
3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben ... 29
3.5 Kennzahlen ... 32
3.6 Beteiligungen der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** ... 33

4 Schlussbemerkungen ... 35

Anlage I Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2017) ... 36

Anlage II Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2017) ... 37

Anlage III Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stictag 31.12.2017) ... 42

1 Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbandsdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbandsvorsitzender:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (ab 15.11.2017)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands-gegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 20.168.300 EUR.

Jahresabschluss 2017:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.312.134,90 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2017 einen Bestand von 1.713.420,65 EUR aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2017 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 312.601.575,43 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

2 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz (**eins**), hinaus.
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil:	Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:	Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 EUR eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.
Sonstige:	Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.
Rahmenbedingungen:	Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht. Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.
Wirtschaftliche Entwicklung:	Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 16.802 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen. Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2017 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für

	das Geschäftsjahr 2017 wurde zwar übertroffen, die Gewinnausschüttung erfolgte aber auf Planniveau aufgrund der teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklage.
Investitionen und Finanzierung:	Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Investitionen getätigt.
Vermögens- und Kapitalstruktur:	Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.
Nachtragsbericht:	Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2017 eingetreten.
Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:	Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2018 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2018 der **eins**, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2018 prognostiziert.

2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
Gesellschafter:	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Anteil 100 %)
Geschäftsführung:	Manfred Meyer, Raschau-Markersbach Christoph Flämig, Bad Elster
Mitarbeiter:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
Sonstiges:	Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2015	2016	2017
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,0	94,3	94,6
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.623,1	1.661,4	1.743,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	%	6,2	5,8	5,7
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	101,9	99,1	99,0

2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil:	Anteil des Zweckverbandes (mittelbar)	Gesellschaft
25,5 %	25,5 %	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.
Festkapital:	182.523.636,00 EUR
Anteil:	Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar): 25,5 % = 46.543.622,00 EUR Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:	Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 82.385.545,85 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.766.656,68 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 7.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 70.618.889,17 EUR gut zu schreiben. Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftsmodell: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 58.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien: Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen**.

Ziele und Strategien:

Als große Herausforderung der nächsten Jahre wird die vom Aufsichtsrat der **eins** bestätigte **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes** (WVK) Chemnitz sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der 10-MW-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehrerer Heißwassererzeuger wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst.

Einen weiteren Schwerpunkt wird künftig die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden.
Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Amtsberg sowie den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Wohngebiet Rabenstein in Chemnitz und in Bad Elster erzielt werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Nach dem erfolgreichen Start des Onlinevertriebes Gas im Herbst 2016 wurde auch der Onlinevertrieb Strom ab Februar 2017 umgesetzt. Die dort angebotene Energie stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt. Durch den stärkeren Wettbewerb um EE-Projekte ist die Akquise eigener Anlagen zunehmend unwirtschaftlich geworden. **eins** konzentriert deshalb eigene Investitionen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen
der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), an der **eins** beteiligt ist. Im Jahr 2017 wurde als ein weiterer Baustein eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH erworben.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Im Ergebnis dessen wurde im August 2017 einer der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW in Betrieb genommen, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung genutzt wird. Damit trägt der Speicher entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. An diesem Batteriespeicher ist **eins** mit 51 % beteiligt. Darüber hinaus erfolgten die Konzeption sowie die komplette Baubetreuung zur Errichtung des Batteriespeichers durch **eins**. Das Investitionsvolumen betrug ca. 10 Mio. EUR.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 32 Ladestationen mit 49 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** beteiligt sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. Im Jahr 2017 wurde mit der Optimierung der Energieversorgungsstrukturen zur Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes im Gebiet des Stadtquartiers „Zietenstraße-Südlicher Sonnenberg“ in Chemnitz begonnen. Dieses Projekt wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Forschung und Entwicklung:	Im Rahmen des eingeführten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 wurde das zweite Überwachungsaudit des TÜV Rheinland im September 2017 bei **eins** erfolgreich bestanden. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:	Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für das Jahr 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht. Auch im Jahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat. Erschwerend kommt hier das Inkrafttreten des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) am 22. Juli 2017 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Für Bestandsanlagen wird die Berechnungsgrundlage auf das Niveau des Jahres 2016 eingefroren. Höchstrichterliche Urteile zum Pancaking, der Reservenetzkapazität sowie Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur zur Vergütung von Rückspeisungen beinhalten sowohl weitere Risiken aber auch Chancen für **eins**. Mit dem bereits im Jahr 2016 beschlossenen Gesetzespaket, bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017), Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Strommarktgesetz (StrommarktG) und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende zusammengefügt. Dabei muss hervorgehoben werden, dass die Auswirkungen der geänderten ARegV auf den regulierten Gas- und Stromnetzbereich, mit der Entwertung bereits getätigter Investitionen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

und der Verschärfung des Kostensenkungsdrucks eine Herausforderung für **eins** darstellen.

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Die im Jahr 2017 in Kraft getretene grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aus dem Jahr 2014 wird fortgesetzt (EEG 2017), indem die Förderung mittels fester Fördersätze auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert wird.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2017 bei über 30 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf mindestens 40 % steigen.

Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) hat sich seit 2014 etwas stabilisiert. Nach 6,35 Cent/kWh in 2016 stieg diese in 2017 auf 6,88 Cent/kWh und wurde für 2018 auf 6,79 Cent/kWh festgelegt.

Das am 25. Juli 2017 in Kraft getretene Mieterstromgesetz soll helfen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher in diesem Gebäude im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang ohne Netzdurchleitung geliefert wird. Im Vergleich zum Strombezug aus dem Netz fallen bei Mieterstrom bestimmte Kostenbestandteile wie Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Stromsteuer und Konzessionsabgaben nicht an. Mit dem sogenannten Mieterstromzuschlag wird künftig jede Kilowattstunde Mieterstrom gefördert. **eins** betreibt bereits mehrere Mieterstromprojekte.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist eine leistungsfähige und flächendeckende Infrastruktur erforderlich. Da in vielen - insbesondere ländlichen - Gebieten ein wirtschaftlicher Breitbandausbau nicht möglich

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

ist, unterstützen hier der Bund und auch die Länder den Ausbau mit Fördermitteln. Im Jahr 2017 wurden vom Bund dafür 400 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das Breitbandförderprogramm stellt die Bundesregierung nunmehr über vier Milliarden Euro für den Ausbau zukunftsfähiger Breitbandnetze mit einer Mindestdownloadrate von 50 Mbit/s bereit. Der Freistaat Sachsen verfolgt bis 2025 das Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung mit 100 Mbit/s. Als Zwischenziel steht dabei, mit der Übernahme des entsprechenden Ausbauzieles des Bundes bis zum Jahr 2018 möglichst flächendeckend eine Versorgung von 50 Mbit/s zu gewährleisten. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv.

Geschäftsverlauf:

Das im Geschäftsjahr 2017 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowohl über dem Plan für 2017 als auch über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen in Mio. EUR

	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut	PLAN 2017
Umsatzerlöse	981	1.053	72	1.005
Rohmarge	105	109	4	101
EBT	93	98	5	81
Bilanzgewinn	74	78	4	65
Investitionen	64	53	-11	63

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gasvertriebes. Darüber hinaus sind geringere Aufwendungen für Personal, geringere Zinsaufwendungen, Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deutliche Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 12 Mio. EUR (davon 8 Mio. EUR

Geschäftsverlauf: für Insolvenzen, 4 Mio. EUR für Preisanpassungsklausel) sowie 3 Mio. EUR Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle des Heizkraftwerkes in Chemnitz.

Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR, was vor allem auf die verbesserten Ergebnisse der **Sparten Gas und Fernwärme** zurückzuführen ist.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von **eins** setzte sich im Jahr 2017 nur noch gedämpft fort. Für diesen Trend ist der größere **Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes** der **eins** maßgeblich.

Der **Stromabsatz** konnte auch in 2017 wieder gegenüber dem Vorjahr um weitere 6 % gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich ca. 200 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Mit dem im Februar 2017 gestarteten bundesweiten Onlinevertrieb für Standardpreiskunden konnte die Kundenanzahl nahezu konstant gehalten werden.

Ein Absatzanstieg in der **Fernwärme** um ca. 30 GWh wurde durch Neuanschlüsse von Kunden realisiert.

Die Zunahme des Absatzes von **Nahwärme** um ca. 10 % auf 75 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung.

Der **Kälteabsatz** konnte nahezu auf gleichem Niveau von ca. 14 GWh gehalten werden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung**, da die Preise für Lieferungen noch nicht auf einem für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen sind.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2016 deutlich gesteigerte Windertrag.

Geschäftsverlauf: Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit bei **eins** liegt zum 31.12.2017 bei etwa 21,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation.

Im Geschäftsjahr 2017 investierte **eins** insgesamt 53 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 39 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden 2017 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbh & Co. Kommanditgesellschaft. Darüber hinaus wurde in eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH investiert.

Ertragslage: Die Umsatzerlöse 2017 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.053 Mio. EUR (Vorjahr 981 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 559 Mio. EUR (Vorjahr 492 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 239 Mio. EUR (Vorjahr 241 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 4 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 136 Mio. EUR (Vorjahr 134 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Ertragslage:

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR. Hauptursache dafür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) aufgrund der gegebenen Rechtssicherheit bei den Preisanpassungsklauseln sowie aufgrund der Änderung der Insolvenzordnung. Daneben sind auch dieses Jahr wieder Erträge von 3 Mio. EUR aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle vereinnahmt worden. Als weitere Position sind Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 3 Mio. EUR zu nennen, wobei eine Aufwandsposition in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegensteht.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 828 Mio. EUR (Vorjahr 761 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesteigerten Stromabsatz notwendigen Strombezug.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 36 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 685 (Vorjahr 686) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen, Lohn und Gehalt sowie der ab dem 1. März 2017 geltenden tariflichen Steigerung der AVEU-Gruppe (Energie, Versorgung, Umwelt).

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr 57 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR, die aus der Überdimensionierung der Versorgungsanlagen resultiert. Basis dafür sind Ergebnisse aus dem noch laufenden Projekt zur künftigen Ausrichtung der Erzeugung und Verteilung von Wärme und Strom in Chemnitz („Wärmeversorgungskonzept“). Dabei wurde festgestellt, dass die vorhandenen Übertragungskapazitäten im Fernwärmenetz teilweise deutlich über den künftig benötigten Kapazitäten liegen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 67 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 13 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Ertragslage:

Der Anstieg resultiert aus schadensbedingt erhöhten Versicherungsaufwendungen und gestiegenen Kosten für Dekontaminierungen, denen ein Ertrag in ähnlicher Höhe gegenübersteht. Am stärksten sind allerdings die Zuführungen zu den Rückstellungen gestiegen. Der Hauptanteil resultiert dabei aus vermiedenen Netzentgelten für das HKW Chemnitz, die zum einen aus der Ermittlung der vergangenen Jahre sowie vor dem Hintergrund der zum Jahresabschluss noch nicht feststehenden Abrechnung durch den der inetz vorgelagerten Netzbetreiber mit großem Risiko behaftet ist. Dafür wurden insgesamt 18 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) zurückgestellt.

Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen der Kosten u. a. für Marketing, Kommunikation, Büroaufwendungen und sonstige Dienst- und Fremdleistungen gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 16 Mio. EUR (Vorjahr 22 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 98 Mio. EUR (Vorjahr 93 Mio. EUR). Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2017 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 63 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2017 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage **in Mio. EUR**

	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	148	150	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64	-53	11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-82	-78	4
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	+2	+19	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5	7	2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7	26	19

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2017 der komplette Bilanzgewinn des Vorjahres 2016 ausgeschüttet. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht. Für die Investitionen 2017 in Höhe von 53 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 39 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 957 Mio. EUR (Vorjahr 940 Mio. EUR) ab. Davon sind 760 Mio. EUR (Vorjahr 762 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 157 Mio. EUR (Vorjahr 155 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 196 Mio. EUR (Vorjahr 176 Mio. EUR) sind 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 55 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 521 Mio. EUR (Vorjahr 516 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 436 Mio. EUR (Vorjahr 424 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 74 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR) Rückstellungen, 237 Mio. EUR (Vorjahr 236 Mio. EUR) Darlehen und 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 69 % (Vorjahr 68 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in Kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 28 Mio. EUR), Mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 125 Mio. EUR) und Langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 83 Mio. EUR).

Tätigkeits-abschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr 33 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bei der Elektrizitätsverteilung 82 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 216 Mio. EUR (Vorjahr 230 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2018 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,4 %, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit setzt sich der Aufschwung kräftig fort. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nur in einer leichten Überauslastung, so dass kein abrupter Abbruch des konjunkturellen Aufschwungs zu befürchten ist. Die Risiken und Chancen für die Wirtschaft sind gegenwärtig ausgeglichener als in der jüngeren Vergangenheit.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

eins rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Jahr 2017 auf 77 Mio. EUR fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in der Sparte Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden sowie durch das Ausbleiben von bereits genannten positiv wirkenden Einmaleffekten im Jahr 2017. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für die neuen Geschäftsfelder Telekommunikation sowie Energiedienstleistungen verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse in diesen Bereichen anteilig kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. EUR. Hier sind als Einzelvorhaben der Bau eines Heißwassererzeugers am Standort Altchemnitz sowie die Quecksilberabscheidung im Heizkraftwerk hervorzuheben. Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 4 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012. Im Jahr 2017 wurden aufgrund der veränderten Marktbedingungen die Risikorichtlinien schwerpunktmäßig für den Bereich Vertrieb und Handel überarbeitet und weiterentwickelt. Die neuen Vorgaben werden in 2018 in Kraft treten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2017 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 6 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 3 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

<u>Operative Risiken</u>

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, ver-

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

ursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2018 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Tagesordnung

öffentlich

3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Steffen Ludwig
Vorsitzender
Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig
1. stellvertretende Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holtmeier
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Sylvio Krause
Bürgermeister Amtsberg

Andreas Lochter*
Betriebsrat

Uwe Melzer*
Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Tagesordnung

öffentlich

Detlef Müller
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger
ab 17.11.2017
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH,** Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter:	Im Geschäftsjahr 2017 waren im Jahresdurchschnitt 646 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.	
Abschlussprüfer:	Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.	
Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2017 Plan	2017 Ist	Bemerkungen
Materialintensität *[Materialaufwand von Gesamterträgen]*	%	78,5	76,8	
Personalintensität *[Personalaufwand von Gesamterträgen]*	%	4,7	4,2	
Mitarbeiterproduktivität [2] *[Umsatz je Mitarbeiter]*	T€	1.537,7	1.629,4	
Reinvestitionsrate *[Investitionen von Abschreibungen]*	%	122,9	97,7	
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]* [1]	%	47,6	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]* [1]	%	56,6	58,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]* [1]	%	90,7	86,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]* [1]	%	15,8	18,6	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

1

Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.
Die Planung 2017 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

2

ohne Auszubildende

3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2017

Name, Sitz	Beteiligung %
Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,79 [1]
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg [2]	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München [3]	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

1) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbands gemäß Jahresabschluss 2016.

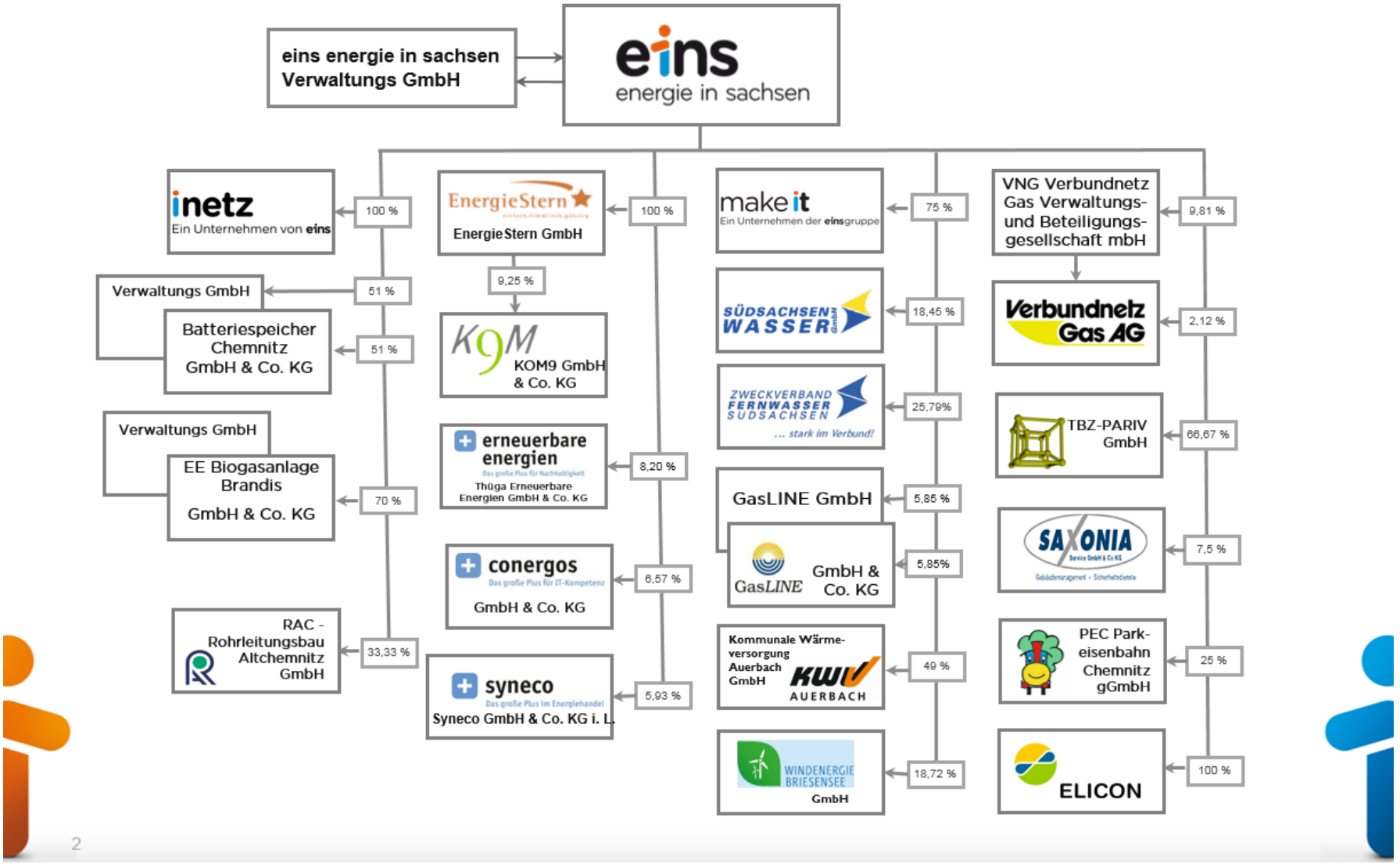
2) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

3) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen.

4 Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.
Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.
Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.
Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2017)



Anlage II Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2017)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09526	Stadt Olbernhau
86.	09322	Stadt Penig
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2017)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Verbands-satzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	394	**1,48820**	4.658.351,16
Altmittweida	475.894	0,184268	49	**0,18508**	576.024,67
Amtsberg	1.499.979	0,580797	154	**0,58168**	1.815.580,57
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	107	**0,40415**	1.257.327,30
Auerbach	1.285.123	0,497604	132	**0,49858**	1.555.517,94
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	501	**1,89235**	5.925.606,69
Augustusburg	1.486.837	0,575708	153	**0,57790**	1.799.672,28
Bad Elster	2.274.552	0,880714	233	**0,88008**	2.753.125,84
Bad Schlema	1.983.264	0,767927	203	**0,76676**	2.400.551,90
Bärenstein	2.296.149	0,889077	235	**0,88763**	2.779.268,71
Bobritzsch-Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	109	**0,41171**	1.290.178,60
Bockau	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	573	**2,16431**	6.771.628,47
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664	0,292983	78	**0,29462**	915.869,47
Burgstädt	4.614.981	1,786937	472	**1,78281**	5.585.993,21
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	290	**1,09537**	3.428.792,26
Callenberg	30.818	0,011933	4	**0,01511**	37.302,75
Chemnitz	264.706	0,102495	28	**0,10576**	320.400,98
Claußnitz	1.021.961	0,395707	105	**0,39660**	1.236.986,32
Colditz	1.320.332	0,511237	136	**0,51369**	1.598.134,92
Crottendorf	2.527.539	0,978672	259	**0,97828**	3.059.344,09
Dennheritz	320.613	0,124142	33	**0,12465**	388.069,85
Drebach	1.630.661	0,631398	167	**0,63078**	1.973.760,10
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	312	**1,17847**	3.688.939,29
Eibenstock	2.067.913	0,800703	212	**0,80076**	2.503.010,19
Ellefeld	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Elterlein	1.279.764	0,495529	131	**0,49481**	1.549.031,46
Eppendorf	1.999.174	0,774087	205	**0,77432**	2.419.808,16
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	378	**1,42776**	4.462.640,70
Flöha	4.066.681	1,574633	416	**1,57129**	4.922.327,57
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	459	**1,73371**	5.422.990,25
Fraureuth	1.292.570	0,500488	133	**0,50236**	1.564.533,37

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Verbands-satzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Freiberg	632.062	0,244737	65	**0,24551**	765.051,72
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	422	**1,59396**	4.989.490,01
Geringswalde	1.377.653	0,533432	141	**0,53258**	1.667.516,84
Gersdorf	4.474.739	1,732635	458	**1,72993**	5.416.244,31
Geyer	1.785.335	0,691288	183	**0,69122**	2.160.977,18
Gornau/Erzgeb.	1.180.691	0,457168	121	**0,45703**	1.429.114,37
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	109	**0,41171**	1.290.047,31
Großrückerswalde	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Großschirma	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Grünbach	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	615	**2,32295**	7.271.422,12
Hainichen	3.127.852	1,211115	320	**1,20869**	3.785.964,57
Halsbrücke	1.422	0,000553	1	**0,00378**	1.728,69
Hartenstein	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	253	**0,95562**	2.992.331,69
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	68	**0,25685**	798.812,69
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	780	**2,94618**	9.223.653,34
Hohndorf	1.787.275	0,692039	183	**0,69122**	2.163.324,82
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	148	**0,55902**	1.742.309,89
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	71	**0,26818**	833.908,47
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	216	**0,81586**	2.546.802,55
Kirchberg	3.730.046	1,444287	382	**1,44287**	4.514.863,92
Klingenthal	4.741.012	1,835736	485	**1,83192**	5.738.539,66
Königshain-Wiederau	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	187	**0,70633**	2.211.184,12
Langenweißbach	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	581	**2,19452**	6.865.924,73
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	694	**2,62134**	8.208.745,44
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	103	**0,38905**	1.212.590,89
Lichtenau	722.806	0,279873	74	**0,27951**	874.887,41
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	252	**0,95184**	2.982.372,20
Limbach	510.469	0,197655	53	**0,20019**	617.872,64
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	1.028	**3,88291**	12.161.426,68
Lößnitz	2.347.461	0,908945	241	**0,91029**	2.841.376,39
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	286	**1,08026**	3.382.592,88
Lunzenau	641.948	0,248565	66	**0,24929**	777.018,11
Marienberg	3.660.650	1,417416	375	**1,41643**	4.430.864,75
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	504	**1,90368**	5.956.476,10
Mittweida	7.539.852	2,919457	772	**2,91596**	9.126.268,58
Mühlau	781.315	0,302528	80	**0,30217**	945.707,29
Mulda/Sa.	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Mülsen	3.193.247	1,236436	327	**1,23513**	3.865.118,42
Netzschkau	3.310.334	1,281773	339	**1,28045**	4.006.842,59
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	203	**0,76676**	2.392.186,68
Neumark	1.201.182	0,465102	123	**0,46459**	1.453.916,18
Niederdorf	483.372	0,187163	50	**0,18886**	585.074,49

Stadt Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote lt. Verbands-satzung	Stimmen	Stimmanteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	136	**0,51369**	1.600.760,77
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	144	**0,54391**	1.698.505,03
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	148	**0,55902**	1.742.528,71
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	219	**0,82720**	2.586.571,72
Oederan	3.719.356	1,440148	381	**1,43909**	4.501.925,34
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	598	**2,25873**	7.067.080,72
Olbernhau	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Penig	2.568.262	0,994440	263	**0,99339**	3.108.635,11
Plauen	754.821	0,292269	78	**0,29462**	913.637,50
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	344	**1,29934**	4.068.440,73
Reichenbach in Vogtl.	3.250.059	1,258434	333	**1,25779**	3.933.884,51
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	175	**0,66100**	2.065.702,47
Rochlitz	2.561.808	0,991941	262	**0,98961**	3.100.823,19
Rodewisch	4.525.271	1,752201	463	**1,74882**	5.477.407,93
Rossau	168.232	0,065140	18	**0,06799**	203.628,67
Sayda	16.882	0,006537	2	**0,00755**	20.434,76
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	128	**0,48347**	1.507.052,20
Schlettau	1.533.543	0,593793	157	**0,59301**	1.856.206,27
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	117	**0,44193**	1.381.214,43
Schönheide	139.613	0,054059	15	**0,05666**	168.989,29
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	202	**0,76298**	2.382.761,74
Sehmatal	5.171.736	2,002514	529	**1,99811**	6.259.890,31
Steinberg	1.174.059	0,454600	121	**0,45703**	1.421.086,76
Tannenberg	39.590	0,015329	5	**0,01889**	47.918,70
Taura	993.544	0,384704	102	**0,38527**	1.202.590,76
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	305	**1,15203**	3.603.474,02
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	64	**0,24174**	753.357,29
Thum	3.281.182	1,270485	336	**1,26912**	3.971.556,13
Treuen	3.628.246	1,404870	372	**1,40510**	4.391.645,75
Wechselburg	453.089	0,175438	47	**0,17753**	548.421,95
Weischlitz	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Weißenborn/Erzgeb.	0	0,000000	1	**0,00378**	0,00
Werdau	2.215.092	0,857691	227	**0,85741**	2.681.155,58
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	623	**2,35316**	7.363.211,32
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	161	**0,60812**	1.902.496,31
Zettlitz	48.074	0,018614	5	**0,01889**	58.187,66
Zschopau	6.975.324	2,700870	714	**2,69688**	8.442.962,17
Zschorlau	2.402.906	0,930414	246	**0,92918**	2.908.488,82
Zwönitz	3.938.868	1,525143	403	**1,52219**	4.767.621,05
		100,000000	26.475	**100,00000**	312.601.575,43

23. Aug. 2019

Tagesordnung

öffentlich

Beteiligungsbericht

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2017

Tagesordnung

öffentlich

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten.
Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum Einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV, und zum Anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Treuen
Herr Helmut Wolfram, Bürgermeister Bad Brambach
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Triebel
Herr Achim Schulz, Bürgermeister Rosenbach
Herr Raphael Kürziger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1)

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs.6 SächsKomHVO-Doppik nach Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel „ Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.
Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser bzw.- Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.
Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser – bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.
Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1,Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 63.995,47 € an die Obere Göltzschtal GbR gestellt.
Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)
Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

- Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog wie bei Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

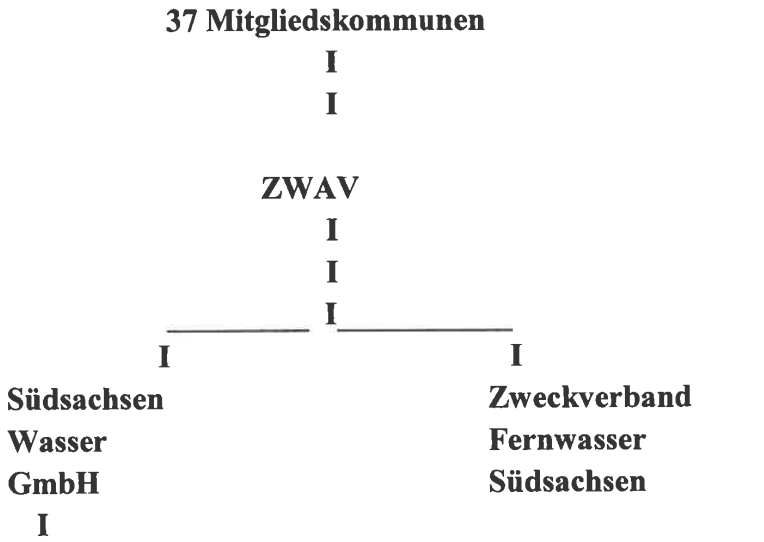
- Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2017, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

- Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

189

- Beteiligung:

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2017 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99, Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2017 einen Jahresgewinn in Höhe von 682,2 T€.
Die Gesellschafterversammlung fasste am 31.05.2018 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 09.07.2018 45.478,16 €.
Der Jahresüberschuss 2016 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.06.2017 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 29.06.2017 60.637,55 €.

- Umlageerhebung, Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2017 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstr. 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzende
Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf , stell. Vorsitzender
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertreten des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.
Im Jahr 2017 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,64 %.
Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2017 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.
Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2017 13,47% bzw. 7.262.877,57 €.
Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken.
Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

- Kapitalumlagen, sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3 Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.
Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -231,6 T€ das Jahr 2017 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 17.08.2018

gez. Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 1

Mitglieder und Stimmanteile des ZWAV für die Wasser-und Abwassermitgliedschaft

Anlage 1
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Beteiligungsquoten 2017

Verbandsmitglied	Trinkwasser-menge (m³) 2016	Stimmen 2017 Trinkwasser	Abwasser-menge (m³) 2016	Stimmen 2017 Abwasser	Stimmen 2017 gesamt
Adorf	172.865	18	131.654	14	32
Auerbach	632.701	64	608.104	61	125
Bad Brambach	123.332	13	131.892	14	27
Bad Elster	302.630	31	288.302	29	60
Bergen	28.291	3	23.020	3	6
Bösenbrunn	40.461	5	20.631	3	8
Eichigt	43.016	5	10.492	2	7
Ellefeld	87.992	9	87.402	9	18
Elsterberg	149.532	15	120.278	13	28
Falkenstein	301.170	31	239.049	24	55
Grünbach	58.793	6	47.871	5	11
Heinsdorfergrund	132.504	14	187.815	19	33
Klingenthal	292.105	30	217.418	22	52
Lengenfeld	248.325	25	157.463	16	41
Limbach	43.665	5			5
Markneukirchen	255.450	26	217.850	22	48
Mühlental	43.865	5	4.578	1	6
Muldenhammer	88.083	9	73.903	8	17
Netzschkau	135.583	14			14
Neuensalz	223.841	23	160.736	17	40
Neumark	105.273	11			11
Neustadt	30.274	4	21.424	3	7
Oelsnitz	418.976	42	469.459	47	89
Pausa-Mühltroff	210.864	22	162.849	17	39
Plauen	2.670.027	268	2.580.471	259	527
Pöhl	93.465	10	60.648	7	17
Reichenbach	768.654	77			77
Rodewisch	276.803	28	249.422	25	53
Rosenbach	152.249	16	102.100	11	27
Schöneck	155.328	16	137.810	14	30
Steinberg	157.166	16	222.467	23	39
Theuma	51.389	6	27.263	3	9
Tirpersdorf	43.959	5	31.402	4	9
Treuen	307.593	31	240.082	25	56
Triebel	38.314	4	30.474	4	8
Weischlitz	249.712	25	176.330	18	43
Werda	44.716	5	39.534	4	9
gesamt:		937		746	**1.683**
einfache Mehrheit:		469		374	842
2/3-Mehrheit:		625		498	1.123

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 2

Aufteilung Eigenkapital des ZWAV 2017 nach Beteiligungsquoten

Anlage 2
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2017 nach Beteiligungsquoten 2017

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen 2017 Trinkwasser	Anteil AW	Stimmen 2017 Abwasser	Stimmen 2017 gesamt
Adorf	772.434,85	18	1.459.577,09	14	32
Auerbach	2.746.435,02	64	6.359.585,88	61	125
Bad Brambach	557.869,61	13	1.459.577,09	14	27
Bad Elster	1.330.304,46	31	3.023.409,68	29	60
Bergen	128.739,14	3	312.766,52	3	6
Bösenbrunn	214.565,24	5	312.766,52	3	8
Eichigt	214.565,24	5	208.511,01	2	7
Ellefeld	386.217,42	9	938.299,56	9	18
Elsterberg	643.695,71	15	1.355.321,58	13	28
Falkenstein	1.330.304,46	31	2.502.132,15	24	55
Grünbach	257.478,28	6	521.277,53	5	11
Heinsdorfergrund	600.782,66	14	1.980.854,62	19	33
Klingenthal	1.287.391,42	30	2.293.621,14	22	52
Lengenfeld	1.072.826,18	25	1.668.088,10	16	41
Limbach	214.565,24	5			5
Markneukirchen	1.115.739,23	26	2.293.621,14	22	48
Mühlental	214.565,24	5	104.255,51	1	6
Muldenhammer	386.217,42	9	834.044,05	8	17
Netzschkau	600.782,66	14			14
Neuensalz	987.000,09	23	1.772.343,61	17	40
Neumark	472.043,52	11			11
Neustadt	171.652,19	4	312.766,52	3	7
Oelsnitz	1.802.347,98	42	4.900.008,79	47	89
Pausa-Mühltroff	944.087,04	22	1.772.343,61	17	39
Plauen	11.500.696,64	268	27.002.176,12	259	527
Pöhl	429.130,47	10	729.788,54	7	17
Reichenbach	3.304.304,63	77			77
Rodewisch	1.201.565,32	28	2.606.387,66	25	53
Rosenbach	686.608,75	16	1.146.810,57	11	27
Schöneck	686.608,75	16	1.459.577,09	14	30
Steinberg	686.608,75	16	2.397.876,64	23	39
Theuma	257.478,28	6	312.766,52	3	9
Tirpersdorf	214.565,24	5	417.022,03	4	9
Treuen	1.330.304,46	31	2.606.387,66	25	56
Triebel	171.652,19	4	417.022,03	4	8
Weischlitz	1.072.826,18	25	1.876.599,11	18	43
Werda	214.565,24	5	417.022,03	4	9
	40.209.525,21		**77.774.607,67**		
gesamt:	40.209.525,21	**937**	77.774.607,67	**746**	**1.683**

Eigenkapital ZWAV:	**Werte 2017 TW**	**Werte 2017 AW**
Allgemeine Rücklage	42.001.603,63	66.468.715,47
Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.559.212,86	9.096.413,26
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-232.865,56	2.209.478,94
	40.209.525,21	**77.774.607,67**

Tagesordnung

öffentlich

Anlagen 3 und 4

Umlagen der Mitglieder des ZWAV für Straßenentwässerungsanteile aus Betriebskosten und Investitionen

Umlage-BK SEW 2016 - Wirtschaftsjahr 2017 - Fällig Jan. 2018 | Final mit EW per 30.06.16 | 19.10.17 | Anlage 3

Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2016	Prozent	Einwohner 2016	Prozent	Kanallänge (m) 2016	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	Stadt/Gemeinde/OT	für Sollstellung
Adorf	131.654	1,80839	5.057	2,50122	28.262	2,52550	2,278	**28.981**	Adorf	D191061
Auerbach	608.104	8,35286	18.827	9,31195	111.086	9,92649	9,197	**116.988**	Auerbach	D110206
Bad Brambach	131.892	1,81166	1.950	0,96448	12.652	1,13059	1,302	**16.565**	Bad Brambach	D140704
Bad Elster	288.302	3,96009	3.734	1,84686	19.641	1,75513	2,521	**32.064**	Bad Elster	D191150
Bergen	23.020	0,31620	953	0,47136	5.768	0,51538	0,434	**5.525**	Bergen	D124996
Bösenbrunn	20.631	0,28339	1.172	0,57968	7.606	0,67968	0,514	**6.541**	Bösenbrunn	D161899
Eichigt	10.492	0,14412	1.212	0,59946	2.826	0,25256	0,332	**4.224**	Eichigt	D113579
Ellefeld	87.402	1,20055	2.646	1,30873	17.941	1,60315	1,371	**17.437**	Ellefeld	D191151
Elsterberg	120.278	1,65213	4.147	2,05113	30.319	2,70930	2,138	**27.190**	Elsterberg	D141838
Falkenstein	239.049	3,28355	8.258	4,08446	42.373	3,78638	3,718	**47.295**	Falkenstein	D191015
Grünbach	47.871	0,65755	1.736	0,85864	6.930	0,61929	0,712	**9.055**	Grünbach	D191008
Heinsdorfergrund	187.815	2,57981	2.017	0,99762	15.007	1,34097	1,639	**20.854**	Heinsdorfergrund	D117449
Klingenthal (Zwota)	217.418	2,98643	8.760	4,33275	66.081	5,90496	4,408	**56.071**	Klingenthal (Zwota)	D118628
Lengenfeld	157.463	2,16290	7.213	3,56760	30.751	2,74785	2,826	**35.949**	Lengenfeld	D191155
Markneukirchen	217.850	2,99237	7.735	3,82578	35.854	3,20391	3,341	**42.494**	Markneukirchen	D191154
Mühlental	4.578	0,06288	1.317	0,65140	8.406	0,75116	0,488	**6.214**	Mühlental	D110050
Muldenhammer	73.903	1,01512	3.156	1,56098	6.573	0,58738	1,054	**13.413**	Muldenhammer	D110163
Neuensalz	160.736	2,20785	2.135	1,05598	17.027	1,52148	1,595	**20.290**	Neuensalz	D113983
Neustadt	21.424	0,29428	983	0,48620	8.215	0,73406	0,505	**6.422**	Neustadt	D191390
Oelsnitz	469.459	6,44844	10.442	5,16468	53.544	4,78461	5,466	**69.527**	Oelsnitz	D191158
Pausa-Mühltroff	162.849	2,23688	5.073	2,50914	36.993	3,30563	2,684	**34.139**	Pausa-Mühltroff	D125130
Plauen	2.580.471	35,44509	65.170	32,23349	300.617	26,86284	31,514	**400.860**	Plauen	D140475
Pöhl	60.648	0,83305	2.586	1,27905	8.179	0,73086	0,948	**12.054**	Pöhl	D141067
								0		
Rodewisch	249.422	3,42604	6.463	3,19664	44.911	4,01316	3,545	**45.096**	Rodewisch	D191160
Rosenbach	102.100	1,40244	4.286	2,11988	25.068	2,24004	1,921	**24.433**	Rosenbach	D140561
Schöneck	137.810	1,89294	3.202	1,58373	23.082	2,06258	1,846	**23.487**	Schöneck	D124731
Steinberg	222.467	3,05578	2.813	1,39133	19.668	1,75747	2,068	**26.308**	Steinberg	D191161
Theuma	27.263	0,37448	1.030	0,50944	7.665	0,68491	0,523	**6.652**	Theuma	D141836
Tirpersdorf	31.402	0,43133	1.416	0,70036	7.422	0,66325	0,598	**7.611**	Tirpersdorf	D191162
Treuen	240.082	3,29774	8.031	3,97218	47.826	4,27370	3,848	**48.945**	Treuen	D191094
Triebel	30.474	0,41859	1.242	0,61430	5.640	0,50399	0,512	**6.516**	Triebel	D142281
Weischlitz	176.330	2,42205	5.950	2,94291	57.891	5,17305	3,513	**44.682**	Weischlitz	D140559
Werda	39.534	0,54304	1.469	0,72658	7.259	0,64867	0,639	**8.134**	Werda	D142282
	7.280.193	100,00	202.181	100,00	1.119.083	100,00	100,00	**1.272.013**	Verteilung lt. Sollstellung	

Anlage 4

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile aus Investitionen 2017

Hier: festgesetzte Beträge

Stadt / Gemeinde	Betrag in €	Betrag in €
	Trinkwasser	Abwasser
Stadt Auerbach		67.033,02
Stadt Bad Elster		50.690,86
Stadt Falkenstein		33.053,44
Stadt Klingenthal		20.000,00
Stadt Lengenfeld		43.061,84
Stadt Markneukirchen		38.512,00
Gemeinde Neuensalz		5.300,75
Stadt Oelsnitz		-1.660,57
Stadt Plauen		502.317,13
Stadt Rodewisch		173.388,13
Gemeinde Rosenbach		358.000,00
Gemeinde Steinberg		10.789,95
Stadt Treuen		101.276,58
Gemeinde Weischlitz		202.000,00
Gesamt	**0,00**	**1.603.763,13**

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 5

Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Tagesordnung

öffentlich

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**
  Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV" oder „Zweckverband") versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach, Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile (Neumark, Reuth, Schönbach) erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

- **Verbandsstruktur**
  Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2017 noch 37 Mitglieder (Vj. 38). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 34) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich – Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4, bis 2015 GB 2 und 3).

- **Preispolitik**
  Seit dem 01.01.2016 gibt es für die Abwasserentsorgung ein einheitliches Preisgefüge im ZWAV. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre bis einschließlich 2019.

  Für Trinkwasser gelten die Entgelte bisher seit 2012 bis einschließlich 2017. Für 2018 wurde eine weitere Preissenkung für einen Zeitraum bis 2021 beschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**
  Die Versorgungssituation im Jahr 2017 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. In den Versorgungsgebieten Marieney und Kleingera kam es zu bakteriologischen Beanstandungen, die jedoch innerhalb kurzer Zeit ausgeräumt werden konnten.

Das Jahr 2017 war in den Sommermonaten und im Jahresdurchschnitt deutlich feuchter als 2016, wobei zunehmende lokale Starkregenereignisse zu verzeichnen waren. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Dargeboten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Es konnten 4,5 Mio. m³ (Vj. 4,5 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was eine gleichbleibende Größe im Vergleich zu 2016 bedeutet. Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

Der Fremdwasserbezug mit 6,8 Mio. m³/a (Vj. 6,6 Mio. m³/a) fällt aufgrund eines erhöhten Rohrschadensaufkommens und somit höheren Wasserbedarfs durch die Frostperiode von Januar-Februar 2017 höher aus. Es kam jedoch zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit wurden auch keinerlei Vorteilsausgleichzahlungen an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen fällig. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden blieb gegenüber dem Vorjahr stabil, trotz Bevölkerungsrückgang von ca. 0,4 % (ca. 800 Einwohner). Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 83 Liter pro Tag fast den sachsenweiten Durchschnitt von 84 Liter pro Tag (l/d) erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. So konnten die Verluste aufgrund der erhöhten Schadensrate Anfang 2017 nicht gehalten werden, sie stiegen leicht an.

Die spezifischen Verluste erhöhten sich zu 2016 um 0,01 auf 0,08 m³/km x h und in absoluter Betrachtung um 1 % auf 15 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche stieg um 34 Schäden auf 445 Schäden an.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Technische Veränderungen**
  Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen, u. a. wurden die Hydro Treuen und das Wasserwerk Erlbach im Prozessleitsystem integriert. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung.

- **Eigenleistungen der Meisterbereiche**
  Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 8 km (Vj. 12 km) Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient zur Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

  Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 295 Stück (Vj. 255 Stück) deutlich zunehmend und dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

  Die Ausrüstung der Hydro Treuen wurde in Eigenleistung erweitert und damit die Versorgungssicherheit für Treuen und den Ortsteil Schreiersgrün stabilisiert. Eine redundante Versorgung durch Eigenwasser und Fernwasserzuspeisung wurde umgesetzt. Sämtliche Funktionalitäten wurden in einem Gebäude untergebracht.

  Eine weitere Maßnahme am Jahresanfang war die leistungsseitige Ertüchtigung und Wiederinbetriebnahme der Turbine im Hochbehälter 1912/36 in Plauen Ortsteil Reusa. Die Turbine wurde auf den tatsächlichen Durchfluss von 220 m³/h angepasst und läuft kontinuierlich mit 16 kW elektrischer Leistung. Die erzeugte Energie wird teilweise selbst verwendet und Überschüsse in das Stromnetz abgegeben. Weitere mögliche Turbinenstandorte werden zurzeit untersucht.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen**
  Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden im Jahr 2017 81 (Vj. 79) zentrale Kläranlagen betrieben. 2017 konnten zwei neue Kläranlagen in Betrieb genommen werden. In Rosenbach OT Fröbersgrün wurde eine Tauchkörperanlage für 200 Einwohner errichtet. Die zweite Anlage, eine Oxydationsteichanlage entstand in Rosenbach OT Rößnitz für 117 Einwohner.

  2017 gab es insgesamt drei Betriebsstörungen auf den Kläranlagen Morgenröthe-Rautenkranz, Mühltroff und Sachsengrund die bei der Unteren Wasserbehörde angezeigt wurden. Bei den Betriebsstörungen kam es zu keinen Gewässergefährdungen. Bei den Störungen in Morgenröthe-Rautenkranz und Mühltroff waren defekte Aggregate und Störungen in der Prozesstechnik die Ursache. Diese konnten kurzfristig behoben werden. Bei der Kläranlage (KA) Sachsengrund waren mehrere Anlagenteile defekt. Aus diesem Grund entschloss man sich kurzfristig zu einer Sanierung der Anlage. Während dieser Zeit wurde das Abwasser abgefahren.

Insgesamt wurden 7,134 Mio. m³ (Vj. 6,985 Mio. m³) Schmutzwasser entsprechend Trinkwasserverbrauch biologisch in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt. Das sind 149 Tm³ (+2 %) mehr gegenüber 2016 und damit setzt sich der positive Trend weiter fort.

Insgesamt sind aktuell 167.535 Einwohner (Vj. 167.585) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 50 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Jahr 2016. Rund 58 % aller Einwohner leiten dabei in die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch ein. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 82,67 %.

Die berechneten Flächen zum Niederschlagswassersentgelt sind gegenüber 2016 um 193.000 m² gesunken und betragen derzeit 10,397 Mio. m² (Vj. 10,590 Mio. m²). Dieser Rückgang ist u. a. eine Folge von Gewässerfeststellungen von bisher als öffentlichen Kanal geführten Bachverrohrungen sowie dem Rückbau von bebauter Fläche. Aus diesen Sachverhalten gab es diverse periodenfremde Rückerstattungen.

- **Kanalnetz**
  Nachdem die Bearbeitung der Bestandsübertragung in das geografische Informationssystem (GIS) weitgehend abgeschlossen ist, beträgt die aktuell zu betreibende Kanalnetzlänge ca. 1.800 km. Dabei hat sich in den zurückliegenden Jahren auch die Leitungslänge von Abwasserdruckleitungen in Folge von zentralen Erschließungen auf nunmehr ca. 100 km erhöht.

  Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden in 2017 11.000 m Kanalnetz mit eigener Technik inspiziert.

  2017 war das bisher kostenintensivste Jahr in Bezug zur Herstellung bzw. Reparatur von Hausanschlussleitungen. Hierfür wurden insgesamt 832 TEUR, davon 513 TEUR für Neuanschlüsse aufgewendet.

  Einen erheblichen Anteil der jährlichen Aufwendungen (Personenstunden) hinsichtlich Kontrolle und Wartung nehmen die Sonderbauwerke, darunter 143 Abwasserpumpwerke sowie die 134 Regenüberlauf bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe ein. Um hier auch in Zukunft den Überblick zu behalten, werden derzeit alle relevanten Anlagen, Ausrüstungsteile und prüfpflichtigen Betriebsmittel mit der Einführung des Technischen Betriebsmanagements (TBM) erfasst. Ziel hierbei ist es, die Betriebsabläufe zu koordinieren und effektiver zu gestalten. Dabei hilft zudem, dass seit mehreren Jahren im Aufbau befindliche Prozessleitsystem. Auch hier werden in den kommenden Jahren noch erhebliche Mittel und Leistungen erforderlich sein, um weitere Anlagen zu integrieren.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**
  Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2017 realisiert:

  - Kanalreparaturen / Rückbau und Schachtinstandsetzung im Rahmen Straßenbau in der Ortsdurchfahrt Theuma 145 TEUR,
  - Austausch der Belüfter der biologischen Stufe auf der KA Plauen 116 TEUR,
  - Kanalreparatur Plauen Brander Weg 75 TEUR,
  - Instandhaltung im Rahmen Fremdwasserreduzierung Hauptmannsgrün 152 TEUR,
  - Generalreparatur Blockheizkraftwerk (BHKW) KA Rodewisch 68 TEUR,
  - Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen – 529 Stück (Vj. 495 Stück).

  Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2017 für Reparaturen und Material rd. 2,77 Mio. EUR (Vj. 2,48 Mio. EUR) aufgewendet.

- **Biologische Kleinkläranlagen**
  Zum 31. Dezember 2017 waren von 11.362 dauerhaft dezentralen Grundstücken (33.273 Einwohner) bereits 10.441 Grundstücke (30.893 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Dementsprechend besteht noch für 921 Grundstücke Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 93 Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt.

  Weiterhin ist noch für 534 Grundstücke (ca. 1.560 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. sind private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020.

  Durch die Preissteigerung zur Wartung biologischer Kleinkläranlagen ab 01.01.2017 hat sich die Anzahl der Wartungsverträge drastisch von ca. 900 auf 300 Verträge reduziert. Auf Grund dieser Tatsache ist beabsichtigt, dieses Geschäftsfeld aufzugeben und im Jahr 2018 alle Verträge auslaufen zu lassen. Da es mittlerweile am Markt ausreichend qualifizierte Wartungsunternehmen gibt, sehen wir uns veranlasst, uns auf das Kerngeschäft zurückzuziehen.

2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden an Endkunden 9.178 Tm³ (Vj. 9.183 Tm³) Trinkwasser verkauft. Das sind nur 0,05 Prozent Rückgang. Geplant war jedoch ein größerer Rückgang um 1 Prozent auf 9.092 Tm³.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Das Ergebnis überrascht erneut positiv durch den Zuwachs bei Vollanschlüssen.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst Tm³	2017	Vorjahr	Veränderungen
Trinkwasser	9.178	9.183	-6
Brauchwasser	22	17	5
Weiterverteiler	95	93	2
Abwasser Vollanschluss	7.134	6.985	149
Abwasser Teilanschluss	279	300	-21
Niederschlagswasser	10.397	10.590	-193

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2018 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.878	24.890	24.904	23.885
Abwasser/Fäkalentsorgung	23.485	23.384	23.226	23.395

Umsatzsteigerungen in Verbindung mit Aufwandssenkungen haben insgesamt zu hervorragenden Jahresergebnissen geführt. Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2017 mittels Nachkalkulationen errechnet. Für den GB 1 erfolgte die Gesamtzuführung zu den Verbindlichkeiten für den neuen Kalkulationszeitraum ab 2018.

Kostenüberdeckungen	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser	-10	-1.563	-1.553
Abwasser Auflösung Verbindlichkeiten	4.465	4.465	0
Abwasser	-419	-110	309
Gesamt	4.036	2.792	-1.244

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung Ergebnis (TEUR)	Plan 2017	Ist 2017	Abweichung	darunter Außerplanmäßige Effekte Kostenüberdeckung	Plan 2018
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	395	**-233**	-628	-1.553	**632**
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	1.507	**2.210**	703	309	**781**
Gesamt	**1.902**	**1.977**	**75**	**-1.244**	**1.413**

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2017 insgesamt 1.977 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 Verbesserung 925 TEUR; GB 4 394 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden Umsatzerlöse von insgesamt 25.262 TEUR (Vj. 24.940 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan über -1.032 TEUR ergab sich in Höhe von -1.553 TEUR aus o. g. Sondereffekt. Wegen des nur minimalen Verbrauchsrückganges liegen die Umsätze aus Trinkwasser nur geringfügig unter Vorjahreswert bzw. Planansatz.

Hinzu kommen weitere Abweichungen bei den sonstigen Umsatzerlösen um 492 TEUR, beeinflusst durch folgende Kriterien:

- Umsatzerlöse Leistungen für Dritte u. A. durch mehr Neuanschlüsse 585 TEUR (Vj. 384 TEUR)
- Weiterberechnung an Dritte u. A. 241 Pumpen 642 TEUR (Vj. 346 TEUR)
- Weiterhin auffällig sind die Erträge aus Eigenverbrauch in Höhe von 471 TEUR, die erneut auf Störungen der Brauchwasserversorgung der Zentralkläranlage (ZKA) Plauen zurück zu führen sind.

Die aktivierten Eigenleistungen, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, erreichten erneut das Vorjahresniveau (634 TEUR, Vj. 638 TEUR). Die Erträge aus Sonderposten liegen mit 1.730 TEUR (Vj. 1.837 TEUR) nicht ganz im geplanten Rahmen. Hintergrund ist die vollständige (Rest-)Auflösung einer Position des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich 2017 ein Sondereffekt in Form von Mehrerlös aus Anlagenabgang (219 TEUR). Er resultiert im Wesentlichen auf dem Verkauf des Wohn- und Geschäftshauses Nordstraße in Oelsnitz, welches bis 2014 als Meisterstützpunkt diente.

Die Aufwendungen für Material liegen mit insgesamt 6.847 TEUR um 62 TEUR unter dem Plan, jedoch um 246 TEUR über dem Vorjahresbetrag.

Allein beim Fernwasserbezug stiegen die Belastungen aus Grundumlage um monatlich 6 TEUR, d. h. um 77 TEUR jährlich gegenüber 2016. Hinzu kam die Anhebung des Arbeitspreises um 0,8 %.

Bei den Fremdleistungen war die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gewollt. Hier wurde im Nachtrag 2017 ein Sonderbudget für die Sanierung von Anlagen bereitgestellt. Im Nachgang stellte sich heraus, dass es sich teilweise um aktivierungspflichtige Vorhaben handelte. Daher wurden ca. 410 TEUR fremde Instandhaltung nicht ausgeschöpft. Die Überschreitung des Planwertes Fremdleistungen zur Weiterberechnung um 380 TEUR korrespondiert mit entsprechend hohen Erträgen. Diese Aufwandsposition deckt Bauleistungen für den Hausanschlussbereich sowie Pumpen für Dritte ab. Material- und Fremdleistungen belaufen sich insgesamt auf 10.178 TEUR (Vj. 9.300 TEUR).

Das geplante Budget für Personal von 8.260 TEUR (Vj. 8.001 TEUR) wurde mit 8.188 TEUR beansprucht. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

An Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 8.912 TEUR (Vj. 8.923 TEUR) angefallen. Die leichte Unterschreitung des Planwertes um 86 TEUR korrespondiert mit der geringeren Investitionserfüllung 2017.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es im Geschäftsjahr kaum Auffälligkeiten. Die größte Abweichung entstand bei Verlusten aus Gegenständen des Anlagevermögens (169 TEUR, Vj. 482 TEUR). Diese Position ist nicht planbar. Die Umlage aus interner Verrechnung zwischen den Geschäftsbereichen entspricht etwa dem Jahr 2016. Das Finanzergebnis wurde gegenüber der Vorgabe um rund 91 TEUR verbessert, resultierend aus Beteiligungs- und Zinserträgen. Die deutliche Reduzierung des Zinsaufwandes gegenüber 2016 um 327 TEUR wurde durch Umschuldung von Krediten zu besseren Konditionen erreicht.

Eine weitere Besonderheit war in Form von Kapitalertragsteuerverpflichtungen usw. aus der Betriebsprüfung des Finanzamtes Chemnitz für den Zeitraum 2012-2014 einzustellen. Der Betrag von rund 320 TEUR ist Gegenstand des laufenden Einspruchsverfahrens.

Als Besonderheit des GB 1 waren hier in 2017 erneut handelsrechtliche latente Steuern in Höhe von 847 TEUR (Vj. 443 TEUR) auszuweisen. Sie sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Das Ergebnis der Sparte beträgt -233 TEUR (Plan 395 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 1.330 TEUR (Plan 404 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden Umsatzerlöse von 29.444 TEUR (Vj. 27.576 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Abwasserhauptleistungen mit 22.754 TEUR um 322 TEUR über den Erwartungen. Hintergrund ist der Zuwachs von Vollanschlüssen auf Grund der Investitionstätigkeit des ZWAV. Dagegen sind die Umsätze aus Fäkalentsorgung, korrespondierend mit geringerem Transportaufwand rückläufig (Ist 630 TEUR, Vj. 862 TEUR).

Unter den Erwartungen lagen auch die Festsetzungen zur Kleineinleiterabgabe, was jedoch darauf schließen lässt, dass die Abwasserentsorgung im Vogtland im Ergebnis unserer Aktivitäten fast vollständig den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Geschäftsjahr in Höhe von 4.465 TEUR. Mittels Nachkalkulation erfolgte die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, in 2017 mit 110 TEUR. Hierbei enthalten ist auch eine Korrektur des Vorjahres, in dem die Berechnung der Rückstellung nach einem vereinfachten überschlägigen Verfahren erfolgte. Das ist auch die Ursache für die Verbesserung des Jahresergebnisses im Geschäftsbereich 4. Die Rückstellung für den neuen Kalkulationszeitraum beträgt kumulativ 2.228 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.272 TEUR (Vj. 1.244 TEUR).

Die Sonderposten entsprechen mit 8.133 TEUR den Simulationswerten. Größere Beträge fallen bei den sonstigen Erträgen in der Rubrik Abwasserabgabe an. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren, sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Als Ertrag waren 500 TEUR geplant, verbucht wurden insgesamt 614 TEUR, darunter 72 TEUR aus Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge.

Insgesamt erzielt die Sparte 38.927 TEUR an Erträgen (Vj. 37.810 TEUR; Plan 38.260 TEUR).

Das Budget für Material wurde insgesamt eingehalten. Jedoch wurden die Fremdleistungen, besonders die Position fremde Instandhaltung stärker in Anspruch genommen (Plan 4.411 TEUR; Ist 4.639 TEUR). Grund dafür sind u. a. Mehraufwendungen in Folge fremder Straßenbaumaßnahmen.

Der Personalaufwand liegt mit 3.239 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres. Im GB 4 fallen keine Altersteilzeitleistungen mehr an. Alle Verträge sind ausgelaufen. Tarifsteigerungen wurden durch Abgänge von Personen kompensiert.

An planmäßigen Abschreibungen sind in 2017 16.350 TEUR ermittelt worden. Die Erhöhung gegenüber dem Planwert um 120 TEUR resultiert u. a. aus der Nachaktivierung eines wertintensiven Gewerbegebietes im Reichenbacher Raum.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.104 TEUR, Ist 1.160 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet. In der Position Kleineinleiter erfolgte in Geschäftsjahr eine Nachzahlung über ca. 53 TEUR für 2016.

Für die Erlangung von wasserrechtlichen Genehmigungen für diverse Niederschlagswassereinleitstellen wurden Sonderbudgets in den Positionen „Sonstige Honorare" sowie „Gebühren" bereitgestellt. Wegen Anlaufschwierigkeiten wurden diese Mittel nur minimal beansprucht. Die gesamten sonstigen Aufwendungen betragen 2.758 TEUR (Vj. 2.915 TEUR). Auch für den Abwasserbereich konnte eine weitere Senkung des Zinsaufwandes um 374 TEUR auf 3.107 TEUR erreicht werden.

Die Sparte schließt mit einem Gesamtergebnis von 2.210 TEUR ab (Plan: 1.507 TEUR). Beeinflusst wird das Ist-Ergebnis mit 4.355 TEUR Erlöszuschreibungen durch Bestandsveränderungen aus Kostenüberdeckung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.977 TEUR (Plan: 1.902 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2017 auf 557.519 TEUR (Vj. 562.847 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und -abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 524.662 TEUR (Vj. 528.013 TEUR), bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 171.936 TEUR (Vj. 179.714 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2017 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2017 in Höhe von 2.205 TEUR bei den Eigenmitteln. Starke Auswirkung hat die „kostenlose Übernahme" im Abwasserbereich, die überwiegend aus der Einbuchung des Gewerbegebietes PIA III, gelegen in der Gemeinde Heinsdorfergrund, herrührt. Dabei handelt es sich inhaltlich um Fördermittel, die ein Dritter erhalten hat, die aber zum übernommenen Anlagenwert gehören und Basis für die Abschreibungen sind.

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligungen (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	5.846	0	0	171	0	5.675
GB 1 Ist	**5.383**	**0**	**0**	**149**	**90**	**5.145**
GB 4 Plan	16.571	985	1.918	1.847	0	11.821
GB 4 Ist	**19.837**	**888**	**1.604**	**1.050**	**6.191**	**10.104**
Plan gesamt	22.417	985	1.918	2.018	0	17.496
Ist gesamt	**25.220**	**888**	**1.604**	**1.199**	**6.281**	**15.249**

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 94,1 % (Vj. 93,8 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 307.929 TEUR (Vj. 307.726 TEUR) bzw. von 55,2 % (Vj. 54,6 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (10.812 TEUR) hat sich zum Vorjahr (13.460 TEUR) um -2.648 TEUR verringert. Der wesentlichste Rückgang wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Reduzierung um 2.702 TEUR erreicht, was sich wiederum in der Zunahme der liquiden Mittel niederschlägt. In Folge Umstellung auf monatliche Abschlagserhebung für Wasser und Abwasser stieg die Abbucherquote von rund 60 % auf 78 % und damit die fristgerechten Zahlungen an. Im Geschäftsjahr waren auch weniger Mahnungen und Sperraufträge zuzustellen.

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (2.976 TEUR, Vj. 2.885 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind. Diese sind im Wesentlichen unstrittig.

Die Abnahme der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 1.563 TEUR, der Gesamtbestand per 31. Dezember 2017 wurde gleichzeitig den Verbindlichkeiten zugeordnet (7.309 TEUR). Der Endbestand dieser Rückstellung (2.228 TEUR) betrifft nur noch den Abwasserbereich. Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen Gesamt	**Stand 01.01.2017 (TEUR)**	Inanspruchnahme (TEUR)	Auflösung (TEUR)	Zuführung (TEUR)	Zinsen (TEUR)	**Stand 31.12.2017 (TEUR)**
Altersteilzeit	**914**	663	0	18	9	**278**
Abwasserabgabe	**2.549**	532	1.629	1.059	0	**1.447**
Urlaubsrückstellung	**57**	57	0	46	0	**46**
Wassernutzungsentgelt	**69**	69	0	70	0	**70**
Interne Kosten Jahresabschluss	**227**	227	0	212	0	**212**
Künftige Prüfung durch Finanzamt	**4**	0	0	6	0	**10**
Archivierung	**145**	0	0	1	0	**146**
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	**91**	91	0	97	0	**97**
Jubiläen	**82**	10	0	11	0	**83**
Schadenersatz	**135**	0	0	0	0	**135**
Prüfungskosten	**27**	25	0	26	0	**28**
Prozesskosten	**33**	7	0	10	0	**36**
Ausstehende Rechnungen	**2**	2	0	2	0	**2**
Berufsgenossenschaft	**0**	0	0	30	0	**30**
Kostenüberdeckung*	**7.864**	0	0	1.673	0	**2.228**
	12.199	**1.683**	**1.629**	**3.261**	**9**	**4.848**

**Umgliederung in Verbindlichkeiten 7.309 TEUR*

Für Altersteilzeit liegt ein Gutachten vor, die Rückstellungen werden bis 2018 vollständig in Anspruch genommen werden.

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 216.152 TEUR (Vj. 218.613 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2017 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 %	2016 %	2017 %	2016 %
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	231.753	233.728	58,6	59,8	27,3	27,8
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	480.587	480.203	80,9	80,8	50,9	50,6

- **Investitionen**

  Im Bereich **Trinkwasser** lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wie in den vergangenen Jahren in der Erneuerung alter Versorgungsleitungen. Es wurden 48 Maßnahmen durchgeführt, wobei ein Großteil gemeinsam mit den Straßenbaulastträgern realisiert wurde. Diese Verfahrensweise hat sich hinsichtlich der Abwicklung der Bauleistungen bewährt. Aufwendig ist jedoch die Abstimmung der Ausschreibungstermine, da die Beteiligten bei der Finanzierung an unterschiedliche Förderprogramme mit entsprechend unterschiedlichen Bewilligungsterminen gebunden sind. Als Folge konnten Baumaßnahmen erst im 2. und 3. Quartal an den Start gebracht werden.

  Zur Senkung der Netzverluste, Verbesserung der Wasserqualität und als Mitbaumaßnahme bei Neuerschließungen Abwasser gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag (ÖRV) mit dem Vogtlandkreis werden Trinkwasserleitungen als Eigenmaßnahmen des ZWAV erneuert.

  Wichtige Vorhaben 2017 waren u. a.:

  - Erneuerung der Hauptleitung in der Grünbacher Straße in Falkenstein zur Erhöhung der Versorgungssicherheit;
  - Erneuerung der Hauptleitung in der Auerbacher Straße zur Sicherung der Stabilität der Versorgung;
  - Oelsnitz Fertigstellung der Rohrnetzauswechslung Schönecker Straße mit Umstellung der Versorgungszone;
  - Rohrnetzauswechslungen in Plauen – Mitbau im Zuge von 10 Straßenbaumaßnahmen

Wie im Wasserbereich waren auch im **Abwasserbereich** vorrangig Kanalauswechslungen als Gemeinschaftsmaßnahmen im Zuge Straßenbau zu realisieren. Die Neuerschließung von Ortsteilen im ländlichen Bereich mit Bau einer Kläranlage oder Überleitung des Abwassers in bestehende Kläranlagen bildete mit 10 Maßnahmen einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des Öffentlich-Rechtlichen Vertrages (ÖRV) und werden mit finanzieller Beteiligung der Anschlussnehmer umgesetzt (sog. Mehrkostenmaßnahmen).

Wichtige Vorhaben 2017 waren u. a.:

- Beginn der Mischwasser-Kanalsanierung in der Forststraße in Plauen im Zuge Straßenbau;
- Beginn der Mehrkostenmaßnahmen in Kobitzschwalde als Druckentwässerung und Überleitung nach Plauen;
- Weiterführung der Mehrkostenmaßnahme Eich als Druckentwässerung mit Einleitung in das Kanalnetz Lengenfeld;
- Fertigstellung Bau Schmutzwasserdruckleitung in der Schönecker Straße Oelsnitz als Mehrkostenmaßnahme
- Fertigstellung der Mehrkostenmaßnahme Leubnitz als Druckentwässerung mit neuer Kläranlage.

- **Investitionsstrategie, Ausblick**

  Im **Trinkwasserbereich** werden weiterhin künftige Baumaßnahmen durch den Mitbaubedarf im Zuge der Erneuerung der Infrastruktur begründet sein. Ziel ist die Nutzung von Synergieeffekten in Verbindung mit durchzuführenden Straßenbau- und Kanalbaumaßnahmen. Vorhaben zur geordneten Erneuerung der überörtlich wichtigen Fernleitungen zur Absicherung der Versorgungssicherheit werden auf Grund der Dringlichkeit ab 2018 gezielt vorbereitet und im Perspektivplan eingeordnet. Der sich daraus ergebende Finanzierungsbedarf wird erhebliche Mittel binden.

  Im Stadtgebiet Auerbach werden bis 2020 weiterhin Leitungserneuerungen mit Dimensionsverringerung durchgeführt werden, um das Trinkwassernetz an die Verbrauchsentwicklung anzupassen. Dazu stehen weiterhin Fördermittel „Stadtumbau Ost“ mit einem Fördersatz von 50 Prozent zur Verfügung.

  Im **Bereich Abwasser** bleibt ein Investitionsschwerpunkt bis Ende 2018 die Errichtung zentraler Anschlüsse gemäß Umsetzungskonzept des ÖRV. Dies sind Maßnahmen mit Mehrkostenbeteiligung durch die Bürger. Es ist zu befürchten, dass auf Grund der gegenwärtigen Auftragslage im Bausektor nicht für alle geplanten Vorhaben Bauaufträge erteilt werden können. In diesem Fall wäre die Anpassung des ÖRV durch den Vogtlandkreis und eine Verlängerung der Fördermittelbewilligung durch die Sächsische Aufbaubank zu genehmigen.

Mit der Förderrichtlinie „Siedlungswasserwirtschaft“ (SWW 2016) werden auch Regenrückhaltebecken (RRB) und Regenüberlaufbauwerke (RÜB) sowie der Austausch von Altkanälen mit einem Fördersatz von 50 % vom Freistaat Sachsen gefördert. Ziel ist die Anpassung der Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik. Das Handlungskonzept Mischwasser wird derzeit in Abstimmung mit der Umweltbehörde Vogtlandkreis erarbeitet. Der Finanzbedarf dieser Vorhaben ist erheblich und wird sich in den kommunalen Haushalten bei der Einplanung der entsprechenden Straßenentwässerungsanteile wiederspiegeln.

Ziel ist nach wie vor der Nachweis des Standes der Technik der vorhandenen Bauwerke bei geringstem finanziellem Aufwand. Zusätzliches Beckenvolumen in den Einzugsgebieten der Kläranlagen wird erforderlich sein. 2019 soll das Becken RÜB Auerbach gebaut werden. Für 2021/22 ist der Bau von RÜB Seumestraße in Plauen eingeordnet. Hier läuft derzeit das Genehmigungsverfahren. In den Einzugsgebieten der zentralen Kläranlagen Plauen und Rodewisch sind weitere Becken zu planen, die in die Folgejahre ab 2023 einzuordnen sind.

Die Sanierung oder der Ersatzneubau von Kläranlagen wird weiterhin erforderlich werden. 2018 erfolgt der Ersatzneubau der KA Trieb. Bereits vorbereitet werden mit Bau frühestens ab 2019 die Sanierung der KA Berglas, Kugelreuth und Mechelgrün.

Die Modernisierung der Ausrüstung, Steuer- und Maschinentechnik in den Wasserwerken und Kläranlagen wird ein wichtiges Aufgabenfeld der nächsten Jahre. Der Bau einer neuen Maschinellen Schlammentwässerungen (MSE) ist 2018 für die Kläranlagen Rodewisch und Oelsnitz geplant. Auf der Zentralen Kläranlage Plauen werden 2018 die 2 Blockheizkraftwerke (BHKW) inklusive Schaltanlage durch neue effiziente Anlagen ausgetauscht.

Die Bedarfsermittlung für die Ertüchtigung von Wasserwerken, Kläranlagen und Pumpwerken einschließlich deren Schalt- und Steuertechnik ist längst nicht abgeschlossen. Sie wird im Laufe 2018 weitergeführt und betrachtet den Zeitraum bis 2022. Somit kann der erforderliche Planungsvorlauf für die Realisierung gesichert werden. Diese Planungen werden den Aspekt der Energieeffizienz beachten.

Für die Verbesserung des Services für Kunden, Planer, Baubetriebe ist die Bereitstellung der elektronischen Netzauskunft/Schachterlaubnis für 2018 vorgesehen.

Auch künftig werden die Anbindungen von Trinkwasser- und Abwasseranlagen an die Prozessleitsysteme im Rahmen der geplanten Mittel fortgesetzt. Mit Hilfe von Teststellungen sollen unter der Maßgabe von Wirtschaftlichkeit und Handhabung die Ablösung der 2 Leitsysteme auf ein gemeinsames Prozessleitsystem geprüft werden.

Die Digitalisierung stellt mit seinen Chancen und Risiken eine weitere Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

- **Investitionsvolumen 2018**
  Für 2018 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

  Trinkwasserbereich von 4.587 TEUR (Eigenanteil ZWAV 4.284 TEUR)
  Abwasserbereich von 16.225 TEUR (Eigenanteil ZWAV 9.052 TEUR)

  Überhänge aus 2017 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2018 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**
  Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2017:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 70 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2017**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungs-kosten (EUR)	Zuaktivierung Umbuchung (EUR)	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1			-513	-513
Geschäftsbereich 4	16	89.409	706	90.115

Abgänge		Anzahl	Buchwert (EUR)	Ertrag (EUR)
Geschäftsbereich 1		5	50.367	62.383
Geschäftsbereich 4		2	494	7.543

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**
  Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2017 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21.114	23.143
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.502	-17.624
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.912	2.431
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	700	7.950
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.693	12.743
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	21.393	20.693

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2017 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Freie finanzielle Mittel wurden als Geldanlagen deponiert. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Seit April 2017 waren Guthaben aus Girokonten wegen des negativen Marktumfeldes teilweise mit 0,4 Prozent zu verzinsen.

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2017 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2017 von 8.488 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 10.195,3 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**
  Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR
Löhne	4.947	4.944	3
Gehälter	4.705	4.611	94
Altersteilzeit	-524	-550	26
Sachbezüge	9	9	0
Übrige Erstattungen	17	16	1
	9.154	9.030	124

	2017 TEUR	Vorjahr TEUR	Verände- rungen TEUR
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.875	1.872	3
Zusatzversorgungskasse	242	241	1
Beiträge Berufsgenossenschaft	104	73	31
Übrige	53	30	23
	2.274	2.216	58
	11.428	**11.246**	**182**

Am 31. Dezember 2017 betrug der Personalbestand 256 (Vj. 264) Personen, darunter aktiv 226 (Vj. 228) und Auszubildende Personen 14 (Vj. 15).
Zum Stichtag befanden sich 12 (Vj. 21) Personen in der Ruhephase der Altersteilzeit, 4 (Vj. 0) Personen befanden sich in sonstiger Freistellung.
Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2017 110 (Vj. 111) Personen sowie 132 (Vj. 138) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2017 stellt sich wie folgt dar:

Personen	**Plan 2017**	**Ist 31.12.2017**	**Abwei-chung**	**Plan 2018**
Angestellte	109	110	1	102
Gewerbliche Arbeitnehmer	135	132	-3	132
Auszubildende/BA-Studenten	15	14	-1	14
Gesamt	**259**	**256**	**-3**	**248**
darunter aktive Arbeitnehmer	*229*	*226*	*-3*	226

Am 31. Dezember 2017 bestanden noch 13 (Vj. 21) gültige Altersteilzeitverträge. Innerhalb des Geschäftsjahres sind bis zum Stichtag bereits 8 (Vj. 3) Verträge durch Eintritt der Personen ins Rentenalter ausgelaufen. Die Mitte 2011 geschlossene Betriebsvereinbarung, die es einem weiteren Personenkreis ermöglichte, Altersteilzeit wahrzunehmen, führte in 2017 zu keinem Neuvertrag. Bis zum 31.12.2018 werden alle verbliebenen Verträge durch Renteneintritt beendet sein.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**
  In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

  2017 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

  - Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau;
  - Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur;
  - Unrentable Investitionen; insbesondere aus dem Mischwasserkonzept;
  - Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten;
  - Forderungsausfälle;
  - Körperschaftssteuerrisiko wegen Überschüssen;
  - Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht.

  Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

  Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2018 zeichnen sich drastisch erhöhte Baupreise ab sowie ein Mangel an Baufirmen für größere Vorhaben. Diese Aspekte können sich negativ auf das Investitionsbudget und die Durchführungsfristen auswirken.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**
  Perspektivisch bereitet das zu überarbeitende Mischwasserkonzept Bedenken bezüglich seiner Finanzierbarkeit. Zum einen besteht die Gefahr, dass die Kommunen ihre Straßenentwässerungsanteile nicht leisten können. Für den ZWAV selbst stehen Millionenbeträge zur Finanzierung an, die jedoch keinen Eurocent Mehreinnahmen von den Kunden bringen werden.

  Das Thema Klärschlamm-Monoverbrennung und Phosphateliminierung ist zeitlich vom Gesetzgeber von 2025 auf 2030 verschoben worden. Hier werden verschiedene Lösungsansätze vorbereitet.

- **Technische Überalterung**
  Im Anschluss an die Abwassererschließungen werden in den Folgejahren verstärkt Ausrüstungen von Kläranlagen, Wasserwerken, Pumpstationen und Steuereinrichtungen der Prozessleittechnik im großen Stil zu erneuern sein. Zum einen ist eine physische Überalterung erreicht, zum anderen erfordert der technische Fortschritt die Modernisierung von Anlagen. Die Geschäftsleitung strebt eine Anhebung des Investitionsbudgets für Wasser an, um auch dort die erforderlichen Erneuerungen unter Ausnutzung des günstigen Zinsumfeldes zu tätigen.

- **Bevölkerungsrückgang**
  Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich in den Folgejahren das Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter verstärken. Nur mittels Dimensionsverkleinerungen von Leitungen oder gehäuftem Spülaufwand kann die Wasserqualität langfristig gesichert werden.

- **Zinsänderungsrisiko**
  Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Zinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio.

  Zunehmend führt das allgemein negative Zinsniveau zu wirtschaftlichen Auswirkungen bei den Banken, so dass Negativzinsen an die Kunden weitergegeben werden und für Guthaben sogenannte Verwahrentgelte anfallen.

- **Steuerliche Risiken**
  Aus der Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 (Beginn August 2016) liegen zwischenzeitlich die Steuerbescheide vor. Wir befinden uns im Einspruchsverfahren, wobei es im Wesentlichen um die Bewertung einer Kapitalumgliederung als so genannte „verdeckte Gewinnausschüttung" geht. Die daraus festgesetzte Kapitalertragsteuer beläuft sich auf 303 TEUR zzgl. Solidaritätszuschlag. Daraus resultierend würden sich auch Verlustvorträge und Einkommen usw. nachteilig verschieben. Je nach Reaktion des Finanzamtes kann es zum Klageverfahren kommen.

- **Weitere Finanzielle Risiken**
  Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Aufgabenschwerpunkte**
  Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:

  - Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
  - Abschluss der letzten Projekte des Abwasserbeseitigungskonzeptes;
  - Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
  - Forcierung des Energiemanagements.

  Als weitere Zukunftsaufgaben stehen die Umsetzung der neuen Datenschutzverordnung und die weitere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an.

Der ZWAV plant für 2018 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.413 TEUR.

Plauen, 22. Juni 2018

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		54.705.735,01	52.515.572,05
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-5.656,75	-561,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.170.364,40	1.124.742,16
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.034.953,81	11.703.567,32
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		66.905.396,47	65.343.319,80
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.196.384,45		-9.794.712,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.970.291,83		-7.157.205,52
		-18.166.676,28	-16.951.917,93
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.153.792,31		-9.030.280,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.274.091,50		-2.215.383,17
davon für Altersversorgung: EUR 242.431,79 (Vj. EUR 241.097,14)			
		-11.427.883,81	-11.245.664,13
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.261.943,20	-25.411.058,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.020.641,95	-5.509.265,01
		7.028.251,23	6.225.414,17
9. Erträge aus Beteiligungen		82.360,00	55.181,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.095,08	32.910,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.422.825,78	-5.123.241,45
davon aus der Aufzinsung: EUR 9.263,00 (Vj. EUR 24.580,00)			
		-4.287.370,70	-5.035.149,72
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-723.489,38	-442.032,75
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 403.829,00 (Vj. EUR 442.824,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		2.017.391,15	748.231,70
14. Sonstige Steuern		-40.777,77	-41.260,85
15. Jahresüberschuss		1.976.613,38	706.970,85

ZWAV / 31.12.2017

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.646,90		168.790,90
2. Dienstbarkeiten	2.019.930,80		1.987.383,79
		2.154.577,70	2.156.174,69
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.989.768,54		94.354.677,98
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	400.929.499,00		407.002.019,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.668.335,96		8.014.575,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.840.287,32		5.385.673,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.248.205,65		9.268.405,20
		520.676.096,47	524.025.350,18
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		524.662.443,49	528.013.294,19
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	632.113,44		650.322,54
2. Unfertige Leistungen	2.913,00		8.569,75
		635.026,44	658.892,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.338.814,27		10.040.797,14
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.227,29		14.707,85
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.975.683,62		2.884.861,35
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 524.371,20 (Vj. EUR 609.360,93)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	481.863,44		519.634,61
		10.811.588,62	13.460.000,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.393.334,23	20.693.329,08
		32.839.949,29	34.812.222,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.297,63	21.724,78
		557.518.690,41	562.847.241,29

PASSIVA

	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		108.470.319,10	101.996.572,47
II. Gewinnvortrag		7.537.200,40	6.830.229,55
III. Jahresüberschuss		1.976.613,38	706.970,85
		117.984.132,88	109.533.772,87
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.502.718,23		3.897.326,40
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	171.936.342,00		179.713.590,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.243.670,96		12.423.442,63
4. Sonderposten Zinsverbilligung	2.261.649,84		2.157.728,03
		189.944.381,03	198.192.087,06
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		4.848.575,09	12.199.103,63
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	216.151.507,49		218.612.625,23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.224.351,17 (Vj. EUR 14.905.892,91)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.686.119,14		5.080.037,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.686.119,14 (Vj. EUR 5.080.037,59)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227.274,50		176.345,01
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 227.274,50 (Vj. EUR 176.345,01)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	92.204,80		3.339,83
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 92.204,80 (Vj. EUR 3.339,83)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.737.242,48		18.606.830,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.144.033,83 (Vj. EUR 4.961.169,38)			
davon aus Steuern: EUR 160.040,27 (Vj. EUR 287.765,24)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.984,06 (Vj. EUR 73.371,68)			
		243.894.348,41	242.479.178,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten		600,00	275,27
F. Passive latente Steuern		846.653,00	442.824,00
		557.518.690,41	562.847.241,29

ZWAV / 31.12.2017

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		25.262.124,73	24.939.590,45
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-5.656,75	-561,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		634.052,79	638.484,53
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.087.708,53	1.955.468,74
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		27.978.229,30	27.532.981,99
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.846.480,76		-6.601.039,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.331.244,01		-2.698.629,29
		-10.177.724,77	-9.299.669,10
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.493.310,35		-6.388.971,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.695.100,39		-1.625.581,25
davon für Altersversorgung: EUR 177.162,09 (Vj. EUR 176.064,44)			
		-8.188.410,74	-8.014.553,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.911.597,78	-8.922.779,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.262.972,84	-2.593.913,78
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.281.297,55	3.289.528,77
		1.718.820,72	1.991.595,05
10. Erträge aus Beteiligungen		82.360,00	55.181,20
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		37.026,20	21.281,67
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.316.228,72	-1.642.612,16
davon aus der Aufzinsung: EUR 9.263,00 (Vj. EUR 24.094,00)			
		-1.196.842,52	-1.566.149,29
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-723.489,38	-442.032,75
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 403.829,00 (Vj. EUR 442.824,00)			
14. Ergebnis nach Steuern		-201.511,18	-16.586,99
15. Sonstige Steuern		-31.354,38	-31.628,84
16. Jahresfehlbetrag		-232.865,56	-48.215,83

ZWAV / 31.12.2017

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	123.666,90		153.186,90
2. Dienstbarkeiten	673.943,90		673.875,68
		797.610,80	827.062,58
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.387.966,23		20.301.028,64
2. Wasserverteilungsanlagen	108.712.296,00		112.029.477,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.619.111,96		1.748.929,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.676.609,32		1.574.666,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.678.683,42		1.548.572,42
		133.074.666,93	137.202.673,06
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		135.704.047,05	139.861.504,96
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	499.538,53		492.644,47
2. Unfertige Leistungen	2.913,00		8.569,75
		502.451,53	501.214,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.172.727,01		5.033.039,28
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.060,66		1.900,36
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 159.344,89)	165.685,86		172.342,24
4. Sonstige Vermögensgegenstände	314.892,26		318.801,11
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	70.481.470,56		67.125.471,79
		74.137.836,35	72.651.554,78
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.393.334,23	20.693.329,08
		96.033.622,11	93.846.098,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.104,19	20.495,02
		231.752.773,35	233.728.098,06

PASSIVA

	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		42.001.603,63	41.911.813,84
II. Verlustvortrag		-1.559.212,86	-1.510.997,03
III. Jahresfehlbetrag		-232.865,56	-48.215,83
		40.209.525,21	40.352.600,98
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.502.718,23		3.897.326,40
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	17.400.947,00		18.561.171,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	2.240.945,20		2.109.791,91
		23.144.610,43	24.568.289,31
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		987.652,51	7.345.818,02
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.064.500,71 (Vj. EUR 6.809.719,22)	73.005.115,30		74.991.829,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.506.809,48 (Vj. EUR 1.526.053,30)	1.506.809,48		1.526.053,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 172.331,08 (Vj. EUR 158.501,47)	172.331,08		158.501,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.880,67 (Vj. EUR 1.639,27)	4.880,67		1.639,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.053.900,27 (Vj. EUR 382.473,50) davon aus Steuern: EUR 127.932,70 (Vj. EUR 256.227,88) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.984,06 (Vj. EUR 73.371,68)	7.535.338,74		382.473,50
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.339.856,93 (Vj. EUR 83.957.996,59)	84.339.856,93		83.957.996,59
		166.564.332,20	161.018.493,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	72,05
F. Passive latente Steuern		846.653,00	442.824,00
		231.752.773,35	233.728.098,06

ZWAV / 31.12.2017

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		29.443.610,28	27.575.981,60
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		536.311,61	486.257,63
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.947.245,28	9.748.098,58
		38.927.167,17	37.810.337,81
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.349.903,69		-3.193.672,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.639.047,82		-4.458.576,23
		-7.988.951,51	-7.652.248,83
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.660.481,96		-2.641.309,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-578.991,11		-589.801,92
davon für Altersversorgung: EUR 65.269,70 (Vj. EUR 65.032,70)			
		-3.239.473,07	-3.231.111,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.350.345,42	-16.488.278,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.757.669,11	-2.915.351,23
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		-3.281.297,55	-3.289.528,77
		5.309.430,51	4.233.819,12
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.068,88	11.628,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwenungen		-3.106.597,06	-3.480.629,29
davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 486,00)			
		-3.090.528,18	-3.469.000,43
11. Ergebnis nach Steuern		2.218.902,33	764.818,69
12. Sonstige Steuern		-9.423,39	-9.632,01
13. Jahresüberschuss		2.209.478,94	755.186,68

ZWAV / 31.12.2017

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

		EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.980,00		15.604,00
2.	Dienstbarkeiten	1.345.986,90		1.313.508,11
			1.356.966,90	1.329.112,11
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.601.802,31		74.053.649,34
2.	Abwasserkanäle	292.217.203,00		294.972.542,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	6.049.224,00		6.265.646,00
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.163.678,00		3.811.007,00
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.569.522,23		7.719.832,78
			387.601.429,54	386.822.677,12
			388.958.396,44	388.151.789,23
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		132.574,91	157.678,07
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.166.087,26		5.007.757,86
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.166,63		12.807,49
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.809.997,76		2.712.519,11
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 524.371,20 (Vj. EUR 450.016,04)			
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	166.971,18		200.833,50
5.	Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	84.339.856,93		83.957.996,59
			91.495.079,76	91.891.914,55
			91.627.654,67	92.049.592,62
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.193,44	1.229,76
			480.587.244,55	480.202.611,61

PASSIVA

		EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		66.468.715,47	60.084.758,63
II.	**Gewinnvortrag**		9.096.413,26	8.341.226,58
III.	**Jahresüberschuss**		2.209.478,94	755.186,68
			77.774.607,67	69.181.171,89
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	154.535.395,00		161.152.419,00
2.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	10.002.725,76		10.313.650,72
3.	Sonderposten Zinsverbilligung	2.261.649,84		2.157.728,03
			166.799.770,60	173.623.797,75
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		3.860.922,58	4.853.285,61
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.146.392,19		143.620.795,66
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.159.850,46 (Vj. EUR 8.096.173,69)			
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.179.309,66		3.553.984,29
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.179.309,66 (Vj. EUR 3.553.984,29)			
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.943,42		17.843,54
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 54.943,42 (Vj. EUR 17.843,54)			
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	87.324,13		1.700,56
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 87.324,13 (Vj. EUR 1.700,56)			
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	15.201.903,74		18.224.357,30
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.090.133,56 (Vj. EUR 4.578.695,88)			
	davon aus Steuern: EUR 32.107,57 (Vj. EUR 31.537,36)			
6.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	70.481.470,56		67.125.471,79
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 70.481.470,56 (Vj. EUR 67.125.471,29)			
			232.151.343,70	232.544.153,14
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		600,00	203,22
			480.587.244,55	480.202.611,61

ZWAV / 31.12.2017

Tagesordnung

öffentlich

Anlage SSW

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Südsachsen Wasser GmbH

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz
Lagebericht für 2017

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt. Mit Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 wurden Prozesse und Organisationsstrukturen verändert, um die Effizienz weiter zu erhöhen.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2016 bis 31.08.2017 einen Jahresfehlbetrag von 23 TEUR aus.

Die AVS gGmbH verfügt auch nach Einbeziehung dieses Fehlbetrages über Gewinnrücklagen von ca. 188 TEUR, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. Auch die Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden hat sich bewährt.

Mitarbeiter der SW GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Im November 2017 konnten die SW GmbH, der Verband FWS und die AVS gGmbH im bereits zweiten Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 50001 die Anwendung und die kontinuierliche Optimierung des Energiemanagementsystems erfolgreich nachweisen.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, wie z. B. für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, z. B. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche PE-Schweißaufsicht und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss im Juli 2017 wurden zwei Auszubildende in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Mit der Inbetriebnahme der neu erbauten Mehrzweckhalle mit Werkstatt für wasserwirtschaftlichen Anlagenbau, EMSR-Technik sowie Störreservelager für den Verband FWS am Standort Schneeberger Straße wurde ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftssichere Wasserversorgung getan. Der Neubau dient sowohl dem Erhalt des Leistungsspektrums im Rahmen der Betriebsführung als auch dem breiten Angebot gewerblicher wasserwirtschaftlicher Dienstleistungen für alle Gesellschafter – die regionalen Wasserversorgungsunternehmen in Südsachsen – und stellt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erhebliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen dar.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Januar 2016 bestätigten die Fachauditoren des DVGW der Gesellschaft im Februar 2017 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Im Oktober 2017 fand die 2. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der SW GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Seiner Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Zu deren Gewährleistung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten eingeleitet, wie z. B. die Erstellung eines Objektschutzkonzeptes für alle Wasserwerke, Pumpwerke und Wasserbehälter, sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Rahmen von Havarieübungen zur Bedienung der Wasserwerke ohne Automatisierungsfunktion.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. jeweils die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel (RL 08) mit dem 1. Bauabschnitt Reichenhainer Schacht - Messschacht Bernsdorfer Straße in Chemnitz, der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Einsiedel sowie der Beginn des Ersatzneubaus des Wasserbehälters Torfstraße.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich nach wie vor Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Mit 38.000 Proben konnte das hohe Gesamtprobenvolumen des Wasser- und Umweltlabors nahezu stabil gehalten werden. Dabei hat sich die Untersuchung von Wasserzählern auf Pseudomonas aeruginosa zu einem festen Bestandteil des Analysenspektrums entwickelt.

Seit Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) und den damit möglichen Untersuchungen konnte das Analysenangebot erneut um weitere Parameter, wie z.B. polyflurierte Tenside, erweitert werden.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 12.531 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 und der Verkauf der durch den Neubau der Mehrzweckhalle nicht mehr benötigten bebauten Teilflächen am Standort.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2017 wieder erhöht.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		**2017**	**2016**	**2015**
Betriebsleistung	TEUR	13.279	13.792	13.202
Abschreibungen	TEUR	602	603	565
Finanzergebnis	TEUR	32	41	43
Sondereinflüsse	TEUR	121	184	62
Jahresüberschuss	TEUR	682	818	428
Umsatzrentabilität	%	5,1	5,8	3,3
Eigenkapitalrentabilität	%	6,9	8,5	4,7
Bilanzstichtag		**31.12.2017**	**31.12.2016**	**31.12.2015**
Bilanzsumme	TEUR	12.531	12.088	11.304
Investitionen	TEUR	917	1.990	872
Eigenkapital	TEUR	9.934	9.652	9.102
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	80,5
Verschuldungsgrad*	%	10,8	12,0	11,8
Anlagendeckungsgrad I	%	148,5	141,7	166,4
Geschäftsjahr		**2017**	**2016**	**2015**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.324	1.801	1.286
Investitionstätigkeit	TEUR	-398	-1.937	-662
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-400	-301	-405
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.379	3.853	4.290

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2017 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2017 ein Gewinnanteil in Höhe von 400 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in Höhe von 917 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 163 TEUR fertig gestellt und die Heizungsanlage im Gesamtwertumfang von 50 TEUR erweitert. In neue Labortechnik wurden insgesamt 208 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.379 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2017 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 682 TEUR erzielt.

Anlage SSW

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan-ansatz 2017	Ist-Ergebnis 2017	Abweichung	Ist-Ergebnis 2016	Ist-Ergebnis 2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.463	13.267	804	14.052	13.132
Betriebsführungsleistung	9.443	9.343	-100	9.123	8.874
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	*2.834*	*3.584*	750	*4.551*	*4.011*
Sonstige Dienstleistungen	*186*	*340*	154	*378*	*247*
Bestandsänderungen	0	1	1	-143	25
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	18	12	24	8
Sonstige betriebliche Erträge	0	147	147	81	231
Betriebliche Erträge	**12.469**	**13.433**	**964**	**14.014**	**13.378**
Materialaufwand	460	646	-186	1.130	1.030
Personalaufwand	9.338	9.402	-64	9.426	9.452
Abschreibungen	597	602	-5	603	625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686	1.722	-36	1.630	1.567
Betriebliche Aufwendungen	**12.081**	**12.372**	**-291**	**12.789**	**12.674**
Zinsen und ähnliche Erträge	1	38	37	48	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	6	-6	7	6
Zinsergebnis	**1**	**32**	**31**	**41**	**43**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	371	-261	406	277
Ergebnis nach Steuern	**279**	**722**	**443**	**860**	**470**
Sonstige Steuern	44	40	4	42	42
Jahresergebnis	**235**	**682**	**447**	**818**	**428**

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.343 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 308 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.585 TEUR und damit 751 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 340 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, Verkäufe von Material, Mieteinnahmen und die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.433 TEUR (Plan 12.469 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.372 TEUR und damit insgesamt um 291 TEUR überplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 186 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.402 TEUR (Plan 9.338 TEUR). Die Planüberschreitung von 64 TEUR resultiert aus der Bildung von Rückstellungen im Rahmen der Altersversorgung.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2016 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2017 ein Anteil von 400.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 418.120,67 EUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Zum Risikomanagementsystem gehören die halbjährliche Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation.

Zur Risikosteuerung sind notwendige einzuleitende Maßnahmen zur Risikohandhabung definiert. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge einschließlich Zinserträge	12.587 TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.140 TEUR
Jahresüberschuss	277 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan leicht an.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31.12.2017 weist 172 Mitarbeiter aus (167 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2018 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Beim Ingenieurpersonal sind geringe Aufstockungen geplant.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31.12.2018 nur noch 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte).

Im Jahr 2018 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 550 TEUR vorgesehen.

Aus dem Jahresüberschuss 2016 werden 300 TEUR als Eigenkapitalerhöhung in die AVS gGmbH investiert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2018 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2017 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 235 TEUR im Jahr 2018 ausgeschüttet wird.

Anlage SSW

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 2. März 2018

Ute Gernke

Geschäftsführerin

10/10

Südsachsen Wasser GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2015 TEUR	IST 31.12.2016 TEUR	IST 31.12.2017 TEUR	Plan 2017 TEUR
1 Umsatzerlöse	13.052,4	14.052,4	13.266,7	12.463
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	25,3	-142,9	1,2	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	7,5	24,0	18,2	6
4 Sonstige betriebliche Erträge	293,0	80,5	147,1	0
	13.378,2	**14.014,0**	**13.433,2**	**12.469**
5 Materialaufwand	**1.029,6**	**1.129,5**	**646,0**	**460**
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	877,7	991,5	527,6	381
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	151,9	138,0	118,4	79
6 Personalaufwand	**9.452,1**	**9.425,6**	**9.401,9**	**9.338**
6.1 Löhne und Gehälter	7.697,9	7.650,6	7.456,7	7.602
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.754,2	1.775,0	1.945,2	1.736
7 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**625,0**	**603,5**	**602,5**	**597**
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.566,8**	**1.630,3**	**1.722,0**	**1.686**
9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**48,8**	**48,3**	**38,4**	**1**
dar. aus Abzinsung	8,1	4,3	36,9	
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**5,5**	**7,0**	**6,4**	**0**
dar. aus Aufzinsung	4,5	6,3	2,7	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**748,0**	**1.266,4**	**1.092,8**	**389**
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	**277,3**	**406,3**	**370,8**	**110**
Ergebnis nach Steuern	**470,7**	**860,1**	**722,0**	**279**
12 Sonstige Steuern	**42,4**	**42,0**	**39,8**	**44**
Jahresüberschuss	**428,3**	**818,1**	**682,2**	**235**

Südsachsen Wasser GmbH

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	**Passivseite**	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen				**Eigenkapital**			
Immaterielle Vermögensgegenstände				**Gezeichnetes Kapital**	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Soft-							
ware	248,6	247,5	196,1	**Kapitalrücklage**	1.761,9	1.762,0	1.762,0
Geleistete Anzahlungen	37,5	0,0	0,0				
				Gewinnrücklagen	1.798,5	1.958,8	2.376,9
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	2.498,7	2.409,2	3.480,8	**Jahresüberschuss**	428,3	818,1	682,2
Technische Anlagen und Maschinen	270,1	296,5	520,5		9.101,7	9.651,9	9.934,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.181,4	1.087,5	1.280,6				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99,3	1.586,2	27,8	**Rückstellungen**			
	4.049,5	5.379,4	5.309,7				
				Steuerrückstellungen	90,7	212,7	309,6
Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen	780,6	774,6	935,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.132,7	1.182,7	1.182,7		871,3	987,3	1.245,0
Umlaufvermögen				**Verbindlichkeiten**			
Vorräte				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,8	0	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375,5	207,4	70,9	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	233,6	312,8	458,7
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	439,0	489,3	490,5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	186,9	482,5	387,3
Fertige Erzeugnisse	193,2	0,0	0,0	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,0	8,1	8,5
	1.007,7	696,7	561,4	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7,1	6,6	0,5
				Sonstige Verbindlichkeiten	859,0	638,3	497,5
Forderungen und sonstige Vermögens-					1.330,4	1.448,3	1.352,5
gegenstände							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298,7	451,0	640,1				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,3	4,6	11,2				
Forderungen gegen Gesellschafter	138,7	145,5	167,3				
Sonstige Vermögensgegenstände	69,0	105,3	43,8				
	508,7	706,4	862,4				
Kassenbestand und Guthaben	4.290,0	3.852,9	4.379,3				
bei Kreditinstituten							
Rechnungsabgrenzungsposten	29,0	21,9	40,0	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0,3	0,0	0,0
	11.303,7	12.087,5	12.531,6		11.303,7	12.087,5	12.531,6

Tagesordnung

öffentlich

Südsachsen Wasser GmbH

		Jahresabschluss 2015	*Jahresabschluss 2016*	*Jahresabschluss 2017*	*Plan 2017*
		TEUR	*TEUR*	*TEUR*	
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		**197**	**197**	**189**	**keine Durchschnitts-werte ge-plant**
davon: Angestellte		110	114	112	
gewerbliche Arbeitnehmer		75	70	65	
Auszubildende		12	13	12	
Forderungen gesamt:	TEUR	**439,7**	**601,1**	**818,6**	
Verbindlichkeiten	TEUR	**1.330,4**	**1.448,3**	**1.352,5**	
Kredite	TEUR	**32,8**	**0,0**	**0,0**	0
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	**4.290,0**	**3.852,9**	**4.379,3**	**2.401**
davon: Kassenbestand		5,4	1,7	2,0	
Bankbestand		4.284,6	3.851,2	4.377,2	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	**872,6**	**1.990,2**	**916,9**	**987**

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2015*	*Jahresabschluss 2016*	*Jahresabschluss 2017*	*Plan 2017*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	71,6	30,3	65,7	60
Vermögensstruktur	%	48,4	56,3	53,4	
Fremdfinanzierung	%	0,3	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	80,5	79,9	79,3	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	22,9	27,6	23,3	
kurzfristige Liquidität	%	436,4	362,9	429,1	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	4,7	8,5	6,9	
Gesamtkapitalrendite	%	3,8	6,8	5,4	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	70,6	76,4	75,0	
Arbeitsproduktivität	%	138,1	149,1	141,1	

Chemnitz, den 06.06.2018

Tagesordnung

öffentlich

Anlage FWS

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2017

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Wasserabgabe

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um ca. 1 % ist.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,7 % in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 98,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,6 % und 103,0 %.

Bei der Dimensionierung seiner Anlagen berücksichtigt der Verband FWS nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen. Dadurch war es möglich, den besonders im ersten Halbjahr aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Trinkwasserqualität

Im Jahr 2017 waren keine Ereignisse wie Hochwässer oder Schneeschmelzen zu verzeichnen, welche die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren negativ beeinflusst hätten.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. Seither konnte regelmäßig nachgewiesen werden, dass diese Parameterwerte in den Wasserwerken des Verbandes FWS deutlich unterschritten werden. Mit dem bis 2017 absolvierten Analysenprogramm und den dabei ermittelten Ergebnissen hat das Gesundheitsamt daher den Verzicht auf diese Analysen genehmigt.

Die regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe hat ergeben, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Betrieb

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

So wirken sich die Errichtung einer neuen automatisch anlaufenden Netzersatzanlage im Pumpwerk Kretscham wie auch der Einsatz neuer Pumpen in den Pumpwerken Neunzehnhain und Kretscham sowie im Wasserwerk Muldenberg positiv auf die Versorgungssicherheit und die Energieeffizienz aus.

Die 2016 begonnene Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel wurde planmäßig fortgesetzt und konnte mit der Fertigstellung des Bauabschnittes zwischen Reichenhainer Schacht und Messschacht Bernsdorfer Straße abgeschlossen werden. Die Erneuerung der Rohrleitung war sowohl bautechnisch als auch aus Qualitätsgründen erforderlich.

Im 2. Halbjahr 2017 begannen die Arbeiten zur Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen. Diese Maßnahme, wie auch der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße, mit dem ebenfalls 2017 begonnen wurde, dient der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Im Wasserwerk Einsiedel sind zur Sicherung der Trinkwasserqualität mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investition sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Die im Jahr 2016 gestarteten verfahrenstechnischen Versuche zur Festlegung der zukünftigen Aufbereitungstechnologie, wurden 2017 weitergeführt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird er diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte auch im Rahmen des zweiten Überwachungsaudits im November 2017 untermauert werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2015	2016	2017
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.194	28.845	29.351
	Mio. m³	46,6	45,9	46,6
Rohwasserabgabe	TEUR	1.249	1.259	1.344
	Mio. m³	5,8	5,9	5,9
Abschreibungen	TEUR	5.741	5.421	5.330
Investitionen	TEUR	3.454	4.152	4.188
Finanzergebnis	TEUR	-397	-381	-351
Jahresergebnis	TEUR	728	-175	-232
Bilanzstichtag		31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	109.333	107.269	105.459
Vermögensstruktur	%	94	95	95
Investitionsdeckung	%	166	131	127
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	84.091	82.599	81.391
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	77	77
Eigenkapitalreichweite	Jahre	-	320	241
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	21.804	20.802	19.867
Kreditfinanzierung	%	20	19	19
Effektivverschuldung	%	355	403	445
kurzfristige Liquidität	%	149	120	100
Wirtschaftsjahr		2015	2016	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.795	4.476	3.828
Investitionstätigkeit	TEUR	-2.942	-4.138	-3.865
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.120	-1.000	-940
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.001	3.339	2.362

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme ist die wirtschaftliche Eigenkapitalquote inklusive Fördermittel mit 77 % unverändert geblieben.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 232 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 32 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 30.695. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.104) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 1.922 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Fördermitteln, Mieteinnahmen, Weiterberechnungen, die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträgen aus Energierückgewinnung.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 32.498 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 31.705) um ca. 3 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Tarifentwicklung, Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Einsparungen konnten durch weiter sinkende Abschreibungsbeträge auf Grund der auf das langfristig unbedingt erforderliche Maß beschränkten Investitionstätigkeit sowie beim Aufwand für Aufbereitungsstoffe erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 351 (Vj.: TEUR 381).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.188 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Erneuerung eines Teiles des Ableitungssystems des Wasserwerkes Einsiedel mit TEUR 912 sowie der Beginn der Realisierung der Vorhaben Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße mit TEUR 672 und die Nennweitenreduzierung der

RL01, RL03 und RL07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 1.144. Insgesamt erhielt der Verband FWS im Wirtschaftsjahr 2017 Fördermittel in Höhe von TEUR 323.

Weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2017 waren u. a.:

- die Erneuerung der Förderpumpen durch den Einsatz von Energiesparmotoren zur Energieoptimierung im Pumpwerk Kretscham,
- die Ertüchtigung der Automatisierungstechnik und Erneuerung der PC-Technik im Wasserwerk Einsiedel,
- die Maßnahmen zur Umstellung der Versorgungsspannung von 10 auf 20 kV im Wasserwerk Muldenberg.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienten der Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden. Verwahrentgelte für den vorhandenen Bankbestand fielen im Wirtschaftsjahr 2017 noch nicht an.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen von TEUR 940 weiter verringert werden.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 2.362. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2017 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Februar 2018 aufnehmen.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2017 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2017 EUR	Jahresabschluss 2017 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.171.000	20.171.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	232.153
Grundumlage Rohwasser	931.000	931.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.644.834	8.947.524
Arbeitsumlage Rohwasser	398.851	413.173

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2017 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2016

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von TEUR 175 wurde entsprechend Beschluss Nr. 217/17 der Verbandsversammlung vom 1. Juni 2017 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung läuft per 31. Dezember 2018 aus. Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Für den Verband FWS besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken.

Das RMS umfasst Risiken, die durch Verbandsentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Das bestehende RMS wurde hinsichtlich der Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft und ergänzt. Zum Risikomanagementsystem gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Neu definiert wurde das Risiko der Cyberkriminalität. Die Risiken werden halbjährlich überprüft, bewertet und aktualisiert.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2018 schreibt die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	31.936
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	32.236
Fehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2017 steht unter Berücksichtigung des 2017 geplanten Fehlbetrages von TEUR 200 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.731 zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2018 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Plan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,5 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,5 Ct/m³. Die Rohwasserumlage steigt auf 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2021 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Die Umlagen sollen bis zum Ende des Planungszeitraumes 2021 nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.022 vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept vom 5. November 2015 sieht im Zeitraum von 2019 bis 2021 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.715 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.701. Weitere TEUR 1.438 resultieren aus vorauszuzahlenden Mieterträgen von der Landestalsperrenverwaltung für den genutzten Anteil am Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 1.000. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand dennoch minimal.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2018 bis 2021 insgesamt TEUR 3.440.

Chemnitz, den 16. März 2018

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

Verband FWS

Lfd. Nr.	*Gewinn- und Verlustrechnung*	Ist 2015 TEUR	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR
1	**Umsatzerlöse**	**30.443,2**	**30.536,4**	**31.183,9**	**30.467**
2	**sonstige betriebliche Erträge**	**2.069,9**	**1.408,4**	**1.432,9**	**1.312**
4	**Materialaufwand**	**15.450,0**	**15.897,7**	**16.512,2**	**15.602**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.389,8	11.431,1	11.669,7	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.060,2	4.466,6	4.842,5	
5	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	**5.740,9**	**5.421,0**	**5.329,8**	**5.327**
6	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**10.149,4**	**10.374,1**	**10.609,7**	**10.643**
8	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**3,4**	**0,4**	**0,0**	**0**
9	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**400,5**	**381,6**	**350,5**	**359**
8	**Ergebnis der gewöhlichen Geschäftst.**	**775,7**	**-129,2**	**-185,4**	**-152**
11	**Steuern v. Einkommen u. Ertrag**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0**
12	**Ergebnis nach Steuern**	**775,7**	**-129,2**	**-185,4**	**-152**
13	**sonstige Steuern**	**47,4**	**45,5**	**46,2**	**48**
14	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**728,3**	**-174,7**	**-231,6**	**-200**

Verband FWS

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	**Passivseite**	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
				A Eigenkapital			
A Anlagevermögen				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche				III. Gewinnvortrag	1.376,9	2.105,2	1.930,5
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	241,2	454,0	411,0	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	728,3	-174,7	-231,6
Dienstbarkeiten	1.091,3	1.091,7	1.093,2				
	1.332,5	1.545,7	1.504,2		56.196,9	56.022,2	55.790,6
II. Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	42.242,9	40.752,1	39.280,6	Investitionszuschüsse	27.850,8	26.537,6	25.563,4
Bauten auf fremden Grundstücken	632,3	606,8	578,6	Investitionszulagen	42,7	39,8	37,0
Wasseraufbereitungsanlagen	8.469,3	7.666,1	7.771,4		27.893,5	26.577,4	25.600,4
Verteilungsanlagen	46.610,1	48.446,0	47.913,6				
Maschinen und maschinelle Anlagen	105,2	92,0	178,3				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	92,1	84,9	84,3				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.185,6	2.188,9	2.921,1	C Rückstellungen			
	101.337,5	99.836,8	98.727,9	Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
				Sonstige Rückstellungen	1.638,2	1.021,8	889,2
	102.670,0	101.382,5	100.232,1				
				D Verbindlichkeiten			
B Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.803,5	20.801,9	19.867,5
I. Vorräte				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.300,4	2.840,7	3.311,0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	496,9	535,8	618,8	Sonstige Verbindlichkeiten	500,3	4,8	0,2
II. Forderungen und sonstige Vermögens-					23.604,2	23.647,4	23.178,7
gegenstände							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.236,3	1.005,1	1.309,6	E Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	914,5	992,1	925,0				
	2.150,8	1.997,2	2.234,6				
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.001,4	3.339,3	2.361,6				
	6.649,1	5.872,3	5.215,0				
C Rechnungsabgrenzungsposten	13,8	14,1	11,9				
	109.332,9	107.268,9	105.459,0		109.332,9	107.268,9	105.459,0

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2015 TEUR	Jahresabschluss 2016 TEUR	Jahresabschluss 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	6.469	5.246	5.098	5.127
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	3.454	4.152	4.188	4.905
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.803	20.802	19.867	20.738
	darunter Kredite	*21.758*	*20.758*	*19.818*	*20.738*
20	Tilgung von Krediten	1.120	1.000	940	1.020
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	4.001	3.339	2.362	1.253
	darunter Bankguthaben	4.001	3.339	2.362	1.253
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a)davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b)davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2015*	*Jahresabschluss 2016*	*Jahresabschluss 2017*	*Jahresabschluss 2017*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	166	131	127	109
Vermögensstruktur	%	94	95	95	
Kreditfinanzierung	%	20	19	19	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	77	77	77	
Eigenkapitalreichweite		-	321	241	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	355	403	444	
kurzfristige Liquidität	%	149,0	119,6	99,3	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	0,9	-0,2	-0,3	
Gesamtkapitalrendite	%	0,7	-0,2	-0,2	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

Chemnitz, den 01.06.2018

Tagesordnung

öffentlich

Stadt Lengenfeld

im Vogtland

Beteiligungsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Beteiligungsübersicht 4

A) Unmittelbare Beteiligungen 5
1. Gesellschaften 5
KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia 5
2. Zweckverbände 8
2.1. PIA 8
2.2 Zweckverband Gasversorgung Südsachsen 11
2.3 Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland 12
2.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen 13

B) Mittelbare Beteiligungen 15
enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG 15

Anhang

Beteiligungsberichte

- Zweckverband Gasversorgung Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Stadt Lengenfeld verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in Rechtsform des Privatrechts geben, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist sowie in welchen Zweckverbänden die Stadt Mitglied ist.

Inhalt des Beteiligungsberichts ist lt. § 99 Abs. 2 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht einschl. der Stammdaten der Beteiligungen, die Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen bzw. Zweckverband und der Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens bzw. Zweckverbands widerspiegelt.

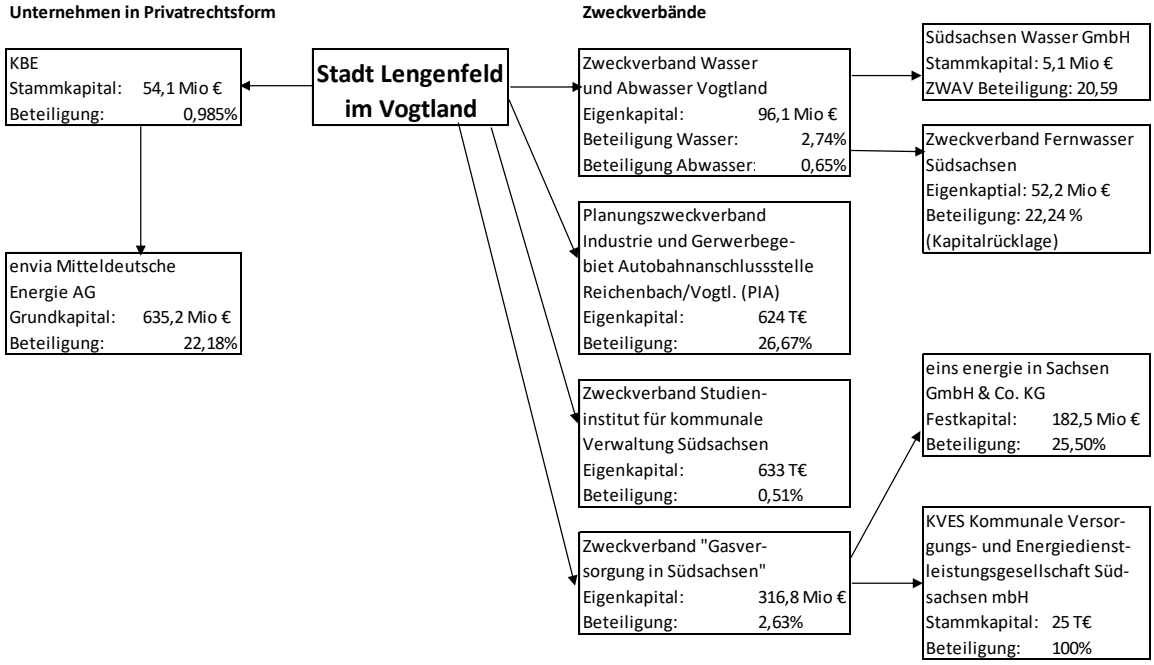
Da die Stadt Lengenfeld nicht unmittelbar oder mittelbar an einem Unternehmen des Privatrechts beteiligt ist, entfallen die weiteren Angaben gem. § 99 Abs. 3 SächsGemO.

Die Ziele des Beteiligungsberichts bestehen im Wesentlichen darin, die Entwicklung der Unternehmen bzw. Zweckverbände darstellen sowie einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt zu geben.

Der Beteiligungsbericht 2018 gibt den Stand zum 31. Dezember 2018 wieder gemäß den vorliegenden Abschlüssen der einzelnen Beteiligungen.

Lengenfeld, im Oktober 2026

Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Stadt Lengenfeld



Tagesordnung

öffentlich

A) Unmittelbare Beteiligungen

1. Gesellschaften

KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	54.134.451 € 53.330.908 € (ausgewiesenes Stammkapital) 803.543 € eigene Anteile

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Aktiengesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbaren damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft folgende Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;

2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgungen gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,

4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung. Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Lengenfeld und der KBE bestehen nicht.

	Ist 12/2017 (€)	Ist 12/2018(€)
Konzessionsabgabe	176.080,53	179.357,22
Gewinnausschüttung	365.299,79	365.478,86

Lagebericht (Auszug)

1 Ausschüttung
Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 3. November 2017 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2016/2017 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2017 und einen Teil der Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt 37.000.000 € an die Gesellschafter auszuschütten. Die Dividende wurde am 6. Dezember 2017 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende enviaM ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Mai 2018 die bereits angesprochene Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 € beschlossen. Geplant ist nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2018/2019 eine Ausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 mit insgesamt 37.000.000 €. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 2. November 2018.

2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2018
Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

Die KBE hat im Geschäftsjahr 2017/2018 nachstehende Geschäftsanteile käuflich erworben:
Geschäftsanteil Nr. 47 Stammkapitalanteil von 18.500 €
Geschäftsanteil Nr. 359 Stammkapitalanteil von 1.484 €
Teilgeschäftsanteil Nr. 197 (neuer Geschäftsanteil Nr. 616) Stammkapitalanteil 6.095 €.
Kündigungen von Geschäftsanteilen liegen bis zum 30. Juni 2018 nicht vor.

3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM
Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteilseigner relevante Themen erörtert. Die Aufsichtsräte der KBE und der KBM haben einer neuen Partnervereinbarung zugestimmt, die sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften KBE und KBM als auch die der kommunalen Anteilseignergesellschaften und enviaM sowie innogy regelt.

Zum Verband der kommunalen Anteilseigner der RWE AG (VkA) und den kommunalen Vertretern der übrigen Regionalgesellschaften im Bereich der innogy SE bestehen gute Kontakte, und es finden regelmäßig Gespräche statt.

4 Aufsichtsrat der KBE
Herr Karl-Ludwig Böttcher ist zum 1. Februar 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Nach der Satzung der KBE steht dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg das Recht zu, einen Vorschlag zu unterbreiten, wer aus dem regionalen Gebiet der ehemaligen GkEA in den Aufsichtsrat nachrückt. Die Nachwahl in den Aufsichtsrat der KBE wird in der Gesellschafterversammlung am 2. November 2018 erfolgen.

5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM
Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Mit der Wahl des Aufsichtsrates enviaM am 3. Mai 2017 im Rahmen der Hauptversammlung enviaM gehören von Seiten der KBE dem Aufsichtsrat der enviaM an: Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Thomas Eulenberger (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE) sowie Herr Karsten Schütze (zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE). Herr Thomas Eulenberger hat das Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat enviaM zum 2. Mai 2018 niedergelegt, und Herr Thomas Zenker wurde in der Aufsichtsratssitzung enviaM am 2. Mai 2018 zum zweiten Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM gewählt. In der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE.

Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer. Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung
Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Offen sind nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die die Energiebranche dringend braucht, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erledigen zu können. Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte wie Smart Meter und Dienstleistungen, wirken sich heute schon positiv auf die Ergebnisse der enviaM aus. Die Zusammenarbeit mit fast 60 Stadtwerken im Bereich des Smart Meter Rollout baut die Kooperationen weiter aus. Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss der Konzessionsverträge. Für die Zukunft maßgebend wird sein, wie die Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement und zukunftsfähigem Ausbau der Netze unterstützt und dafür Sorge trägt, dass Zuständigkeiten nicht verlagert werden. Die 21 Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Um diese Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen zu können, braucht MITNETZ stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit leichten Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

7 Abschluss der Betriebsprüfung KME und KBE 2010 bis 2013
Die Betriebsprüfung der KME für die Jahre 2010 - 2011 und die Betriebsprüfung der KBE für Jahre 2010 bis 2013 konnten zum Ende des Jahres 2017 abgeschlossen werden. Die endgültigen Steuerbescheide liegen datiert vom 6. Juni 2018 vor. Damit konnte die Einarbeitung in den Jahresabschluss 30.

Juni 2018 erfolgen. Im Ergebnis ergibt sich eine Nachzahlung an Körperschaftssteuern, Zinsen und Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 121.840,85 €. Es wird eine Gewerbesteuererstattung in Höhe von ca. 550.000,00 € einschließlich der Erstattungszinsen geben.

2. Zweckverbände

2.1. PIA

Anschrift	Planzweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“ Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland Tel.: (03 76 5) 52 4 - 10 10 Fax.: (03 76 5) 52 4 - 81 01 0 Email: keller@reichenbach-vogtland.de Homepage: ww.reichenbachvogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/	
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	482.568,37 € (Anteil Stadt Lengenfeld 31,25 %)	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte Stimmanteil: 37,5 %
	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte Stimmanteil: 31,25 %
Geschäftsführung	Herr Tobias Keller	
Verbandsrat	Vorsitz	
	Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	1. Stellv. Frau Marion Dick	Bürgermeisterin
	2. Stellv. Herr Volker Bachmann	Bürgermeister

Mitglieder

Reichenbach im Vogtland
Herr Carsten Heinke
Fau Anja Gürtler
Herr Hans-Jochen Köhler
Herr Dr. Ulf Solheid
Herr Dr. Wolfgang Viehbahn

Heinsdorfergrund
Herr Michael Eckl
Herr Bernd Prenzel
Frau Melanie Dommaschk
Herr Wolfgang Löffler

Lengenfeld
Herr Ingo Zöbisch
Herr Simone Hübschmann
Herr Steve Dittes
Herr Andreas Heyne

Stellvertreter Reichenbach im Vogtland
Herr Veit Bursian
Herr Fank Wirth
Herr Ralf Malek
Herr Henry Ruß
Herr Andreas Alders

Heinsdorfergrund
Herr Uwe Georgi
Herr Jürgen Bär
Herr Christian Sturm
Herr Dieter Geyer

Lengenfeld
Herr Volker Sönnichsen
Herr Mario Wolf
Herr Ronny Meißner
Herr Wolfgang Schmutzler

Anzahl der Mitarbeiter keine

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten, um damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abzugeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sicherzustellen. Sofern andere Körperschaften

des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab. Finanzbeziehung Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Betriebskostenumlage und bei Bedarf eine Investitionsumlage. Der Verband ist nicht gewinnorientiert. Damit wird es auch keine Gewinnausschüttungen geben.

Finanzbeziehungen

	Ist 12/2017 (€)	Ist 12/2018 (€)
Betriebskostenumlage	20.000,00	24.000,00

Beteiligungen:

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

Lagebericht:

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 weist eine Bilanzsumme von ca. 8,53 Mio. € (VJ 9,82 Mio. €) aus. Von dieser Gesamtsumme entfallen ca. 4,28 Mio € (VJ 4,76 Mio. €) oder ca. 50,2 % (VJ 48,4 %) auf das Anlagevermögen und ca. 4,26 Mio € (VJ 5,06 Mio. €) oder ca. 49,8 % (VJ 51,5 %) auf das Umlaufvermögen. Das Vermögen des Planungszweckverbandes ist grundsätzlich durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Zweckverband verfügt zum Bilanzstichtag über kein Finanzanlagevermögen.

Risiken für spätere Haushaltsjahre können grundsätzlich im Zusammenhang mit dem umfangreichen Fördermitteleinsatz des Planungszweckverbandes nicht ausgeschlossen werden, da die Verwendungsnachweisprüfung meist mehrere Jahre später erfolgt. Rückforderungen von Fördermitteln und Verzugszinsen können grundsätzlich trotz intensiver Rücksprache mit den Fördermittelgebern auf den Zweckverband zukommen.

Die Passivseite der Bilanz stellt die Finanzierungsmittel dar. Die Kapitalposition (Basiskapital und Rücklagen) beträgt ca. 1,60 Mio. € (VJ 1,50 Mio. €). Damit beträgt die Kapitalquote ca. 18,8 % (VJ 15,3 %).

Weiterhin erfolgt die Finanzierung des Vermögens mit ca. 5,15 Mio. € (VJ 5,28 Mio. €) oder ca. 53,8 % (VJ 60,4 %) aus Sonderposten (Zuwendungen und Zuschüsse), mit ca. 754,1 T€ (VJ 771,6 T€) oder 8,8 % (VJ 4,2 %) aus Rückstellungen und mit ca. 1,04 Mio. € (VJ 2,27 Mio. €) oder 12,2 % (VJ 23,1 %) aus Verbindlichkeiten (einschließlich Kredite). Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht ausgewiesen.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses (94 T€) und des Sonderergebnisses (4 T€) wird auf neue Rechnung vorgetragen und der entsprechenden Ergebnisrücklage zugeführt.

2.2. Zweckverband Gasversorgung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Wiesenau 41 08141 Reinsdorf
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	315.913.710,33 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbands unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zu Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Darstellung der Beteiligung an anderen Unternehmen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES). Die KVES ist zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

Finanzbeziehungen

	Ist 12/2017 (€)	Ist 12/2018 (€)
Konzessionsabgabe	29.681,33	24.274,85
Gewinnausschüttung	442.860,37	529.608,47

Lagebericht

Der Zweckverband bewirtschaftet seine Mittel nach den Grundsätzen der doppischen Haushaltsführung und bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).

Über seine Tochtergesellschaft KVES ist der Zweckverband zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt (Unternehmenszweck: Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Abwasserableitung und –behandlung, Umweltschutzdienstleistungen/Hauptstandort Chemnitz). Die KVES erhält ihre Einnahmen aus dem Beteiligungsertrag aus diesem Unternehmen.

Im Haushaltsjahr 2018 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.864.800 EUR.

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.091.581,62 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 621.839,03 EUR aus. Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2018 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 311.509.993,81 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist seit Mitte 2003 schuldenfrei. Er beschäftigt kein eigenes Personal. Die laufenden Geschäfte des Verbandes wurden durch die Gemeindeverwaltung Reinsdorf wahrgenommen. Aufgrund des Wechsels im Verbandsvorsitz führt die Geschäftsbesorgung ab 01.01.2020 die Stadt Limbach-Oberfrohna. Auch in den Folgejahren wird mit einer positiven Entwicklung des Zweckverbandes und seines Tochterunternehmens gerechnet, deren Ergebnis maßgeblich vom Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG abhängt.

2.3. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Hammerstr. 28 08523 Plauen
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Eigenkapital	Trinkwasser – 33.833.061,88 € Abwasser – 28.388.022,12 €

Gegenstand/Zweck

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Der ZWAV versorgt alle 37 Gemeinden des Vogtlandes mit Trinkwasser. Für 33 Gemeinden erfolgt die Abwasserentsorgung. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen wegen fehlender Rentabilität eingestellt.

Die Versorgungssituation mit Trinkwasser im Jahr 2018 war trotz anhaltender und massiver Trockenheit durch die jederzeitige Möglichkeit der Umstellung der Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen stabil und weitestgehend störungsfrei. Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken allerdings zu massiven Aufkommensrückgängen. Es konnten nur 3,9 Mio. m³ (VJ: 4,5 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was einen Rückgang um 15% im Vergleich zu 2017 bedeutet. Der Fremdwasserbezug mit 7,4 Mio. m³ (VJ: 6,8 Mio. m³) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen extrem hoch aus. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 84 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Für Trinkwasser traten zum 01.01.2018 neue Mengenpreise in Kraft. Die Verminderung von 1,85 EUR/m³ auf 1,76 EUR/m² netto erfolgt für den Zeitraum bis 2021. Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.495 Tm³ (VJ: 9.178 Tm³) Trinkwasser verkauft. Seit dem 01.01.2016 gibt es für die Abwasserentsorgung ein einheitliches Preisgefüge im ZWAV. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre bis einschließlich 2019.

Durch den ZWAV wurden im Jahr 2018 insgesamt 84 zentrale Kläranlagen betrieben. 2018 wurden unter Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern 4 neue zentrale Kläranlagen in Betrieb genommen. lnsgesamt sind aktuell 167.376 Einwohner (VJ: 167.535) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,3 %. Von ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden 2018 rund 12 km erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert. Zum 31.12.2018 waren von 11.335 dauerhaft dezentralen Grundstücken (32.882 Einwohner) bereits 10.610 Grundstücke (30.950 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 725 Grundstücke Handlungsbedarf.

Die Umsatzerlöse 2018 des ZWAV beliefen sich auf insgesamt 54.004 TEUR (VJ: 54.706 TEUR). Das Geschäftsjahr 2018 des ZWAV schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.293 TEUR (VJ: 1.977 TEUR) ab. Hiervon entfielen auf den Bereich Trinkwasser 568 TEUR (VJ: -233 TEUR) und den Bereich Abwasser 725 TEUR (VJ: 2.209 TEUR). Der ZWAV plant für 2019 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.676 TEUR.

Die Personalkosten beliefen sich 2018 auf 12.014 TEUR (VJ: 11.428 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen. Zum 31.12.2018 betrug der Personalbestand, einschließlich 15 Auszubildender, 246 Personen (VJ: 256 Personen).

Als Risiken der weiteren Entwicklung gelten weiterhin die Investitionsstrategie im Abwasserbereich (Bedenken bezüglich Finanzierbarkeit des zu überarbeitenden Mischwasserkonzeptes), die Notwendigkeit der Erneuerung von technischen Anlagen im großen Stil infolge technischer Überalterung, der Rückgang der Bevölkerung mit Stagnation in den Versorgungsleitungen, sowie drastisch erhöhte Baupreise und Mangel an Baufirmen für größere Vorhaben. Für den Jahresabschluss 2018 des Zweckverbandes wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk er teilt. Die Prüfung gemäß § 53 Hauhaltsgrundsätzegesetz einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen. Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz und mit 22,24 % am Südsachsen Chemnitz beteiligt.

2.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift: Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eigenkapital: 549.093,91 €

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren

Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2018 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Aus- und Fortbildungsprogramm an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Zweckverband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der Kosten werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt grundsätzlich kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Erzielte Jahresüberschüsse der Vorjahre wurden bis 2017 gezielt zur Reduzierung der Entgelte eingesetzt und führten in den Vorjahren 2015-2017 zum Ausweis von entsprechenden Jahresfehlbeträgen.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2018 weiterhin als gut zu bezeichnen. Im Geschäftsjahr 2018 entstand ein Jahresüberschuss von 33 TEUR, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse und Gesamtleistung bei gleichzeitigem Rückgang der Kosten. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr um 100 TEUR beruht im Wesentlichen neben dem Anstieg an Seminaren und Fachtagen und der Abrechnung von Unfertigen Leistungen des Vorjahres auf den ab 2018 wieder kostendeckend kalkulierten Entgelten für Mitglieder und auf den um 10 % erhöhten Entgelten für Nichtmitglieder.

Der Verband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 5,5 Mitarbeiter. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Seit 2005 konnte auf die Erhebung von Umlagen verzichtet werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,3 %. Die Liquidität war 2018 gesichert. In 2018 bestanden keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken. Der Zweckverband ist schuldenfrei.

Für 2019 prognostiziert der Zweckverband ein ausgeglichenes Ergebnis mit einer gesicherten Liquidität.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

B) Mittelbare Beteiligungen

enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift: Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Grundkapital: 635.187.200 €

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die enviaM AG ist Holding der enviaM-Gruppe. Der Unternehmensverbund ist, gemessen an Absatz und Umsatz, der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die enviaM-Gruppe versorgt rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Weder Gewinnabführungen noch Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse sowie übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Lagebericht der enviaM

(Auszug – Allgemeine Ertragslage)
Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2018 erzielt enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €). Damit liegt der Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.328,3 Mio. € (im Vorjahr: 2.375,3 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.887,1 Mio. € (im Vorjahr: 1.945,2 Mio. €). Der Rückgang um – 58,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absätzen in den Vertriebssegmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden. Zur Verminderung der Umsatzerlöse Strom trug ferner die zum 1. Januar 2018 vorgenommene Preissenkung im Segment Privat- und Gewerbekunden bei. Gegenläufig wirkten sich höhere Umsatzerlöse Strom aufgrund gestiegener Absatzmengen im Segment Vertriebshandel aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 434,7 Mio. € (im Vorjahr: 423,1 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 11,6 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes sowie aus dem Verkauf von IT-Dienstleistungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summieren sich auf 111,3 Mio. € (im Vorjahr: 104,4 Mio. €). Der Anstieg um 6,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen bedingt, denen geringere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen gegenüberstehen.

Entsprechend der Umsatzentwicklung reduziert sich auch der Materialaufwand von 1.839,7 Mio. € auf 1.800,3 Mio. €. Einerseits ist die Verminderung des Materialaufwandes im Berichtsjahr im Wesentlichen auf geringere Strombezugs- und Netznutzungsaufwendungen aufgrund gesunkener Absätze in den Segmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden sowie auf geringere spezifische Netznutzungspreise zurückzuführen. Andererseits liegen im Vergleich zum Vorjahr höhere Strombezugsaufwendungen wegen gestiegener Absatzmengen im Segment Vertriebshandel vor.

Der Personalaufwand ist mit 72,2 Mio. € (im Vorjahr: 67,6 Mio. €) um 4,6 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 12,0 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Ursache dafür sind außerplanmäßige Abschreibungen (10,8 Mio. €; im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 165,4 Mio. € (im Vorjahr: 151,0 Mio. €), was insbesondere auf höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen mit 8,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (47,3 Mio. €; im Vorjahr: 39,1 Mio. €). Der Anstieg resultiert mit 6,9 Mio. € aus verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen ist von 35,7 Mio. € im Vorjahr auf 55,7 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich für diese Verbesserung ist im Wesentlichen die Erhöhung des Ergebnisses aus dem Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 2,3 Mio. € im Vorjahr auf 15,6 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen, was mit 11,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens resultiert.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 173,8 Mio. € (im Vorjahr: 161,6 Mio. €) setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €) zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €) und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 29,0 Mio. € (im Vorjahr: 42,0 Mio. €) zusammen.

Tagesordnung

öffentlich



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband 3

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 6

2.1. Beteiligungsübersicht 6

2.2. Finanzbeziehungen 6

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 7

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 9

2.5. Kennzahlen 9

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 10

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 11

3.1. Beteiligungsübersicht 11

3.2. Finanzbeziehungen 11

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 12

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 29

3.5. Kennzahlen 32

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 33

4. Schlussbemerkungen 35

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2018 36

Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018) 37

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018) 42

Tagesordnung

öffentlich

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbandsdaten:	**Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“** Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbandsvorsitzender bis 7. November 2018:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Verband		
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster (ab 7. November 2018)

Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2018 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.864.800 EUR.

Jahresabschluss 2018:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.091.581,62 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 621.839,03 EUR aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2018 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 311.509.993,81 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

Tagesordnung

öffentlich

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 EUR eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaus-halten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 15.707 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2018 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2018 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.
Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:

Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration

Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2019 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
Gesellschafter:	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Anteil 100 %)
Geschäftsführung:	Manfred Meyer, Raschau-Markersbach Christoph Flämig, Bad Elster
Mitarbeiter:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
Sonstiges:	Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		**2016**	**2017**	**2018**
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]*	%	94,3	94,6	95,0
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.661,4	1.743,9	1.881,5

Kennzahlen		2016	2017	2018
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,8	5,7	5,3
Liquidität III *[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]*	%	99,1	99,0	99,0

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes	Gesellschaft
25,5 %	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

Tagesordnung

öffentlich

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):
25,5 % = 46.543.622,00 EUR
Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage

(gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 62.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen**.

Als eine weiterhin große Herausforderung der nächsten Jahre wird die **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz** sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der rund zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits im Jahr 2018 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch Diensteanbieter in Chemnitz und weiteren Teilen von Sachsen auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.
In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan sowie Geringswalde erzielt werden.
Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden sowie dem Onlinevertrieb für Standardpreiskunden der Sparten Strom und Gas werden weiterhin fortgeführt.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und konnte trotz des starken Wettbewerbes um EE-Projekte im Jahr 2018 ein Biomethanblockheizkraftwerk erwerben. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist die Gesundheit der Mitarbeiter von **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig.
Deshalb bietet **eins** den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen.

<u>Forschung und Entwicklung:</u>

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.
Hervorzuheben ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung dient und damit entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz beiträgt. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.
Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von

Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 30 Standorten bereits 52 Ladestationen mit 75 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

eins investierte 2018 als Betreiber des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz mehr als 5 Mio. EUR in eine neuartige Technik zur Rauchgasreinigung. Dadurch kann der Ausstoß von Quecksilber und Schwefeldioxid aus dem Rauchgas gesenkt und somit ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Weiterhin wurde die Kälteversorgung im Klinikum Chemnitz erweitert, die den stetig steigenden Kältebedarf deckt. Die Kälteanlagen mit dem 16 Meter hohen Kältespeicher werden durch ein insgesamt fast 4 Kilometer langes Rohrleitungssystem ringartig miteinander verbunden und können flexibel auf den aktuellen Kältebedarf reagieren. **eins** versorgt das Klinikum Chemnitz mit Kälte aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig.

eins beteiligt sich hierbei u. a. bei der Erstellung von Quartierskonzepten und hat zum Bespiel im Jahr 2018 für die Stadt Chemnitz bei dem energetischen Quartierskonzept für den Gewerbestandort Altchemnitz mitgewirkt. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“.

Das eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wurde 2018 durch den TÜV Rheinland erneut zertifiziert. Diese Zertifizierung hat eine Gültigkeit bis 2021. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

<u>Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:</u>

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Aufgrund der im April 2018 in Kraft getretenen EU-Emissionshandelsrichtlinie wurde durch das Bundeskabinett die Novelle des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes beschlossen. Die Novelle ist die Grundlage für die Fortführung des EU-Emissionshandels in Deutschland. Das Gesamtbudget der zulässigen Emissionen verringert sich stärker als bisher und der aufgelaufene Zertifikateüberschuss wird schneller und nachhaltiger abgebaut. Gleichzeitig soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der EU durch die Fortführung der kostenlosen Zuteilung von Emissionszertifikaten gesichert werden. Aufgrund der zukünftigen Verknappung stiegen in der Folge deutlich die Preise für Emissionszertifikate an. Dies hatte wiederum zu einer signifikanten Strompreiserhöhung an den Großhandelsmärkten geführt. Diese, eigentlich für **eins** positive Entwicklung der Strompreise an den Großhandelsmärkten, wurde von den Kostensteigerungen durch die Emissionszertifikate vollständig neutralisiert. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat.

Am 21. Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz (EnSaG) in Kraft. Es ist ein Gesetzespaket zur Änderung der vier maßgeblichen deutschen Energiegesetze. Es betrifft das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Seeanlagengesetz (SeeAnlG) sowie das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Das EnSaG strebt sowohl eine Korrektur der gesetzlichen Förderungsmaßnahmen als auch die beschleunigte Umsetzung der Klimaschutzziele an. Dies soll durch zusätzliche Ausschreibungen bei Wind- und Solaranlagen und eine Stimulierung des Wettbewerbs um die Netz- und Systemdienlichkeit von erneuerbaren Energien geschehen. Für **eins** ist der wichtigste Baustein das um drei Jahre verlängerte KWKG. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann.

Ab dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland und der gesamten Europäischen Union ein neues Datenschutzrecht. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen, der sowohl den Schutz als auch den freien Verkehr personenbezogener Daten in der EU gewährleistet. Die Betroffenen erhalten mehr Kontrolle und Transparenz bei der Datenverarbeitung. Ergänzend tritt das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft. Aufgrund

eines nicht unerheblichen personenbezogenen Datenbestandes war **eins** unmittelbar von der Umsetzung dieser Verordnung betroffen.

Im Jahr 2018 beschäftigte sich die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) mit Möglichkeiten des Kohleausstieges in Deutschland. Anfang 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Inwieweit **eins** mit dem eigenen Braunkohlekraftwerk davon betroffen ist, lässt sich derzeit noch nicht abschließend feststellen, da die Erkenntnisse noch nicht in Gesetze bzw. Verordnungen übersetzt wurden. Die Bundesregierung hat ein Maßnahmengesetz für Mai 2019 angekündigt.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2018 bei ca. 35 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf über 40 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,880 Cent/kWh im Jahr 2017 sank diese im Jahr 2018 auf 6,792 Cent/kWh und wurde für 2019 auf 6,405 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördert der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Zurzeit stehen Bundeshaushaltsmittel von rund sechs Milliarden Euro für die Förderung des Ausbaus zukunftsfähiger Breitbandnetze bis 2025 zur Verfügung.

Gegenstand der Förderung ist neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erteilt bekommen.

Geschäftsverlauf:

Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2018.

in Mio. EUR

Kennzahlen

	IST 2017	IST 2018	Veränderung absolut	PLAN 2018
Umsatzerlöse	1.053	1.021	-32	1.065
Rohmarge	109	108	-1	103
EBT	98	84	-14	77
Bilanzgewinn	78	67	-11	62
Investitionen	53	79	26	84

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gas- und Stromvertriebes. Darüber hinaus sind höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 3 Mio. EUR für Insolvenzen. Das Ergebnis wurde aber auch durch die Insolvenzen eines Vorlieferanten sowie eines Kooperationspartners im Sportbereich in Höhe von 9 Mio. EUR negativ beeinflusst.

Die Rohmarge konnte auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden und verringerte sich nur geringfügig um 1 Mio. EUR.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2018 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Trotz der höheren Durchschnittstemperatur 2018 im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des **Gasabsatzes** um 9 % auf 5.271 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % auf 3.016 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Einen Absatzrückgang in der **Fernwärme** um ca. 6 % auf 718 GWh wurde aufgrund wärmerer Witterung verursacht.

Durch den Gewinn von Neukunden lag der Absatz im Bereich **Nahwärme** trotz wärmerer Witterung mit 78 GWh leicht über dem Vorjahr.

Der **Kälteabsatz** konnte um ca. 18 % auf 16 GWh erhöht werden. Die Steigerung resultiert aus der Witterung und der höheren Abnahme durch einen Bestandskunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Verbrauchsverhaltens leicht erhöht.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 667 GWh, da die gestiegenen Preise für Stromlieferungen durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert werden.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2017 deutlich gesteigerte Sonnenertrag.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2018 bei etwa 20,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2018 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2018 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Berufsunfähigkeitsversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 investierte **eins** insgesamt 79 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung auf die ein Anteil von insgesamt 45 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 24 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2018 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde in Beteiligungen an der Tender365 GmbH sowie e2net GmbH investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2018 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.021 Mio. EUR (Vorjahr 1.053 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 526 Mio. EUR (Vorjahr 559 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 245 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 69 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 129 Mio. EUR (Vorjahr 136 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 2 Mio. EUR, Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 3 Mio. EUR sowie Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 803 Mio. EUR (Vorjahr 828 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesunkenen Stromabsatz notwendigen Strombezug sowie aus gesunkenen Netznutzungsentgelten.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR (Vorjahr 46 Mio. EUR) sind 37 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 683

(Vorjahr 685) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Bildung von Rückstellungen für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 55 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Rückgang im Jahr 2018 resultiert durch eine im Jahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 73 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. EUR sowie aus um 2 Mio. EUR gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Bei der Bildung der Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Drohverluste für die Sparten Gas und Stromerzeugung, wobei hier im Wesentlichen die Wiedereindeckungskosten Gas aufgrund einer Lieferanteninsolvenz maßgeblich sind. Die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist aufgrund einer Insolvenz eines Kooperationspartners im Sportbereich verursacht. Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Dekontaminierung gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr 16 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 84 Mio. EUR (Vorjahr 98 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2018 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2018 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage			in Mio. EUR
	IST 2017	**IST 2018**	**Veränderung absolut**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	150	130	-20
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53	-79	-26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78	-67	11
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	+19	-16	-35
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7	26	19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26	10	-16

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2018 71 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 7 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für die Investitionen 2018 in Höhe von 79 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 31 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 964 Mio. EUR (Vorjahr 957 Mio. EUR) ab. Davon sind 786 Mio. EUR (Vorjahr 760 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 159 Mio. EUR (Vorjahr 157 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 177 Mio. EUR (Vorjahr 196 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 518 Mio. EUR (Vorjahr 521 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 142 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 446 Mio. EUR (Vorjahr 436 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 89 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) Rückstellungen, 245 Mio. EUR (Vorjahr 237 Mio. EUR) Darlehen und 103 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 66 % (Vorjahr 69 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 25 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 84 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 27 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei der Elektrizitätsverteilung 84 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 218 Mio. EUR (Vorjahr 216 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2019 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,0 %. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufwärtsgerichtet. Die Risiken, vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, haben sich erhöht. Dies ist ein Grund dafür, dass sich das Wachstumstempo 2019 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort, sodass auch für das Jahr 2019 ein neuer Beschäftigungsrekord zu erwarten ist.

eins rechnet für das Jahr 2019 mit einem gegenüber dem Jahr 2018 auf 79 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in den Sparten Strom und Gas sowie ein deutlich sinkendes Beteiligungsergebnis, welches hauptsächlich durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen wird. Weiterhin werden höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 124 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 50 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 56 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 2 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu

erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risiko-komitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in fünf Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der

Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkunden-geschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechts-unsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungs-zeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge.

Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 4 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungs-klauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR).

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
1. stellvertretende Vorsitzende bis 26.10.2018
Vorsitzende ab 27.10.2018
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig
Vorsitzender bis 26.10.2018
Mitglied ab 27.10.2018 bis 31.12.2018
Bürgermeister Reinsdorf

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender ab 06.12.2018
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender ab 26.02.2018
Mitglied ab 01.01.2018, München
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Andreas Lochter*
Sachbearbeiter

Uwe Melzer*
Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna (bis 31.12.2018)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2018 waren im Jahresdurchschnitt 646 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018 Plan	2018 Ist	Bemerkungen
Materialintensität *[Materialaufwand von Gesamterträgen]*	%	79,6	77,1	
Personalintensität *[Personalaufwand von Gesamterträgen]*	%	4,5	4,3	
Umsatz je Mitarbeiter [2]	T€	1.643,1	1.580,5	
Reinvestitionsrate *[Investitionen von Abschreibungen]*	%	159,1	152,3	
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]* [1]	%	45,8	46,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]* [1]	%	56,9	57,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]* [1]	%	84,5	87,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]* [1]	%	14,8	16,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

[1] Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

[2] ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2018

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00%
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00%
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz [1)]	100,00%
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00%
make IT GmbH, Chemnitz	75,00%
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz [2)]	70,00%
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz [3)]	66,67%
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz [4)]	51,00%
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00%

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00%
e2net GmbH, Marienberg [5)]	49,00%
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33%
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	26,07% [6)]
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00%
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72%
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45%
Tender 365 GmbH, Leipzig [7)]	16,67%
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81%
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau [8)]	9,25%
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20%
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50%
Conergos GmbH & Co. KG, München	6,57%
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München [9)]	5,93%
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen [10)]	5,85%
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85%
VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	2,12%

1) Zum 31.12.2017 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.006.267,64 EUR.
2) Sitzverlegung der Gesellschaft von Wörrstadt nach Chemnitz am 06.03.2018.
3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2017, der festgestellt ist.
4) Zum 31.12.2017 besteht ein nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckter Fehlbetrag von 105.174,75 EUR.
5) Die Gesellschaft wurde am 06.10.2017 gegründet. Die Anteile wurden zum 01.01.2018 erworben.
6) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2018.
7) Die Gesellschaft wurde am 03.08.2018 gegründet. Die Anteile wurden zum 05.11.2018 erworben.
8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2018, der festgestellt ist.
10) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.

4. Schlussbemerkungen

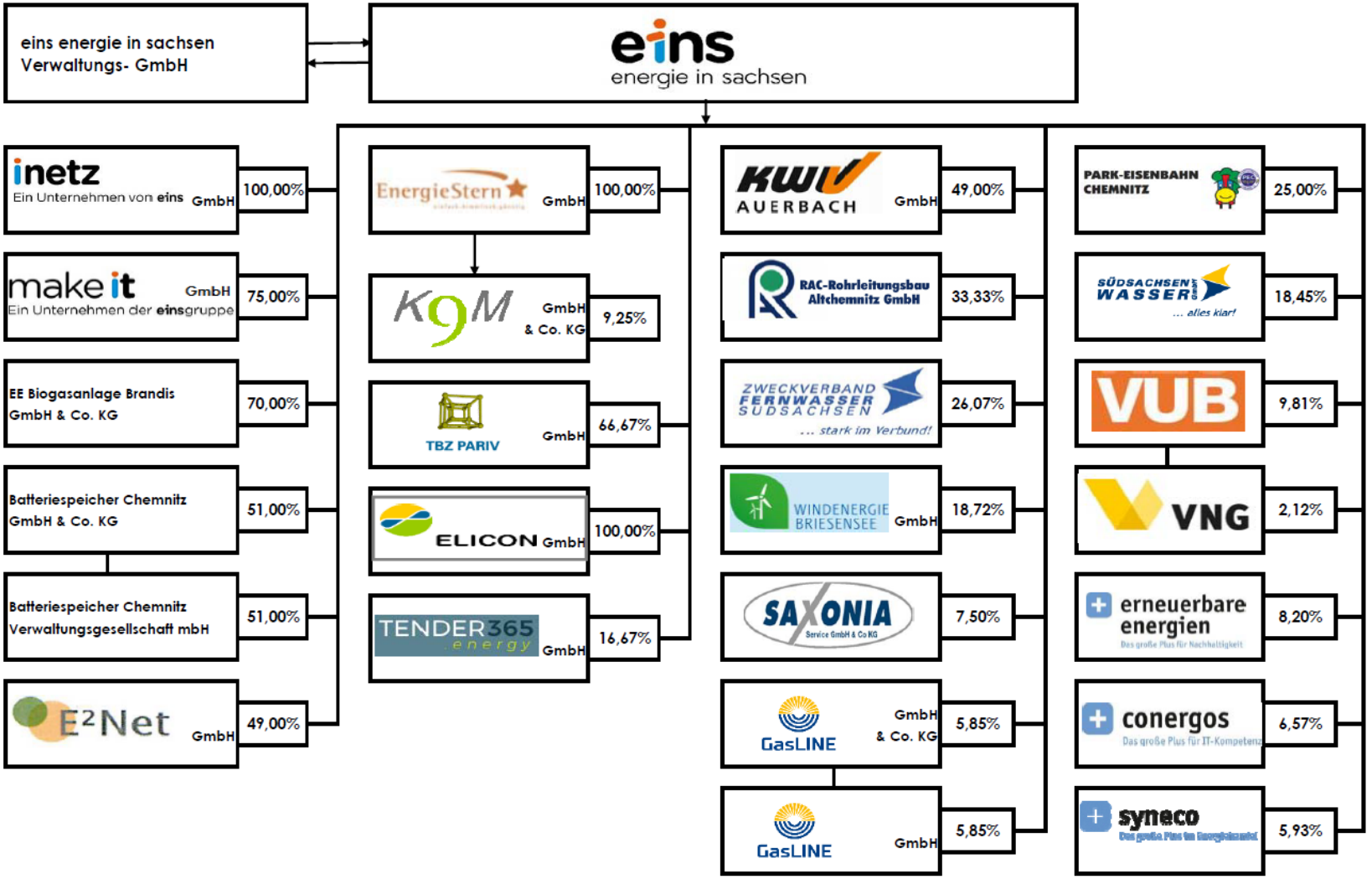
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2018



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09526	Stadt Olbernhau
86.	09322	Stadt Penig
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm-anteile in %
insg.:	**135.774.333**	**100,00000**	**311.509.993,81**	**26.475**	**100,00**
Adorf	3.848.590	1,490188	4.642.084,55	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	574.013,24	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.809.240,70	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.252.936,81	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.550.086,19	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.904.914,91	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.793.387,96	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.743.512,13	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.392.169,35	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.769.563,71	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907	0,412723	1.285.673,39	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.747.982,44	573	2,16431
Breitenbrunn	756.664	0,292983	912.671,33	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.566.487,34	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.416.819,17	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.172,49	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	319.282,17	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.232.666,85	105	0,3966
Colditz	1.320.332	0,511237	1.592.554,35	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.048.661,09	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	386.714,74	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.966.867,87	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.676.057,79	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.494.269,87	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.543.622,36	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.411.358,37	205	0,77432
Falkenstein	3.686.900	1,427581	4.447.057,48	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.905.139,16	416	1,57129
Frankenberg	4.480.313	1,734793	5.404.053,57	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.559.070,14	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	762.380,21	65	0,24551
Gelenau	4.122.168	1,596118	4.972.067,08	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.661.693,99	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.397.331,18	458	1,72993
Geyer	1.785.335	0,691288	2.153.431,21	183	0,69122
Gornau	1.180.691	0,457168	1.424.124,01	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.285.542,56	109	0,41171

Stadt/Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm-anteile in %
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.246.030,85	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.772.744,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.722,65	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.981.882,69	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	796.023,29	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.191.445,03	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.155.770,65	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445	0,557358	1.736.225,87	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	830.996,52	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.537.909,30	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.499.098,34	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.718.501,10	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.203.462,83	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.841.949,43	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.180.081,11	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.208.356,61	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	871.832,36	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.971.957,98	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	615.715,08	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.118.959,88	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.831.454,51	241	0,91029
Lugau	2.794.597	1,082078	3.370.781,11	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	774.304,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.415.392,49	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.935.676,52	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.094.400,32	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	942.404,95	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.851.621,71	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	3.992.850,99	339	1,28045
Neukirchen	1.976.354	0,765251	2.383.833,34	203	0,76676
Neumark	1.201.182	0,465102	1.448.839,21	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	583.031,45	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.595.171,03	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.692.573,98	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.736.443,93	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.577.539,60	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.486.204,95	381	1,43909
Oelsnitz	5.838.612	2,260731	7.042.403,00	598	2,25873
Olbernhau (Pfaffroda)	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.097.779,98	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	910.447,14	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.054.234,04	344	1,29934
Reichenbach	3.250.059	1,258434	3.920.147,68	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.058.489,19	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.089.995,35	262	0,98961

Stadt/Gemeinde	Sachzeit-wert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm-anteile in %
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.458.281,23	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	202.917,61	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.363,41	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.501.789,68	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.849.724,54	157	0,59301
Schöneck	1.141.119	0,441845	1.376.391,33	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.399,19	15	0,05666
Schwarzenberg	1.968.566	0,762236	2.374.441,32	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.238.031,24	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.416.124,43	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.751,37	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.198.391,41	102	0,38527
Thalheim	2.977.084	1,152737	3.590.890,96	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	750.726,62	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.957.687,74	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.376.310,45	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	546.506,90	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißenborn	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.671.793,18	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.337.499,53	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.895.852,94	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	57.984,47	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.413.479,97	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.898.332,59	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.750.972,86	403	1,52219

Tagesordnung

öffentlich

Beteiligungsbericht

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2018

Tagesordnung

öffentlich

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum Einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV, und zum Anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen
Herr Helmut Wolfram, Bürgermeister Gemeinde Bad Brambach bis 31.07.2018
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel
Herr Achim Schulz, Bürgermeister Gemeinde Rosenbach bis 31.05.2018
Herr Raphael Kürziger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz ab 19.11.2018

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1)

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs.6 SächsKomHVO-Doppik nach Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.
Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser bzw.- Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser – bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.
Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1,Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 63.404,46 € an die Obere Göltzschtal GbR gestellt.
Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)
Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

- Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog wie bei Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

- Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2018, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

- Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

182

- Beteiligung:

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2018 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99, Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2018 einen Jahresgewinn in Höhe von 741,1 T€.
Die Gesellschafterversammlung fasste am 06.06.2019 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 20.06.2019 56.089,73€.
Der Jahresüberschuss 2017 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.05.18 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 09.07.2018 45.478,16 €.

- Umlageerhebung, Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2018 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstr. 13
09111 Chemnitz

- Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Gegenstand: Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

- Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzende
Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf stell. Vorsitzender
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertreten des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.
Im Jahr 2018 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12.57 %.
Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2018 22.24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.
Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2018 13,40% bzw. 7.159.561,39 €.
Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung" aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken.
Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

- Kapitalumlagen, sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3 Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.
Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -489,4 T€ das Jahr 2018 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 20.08.2019

gez.Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 1

Mitglieder und Stimmanteile des ZWAV für die Wasser-und Abwassermitgliedschaft

Tagesordnung

öffentlich

Beteiligungsquoten 2018

Anlage 1
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Verbandsmitglied	Trinkwasser-menge (m³) 2017	Stimmen 2018 Trinkwasser	Abwasser-menge (m³) 2017	Stimmen 2018 Abwasser	Stimmen 2018 gesamt
Adorf	179.707	18	139.850	14	32
Auerbach	626.736	63	604.068	61	124
Bad Brambach	123.593	13	127.211	13	26
Bad Elster	297.170	30	285.220	29	59
Bergen	29.756	3	24.960	3	6
Bösenbrunn	50.368	6	20.494	3	9
Eichigt	38.872	4	10.488	2	6
Ellefeld	92.168	10	90.901	10	20
Elsterberg	133.589	14	119.067	12	26
Falkenstein	310.008	32	246.087	25	57
Grünbach	60.415	7	49.217	5	12
Heinsdorfergrund	138.190	14	188.270	19	33
Klingenthal	303.813	31	217.411	22	53
Lengenfeld	252.168	26	162.722	17	43
Limbach	44.263	5			5
Markneukirchen	254.345	26	218.389	22	48
Mühlental	45.469	5	4.446	1	6
Muldenhammer	89.728	9	74.172	8	17
Netzschkau	133.017	14			14
Neuensalz	248.758	25	166.740	17	42
Neumark	102.048	11			11
Neustadt	32.087	4	21.623	3	7
Oelsnitz	419.780	42	479.825	48	90
Pausa-Mühltroff	215.556	22	180.299	19	41
Plauen	2.625.667	263	2.606.477	261	524
Pöhl	93.151	10	63.101	7	17
Reichenbach	760.113	77			77
Rodewisch	272.819	28	250.343	26	54
Rosenbach	150.771	16	102.373	11	27
Schöneck	157.635	16	149.873	15	31
Steinberg	171.590	18	260.267	27	45
Theuma	44.942	5	28.074	3	8
Tirpersdorf	46.255	5	32.434	4	9
Treuen	302.716	31	238.286	24	55
Triebel	40.187	5	30.059	4	9
Weischlitz	273.402	28	191.650	20	48
Werda	46.077	5	40.083	5	10
gesamt:		**941**		760	**1.701**
einfache Mehrheit:		471		381	851
2/3-Mehrheit:		628		507	1.135

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 2

Aufteilung Eigenkapital des ZWAV 2018 nach Beteiligungsquoten

Anlage 2
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2018 nach Beteiligungsquoten 2018

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen 2018	Anteil AW	Stimmen 2018 Abwasser	Stimmen 2018 gesamt
Adorf	799.658,14	18	1.470.049,53	14	32
Auerbach	2.798.803,49	63	6.405.215,79	61	124
Bad Brambach	577.530,88	13	1.365.045,99	13	26
Bad Elster	1.332.763,57	30	3.045.102,59	29	59
Bergen	133.276,36	3	315.010,61	3	6
Bösenbrunn	266.552,71	6	315.010,61	3	9
Eichigt	177.701,81	4	210.007,08	2	6
Ellefeld	444.254,52	10	1.050.035,38	10	20
Elsterberg	621.956,33	14	1.260.042,45	12	26
Falkenstein	1.421.614,47	32	2.625.088,44	25	57
Grünbach	310.978,17	7	525.017,69	5	12
Heinsdorfergrund	621.956,33	14	1.995.067,21	19	33
Klingenthal	1.377.189,02	31	2.310.077,83	22	53
Lengenfeld	1.155.061,76	26	1.785.060,14	17	43
Limbach	222.127,26	5			5
Markneukirchen	1.155.061,76	26	2.310.077,83	22	48
Mühlental	222.127,26	5	105.003,54	1	6
Muldenhammer	399.829,07	9	840.028,30	8	17
Netzschkau	621.956,33	14			14
Neuensalz	1.110.636,31	25	1.785.060,14	17	42
Neumark	488.679,97	11			11
Neustadt	177.701,81	4	315.010,61	3	7
Oelsnitz	1.865.869,00	42	5.040.169,80	48	90
Pausa-Mühltroff	977.359,95	22	1.995.067,21	19	41
Plauen	11.683.893,95	263	27.405.923,29	261	524
Pöhl	444.254,52	10	735.024,76	7	17
Reichenbach	3.420.759,82	77			77
Rodewisch	1.243.912,66	28	2.730.091,98	26	54
Rosenbach	710.807,24	16	1.155.038,91	11	27
Schöneck	710.807,24	16	1.575.053,06	15	31
Steinberg	799.658,14	18	2.835.095,51	27	45
Theuma	222.127,26	5	315.010,61	3	8
Tirpersdorf	222.127,26	5	420.014,15	4	9
Treuen	1.377.189,02	31	2.520.084,90	24	55
Triebel	222.127,26	5	420.014,15	4	9
Weischlitz	1.243.912,66	28	2.100.070,75	20	48
Werda	222.127,26	5	525.017,69	5	10
	41.804.350,58		**79.802.688,50**		
gesamt:	41.804.350,58	**941**	79.802.688,50	**760**	**1.701**

Eigenkapital ZWAV:	**Werte 2018 TW**	**Werte 2018 AW**
Allgemeine Rücklage	43.028.298,81	67.771.974,94
Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.792.078,42	11.305.892,20
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	568.130,19	724.821,36
	41.804.350,58	**79.802.688,50**

Tagesordnung

öffentlich

Anlagen 3 und 4

Umlagen der Mitglieder des ZWAV für Straßenentwässerungsanteile aus Betriebskosten und Investitionen

Umlage-BK SEW 2017 - Wirtschaftsjahr 2018 - Fällig Jan. 2019			EW per 30.06.17					17.07.18		Anlage 3
Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2017	Prozent	[illegible]	[illegible]	Kanallänge (m) 2017	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	Stadt/Gemeinde/OT	für Sollstellung
Adorf	139.850	1,88363	5.013	2,49541	28.046	2,52107	2,300	**30.373**	Adorf	D191061
Auerbach	604.068	8,13617	18.610	9,26382	111.607	10,03228	9,144	**120.752**	Auerbach	D110206
Bad Brambach	127.211	1,71340	1.883	0,93733	12.440	1,11818	1,256	**16.590**	Bad Brambach	D140704
Bad Elster	285.220	3,84162	3.718	1,85077	18.870	1,69625	2,463	**32.524**	Bad Elster	D191150
Bergen	24.960	0,33619	947	0,47140	5.772	0,51888	0,442	**5.839**	Bergen	D124996
Bösenbrunn	20.494	0,27603	1.183	0,58888	7.886	0,70889	0,525	**6.928**	Bösenbrunn	D161899
Eichigt	10.488	0,14126	1.196	0,59535	2.826	0,25406	0,330	**4.361**	Eichigt	D113579
Ellefeld	90.901	1,22434	2.596	1,29226	17.830	1,60272	1,373	**18.133**	Ellefeld	D191151
Elsterberg	119.067	1,60371	4.051	2,01654	30.115	2,70704	2,109	**27.852**	Elsterberg	D141838
Falkenstein	246.087	3,31454	8.206	4,08484	41.997	3,77508	3,725	**49.188**	Falkenstein	D191015
Grünbach	49.217	0,66290	1.722	0,85719	7.541	0,67788	0,733	**9.675**	Grünbach	D191008
Heinsdorfergrund	188.270	2,53580	1.999	0,99508	16.069	1,44441	1,658	**21.900**	Heinsdorfergrund	D117449
Klingenthal (Zwota)	217.411	2,92830	8.613	4,28744	64.871	5,83117	4,349	**57.430**	Klingenthal (Zwota)	D118628
Lengenfeld	162.722	2,19170	7.150	3,55918	30.956	2,78257	2,844	**37.563**	Lengenfeld	D191155
Markneukirchen	218.389	2,94147	7.652	3,80907	34.703	3,11939	3,290	**43.446**	Markneukirchen	D191154
Mühlental	4.446	0,05988	1.279	0,63667	8.656	0,77810	0,492	**6.491**	Mühlental	D110050
Muldenhammer	74.172	0,99902	3.083	1,53468	6.573	0,59087	1,042	**13.754**	Muldenhammer	D110163
Neuensalz	166.740	2,24581	2.126	1,05830	17.672	1,58849	1,631	**21.536**	Neuensalz	D113983
Neustadt	21.623	0,29124	984	0,48982	7.985	0,71777	0,500	**6.598**	Neustadt	D191390
Oelsnitz	479.825	6,46274	10.404	5,17898	54.023	4,85610	5,499	**72.621**	Oelsnitz	D191158
Pausa-Mühltroff	180.299	2,42844	4.987	2,48247	36.756	3,30401	2,738	**36.161**	Pausa-Mühltroff	D125130
Plauen	2.606.477	35,10653	65.145	32,42836	292.331	26,27740	31,271	**412.946**	Plauen	D140475
Pöhl	63.101	0,84990	2.564	1,27633	8.052	0,72374	0,950	**12.545**	Pöhl	D141067
Rodewisch	250.343	3,37186	6.476	3,22367	45.237	4,06627	3,554	**46.931**	Rodewisch	D191160
Rosenbach	102.373	1,37886	4.259	2,12008	25.416	2,28464	1,928	**25.458**	Rosenbach	D140561
Schöneck	149.873	2,01863	3.186	1,58595	22.135	1,98971	1,865	**24.625**	Schöneck	D124731
Steinberg	260.267	3,50552	2.809	1,39828	19.766	1,77678	2,227	**29.407**	Steinberg	D191161
Theuma	28.074	0,37813	1.036	0,51571	7.665	0,68897	0,528	**6.967**	Theuma	D141836
Tirpersdorf	32.434	0,43685	1.393	0,69342	7.757	0,69731	0,609	**8.045**	Tirpersdorf	D191162
Treuen	238.286	3,20946	7.977	3,97085	51.099	4,59326	3,925	**51.825**	Treuen	D191094
Triebel	30.059	0,40486	1.238	0,61626	5.640	0,50698	0,509	**6.726**	Triebel	D142281
Weischlitz	191.650	2,58133	5.922	2,94790	56.942	5,11843	3,549	**46.869**	Weischlitz	D140559
Werda	40.083	0,53988	1.482	0,73772	7.246	0,65131	0,643	**8.491**	Werda	D142282
	7.424.480	100,00	200.889	100,00	1.112.482	100,00	100,00	**1.320.549**	Verteilung lt. Sollstellung	

Anlage 4

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile aus Investitionen 2018

Stadt/ Gemeinde	Betrag in € Trinkwasser	Betrag in € Abwasser
Stadt Auerbach		155.432,05
Gemeinde Bad Brambach		78.826,29
Stadt Bad Elster		-41.502,47
Gemeinde Ellefeld		11.724,51
Stadt Klingenthal		134.893,48
Stadt Lengenfeld		12.016,93
Gemeinde Mühlenthal		13.883,48
Stadt Oelsnitz		63.880,99
Stadt Plauen		173.885,54
Stadt Rodewisch		144.552,18
Gemeinde Rosenbach		822.276,42
Gemeinde Steinberg		7.930,85
Stadt Treuen		25.171,76
Gemeinde Weischlitz		260.155,52
Gemeinde Werda		94.000,00
Gesamt		**1.957.127,53**

Tagesordnung

öffentlich

Anlage 5

Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Tagesordnung

öffentlich

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**
  Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV" oder „Zweckverband") versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen eingestellt.

- **Verbandsstruktur**
  Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2018 noch 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich – Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**
  Für Trinkwasser traten zum 01.01.2018 neue Mengenpreise in Kraft. Die Verminderung von 1,85 EUR/m³ auf 1,76 EUR/m³ netto wurde für den Zeitraum bis 2021 beschlossen und bekannt gemacht.
  Seit dem 01.01.2016 gibt es für die Abwasserentsorgung ein einheitliches Preisgefüge im ZWAV. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre bis einschließlich 2019.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**

  Die Versorgungssituation im Jahr 2018 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit hat das vogtländische Trinkwasserverbundnetz als „Stresstest" mit Bravour bestanden, weil jederzeit die Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen umgestellt werden kann. Nur in den Versorgungsgebieten Marieney musste über einen Zeitraum von 4 Wochen Wasser zugefahren werden, da das eigene Wasserwerk durch Dargebotsrückgang nicht mehr den gesamten Bedarf decken konnte.

  Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

  Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken zu massiven Dargebotsrückgängen, so z.B. im Wasserwerk Holzbach in Rodewisch, Wasserwerk Bauhof in Reichenbach und Wasserwerk Spitzmühle für Oelsnitz. Hier lagen die Aufbereitungsmengen teilweise bei 10% des unter normalen Bedingungen vorhandenen Aufkommens. Damit einhergehend sanken die Kosten für die Trinkwasseraufbereitung.

  Es konnten nur 3,9 Mio. m³ (Vj. 4,5 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was einen Rückgang um 15% im Vergleich zu 2017 bedeutet. Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

  Der Fremdwasserbezug mit 7,4 Mio. m³/a (Vj. 6,8 Mio. m³/a) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen extrem hoch aus. Es kam 2018 zur Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit mussten auch ein Zuschlag für die Trinkwasserumlage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 397 TEUR gezahlt werden. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %, trotz Bevölkerungsrückgang um 0,7 % (ca. 1.600 Einwohner). Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 84 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden.

Die spezifischen Verluste senkten sich zu 2017 um 0,01 auf 0,07 m³/km x h und in absoluter Betrachtung um -0,6 % auf 14,5 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche stieg um 32 Schäden auf 477 Schäden an.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Technische Veränderungen**
  Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen, u. a. wurden die Versorgungskonzeption Morgenröthe Rautenkranz mit Neubau eines Hochbehälters und Vordrucknutzung der Carlsfelder Fernleitung im Prozessleitsystem integriert. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**
  Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 6 km (Vj. 8 km) Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

  Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 265 Stück (Vj. 295 Stück) leicht rückläufig, dokumentiert aber trotzdem das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

  Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM“ erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 50 Tablets zur Abarbeitung ausgestattet. Durch die Geräte besteht der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen technischer Anlagen und Zustandserfassungen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**
  Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden im Jahr 2018 84 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurden durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern 4 neue zentrale Kläranlagen errichtet und in Betrieb genommen. Im Einzelnen betrifft dies die KA Demeusel mit einer Ausbaugröße von 75 Einwohnerwerten (75 EW), Fasendorf (60 EW), Oberpirk (126 EW) und Schwand (81 EW). Weiterhin wurde die Kläranlage Trieb (Sportplatzweg) durch einen Ersatzneubau mit 105 Einwohnerwerten ertüchtigt.

  Insgesamt wurden 7.094 Tm³ (Vj. 7.134 Tm³) Schmutzwasser entsprechend Trinkwasserverbrauch biologisch in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt. Trotz des sehr trockenen Jahres 2018 sind die Abwassermengen entgegen dem Trend des Trinkwasserverbrauchs um 0,6% gegenüber 2017 zurückgegangen. Das liegt im Wesentlichen an der Einleitung durch Industriekunden (wetterunabhängig).

  Insgesamt sind aktuell 167.376 Einwohner (Vj. 167.535) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 159 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Vorjahr. Rund 58 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,3 %.

  Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2017 um 2,5% (entspricht 259 Tm²) auf insgesamt 10.656 Tm² gestiegen, auch in Folge von Nacherhebungen.

  2018 gab es nur ein Ereignis von Starkregen wodurch allerdings gleich mehrere Anlagen betroffen waren: Auf Grund langanhaltender starker Niederschläge kam es ab dem 24.05.2018 zu extremen Abflussmengen in den Gewässern des vogtländischen Oberlandes. Stark betroffen waren hierbei die Ortschaften entlang des Rauner Baches und der Weißen Elster. In Folge dessen kam es auf den Kläranlagen Adorf und Oelsnitz durch Überflutung zu Einschränkungen im Bereich der Zufahrt. In der Kläranlage Oelsnitz waren zudem Bereiche des Erdgeschosses sowie Betriebsräume von Anlagenteilen überflutet. Am meisten hat es jedoch wieder die Kläranlage Kürbitz getroffen. Hier waren in etwa wieder die Pegelstände des Hochwassers aus dem Jahr 2013 erreicht. Durch die rechtzeitige Abschaltung der Trafostation der KA Kürbitz konnte größerer Schaden vermieden werden. Durch das Engagement aller Mitarbeiter der Abteilung Abwasser konnte die KA Kürbitz bereits am 30.05.2018 wieder den normalen Betrieb aufnehmen. Der Sachschaden an allen Anlagen betrug ca. 35 TEUR.

Um zukünftig einen besseren Schutz gegen Hochwasser zu gewährleisten, wurden verschiedene stark gefährdete Bereiche mit Hochwasserschutzsystemen ausgerüstet. Hierzu zählt unter anderem das mobile Schlauchsystem „BEAVER". Für die Kläranlage Kürbitz wird perspektivisch eine stationäre Hochwasserschutzwand geplant.

2018 wurde auch die Europaweite Klärschlammausschreibung für einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgreich abgeschlossen. Damit haben wir eine für die Zukunft gesicherte Klärschlammverbrennung, auch vor dem Hintergrund der Rückgewinnung von Phosphor, mit den betreffenden Partnern vereinbaren können. Allerdings hat sich der Entsorgungspreis auch deutlich erhöht, sodass wir aktuell mit jährlichen Kostensteigerungen um ca. 0,4 Mio. EUR auf ca. 1,4 Mio. EUR rechnen. Diesen Preiserhöhungen versuchen wir mit dem Ersatzneubau moderner Schlammentwässerungstechnik entgegenzuwirken, damit sich die zu entsorgende Menge verringert. Neben der Kläranlage Rodewisch, die 2019 ausgerüstet wird, werden in den Folgejahren auch die Kläranlagen Oelsnitz und Plauen mit moderner Entwässerungstechnik ausgestattet.

- **Kanalnetz**

  Von den ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden 2018 rund 12 km erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert. Darunter befinden sich u.a. auch die Orte, in denen 2018 zentrale Kläranlagen neu errichtet wurden.

  Trotz des sehr trockenen Jahres kam es im Kanalnetz zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen. Weder konnten größere Ablagerungen noch daraus ggf. resultierende Geruchsbelästigungen in den überwiegenden Teilen des Kanalnetzes und der Abwasserpumpwerke festgestellt werden. Die Trockenheit hatte auch hinsichtlich des Stromverbrauchs einen positiven Nebeneffekt. Neben den Einsparungen durch die Verbesserung der Belüftungsleistung (KA Bad Brambach und KA Treuen) waren auch durch geringere Laufleistung der Pumpen, durch weniger Fremdwasser im Netz, Stromeinsparungen zu verzeichnen (-218 TEUR gegenüber 2017).

  Einen erheblichen Anteil der jährlichen Aufwendungen (Personenstunden) hinsichtlich Kontrolle und Wartung nehmen die Sonderbauwerke ein. (darunter 146 (Vj. 143) Abwasserpumpwerke, sowie die 134 Regenüberlauf bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe) Um hier zukünftig eine bessere Anlagenreinigung gewährleisten zu können, wurde 2018 ein neues Kanalreinigungsfahrzeug ausgeschrieben. Die Vergabe konnte noch Ende 2018 erfolgen, allerdings wird das Fahrzeug selbst erst Anfang 2020 fertig gestellt sein. Diese langen Lieferfristen müssen bei zukünftigen Investitionen in Spezialfahrzeuge mehr Berücksichtigung finden.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**
  Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2018 realisiert:
  - Kanalreparaturen / Rückbau und Schachtinstandsetzung im Rahmen Straßenbau in der Ortsdurchfahrt Theuma 221 TEUR,
  - Sanierung der Belebungsbecken der KA Bad Brambach 300 TEUR,
  - Austausch der Belüfter der biologischen Stufe auf der KA Treuen 74 TEUR,
  - Instandhaltung im Rahmen Fremdwasserreduzierung Hauptmannsgrün 260 TEUR,
  - Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen 531 Stück (Vj. 529) ca. 300 TEUR.

  Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2018 für Reparaturen und Material rd. 2.741 TEUR (Vj. 2.733 TEUR) aufgewendet.

- **Biologische Kleinkläranlagen**
  Zum 31.12.2018 waren von 11.335 dauerhaft dezentralen Grundstücken (32.882 Einwohner) bereits 10.610 Grundstücke (30.950 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 725 Grundstücke Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 81 Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt. Die übrigen sind sog. Kleineinleiter im Zuständigkeitsbereich der unteren Wasserbehörde.

  Weiterhin ist noch für 633 Grundstücke (ca. 1.854 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020/21.

  Die Wartung von privaten Kleinkläranlagen wurde zum 31.12.2018 wegen fehlender Rentabilität eingestellt und die noch bestehenden Verträge entsprechend gekündigt.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.495 Tm³ (Vj. 9.178 Tm³) Trinkwasser verkauft. Das ist, bedingt durch die lange Trockenheit eine Steigerung um 3,5 %.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass u. U. Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst Tm³	2018	Vorjahr	Veränderungen
Trinkwasser	9.495	9.178	317
Brauchwasser	20	21	-1
Weiterverteiler	96	95	1
Abwasser Vollanschluss	7.094	7.134	-40
Abwasser Teilanschluss	263	279	-16
Niederschlagswasser	10.656	10.397	259

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2019 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.041	24.686	24.890	23.725
Abwasser/Fäkalentsorgung	23.153	23.260	23.313	23.086

Insbesondere im Bereich Trinkwasser sind rückläufige Umsatzerlöse bedingt durch die seit 1. Januar 2018 geltende Preissenkung zu verzeichnen. Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2018 mittels Nachkalkulationen errechnet. Diese wandeln die erzielten Überschüsse in Verpflichtungen für künftige Zeiträume um und lassen das echte Jahresergebnis schlechter erscheinen.

Kostenüberdeckungen	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	769	1.186	417
Wasser/Zuführung Rückstellung	0	-890	-890
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	4.465	4.465	0
Abwasser/Zuführung Rückstellung	0	-1.606	-1.606
Gesamt	**5.234**	**3.155**	**-2.079**

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2018	Ist 2018	Abweichung	darunter Außerplan-mäßige Effekte Kos-tenüber-deckung	**Plan 2019**
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	323	**568**	245	-473	**649**
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	2.122	**725**	-1.397	-1.606	**1.027**
Gesamt	**2.445**	**1.293**	**-1.152**	**-2.079**	**1.676**

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2018 insgesamt 1.293 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 Verbesserung 718 TEUR; GB 4 209 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden Umsatzerlöse von insgesamt 26.301 TEUR (Vj. 25.262 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan über +122 TEUR ist im Wesentlichen auf verbrauchsbedingt gestiegene Umsatzerlöse +642 TEUR sowie den o. g. Sondereffekt in Höhe von -473 TEUR zurückzuführen. Zum 01.01.2018 wurden die Mengenpreise des Trinkwassers um 9 Ct./m³ gesenkt. Erlöserhöhend wirkt jedoch der deutliche Mehrverkauf auf Grund der langen Trockenheit.

Hinzu kommen weitere Abweichungen bei den sonstigen Umsatzerlösen, die insgesamt fast planmäßig ausgefallen sind, jedoch um 615 TEUR unter dem Vorjahresbedarf liegen:

- Umsatzerlöse aus bauwirtschaftlichen Leistungen im Hausanschlussbereich 589 TEUR (Vj. 542 TEUR)
- Beseitigung der technischen Ursachen für zu hohen Eigenverbrauch der 2 Vorjahre
- Geplante Weiterberechnung an Dritte fiel wesentlich geringer aus als 2017 (u. A. Pumpen)

Die aktivierten Eigenleistungen, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, erreichten erneut das Vorjahresniveau (634 TEUR, Vj. 634 TEUR). Die Erträge aus Sonderposten liegen mit 1.631 TEUR (Vj. 1.730 TEUR) nicht ganz im geplanten Rahmen. Hintergrund ist die vollständige (Rest-) Auflösung einer Position des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse.

Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2018 bei 28.442 TEUR (Vj. 29.541 TEUR). Das sind 666 TEUR mehr als geplant waren.

Im Gegenzug wurden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber 2017 um 333 TEUR bzw. gegenüber dem Planansatz um 206 TEUR überschritten. Hauptfaktor ist der Fernwasserbezug mit 4.978 TEUR (Vj. 4.366 TEUR), da das Bezugsrecht beim ZV Fernwasser Südsachsen wegen monatelanger Trockenheit überschritten werden musste. Abgefedert wird diese Mehrbelastung durch drastisch verringerte Strom- und Chemikalienkosten, da eigene Wasserwerke nur minimal zum Einsatz kamen.

Bei den bezogenen Leistungen war die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gewollt. Hier wurde im Nachtrag 2018 ein Sonderbudget für Instandhaltungsleistungen bereitgestellt.

Der Planwert der Fremdleistungen zur Weiterberechnung wurde nicht voll ausgeschöpft, da nur in geringem Umfang durch den ZWAV Pumpen für Kunden beschafft wurden. In Summe wurden für Material und Fremdleistungen 10.380 TEUR (Vj. 10.178 TEUR) verbraucht.

Das Budget für Personal (Vj. 8.188 TEUR) wurde im Geschäftsjahr mit 8.637 TEUR beansprucht. Das sind jedoch 135 TEUR weniger als im Nachtrag 2018 veranschlagt. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen. In 2018 wurde die Rückstellung für Altersteilzeit vollständig verbraucht. Die letzten Verträge endeten zum 31.12.2018.

An Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Wirtschaftsjahr 9.139 TEUR (Vj. 8.912 TEUR) angefallen. Eine Teilursache für diesen Anstieg ist die AfA des Gewerbegebietes Oberlosa mit verbleibender Restnutzungsdauer.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es im Wirtschaftsjahr kaum Auffälligkeiten. Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit (3.466 TEUR (Vj. 3.281 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der Zinsaufwand auf 1.126 TEUR (Vj. 1.316 TEUR) reduziert werden

Als Besonderheit des GB 1 waren hier in 2018 erneut handelsrechtliche latente Steuern in Höhe von 272 TEUR auszuweisen (Bestand 2018: 1.119 TEUR; Vj. 847 TEUR) auszuweisen. Sie sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Das Ergebnis der Sparte beträgt 568 TEUR (Plan 323 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 272 TEUR (Plan - 464 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden Umsatzerlöse von 27.703 TEUR (Vj. 29.444 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Voll- und Teilanschlüssen mit 22.618 TEUR um 66 TEUR über den Erwartungen. Die Erlössteigerung ist u. a. auf Rechnungskorrekturen für andere Zeiträume zurückzuführen. Die Umsätze aus Fäkalentsorgung sind gegenüber dem Planansatz um 41 TEUR gestiegen (Ist 640 TEUR, Vj. 630 TEUR).

Mit 25 TEUR unter den Erwartungen lagen auch die Festsetzungen zur Kleineinleiterabgabe, was jedoch darauf schließen lässt, dass die Abwasserentsorgung im Vogtland im Ergebnis unserer Aktivitäten fast vollständig den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Wirtschaftsjahr in Höhe von 4.465 TEUR. Mittels Nachkalkulation erfolgte die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, in 2018 mit 1.606 TEUR. Hier wird verglichen, wie sich das Ergebnis zum Zeitpunkt der Preiskalkulation für 2018, mit dem Ist-Wert 2018 lt. Nachkalkulation verbessert hat.

Die Rückstellung für den neuen Kalkulationszeitraum beträgt kumulativ 3.834 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.321 TEUR (Vj. 1.272 TEUR).

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 8.055 TEUR übersteigen die Simulationswerte mit 60 TEUR. Größere Beträge fallen bei den sonstigen Erträgen in der Rubrik Abwasserabgabe an. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren, sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Als Ertrag waren 500 TEUR geplant, verbucht wurden insgesamt 354 TEUR, darunter 41 TEUR aus Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge.

Insgesamt erzielt die Sparte 36.944 TEUR an Erträgen (Vj. 38.297 TEUR; Plan 38.509 TEUR).

Das Budget für Material wurde in Höhe von 367 TEUR, maßgeblich beeinflusst durch geringen Stromverbrauch aufgrund des Trockenwetters, unterschritten. Jedoch wurden die Fremdleistungen, besonders die Position fremde Instandhaltung stärker in Anspruch genommen (Plan 4.330 TEUR; Ist 4.659 TEUR). Grund dafür sind u. a. Mehraufwendungen in Folge fremder Straßenbaumaßnahmen sowie ein erheblicher Sanierungsbedarf an einigen Kläranlagen.

Der Personalaufwand liegt mit 3.377 TEUR über dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

An Abschreibungen fielen in 2018 16.531 TEUR an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 180 TEUR resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.077 TEUR, Ist 1.196 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet.

Für die Erlangung von wasserrechtlichen Genehmigungen für diverse Niederschlagswassereinleitstellen wurden Sonderbudgets in den Positionen „Sonstige Honorare“ sowie „Gebühren“ bereitgestellt. Wegen Anlaufschwierigkeiten wurden diese Mittel nur minimal beansprucht. Die gesamten sonstigen Aufwendungen betragen 2.556 TEUR (Vj. 2.758 TEUR). Auch für den Abwasserbereich konnte eine weitere Senkung des Zinsaufwandes um 508 TEUR auf 2.599 TEUR erreicht werden.

Die Sparte schließt mit einem Gesamtergebnis von 725 TEUR ab (Plan: 2.122 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis -2.134 TEUR (Plan -2.343 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.293 TEUR (Plan: 2.445 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2018 auf 546.580 TEUR (Vj. 557.519 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 520.239 TEUR (Vj. 524.662 TEUR), bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 164.644 TEUR (Vj. 171.936 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2018 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2019 in Höhe von 1.379 TEUR bei den Eigenmitteln. Starke Auswirkung hat die „kostenlose Übernahme" im Wasserbereich (957 TEUR), die überwiegend aus der Einbuchung des Gewerbegebietes Oberlosa, resultiert.

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligungen (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	6.366	70	0	58	0	6.238
GB 1 Ist	**6.988**	**70**	**0**	**68**	**957**	**5.894**
GB 4 Plan	20.549	2.068	2.486	2.642	0	13.353
GB 4 Ist	**18.741**	**1.969**	**1.957**	**2.273**	**224**	**12.318**
Plan gesamt	26.915	2.138	2.486	2.700	0	19.591
Ist gesamt	**25.730**	**2.039**	**1.957**	**2.341**	**1.181**	**18.212**

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,2 % (Vj. 94,1 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 303.884 TEUR (Vj. 307.929 TEUR) bzw. von 55,6 % (Vj. 55,2 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (13.181 TEUR) hat sich zum Vorjahr (10.812 TEUR) um 2.369 TEUR erhöht, was sich wiederum in der Abnahme der liquiden Mittel niederschlägt. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 437 TEUR (gestiegener Verbrauch wegen Trockenheit), auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen 657 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände 989 TEUR (Abrechnung einer Mehrkostenmaßnahme).

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (3.633 TEUR, Vj. 2.976 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind. Diese sind im Wesentlichen unstrittig.

Die Zunahme der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 890 TEUR und im GB 4 von 1.606 TEUR. Der Endbestand dieser Rückstellung (4.724 TEUR) betrifft den GB 1 mit 890 TEUR und den GB 4 mit 3.834 TEUR. Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen Gesamt	**Stand 01.01.2018 TEUR**	Inan-spruch-nahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	**Stand 31.12.2018 TEUR**
Kostenüberdeckung	**2.228**	0	0	2.496	**4.724**
Abwasserabgabe	**1.447**	835	427	1.100	**1.286**
Interne Kosten Jahresabschluss	**212**	212	0	208	**208**
Archivierung	**146**	0	0	0	**146**
Schadenersatz	**135**	0	0	0	**135**
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	**97**	97	0	106	**106**
Jubiläen	**83**	12	0	8	**79**
Wassernutzungsentgelt	**70**	70	0	61	**61**
Urlaubsrückstellung	**46**	46	0	55	**55**
Prozesskosten	**36**	2	0	4	**38**
Prüfungskosten	**29**	0	0	0	**29**
Berufsgenossenschaft	**30**	28	2	28	**28**
Künftige Prüfung durch Finanzamt	**10**	0	0	3	**13**
Ausstehende Rechnungen	**2**	2	0	2	**2**
Altersteilzeit	**278**	278	0	0	**0**
	4.849	**1.581**	**429**	**4.071**	**6.910**

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden vollständig in Anspruch genommen.

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 211.796 TEUR (Vj. 216.152 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2018 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 %	2017 %	2018 %	2017 %
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	223.607	231.753	59,6	58,6	28,4	27,3
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	474.108	480.587	81,6	80,9	50,7	50,9

- **Investitionen**

  Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** liegt weiterhin in der Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen überalterten Leitungsbestandes. Die Festlegung der Bauabschnitte erfolgt in Abstimmung mit den Straßenbaulastträgern als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen oder von Kanalbaumaßnahmen des ZWAV. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2023.

  Auch die Reduzierung von Netzverlusten bleibt auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung der Bauabschnitte erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

  Die Anpassung des Trinkwassernetzes der Stadt Auerbach an den Bedarfsrückgang in Folge der Einwohnerentwicklung wird noch bis 2020 mit Maßnahmen untersetzt und gefördert.

  Die Anbindung weiterer Stationen bzw. Messwerte auf das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung-/überwachung und Fernübertragung wird weiter kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut.

  Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben 2018 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen im Wert von 4.466 TEUR bzw. ca. 64 % des Investitionsvolumens, darunter z. B.
  Auerbach Kaiserstr. - Rückbau Infrastruktur (196 TEUR),
  Muldenhammer – Umstellung Ortsnetz Morgenröthe-Rautenkranz (503 TEUR)
- Erweiterung Prozessleitsystem (303 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (340 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen (444 TEUR)

Ausblick GB 1:
Auch in den nächsten Jahren wird die Investitionsstrategie vom Mitbaubedarf durch Straßenbau oder Versorgungsträgern geprägt sein, um Synergieeffekte zu nutzen und die vorhandenen Investitionsmittel sinnvoll und effizient einzusetzen. Allerdings wird der Fokus auch auf Rohrbruchstrecken gelegt, um Wasserverlusten gegenzusteuern.

Auch der Rohreinzug in Eigenregie der Meisterbereiche soll in begrenztem Umfang weitergeführt werden zur Stabilität der Wasserversorgung im Vogtland.

Die Carlsfelder Fernleitung soll in mehreren Bauabschnitten ertüchtigt werden, begonnen wird von Muldenhammer OT Rautenkranz bis Auerbach OT Vogelsgrün.

Die Einführung des elektronischen Schachtscheines hat sich durch die schleppende Erstellung des Pflichtenheftes verzögert. Nun soll die interne Einführung ab 2019 erfolgen.

Auf Grund der guten Auftragslage und den begrenzten Kapazitäten der Baubetriebe und Ing.-büros ist mit einer weiteren Kostensteigerung der Baupreise sowie mit einer zeitlichen Streckung geplanter Maßnahmen zu rechnen.

Im **Bereich Abwasser** wurde die Maßnahmen aus dem Öffentlich-Rechtlichen Vertrag mit dem Vogtlandkreis (ÖRV) bis auf Einzelfälle 2018 abgeschlossen. Die Ortskanalisation und Kläranlage Rodau werden erst Ende 2020 fertiggestellt werden können. Der ÖRV wurde dahingehend angepasst. Für die KA Mehltheuer gab es einen gerichtlich angeordneten Baustopp. Hierfür wurde auch eine Verlängerung angezeigt. Die Arbeiten werden 2019 wiederaufgenommen und es ist beabsichtigt, mit der KA Ende 2019 in Betrieb zu gehen.

Wesentliche Maßnahmen Abwasser 2018:

- Hauptanteil bilden mit 6.592 TEUR bzw. 35 % am Investitionsvolumen die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.
  Auerbach KNA Kaiserstr./KNA Falkensteiner Str. im Zuge Straßenbau (478 TEUR),
  Plauen KNA Forststr. (843 TEUR)
  Rodau KNA Regenwasserkanal (789 TEUR)
- An zweiter Stelle liegen die Kanalnetzerweiterungen zur Erschließung neuer Orte bzw. Ortsteile mit 5.411 TEUR bzw. 29 %, darunter z. B.
  Erschließung Schöneck Tourismusgebiet Meiler (819 TEUR) sowie diverse Mehrkostenmaßnahmen
- Der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen steht mit 4.824 TEUR bzw. 26 % auf Platz 3, darunter z. B.
  Sanierung KA Bad Brambach (623 TEUR) oder
  Zentrale Kläranlage (ZKA) Plauen – Tausch beider Blockheizkraftwerke einschließlich Steuerung und Anbindung ans Prozessleitsystem

Ausblick GB 4:
Nach Förderrichtlinie SWW 2016 werden alle Auswechslungen von Altkanälen vor 1990 mit einem Fördersatz von 50% bezuschusst, das gilt auch für die Anpassung von Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik. Daher wird ein künftiger Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Grundlage hierfür sind überarbeitete Mischwasserkonzeptionen.

In den Jahren 2021/2022 sind 2 Regenüberlaufbauwerke (RÜB) geplant, das RÜB Seumestr. in Plauen und das RÜB Dorfstadt in Falkenstein. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dies erfordert zusätzliche Mittel, die mit Hilfe der Landestalsperrenverwaltung nur über einen erhöhten Fördersatz realisiert werden können.

Die Erneuerung der maschinellen Schlammentwässerung steht in den Jahren 2019-2021 für die KA Rodewisch, Oelsnitz und Plauen an.

Der Bedarf für die Ertüchtigung von KA und Pumpstationen (PS) einschließlich der Schalt- und Steuertechnik ist immens hoch, da auch die nach 1990 gebauten neuen Anlagen in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig sind. Ein Aggregatetausch 1 zu 1 ist kaum möglich, da die Auswirkungen auf die Schaltanlage meist recht umfangreich sind. Auch hierfür sind künftig zusätzliche Mittel einzuplanen.

Ein erhebliches Risiko besteht in den nicht erlaubten Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführung des an der jeweiligen Einleitstelle angeschlossenen versiegelten Fläche verursacht bei der Betrachtung des Gewässers in den allermeisten Fällen eine separate Regenrückhaltung vor der Einleitstelle

- **Investitionsvolumen 2019**

  Für 2019 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

  Trinkwasserbereich von 6.920 TEUR (Eigenanteil ZWAV 6.569 TEUR)
  Abwasserbereich von 15.146 TEUR (Eigenanteil ZWAV 8.472 TEUR)

  Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Straßenentwässerungs-Anteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht.

  Überhänge aus 2018 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2019 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

  Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2018:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 70 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2018**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungs-kosten EUR	Zuaktivierung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	1	6.431	0	6.431
Geschäftsbereich 4	12	309.492	1.832	311.324

Abgänge	Anzahl		Buchwert EUR	Ertrag EUR
Geschäftsbereich 1	10		80.408	67.678
Geschäftsbereich 4	5		48.065	23.822

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

  Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.012	21.114
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.084	-15.502
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.927	-4.912
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.000	700
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.393	20.693
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	12.393	21.393

  Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2018 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Freie finanzielle Mittel wurden als Geldanlagen deponiert. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 Prozent zu verzinsen (22 TEUR; Vj. 13 TEUR).

  Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2018 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2018 von 10.845 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 11.953,3 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

  Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR	Verände-rungen TEUR
Löhne	5.089	4.947	142
Gehälter	4.844	4.705	139
Altersteilzeit	-234	-524	290
Sachbezüge	9	9	0
Übrige Erstattungen	15	17	-2
	9.723	9.154	569
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.897	1.875	22
Zusatzversorgungskasse	257	242	15
Beiträge Berufsgenossenschaft	101	104	-3
Übrige	36	53	-17
	2.291	2.274	17
	12.014	**11.428**	**586**

Am 31. Dezember 2018 betrug der Personalbestand 246 (Vj. 256) Personen, darunter aktiv 225 (Vj. 226) und Auszubildende Personen 15 (Vj. 14).

Zum Stichtag befanden sich 2 (Vj. 12) Personen in der Ruhephase der Altersteilzeit, 4 (Vj. 4) Personen befanden sich in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2018 103 (Vj. 110) Personen sowie 128 (Vj. 132) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2018 stellt sich wie folgt dar:

Personen	**Plan Nachtrag 2018**	**Ist 31.12.2018**	**Abwei-chung**	**Plan 2019**
Angestellte	103	103	0	101
Gewerbliche Arbeitnehmer	128	128	0	131
Auszubildende/BA-Studenten	15	15	0	15
Gesamt	**246**	**246**	**0**	**247**
darunter aktive Arbeitnehmer	*225*	*225*	*0*	232

Am 31. Dezember 2018 bestanden noch 2 (Vj. 13) gültige Altersteilzeitverträge, die dann jedoch beendet sind.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**
  In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

  2018 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

  - Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau;
  - Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur;
  - Unrentable Investitionen; insbesondere aus dem Mischwasserkonzept;
  - Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten;
  - Forderungsausfälle;
  - Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht.

  Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

  Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2018 zeichnen sich drastisch erhöhte Baupreise ab sowie ein Mangel an Baufirmen für größere Vorhaben. Diese Aspekte können sich negativ auf das Investitionsbudget und die Durchführungsfristen auswirken.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**
  Perspektivisch bereitet das zu überarbeitende Mischwasserkonzept Bedenken bezüglich seiner Finanzierbarkeit. Zum einen besteht die Gefahr, dass die Kommunen ihre Straßenentwässerungsanteile nicht leisten können. Für den ZWAV selbst stehen Millionenbeträge zur Finanzierung an, die zwangsläufig zu höheren Entgelten führen.

- **Technische Überalterung**
  Im Anschluss an die zentralen Abwassererschließungen werden in den Folgejahren verstärkt Ausrüstungen von Kläranlagen, Wasserwerken, Pumpstationen und Steuereinrichtungen der Prozessleittechnik im großen Stil zu erneuern sein. Zum einen ist eine physische Überalterung erreicht, zum anderen erfordert der technische Fortschritt die Modernisierung von Anlagen.

- **Bevölkerungsrückgang**
  Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich in den Folgejahren das Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter verstärken. Nur mittels Dimensionsverkleinerungen von Leitungen oder gehäuftem Spülaufwand kann die Wasserqualität langfristig gesichert werden.

- **Zinsänderungsrisiko**
  Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Mittelfristig wird sich das allgemein niedrige Zinsniveau voraussichtlich am Markt fortsetzen.

- **Steuerliche Risiken**
  Aus der Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 (Beginn August 2016) liegen seit dem Frühjahr 2018 die Steuerbescheide vor. Wir befinden uns wegen der Steuerfestsetzung im Einspruchsverfahren, wobei es im Wesentlichen um die Bewertung einer Kapitalumgliederung als so genannte „verdeckte Gewinnausschüttung" geht. Die daraus festgesetzte Kapitalertragsteuer beläuft sich auf 303 TEUR zzgl. Solidaritätszuschlag. Je nach Reaktion des Finanzamtes kann es zum Klageverfahren kommen.

- **Weitere Finanzielle Risiken**
  Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren > 500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Aufgabenschwerpunkte**
  Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:
  - Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
  - Abschluss der letzten Projekte des Abwasserbeseitigungskonzeptes;
  - Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
  - Forcierung des Energiemanagements.

Als weitere Zukunftsaufgaben stehen Themen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an. Das sind mit Beginn 2019

- Einführung des elektronischen Schachtscheines;
- Pilotprojekt Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS);
- Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen für digitale Ein- und Ausgangsrechnungen.

Der ZWAV plant für 2019 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.676 TEUR.

Plauen, den 23. Juli 2019

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	259.772,90		134.646,90
2.	Dienstbarkeiten	2.041.431,52		2.019.930,80
			2.301.204,42	2.154.577,70
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.382.814,49		95.989.768,54
2.	Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	399.874.904,00		400.929.499,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	8.165.464,96		7.668.335,96
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.460.683,32		5.840.287,32
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.222.537,81		10.248.205,65
			516.106.404,58	520.676.096,47
III.	**Finanzanlagen**			
	Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
			520.239.378,32	524.662.443,49
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	666.472,43		632.113,44
2.	Unfertige Leistungen	3.500,00		2.913,00
			669.972,43	635.026,44
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.775.374,06		7.338.814,27
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	301.897,13		15.227,29
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 431.393,23 (Vj. EUR 524.371,20)	3.633.027,46		2.975.683,62
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.471.122,58		481.863,44
			13.181.421,23	10.811.588,62
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		12.393.469,42	21.393.334,23
			26.244.863,08	32.839.949,29
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		95.733,08	16.297,63
			546.579.974,48	557.518.690,41

PASSIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		110.800.273,75	108.470.319,10
II.	**Gewinnvortrag**		9.513.813,78	7.537.200,40
III.	**Jahresüberschuss**		1.292.951,55	1.976.613,38
			121.607.039,08	117.984.132,88
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten mit Rücklageanteil	3.108.110,06		3.502.718,23
2.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	164.644.454,00		171.936.342,00
3.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.297.015,13		12.243.670,96
4.	Sonderposten Zinsverbilligung	2.227.684,60		2.261.649,84
			182.277.263,79	189.944.381,03
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		6.909.385,42	4.848.575,09
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.698.554,83 (Vj. EUR 15.224.351,17)	211.796.429,49		216.151.507,49
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.064.370,18 (Vj. EUR 4.686.119,14)	5.064.370,18		4.686.119,14
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.220.041,86 (Vj. EUR 227.274,50)	1.220.041,86		227.274,50
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 193.243,88 (Vj. EUR 92.204,80)	193.243,88		92.204,80
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.455.795,24 (Vj. EUR 8.144.033,83) davon aus Steuern: EUR 138.590,57 (Vj. EUR 160.040,27) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.046,38 (Vj. EUR 73.984,06)	16.393.463,78		22.737.242,48
			234.667.549,19	243.894.348,41
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		0,00	600,00
F.	**Passive latente Steuern**		1.118.737,00	846.653,00
			546.579.974,48	557.518.690,41

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		54.004.273,17	54.705.735,01
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		587,00	-5.656,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.171.484,49	1.170.364,40
4. Sonstige betriebliche Erträge		10.504.529,30	11.034.953,81
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		65.680.873,96	66.905.396,47
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.215.853,35		-10.196.384,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.859.865,72		-7.970.291,83
		-18.075.719,07	-18.166.676,28
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.722.928,13		-9.153.792,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.291.084,51		-2.274.091,50
davon für Altersversorgung: EUR 257.242,10 (Vj. EUR 242.431,79)			
		-12.014.012,64	-11.427.883,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.669.862,55	-25.261.943,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.697.701,29	-5.020.641,95
		5.223.578,41	7.028.251,23
9. Erträge aus Beteiligungen		61.770,00	82.360,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.962,59	53.095,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.724.311,37	-4.422.825,78
davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 9.263,00)			
		-3.620.578,78	-4.287.370,70
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-272.084,00	-723.489,38
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 272.084,00 (Vj. EUR 403.829,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		1.330.915,63	2.017.391,15
14. Sonstige Steuern		-37.964,08	-40.777,77
15. Jahresüberschuss		1.292.951,55	1.976.613,38

2018 - ZWAV

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.698,90		123.666,90
2.	Dienstbarkeiten	675.887,40		673.943,90
			819.586,30	797.610,80
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.364.405,44		19.387.966,23
2.	Wasserverteilungsanlagen	106.354.336,00		108.712.296,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	1.556.218,96		1.619.111,96
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.103.503,32		1.676.609,32
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.350.490,16		1.678.683,42
			130.728.953,88	133.074.666,93
III.	**Finanzanlagen**			
	Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
			133.380.309,50	135.704.047,05
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	518.685,32		499.538,53
2.	Unfertige Leistungen	3.500,00		2.913,00
			522.185,32	502.451,53
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.199.658,51		3.172.727,01
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	278.020,29		3.060,66
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 93.710,84 (Vj. EUR 0,00)	167.936,81		165.685,86
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	562.669,64		314.892,26
5.	Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	73.059.734,95		70.481.470,56
		78.074.827,23	77.268.020,20	74.137.836,35
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		12.393.469,42	21.393.334,23
			90.183.674,94	96.033.622,11
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		42.890,60	15.104,19
			223.606.875,04	231.752.773,35

PASSIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		43.028.298,81	42.001.603,63
II.	**Verlustvortrag**		-1.792.078,42	-1.559.212,86
III.	**Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)**		568.130,19	-232.865,56
			41.804.350,58	40.209.525,21
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten mit Rücklageanteil	3.108.110,06		3.502.718,23
2.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.269.918,00		17.400.947,00
3.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	2.390.245,52		2.240.945,20
			21.768.273,58	23.144.610,43
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		1.594.771,79	987.652,51
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.286.266,51 (Vj. EUR 7.064.500,71)	69.937.068,11		73.005.115,30
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.711.698,65 (Vj. EUR 1.506.809,48)	1.711.698,65		1.506.809,48
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.151.006,76 (Vj. EUR 172.331,08)	1.151.006,76		172.331,08
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 68.071,36 (Vj. EUR 4.880,67)	68.071,36		4.880,67
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.938.885,35 (Vj. EUR 2.053.900,27) davon aus Steuern: EUR 105.083,33 (Vj. EUR 127.932,70) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.046,38 (Vj. EUR 73.984,06)	6.378.069,98		7.535.338,74
6.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 78.074.827,23 (Vj. EUR 84.339.856,93)	78.074.827,23		84.339.856,93
			157.320.742,09	166.564.332,20
E.	**Passive latente Steuern**		1.118.737,00	846.653,00
			223.606.875,04	231.752.773,35

2018 - ZWAV

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		26.300.819,22	25.262.124,73
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		587,00	-5.656,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		633.605,34	634.052,79
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.802.339,87	2.087.708,53
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)			
		28.737.351,43	27.978.229,30
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.179.209,50		-6.846.480,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.200.878,83		-3.331.244,01
		-10.380.088,33	-10.177.724,77
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.947.640,54		-6.493.310,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.689.123,18		-1.695.100,39
davon für Altersversorgung: EUR 185.533,58 (Vj. EUR 177.162,09)			
		-8.636.763,72	-8.188.410,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.139.028,28	-8.911.597,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.141.570,76	-2.262.972,84
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.465.804,92	3.281.297,55
		1.905.705,26	1.718.820,72
10. Erträge aus Beteiligungen		61.770,00	82.360,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.224,03	37.026,20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.125.734,66	-1.316.228,72
davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 9.263,00)			
		-1.036.740,63	-1.196.842,52
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-272.084,00	-723.489,38
davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 272.084,00 (Vj. EUR 403.829,00)			
14. Ergebnis nach Steuern		596.880,63	-201.511,18
15. Sonstige Steuern		-28.750,44	-31.354,38
16. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		568.130,19	-232.865,56

2018 - ZWAV

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.074,00		10.980,00
2.	Dienstbarkeiten	1.365.544,12		1.345.986,90
			1.481.618,12	1.356.966,90
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.018.409,05		76.601.802,31
2.	Abwasserkanäle	293.520.568,00		292.217.203,00
3.	Maschinen und maschinelle Anlagen	6.609.246,00		6.049.224,00
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.357.180,00		4.163.678,00
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.872.047,65		8.569.522,23
			385.377.450,70	387.601.429,54
			386.859.068,82	388.958.396,44
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		147.787,11	132.574,91
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.575.715,55		4.166.087,26
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.876,84		12.166,63
3.	Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 337.682,39 (Vj. EUR 524.371,20)	3.465.090,65		2.809.997,76
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	908.452,94		166.971,18
5.	Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	78.074.827,23		84.339.856,93
			87.047.963,21	91.495.079,76
			87.195.750,32	91.627.654,67
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		52.842,48	1.193,44
			474.107.661,62	480.587.244,55

PASSIVA

		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Allgemeine Rücklage**		67.771.974,94	66.468.715,47
II.	**Gewinnvortrag**		11.305.892,20	9.096.413,26
III.	**Jahresüberschuss**		724.821,36	2.209.478,94
			79.802.688,50	77.774.607,67
B.	**Sonderposten**			
1.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	148.374.536,00		154.535.395,00
2.	Sonderposten für Baukostenzuschüsse	9.906.769,61		10.002.725,76
3.	Sonderposten Zinsverbilligung	2.227.684,60		2.261.649,84
			160.508.990,21	166.799.770,60
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		5.314.613,63	3.860.922,58
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.412.288,32 (Vj. EUR 8.159.850,46)	141.859.361,38		143.146.392,19
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.352.671,53 (Vj. EUR 3.179.309,66)	3.352.671,53		3.179.309,66
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 69.035,10 (Vj. EUR 54.943,42)	69.035,10		54.943,42
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 125.172,52 (Vj. EUR 87.324,13)	125.172,52		87.324,13
5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.516.909,89 (Vj. EUR 6.090.133,56) davon aus Steuern: EUR 33.507,24 (Vj. EUR 32.107,57)	10.015.393,80		15.201.903,74
6.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 73.059.734,95 (Vj. EUR 70.481.470,56)	73.059.734,95		70.481.470,56
			228.481.369,28	232.151.343,70
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		0,00	600,00
			474.107.661,62	480.587.244,55

2018 - ZWAV

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		27.703.453,95	29.443.610,28
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		537.879,15	536.311,61
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.702.189,43	8.947.245,28
		36.943.522,53	38.927.167,17
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.036.643,85		-3.349.903,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.658.986,89		-4.639.047,82
		-7.695.630,74	-7.988.951,51
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.775.287,59		-2.660.481,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-601.961,33		-578.991,11
davon für Altersversorgung: EUR 71.708,52 (Vj. EUR 65.269,70)			
		-3.377.248,92	-3.239.473,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.530.834,27	-16.350.345,42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.556.130,53	-2.757.669,11
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		-3.465.804,92	-3.281.297,55
		3.317.873,15	5.309.430,51
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.738,56	16.068,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.598.576,71	-3.106.597,06
		-2.583.838,15	-3.090.528,18
11. Ergebnis nach Steuern		734.035,00	2.218.902,33
12. Sonstige Steuern		-9.213,64	-9.423,39
13. Jahresüberschuss		724.821,36	2.209.478,94

Tagesordnung

öffentlich

Anlage SSW

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Südsachsen Wasser GmbH

Anlage SSW

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz
Lagebericht für 2018

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2017 bis 31.08.2018 einen Jahresfehlbetrag von 257 TEUR (Plan -366 TEUR) aus.

Der Jahresfehlbetrag wird in Höhe von ca. 188 TEUR über Gewinnrücklagen, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen, finanziert. Über ca. 69 TEUR wurde ein Verlustvortrag gebildet.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Berichtsjahr begann die Durchführung des bisher größten Forschungsprojektes „Mikroprojekt" der TU Dresden, an dem sich das Wasser- und Umweltlabor als Projektpartner beteiligt.

Mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden wurde ein Projekt zur Optimierung der Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Im Berichtsjahr wurde der Angebotskatalog um verschiedene Bausteine, wie z. B. die finanzielle Bezuschussung von sportlichen Aktivitäten, erweitert. Außerdem konnten in einem ersten Schritt eine Vielzahl von Büroarbeitsplätzen mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen ausgestattet werden. Im zweiten Schritt erhielten erste Arbeitsplätze moderne, höhenverstellbare Schreibtische.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche Schweißaufsicht nach GW 331, die Verantwortliche Fachaufsicht nach GW 301, für Personen mit Schaltberechtigung bis 30 kV und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Überprüfungen einzelner Managementsysteme sind jedoch sehr zeit- und kostenaufwendig. Deshalb wurden verschiedene Prozesse in ein Integriertes Managementsystem zusammengeführt, um aus betriebswirtschaftlicher Sicht Kosten und aus organisatorischer Sicht Mitarbeiterpotenziale zu sparen.

Im November 2018 wurden das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert.

Ebenfalls im November 2018 wurde das Wasser- und Umweltlabor der SW GmbH als eines der ersten Labore in Deutschland nach der neuen, komplett überarbeiteten DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Daraus resultieren weitreichende gesetzliche Anforderungen und Auflagen, über deren Erfüllung gegenüber dem Gesetzgeber ein Nachweis (Nachweisverfahren nach § 8a (3) BSIG) geführt werden muss.

Die SW GmbH als Betriebsführer des Verbandes FWS hat sich dieser Aufgabe gestellt und konnte nach umfangreichen Vorarbeiten im Mai 2018 einen Prüfbericht an das BSI einreichen. Damit ist die SW GmbH eines der ersten Unternehmen der Wasser-/Abwasserbranche in Deutschland, welches dieses Nachweisverfahren auf der Grundlage des Branchenstandards Wasser/Abwasser erfolgreich absolviert hat. Bereits im Juni 2018 wurde der erreichte Stand mit der erfolgreichen Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 untermauert.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Mit Blick auf die seit 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung wurden Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Bearbeitung personenbezogener Daten der SW GmbH und ihrer Kunden durch die Einführung von Verschlüsselungsverfahren signifikant erhöht.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. jeweils der Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße, die Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07), die Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Der Ersatz der drei mehr als 20 Jahre alten Titrationsautomaten an allen drei Laborstandorten diente der Sicherung der Akkreditierung sowie der Sicherung des Auftragsvolumens für Gesellschafter und weitere Auftraggeber. Gleichzeitig wird mit diesen Geräten eine höhere Automatisierung und Wirtschaftlichkeit, u. a. bei der Probenvorbereitung, erreicht.

Im März 2018 wurde mit der Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße begonnen. In einem ersten Bauabschnitt entstanden ein neuer Carport, der zehn Fahrzeugen witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeiten bietet sowie ein neuer Containerplatz. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Neugestaltung der Außenanlagen zwischen Laborgebäude und Mehrzweckhalle. In 2018 wurde mit der Erneuerung der Entwässerung und dem Bau neuer Parkflächen für die Kunden des Labors und der gewerblichen Leistungen begonnen.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.130 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH und des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2018 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		**2018**	**2017**	**2016**
Betriebsleistung	TEUR	13.088	13.279	13.792
Abschreibungen	TEUR	621	602	603
Finanzergebnis	TEUR	-20	32	41
Sondereinflüsse	TEUR	29	121	184
Jahresüberschuss	TEUR	741	682	818
Umsatzrentabilität	%	5,7	5,1	5,8
Eigenkapitalrentabilität	%	7,1	6,9	8,5
Bilanzstichtag		**31.12.2018**	**31.12.2017**	**31.12.2016**
Bilanzsumme	TEUR	13.130	12.531	12.088
Investitionen	TEUR	1.176	917	1.990

Eigenkapital	TEUR	10.375	9.934	9.652
Eigenkapitalquote	%	79,0	79,3	79,9
Verschuldungsgrad*	%	13,5	10,8	12,0
Anlagendeckungsgrad I	%	143,5	148,5	141,7
Geschäftsjahr		**2018**	**2017**	**2016**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.500	1.324	1.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.154	-398	-1.937
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-300	-400	-301
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.425	4.379	3.853

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2018 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2018 ein Gewinnanteil in Höhe von 300 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 666 TEUR und die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 510 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau eines Carports fertig gestellt und mit der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 280 TEUR begonnen. Neue Vermessungstechnik wurde in Höhe von 59 TEUR angeschafft. In neue Labortechnik wurden insgesamt 144 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.425 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 741 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Anlage SSW

Position	Planansatz 2018	Ist-Ergebnis 2018	Abweichung	Ist-Ergebnis 2017	Ist-Ergebnis 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.585	13.054	469	13.267	14.052
Betriebsführungsleistung	*9.520*	*9.076*	*-444*	*9.343*	*9.123*
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	*2.892*	*3.756*	*864*	*3.584*	*4.551*
Sonstige Dienstleistungen	*173*	*222*	*49*	*340*	*378*
Bestandsänderungen	0	30	30	1	-143
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5	3	18	24
Sonstige betriebliche Erträge	0	58	58	147	81
Betriebliche Erträge	**12.587**	**13.147**	**560**	**13.433**	**14.014**
Materialaufwand	535	589	-54	646	1.130
Personalaufwand	9.175	9.110	65	9.402	9.426
Abschreibungen	679	621	58	602	603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.751	1.665	86	1.722	1.630
Betriebliche Aufwendungen	**12.140**	**11.985**	**155**	**12.372**	**12.789**
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	38	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	20	-20	6	7
Zinsergebnis	**0**	**20**	**-20**	**32**	**41**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130	361	-231	371	406
Ergebnis nach Steuern	**317**	**781**	**464**	**722**	**860**
Sonstige Steuern	40	40	0	40	42
Jahresergebnis	**277**	**741**	**464**	**682**	**818**

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.076 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 192 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.786 TEUR und damit 894 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 222 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.147 TEUR und sind damit um 560 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 11.985 TEUR und damit insgesamt um 155 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 54 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.110 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch zeitlich verschobene Stellenwiederbesetzungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2017 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2018 ein Anteil von 300.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 382.245,39 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2019 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.044 TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.564 TEUR
Jahresüberschuss	301 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2018 weist 169 Mitarbeiter aus (163 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2019 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Im Ingenieur- und Laborbereich sind geringe Aufstockungen erforderlich.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 gleichbleibend 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte). Infolge u. a. durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand.

2019 sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2019 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2019 ausgeschüttet wird.

Anlage SSW

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 1. März 2019

Ute Gernke

Geschäftsführerin

10/10

Südsachsen Wasser GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2016 TEUR	IST 31.12.2017 TEUR	IST 31.12.2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
1 Umsatzerlöse	14.052,4	13.266,7	13.053,6	12.585
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-142,9	1,2	29,8	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	24,0	18,2	5,3	2
4 Sonstige betriebliche Erträge	80,5	147,1	57,8	0
5 Betriebliche Erträge	**14.014,0**	**13.433,2**	**13.146,5**	**12.587**
6 Materialaufwand	**1.129,5**	**646,0**	**588,9**	**535**
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	991,5	527,6	489,4	395
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	138,0	118,4	99,5	140
7 Personalaufwand	**9.425,6**	**9.401,9**	**9.110,1**	**9.175**
7.1 Löhne und Gehälter	7.650,6	7.456,7	7.457,7	7.469
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.775,0	1.945,2	1.652,4	1.706
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**603,5**	**602,5**	**620,9**	**679**
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.630,3**	**1.722,0**	**1.664,7**	**1.751**
10 Betriebliche Aufwendungen	**12.788,9**	**12.372,4**	**11.984,6**	**12.140**
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**48,3**	**38,4**	**0,0**	**0**
dar. aus Abzinsung	4,3	36,9	0,0	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**7,0**	**6,4**	**19,8**	**0**
dar. aus Aufzinsung	6,3	2,7	19,3	
13 Zinsergebnis	**41,3**	**32,0**	**-19,8**	**0**
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	**406,3**	**370,8**	**360,6**	**130**
15 Ergebnis nach Steuern	**860,1**	**722,0**	**781,5**	**317**
16 Sonstige Steuern	**42,0**	**39,8**	**40,4**	**40**
17 Jahresüberschuss	**818,1**	**682,2**	**741,1**	**277**

Südsachsen Wasser GmbH

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	**Passivseite**	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen				**Eigenkapital**			
Immaterielle Vermögensgegenstände				**Gezeichnetes Kapital**	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Soft-ware	247,5	196,1	143,1	**Kapitalrücklage**	1.762,0	1.762,0	1.762,0
				Gewinnrücklagen	1.958,8	2.376,9	2.759,2
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	2.409,2	3.480,8	3.514,2	**Jahresüberschuss**	818,1	682,2	741,1
Technische Anlagen und Maschinen	296,5	520,5	493,8		9.651,9	9.934,1	10.375,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.087,5	1.280,6	1.260,5				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.586,2	27,8	124,6	**Rückstellungen**			
	5.379,4	5.309,7	5.393,1				
				Steuerrückstellungen	212,7	309,6	71,7
Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen	774,6	935,4	918,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.182,7	1.182,7	1.692,7		987,3	1.245,0	990,4
Umlaufvermögen				**Verbindlichkeiten**			
Vorräte				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	312,8	458,7	520,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	207,4	70,9	60,9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482,5	387,3	412,5
Unfertige Leistungen	489,3	490,5	520,4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,1	8,5	8,7
	696,7	561,4	581,3	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6,6	0,5	9,2
				Sonstige Verbindlichkeiten	638,3	497,5	814,0
Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände					1.448,3	1.352,5	1.764,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	451,0	640,1	482,8				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4,6	11,2	8,1				
Forderungen gegen Gesellschafter	145,5	167,3	248,9				
Sonstige Vermögensgegenstände	105,3	43,8	111,5				
	706,4	862,4	851,3				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.852,9	4.379,3	4.425,1				
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9	40,0	44,0				
	12.087,5	12.531,6	13.130,6		12.087,5	12.531,6	13.130,6

Tagesordnung

öffentlich

Südsachsen Wasser GmbH

		Jahresabschluss 2016 TEUR	Jahresabschluss 2017 TEUR	Jahresabschluss 2018 TEUR	Plan 2018
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		**197**	**189**	**182**	**keine**
davon: Angestellte		114	112	108	Durchschnitts-
gewerbliche Arbeitnehmer		70	65	61	werte ge-
Auszubildende		13	12	13	plant
Forderungen gesamt:	TEUR	**601,1**	**818,6**	**739,8**	
Verbindlichkeiten	TEUR	**1.448,3**	**1.352,5**	**1.764,9**	
Kredite	TEUR	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0**
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	**3.852,9**	**4.379,3**	**4.425,1**	**3.558**
davon: Kassenbestand		1.7	2.0	1,8	
Bankbestand		3.851.2	4.377.2	4.423,3	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	**1.990,2**	**916,9**	**1.175,9**	**850**

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	30,3	65,7	52.8	80
Vermögensstruktur	%	56,3	53,4	55,1	
Fremdfinanzierung	%	0.0	0.0	0.0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,3	79,0	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	27.6	23,3	30,1	
kurzfristige Liquidität	%	362,9	429,1	340.6	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	8.5	6.9	7.1	
Gesamtkapitalrendite	%	6.8	5.4	5.6	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	76,4	75,0	77,2	
Arbeitsproduktivität	%	149.1	141,1	143,3	

Chemnitz, den 10.05.2019

Anlage FWS

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2018 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2018 war von einer extremen Trockenperiode geprägt. In den Monaten April bis Oktober regnete es in Sachsen nur 60 Prozent des langjährigen Mittelniederschlags. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 49,0 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 5 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 103,7 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 97,5 % und 108,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,0 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die extrem langanhaltende Trockenheit führte auf Grund der teilweise erheblich verringerten Stauinhalte der Talsperren zu einer stärkeren Belastung der Rohwasserqualität.

Um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten, wurden deshalb die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt. Zusätzlich war, bedingt durch das starke Algenwachstum, die Überwachung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sowie Mykotoxinen notwendig.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Die extreme Trockenperiode im Jahr 2018, die zu sinkenden Füllständen in den Trinkwassertalsperren und deutlich veränderter Rohwasserqualität führte, machte deutlich, wie wichtig die konsequente Kontrolle aller Einzelprozesse ist. In dieser besonderen Situation wurde zusätzlich die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht und unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems an die jeweils aktuelle Versorgungslage angepasst.

Weiterhin wurden verschiedene Qualitätsparameter in Roh- und Reinwasser sowie auch zwischen den einzelnen Aufbereitungsschritten sehr engmaschig analysiert und überwacht. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Umsetzung des Minimierungsgebotes der Trinkwasserverordnung, nach dem so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich Aufbereitungsstoffe eingesetzt werden.

Damit konnte die Trinkwasserversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau gesichert werden.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch rationellen Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt.

Mit dem Austausch von neun alten gegen fünf neue hocheffiziente Pumpen im Wasserwerk Werda ist es nun möglich, an diesem Standort jährlich ca. 8 % des gesamten bisherigen Energieverbrauches und 10 t CO_2 pro Jahr einzusparen.

Im Pumpwerk Dröda wurden ebenfalls zwei neue große Förderpumpen installiert. Mit dieser Maßnahme werden pro Jahr ca. TEUR 5 Energiekosten eingespart.

Die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurde planmäßig fortgesetzt. Im August 2018 begannen planmäßig die Arbeiten am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Dieser Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung beinhaltet den Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen.

Planmäßig in Betrieb genommen wurden die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen und der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße. Beide Maßnahmen dienten der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.

Im Wasserwerk Lichtenberg erfolgte mit dem Neubau eines Puffer- und Absetzbeckens mit integriertem Sandfang die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung. Diese Maßnahme diente der Optimierung des bisherigen Entsorgungsweges für den Dünnschlamm. Bereits vorhandene Anlagen der bisherigen Spülabwasserbehandlung konnten in die neuen technologischen Abläufe einbezogen werden.

Bedingt durch die extreme Trockenheit traten an den großdimensionierten Leitungen Schäden auf, die aufgrund der Lage nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

So arbeitet der Verband FWS z. B. seit Jahren erfolgreich mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden als wissenschaftlicher Partner für Versorgungsunternehmen zusammen. Dadurch fließen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Projekte des Verbandes FWS ein.

Im Jahr 2018 wurden z. B. gemeinsame Untersuchungen zur Optimierung der Manganeliminierung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2018 untermauert werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2016	2017	2018
Trinkwasserabgabe	TEUR	28.845	29.351	30.799
	Mio. m³	45,9	46,6	49,0
Rohwasserabgabe	TEUR	1.259	1.344	1.711
	Mio. m³	5,9	5,9	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.421	5.330	5.499
Investitionen	TEUR	4.152	4.188	5.528
Finanzergebnis	TEUR	-381	-351	-311
Jahresergebnis	TEUR	-175	-232	-490
Bilanzstichtag		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzsumme	TEUR	107.269	105.459	107.527
Vermögensstruktur	%	95	95	93
Investitionsdeckung	%	131	127	99
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	82.599	81.391	79.928
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	77	74
Eigenkapitalreichweite	Jahre	320	241	113
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	20.802	19.867	19.765
Kreditfinanzierung	%	19	19	18
Effektivverschuldung	%	403	445	335
kurzfristige Liquidität	%	120	100	97
Wirtschaftsjahr		2016	2017	2018
Mittelzufluss/-abfluss aus*				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.476	4.179	3.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.138	-4.188	-5.524
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.000	-968	-96
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	3.339	2.362	543

*Die Vorjahre sind aufgrund der Anwendung des DRS 21 ab 2017 nur bedingt vergleichbar.

Bezogen auf die zum Vorjahr gestiegene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gesunkenen Sonderposten (Fördermittel), des Jahresfehlbetrages und der gestiegenen Verbindlichkeiten auf 74 % reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus um TEUR 1.092 gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus TEUR 682 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von EUR 489.350,27 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 189 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 32.509. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.695) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen sowie aus den Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 993 stehen im direkten Zusammenhang mit Erstattungen aus Weiterberechnungen für die im Berichtsjahr nicht fertiggestellte Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr.

Weitere TEUR 1.864 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten, Mieteinnahmen, Fördermitteln, Erträgen aus Energierückgewinnung, Weiterberechnungen sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 35.545 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.498) um ca. 9 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Der Aufwand für Instandhaltung beinhaltet ca. TEUR 920 für die o.g. Maßnahme Umverlegung der RL 12, die vollständig durch Weiterberechnungen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr finanziert wird. Durch die höheren Umlagen aus dem Wasserverkauf konnten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, wie z. B. die Sanierung der Filter im Wasserwerk Sosa, vorgezogen realisiert werden. Weiterhin konnte dadurch mit den Abbruchmaßnahmen in Vorbereitung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen werden. Neben den vorgezogenen wichtigen Instandhaltungsmaßnahmen waren aufgrund der lang anhaltenden Trockenperiode mehr als TEUR 500 Aufwendungen für die Behebung von Rohrschäden erforderlich, die hauptsächlich im 2. Halbjahr 2018 aufgetreten sind.

Einsparungen konnten beim Aufwand für Energie infolge der durchgeführten Energieeinsparmaßnahmen sowie beim Zinsaufwand erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 311 (Vj.: TEUR 350).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 5.528 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 2.084, der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße in Höhe von TEUR 1.143 und die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg in Höhe von TEUR 772. Der Verband FWS erhielt im Wirtschaftsjahr 2018 Fördermittel für Investitionen in Höhe von TEUR 305. Für den genutzten Anteil am Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße wurden TEUR 1.300 von der Landestalsperrenverwaltung vorschüssige Mietzahlungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2018 waren u. a.:

- die Erweiterung der Speicherkapazität Wasserbehälter Börnichen,
- die Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Investitionsmaßnahmen dienten der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.090 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 543. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2018 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Januar 2019 aufnehmen.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2018 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2018 EUR	Jahresabschluss 2018 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.022.000	20.022.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	1.432.849
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.581.185	9.343.916
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	523.715

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2018 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2017

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von TEUR 232 wurde entsprechend Beschluss Nr. 224/18 der Verbandsversammlung vom 31. Mai 2018 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung ist per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Für die Wirtschaftsplanung 2019 lag keine neue Entgeltvereinbarung vor.

Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern.

Der Verband sieht in der Entwicklung des Rohwasserentgeltes gleichzeitig ein finanzielles Risiko, da eine Erhöhung im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 nicht kompensiert werden kann und sich negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen

und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2019 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	32.024
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	32.324
Fehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2018 steht unter Berücksichtigung des 2018 geplanten Fehlbetrages von TEUR 300 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.399 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2019 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,2 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,4 Ct/m³. Die Rohwasserumlage bleibt unverändert bei 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.379 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2020 bis 2022 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.285 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.767.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2019 keine Darlehensaufnahme aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.080.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt TEUR 3.160.

Chemnitz, den 8. April 2019

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

Verband FWS

Lfd. Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
1	Umsatzerlöse	30.536,4	31.183,9	32.898,5	30.643
	Bestandsveränderung	0,0	0,0	993,2	-
2	sonstige betriebliche Erträge	1.408,4	1.432,9	1.475,5	1.293
3	Betriebliche Erträge	31.944,8	32.616,8	35.367,2	31.936
4	Materialaufwand	15.897,7	16.512,2	19.370,2	15.820
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.431,1	11.669,7	11.845,5	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.466,6	4.842,5	7.524,7	
5	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.421,0	5.329,8	5.498,9	5.384
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.374,1	10.609,7	10.629,6	10.674
7	Betriebliche Aufwendungen	31.692,8	32.451,7	35.498,7	31.878
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,0	0,1	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381,6	350,5	311,2	312
10	Zinsergebnis	-381,2	-350,5	-311,1	-312
11	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0
12	Ergebnis nach Steuern	-129,2	-185,4	-442,6	-254
13	sonstige Steuern	45,5	46,2	46,8	46
14	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-174,7	-231,6	-489,4	-300

Verband FWS

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	454,0	411,0	431,4
Dienstbarkeiten	1.091,7	1.093,2	1.094,4
	1.545,7	1.504,2	1.525,8
II. Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	40.752,1	39.280,6	40.665,4
Bauten auf fremden Grundstücken	606,8	578,6	550,7
Wasseraufbereitungsanlagen	7.666,1	7.771,4	8.142,4
Verteilungsanlagen	48.446,0	47.913,6	45.830,1
Maschinen und maschinelle Anlagen	92,0	178,3	230,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	84,9	84,3	82,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.188,9	2.921,1	3.049,9
	99.836,8	98.727,9	98.550,7
	101.382,5	100.232,1	100.076,5
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	535,8	618,8	693,5
Unfertige Leistungen	0,0	0,0	993,2
	535,8	618,8	1.686,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.005,1	1.309,6	3.478,3
Sonstige Vermögensgegenstände	992,1	925,0	1.715,5
	1.997,2	2.234,6	5.193,8
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.339,3	2.361,6	543,0
	5.872,3	5.215,0	7.423,5
C Rechnungsabgrenzungsposten	14,1	11,9	26,8
	107.268,9	105.459,0	107.526,8

Passivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
III. Gewinnvortrag	2.105,2	1.930,5	1.698,9
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-174,7	-231,6	-489,4
	56.022,2	55.790,6	55.301,2
B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
Investitionszuschüsse	26.537,6	25.563,4	24.592,6
Investitionszulagen	39,8	37,0	34,1
	26.577,4	25.600,4	24.626,7
C Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.021,8	889,2	1.458,3
	1.021,8	889,2	1.458,3
D Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.801,9	19.867,5	19.764,7
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	681,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840,7	3.311,0	4.402,7
Sonstige Verbindlichkeiten	4,8	0,2	0,6
	23.647,4	23.178,7	24.849,5
E Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	1.291,1
	107.268,9	105.459,0	107.526,8

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2016 TEUR	Jahresabschluss 2017 TEUR	Jahresabschluss 2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	5.246	5.098	5.010	5.084
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	4.152	4.188	5.528	6.022
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.802	19.867	19.765	20.698
	darunter Kredite	*20.758*	*19.818*	*19.728*	*20.698*
20	Tilgung von Krediten	1.000	940	1.090	1.060
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	3.339	2.362	543	1.029
	darunter Bankguthaben	3.339	2.362	543	1.029
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a)davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b)davon außerhalb des Verband-gebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	131	127	99	89
Vermögensstruktur	%	95	95	93	
Kreditfinanzierung	%	19	19	18	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	77	77	74	
Eigenkapitalreichweite		321	241	113	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	403	444	335	
kurzfristige Liquidität	%	119.6	99.3	97.4	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0.2	-0.3	-0.6	
Gesamtkapitalrendite	%	-0.2	-0.2	-0.5	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

Chemnitz, den 09.05.2019